

BESCHREIBUNG DER HANDSCHRIFTEN

M I 19 Mischhs.

Astronomisch-medizinische SammelhandschriftV. 1. H. $\frac{149}{(3)}$ · Papier · 109 Bl. · 210 × 151 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 15. Jh.

B Lagen: 2. VI²⁴ + (VI-1)³⁵ + VI⁴⁷ + 3. (VI-1)⁸⁰ + 2. VI¹⁰⁴ + (VI-10)¹⁰⁶ + (VI-9)¹⁰⁸; die letzten beiden Lagen sind fast vollständig herausgeschnitten; vom letzten, ungezählten Bl. ist nur ein kleines Stück (ca. 70 × 50) erhalten. Neue durchgehende Blattzählung. Pergamentfalze (z. T. Spuren von Beschriftung). Bl. 1–3 stark beschädigt (mit Textverlust). — **S** Schriftraum und Zeilenzahl wechselnd; mehrere Hände, 2. Hälfte 15. Jh., darunter 1r–45r, 66v–67r, 70r–78v Johannes Reysoldus (25r, 45r): Abschnittpfänge und 66v–67r Textualis, sonst Bastarda; übrige Hände: Bastarda; 62v: Schreibernennung (?): *puntschuch*. — **A** Rubriziert; meist 2zeilige rote (Perl-)Lombarden; 60r: Aderlaßmännchen (Federzeichnung); 20r: astronomische Schaubilder (Federzeichnung); 33r–38v: Tierkreiszeichen (12 Federzeichnungen in Medaillons, Durchmesser 38 mm, Hintergrund ockergelb laviert; vgl. H. Tietze, Die illuminierten Hss. S. 66, Nr. 69). — **E** Zeitgleicher Einband: gewachstes Pergament (aus zwei Streifen quer in der Mitte mit einem Pergamentband zusammengenäht); rechtes unteres Viertel des VD abgeschnitten; Aufschriften am VD außen: *Kallender und M ...*, darunter: *Calendarum et alia* und am R: *Calendarum*; R mit übermaltem Lederstreifen verstärkt, 2 Bünde und 2 Henkel aus geflochtenen Schnüren. — **G** Innenseite des VD (falsche) Datierung: *Anno domini M^occcc^oii*; Besitzervermerk der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek am R: *B. A. S.*, alte Signaturen am R: *S₂28*, am VD außen: *69; S 158*, innen: *69* und *1r: 398/(3)*. — **M** der dt. Texte: Bairisch-österreichisch.

- 1 (Spiegel VD) **Pflanzenglossar**, lat.-dt.
Inc.: *Ungula cabelliam see pletter, amodactulus wilder saffran ...* Expl.: *radix laxat mit mel pachen, salvina (!) segenpawm*.
Einträge von mehreren Händen.
- 2 (Spiegel VD) Schriftproben, lat.
- 3 (1r–25r) Johannes von Erfurt: *Computus chirometralis* mit Interlinear- und Randglossen, lat. (1r–11r) *Computus chirometralis minor* (Thorndike-Kibre 231). — (11v) leer. — (12r–25r) *Computus chirometralis maior* (Thorndike-Kibre 1623; Zinner 1665; GW 7280).
- 4 (25v–32r) *Jahreskalender mit Tafeln*, lat.
Mit Goldener Zahl, Tages- und Nachtstunden, Mondzyklus, Tierkreis. Am Rand Kalenderverse, darunter Walther, Prov. 1115, 32468 (abw.), 22103a. — Zinner 5587.
- 5 (32v–38v) *De signis zodiaci*, lat.
Thorndike-Kibre 607 (mit Nennung der Hs.); Zinner 11879. — Zu den Illustrationen s. o. A.
- 6 (38v) *Versus de fleobotomia*, lat.
Walther, In. 5598.
- 7 (39r–52r) *Kalenderberechnung mit Erläuterungen und Notizen*, lat.
Geburtsprognostik, Tabellen und Skizzen mit Sonntagsbuchstaben, Goldener Zahl 1401–1423, regierenden Planeten, Sonnen- und Mondzyklus; Notizen über Tierkreiszeichen und Fastenzeit; (44r–45r) Kalenderverse, darunter Walther, Prov. 14456 (abw.), 11977, 24964, 19708. — Thorndike-Kibre 798 (mit Nennung der Hs.); Zinner 3327.
- 8 (52r) **Blutschau**, dt.
Üb.: *Iudicium Sangwis*. Inc.: *Wan das pluet sawmit ist so hat man ein ubel an der prust, ist es plab ...* Expl.: *ist das pluet rot und ein wenig wasser darauff so ist es guet und in verkommen krafft*.
- 9 (52v–58v) *Kalender für 1463*, lat.
Zinner 5431.

- 10 (59r–63v) **Aderlaß**, dt. und lat.
 1 (59r–59v, 60v) Aderlaßregeln, dt. Inc.: *Das aderlassen ist ein anvank der gesunthayt es gewisset dem mut und pútet di gedachtnuss ...*
 10 Abschnitte; der neunte davon (59v) Kap. 16 (unvollst.) des Arzneibuchs Ortolf's von Bayerland (Follan 87).
 2 (60r) Aderlaßmännchen, Laßstellentext lat.
 3 (60v–62v) Laßstellen, dt. Üb.: *Hye hebert sich die núcz der adern di da sind an des menschen leib etc. etc.* Inc.: *Zwo adern sind obn an den arm ietwerderthalben sin gút ze schlagen für den schrecken des haubtz ...*
 27 Abschnitte.
 4 (62v) Zeiten für den Aderlaß. Inc.: *Du solt nicht lassen noch chain drank nemen und solt nicht gens essen an dem achten tag ...*
 5 (62v–63r) Einfluß der Tierkreiszeichen auf den Aderlaß, dt. Inc.: *Du solt merken wenn der mon stet in dem zaichen zwinlen so sol man nicht lassen auf dem arm ...*
 6 (63r–v) Verbotene Zeiten für den Aderlaß, dt. Inc.: *Man sol merken und hüten das niemant an den tagen die hin nach geschriben stent lazz wan es benimpt schaden ...* Expl.: *der sterbet oder er wirt unmaßtig oder wassersúchtig.* Sch.: *Explicit finis illius dictaminis etc.*
- 11 (59r–63r) **Liebesgedicht**, dt.
 Inc.: *Lieb wolgemútt halt lieb nu merk und hór ich pin fro alz ich wil ...*
 Nicht voll beschriebene Zeilen der Texte von Punkt 10 sind mit einem oder mehreren Wörtern ausgefüllt, die zusammengelesen ein Liebesgedicht ergeben, z. T. (besonders am Ende) schwer lesbar; Nachtrag von anderer, etwa zeitgleicher Hand.
- 12 (64r, 65v–66r) *Figurae de cognatione spirituali et legali*, lat.
 13 (64v–65r) *De consanguinitate et affinitate*, lat.
 Mit Skizzen und einem Rätsel.
 14 (66v–67r) *Tabula et versus de impositione historiarum*, lat.
 Aufteilung der Bibellesungen auf das Kirchenjahr mit Merkvers (Walther, In. 14314).
- 15 (67v–68r) **Hans Hartlieb: Namenmantik** (unvollst.), dt.
 Inc.: *Item man sol all dy namen pustaben schreiben und anders nit, item man sol sich fleissen das man dy zal recht secz ...* Expl.: *8 8 der grost, 8 9 9 gesigt, 9 9 der kleinst gesigt.*
 Hsg. W. Schmitt, Hans Hartliebs mantische Schriften und seine Beeinflussung durch Nikolaus von Kues. Diss. Heidelberg 1962, 298, Z. 23–300, Z. 1, Scheibe 3 (S. 312; in dieser Hs. auf zwei Darstellungen — Text und Zahlen — aufgeteilt), 301, Z. 13–302, Z. 5 (in dieser Hs. Plato zugeschrieben), 303, Z. 9–305, Z. 28.
 (68v) leer.
- 16 (69r) *Signa conceptionis*, lat.
 (69v) leer.
- 17 (70r–78v) Johannes de Sacrobosco: *De algorismo*, mit Randglossen, lat.
 Thorndike-Kibre 991. — Vgl. F. B. Brévarit–M. Folkerts, ²VL IV, 731–736, hier 735f.
- 18 (78v) Mathematische Rätsel und Notizen, lat.
 (79r) leer.
- 19 (79v–81v) **Berechnung der Mondstationen**, dt.
 Inc.: *Wilt du wissen in welchem zaychen der mon sey und wie vil staffel und minut er durch loffen*

hab in dem selben zaychen . . . Expl.: und die solt du hindersich rechnen von mitten tag und wo diu rechnung uss gat do gieng der mon in daz zaychen.

(82r–82v) leer.

- 20 (83r–105v) Johannes de Sacrobosco: De sphaera mundi, mit Interlinear- und Randglossen, lat. Thorndike-Kibre 1577 (Prolog in der Hs. gekürzt), 1524; Zinner 4795. — Hsg. L. Thorndike, The 'Sphere' of Sacrobosco and Its Commentators. Chicago 1949, 76–117. — Vgl. F. B. Brévert–M. Folkerts, ²VL IV, 731–736, hier 732–735.
- 21 (106r) Tabula distinctionis climatum, lat.
(106v) leer.
- 22 (107r) Schriftproben
- 23 (107v–108r) Segengebete für Lebensmittel, lat.
- 24 (108v) Abgabenliste, lat.
- 25 (Spiegel HD) **Schriftproben**, dt.

M I 29

Fechtbuch

V. 1. H. 159 · Papier · 162 Bl. · 214 × 157 · Südwestdeutschland, 1491

B Lagen: 3. V²⁹ + 2. IV⁴⁵ + 3. V⁷⁵ + VI⁸⁷ + 4. V¹²⁷ + VII¹⁴¹ + 2. V¹⁶¹; neue Blattzählung setzt eine alte fort, die das erste Bl. nicht zählt und mit 9 abbricht; weitere alte Blattzählungen auf Bl. 11–46 (I–36) und Bl. 47–118 (I–72); Reklamanten z. T. beschnitten; Bl. 128 eingerissen, erste und letzte Lage Wurmshäden. — **S** Schriftraum: (141–168) × (98–113), auf beiden Längsseiten mit durchgehenden Bleistiftlinien begrenzt, 22–28 Zeilen; kursive Bastarda des Magister Hans von Speyer (44r, 117r, 158r) von 1491 (141r, 158r). — **A** Rubriziert; Fechtverse und z. T. erste Wörter der einzelnen Abschnitte rot; z. T. einfache rote oder schwarze Zeilenfüllung; 46r: Aussparung für 3zeilige Initiale O. — **E** Zeitgleicher Einband: dunkles Leder über Holz mit Blinddruck; VD und HD gleich: fünf ineinander verschachtelte Rahmen aus Streicheisenlinien, im 2. Feld von außen Rolle, im 4. Feld Stempel, in den leeren Feldern Diagonalen aus Streicheisenlinien; Leder z. T. abgerieben; am VD zwei Metall-Schließenbeschläge, am HD zwei Metallschließen an Lederbändern, dies mit je 2 Metallnägeln am HD befestigt; eine Schließe fehlt; R mit 3 Bänden, beiderseits der Bände und an den Kapitalen Streicheisenlinien; umstochenes Kapital; Papierspiegel; Papiersignakel. — **G** Besitzervermerk 1r: *Ecclesia Berchtolsgadis. Can. Reg. 1665.* Eintrag von späterer Hand am Spiegel VD: *Ioannus de Zeynissen de Novacivitate, Mertin Siber, Hans von Spier 1491*; weitere Bleistifteintragungen ausradiert; alte Signaturen am Spiegel VD: *Mj 154; 278; III. 2. J; 56.* — **M** Alemannisch. — L M. Wierschin, Meister Johann Liechtenauers Kunst des Fechtens (MTU 13). München 1965, Erwähnung der Hs. S. 35 (Nr. 32). — H.-P. Hils, Meister Johann Liechtenauers Kunst des langen Schwertes (*Europäische Hochschulschriften: Reihe 3, Geschichte u. ihre Hilfswissenschaften 257*). Frankfurt/M.–Bern–New York 1985, Beschreibung der Hs. 113–115.

- 1 (1r–2v) **Martin Siber: Fechtlehre** (86 Verse)

Üb.: *Item dý hernach geschriebenn nuwe zettell hat gemacht und gesetz meinster Mertin Siber und ist ein zuck auß mangerley meinster gefechtenn . . .*

- 1 (1r–1v) Vorrede (32 Verse)

Inc.: *Wer ere will erwerbenn
vor furstenn und vor herenn . . .*

2 (1v–2v) 6 ‘Gänge’ des Fechtens (54 Verse). Üb.: *Der erst gangck.*
 Inc.: *Snell dy swech zum rechten
 durch wind im vechtenn*
 Expl.: *in aller arbeit umb tritt
 daß egevertt mach mitt. Finis.*

2 (3r) **Fechtlehre** (27 Verse)

Inc.: *Oberhaw ist gut stich
 unterhaw schlecht bricht ...*
 Expl.: *daß thuntt wyssen
 dy kunst kundent pryssen.*

(3v–4v) leer.

3 (5r–7r) **Magister Andreas: Fechtanleitungen für Schwert und Messer**

1 (5r–6v) Üb.: *Im schwertt.* Inc.: *Item in den ochßen schick dich also ste mit dem lincken fus vor
 und halt din schwert uff diner rechten siten ...* Expl.: *und wie du die stuck uß den vier hauwen triben
 solt vindestu als im zyttell geschriben darumb hut dich.*

2 (7r) Übersichtstabelle der Fechtarten.

Zu Magister Andreas vgl. Hils, a. a. O. 113ff.

(7v–9v) leer.

4 (10r–44r) **Meister Johann Liechtenauer: Fechtlehre für das lange Schwert** (einschl. 196 Verse)

Üb.: *Hie hebt sich an ein gut gemyne ler des langen schwertz ... doch ist vil gutter verborgenn kunst
 dar in beschlossenn.* Inc.: *Wiltu kunst schawen/sicht linck ganck recht mit hauwen ... Die erst
 lere des langen schwertz daz du vor alen dingen die hauw recht solt leren ...* Expl.: *und gegen
 welchen hauwen du den hauw oder den stich oder den schnidt triben solt daz vindestu als vor
 geschriben. Fines. Johannes de Zeynissen de Novacivitate. Sch.: Hans von Spier. Friß auch mir und
 dir umb ein alten kappenn.*

Jeweils einige Verszeilen, darauf folgend dazugehöriger Kommentar; Merkverse zusammengestellt bei Wierschin, a. a. O. 167–173 (ab V. 15); Kommentar ähnlich der von Wierschin abgedruckten Fassung S. 98–124 (Z. 130–884). — Zu Johann Liechtenauer vgl. Hils, a. a. O. passim und ders., ²VL V, 811–816 (LÜ).

(44v–45v) leer.

5 (46r–117r) **Hans Lecküchner: Messerfechtlehre** (einschl. Verse)

1 (46r) Vorrede (6 Verse). Inc.: *(O)b du wilt achten/messer vechten betrachten ... Hie hebt sich
 an die vorred im messer und saget wer will leren vechten im messer ...*

2 (46v–117r) Kommentierte Merkverse. Inc.: *Wer mir versetz/mit allen künsten wirt er geletz. So
 nu der meinster gendet hat die vorred nu git er dir eyn gutte lere die verste also ...* Expl.: *also hastu
 gar gnauwe in dissem buch den meinsten teill die kunst des messers und den grosten gruntt. Finis.
 Hans von Spier. Johannes Zeynissen de Novacivitate.*

Jeweils einige Verszeilen, darauf folgend dazugehöriger Kommentar. — Zu Hans Lecküchner vgl. Hils, a. a. O. 185f. und ders., ²VL V, 641–644, Nennung der Hs. 641.

(117v–118v) leer.

6 (119r–126v) **Meister Ott: Ringkampflehre**

Üb.: *Item hie hebt sich an das ringenn zů fuß.* Inc.: *Item in allen ringenn sollen syn dry ding das erst kunst das ander schnellikeyt . . .* Expl.: *hinder sinen rechten fuß und griff mit der rechten hant seyn knyepug und wüfff in von dir. Finis.*

Zu Meister Ott vgl. Hils, a. a. O. 188f.

(127r–128v) leer.

7 (129r–130r) **Ringkampflehre (44 Verse)**

Üb.: *Die zyttel weist ringen zum kanff zu fuß.*

Inc.: *Ob du wilt ringen
hinter beyn recht ler springen . . .*

Expl.: *des vorderenn fusses
mit schlegenn du hueten must.*

8 (130r–136v) **Meister Lew: Fechtlehre zu Fuß (einschl. 12 Verse)**

Üb.: *Item hie hebet sich an meinster Lüwen kunst fechtens yn harnisch auß den vier hutten zu fuß und zu kanff.* Inc.: *Wer ab synnett/zfechtes zu fuß begynnet . . . (130v) Die erst hutt. Item mym din schwertt jn beyde hende . . .* Expl.: *merck im dem vorreuten schlag oben oder unten an sin enckell und zuch oben auff sin sitenn mit der rechten hant. Finis.*

Am Beginn 12 Merkverse. — Zu Meister Lew vgl. Hils, a. a. O. 155ff. und ders., ²VL V, 742f.

9 (137r–141r) **Meister Martin Hundfeld: Fechtlehre mit dem kurzen Schwert**

Üb.: *Hie heb sich an das kurtz swert in dem kanpff als es meinster Mertein Hundsfelder gesait hatt.* Inc.: *Item nu (!) das swertt by der rechten hant by dem beyn und mit der lincken griff unten in die clingen . . .* Expl.: *und zuch yn mit der rechten syn rechten arm vast an dich und ein wenig uber sich uff din rechten sytenn. Finis.* Sch.: *In vigilia Maria Magdaglena (!) 1491.*

Zu Meister Martin Hundfeld vgl. Hils, a. a. O. 154ff. und W. Schmitt, ²VL IV, 308 (ohne Nennung dieser Hs.).

(141v–142v) leer.

10 (143r–146r) **Fechtlehre für den Kampf mit der Lanze zu Pferd (einschl. 12 Verse)**

Üb.: *Item hie hebenn sich an die vier hutten mit der gileffen oder mit der lantzen zů roß.* Inc.: *Glosa. Item dem sper brúcht/gegen ritten macht nicht. Du solt wissen wan eyner auff dich rytt mit eyner gleffenn wie du dich gegen ym schicken solt . . .* Expl.: *soltu behende sin zů roß und nit langsam als du hernoch woll horen wúrst. Item hie sint uß gerichtt die fier hutte mit der gleffen. Finis.*

Die Verse sind in den Text eingeschoben; systematische Unterteilung durch 'Figuren' (20, 1, 6, 12, 3, 2, 11, 21).

11 (146v–158r) **Fechtlehre für den Schwertkampf zu Pferd (einschl. 66 Verse)**

Üb.: *Item hie heben sich an die fier hutten mit dem swert zů roß.* Inc.: *Die erst hut. Item lege din swertt mit der mit uff die lincke hant zů dem zaum . . .* Expl.: *und wan du die ringen woll kanst so mag dich hartt yman von dem roß werffen.* Sch.: *Finis in die vincule Petre Magister Hans von Spier 1491.*

Gruppen von 2–6 Versen sind in den Text eingeschoben; systematische Unterteilung durch 'Figuren' (7, 5, 4, 10, 8, 9, 6, 12, 13, 19, 15, 17, 16, 23, 25, 22, 14).

(158v–161v) leer.

M I 36 Mischhs.

Astronomisch-astrologisch-medizinische Sammelhandschrift

V.1.H.166 · Pergament und Papier · 178 Bl. · 238 × 173 · Laubach (Hessen), 1425

B Lagen: VI¹² + (II-1)¹⁵ + (VI+1)²⁸ + (VI-1)³⁹ + V⁴⁹ + VI⁶¹ + (VI-2)^{70a} + (VII-1)⁸⁴ + VI⁹⁶ + (VI-4)¹⁰⁴ + (VII-2)¹¹⁶ + V¹²⁶ + (VII-3)¹³⁷ + (VI-3)¹⁴⁶ + (IV-1)¹⁵³ + 2.VI¹⁷⁷ + (II-2)¹⁷⁸; Bl. 1–128, 147–153 Pergament; alte Lagenzählung *a-r* (letzte Lage nicht gezählt); Lagenblattzählung z. T. beschnitten; moderne Blattzählung beginnt am Spiegel VD (= 1. Bl. der 1. Lage), zählt ein Bl. nach 70 (untere Hälfte weggeschnitten) nicht; andere moderne Blattzählung (ohne Spiegel) von 1–14; letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt; Bl. 23: obere Hälfte eines Blattes zur Textfortsetzung eingebunden; Bl. 152: der Länge nach etwa ein Drittel herausgeschnitten (mit Textverlust); äußeres Doppelbl. der letzten Lage bis auf ca. 1 cm herausgeschnitten (lat. beschrieben, wahrscheinlich religiöser Inhalt, andere Hand), dabei Rest des letzten Blattes unter dem Spiegel. — **S** Schriftraum: 1) 1r–139r, 148r–150r: (173–184) × (122–131), davon 61ra–vb, 68va–70vb, 93ra–97vb, 100ra–rb, 102va–104ra 2spaltig, 13ra–14rc, 98ra–99vc 3spaltig und 113va–114rc 4spaltig; Schriftraum meist mit Bleistiftlinien begrenzt, 31–42 Zeilen, selten auf Bleistiftlinien; 2) 140r–145v, 154r–177v: (195–209) × (118–145), 27–35 Zeilen; Bastarda von mehreren Händen: 1) 1r–128v: Konrad von Butzbach, nach eigener Aussage Arzt, beendete sein Werk 1425 in Laubach (1v), vgl. W. C. Crossgrove, ²VL V, 153–155; 2) 77v, 100rb, 129r–149v, 152r–177v: vermutlich eine Hand, aber häufig wechselnde Schriftgröße, Federstärke und Tinte; 154v–171v: dt. Lemmata von anderer, etwa zeitgleicher Hand; 3) 150r; 2) und 3) 2. Viertel 15. Jh.; 16r–v: Einträge von 1500/1501 (s. u. 4); 61r: Nachtrag in Textualis, 15. Jh.; Feder-/Schriftproben 1v. — **A** 2r–134r, 137r–138r, 147r–150r: rubriziert, z. T. rote Überschriften, 1–2zeilige rote (Perl-)Lombarden; Teile von Skizzen und Tabellen (einschließlich Beschriftungen) z. T. rot, 60v: ganzseitig rote Tinte; 5r, 6v, 7r, 12r: Begrenzungslinien von Medaillons, 62v–66r: 7 Medaillons ausgespart (für Planetendarstellung), daneben jeweils Planetensymbol; 6v–12r: Aussparungen für Illustrationen; 34v–35r: an den Seitenrändern Symbole der Tierkreiszeichen (Tinte); 145v, 154v–177v: Naturselbstdrucke (s. u. 77). 12v, 136r: Wappen – s. G. — **E** Zeitgleicher Einband: helles Leder über Holz; VD und HD Streicheisenlinien und blinder Stempeldruck; VD und HD geringfügig verschieden; VD: in der Mitte großes rechteckiges Feld, durch Streicheisenlinien begrenzt, das Rechteck durch Streicheisenlinien in Rauten (4 ganze, 8 halbe) geteilt, an den Schnittpunkten der Streicheisenlinien Blütenstempel (Abb. 3), in den 4 ganzen Rauten je ein gerahmter Blütenstempel (Abb. 4), an den Ecken jeweils ein Dreiblattstempel (Abb. 8); in den seitlichen Rauten-Hälften je ein palmettenförmiger Stempel (Abb. 5); in den oberen und unteren Hälften ein weiterer palmettenförmiger Stempel (Abb. 6); äußere Begrenzungslinien des Rechtecks durchgezogen, an den Querseiten des Rechtecks je ein schmales rechteckiges Feld angeschlossen, unteres Feld mit unregelmäßig angeordneten Stempeln aus vier Einzelblüten (Abb. 7) gefüllt, im oberen Feld in der Mitte Wappenstempel (Abb. 9), beiderseits Spruchbandstempel *maria* (Abb. 10); dieser Stempel ebenfalls an den Seitenrändern, dabei am linken Seitenrand zusätzlich Ast-Stempel (Abb. 11); Unterschiede des HD: in den beiden schmalen Rechtecken jeweils nur Spruchbandstempel, keine Dreiblattstempel in den Rauten; zwei ziselierte Schließenbeschläge am VD, Schließenbänder abgerissen; R mit 4 Bündeln, übermalt, Farbe z. T. abgeblättert, Aufschriften unleserlich; Leder- und Papiersignakel. — **G** Undatierter Besitzervermerk 104v: *Johann Grave zu Solms*, vermutlich der 1457 verstorbene Graf, dem bei einer Erbteilung 1420 auch die Stadt Laubach zufiel, vgl. Rudolf Graf zu Solms-Laubach, *Geschichte des Grafen- und Fürstenhauses Solms*. Frankfurt 1865, bes. 152–154 und E. H. Kneschke (Hsg.), *Neues Allgemeines Deutsches Adels-Lexicon VIII*. Leipzig 1868, 523–526, bes. 523. — **Besitzervermerk** von 1470: *Johannes astrorum Judex de Liechtenberg* (104v), vgl. J. Franck, *ADB XVIII*, Leipzig 1883, 538–542 und D. Kurze, *Johannes Lichtenberger. Leben und Werk eines spätmittelalterlichen Propheten und Astrologen*. *Archiv für Kulturgeschichte* 38 (1956) 328–343. — **Schenkungsvermerk** von 1526: *Diß buch hott meyn schwoger Hanß von Waltren (?), mir Philippen von Veningen* (Familienmitglied der pfälzischen Freiherren von Venningen? – vgl. E. H. Kneschke, *Adels-Lexicon*, a. a. O. IX, Leipzig 1870, 371f.; *Württembergisches Adels- und Wappenbuch*, begonnen v. O. v. Alberti, fortgesetzt v. F. v. Gaisberg-Schöckingen, Th. Schön und A. Statmann. II: N–Z. Stuttgart 1899–1916, 907f. – Möglicherweise Angehöriger jenes pfälzischen Rittergeschlechts, aus dem Pfalzgraf Ludwig V. bei Rhein Mitglieder seines Heidelberger Hofes bezog; vgl. J. Telle, *Mitteilungen aus dem „Zwölfbändigen Buch der Medizin“ zu Heidelberg*. *Sudhoffs Archiv* 52 (1968) 310–340, bes. 331 – Hinweis G. Keil) *geschanckt allß ich bey im zu Parthenheym* (Rheinhausen) *bin gewest anno 1526* (12v), darunter Wappen (rote Tinte wie Besitzervermerk): aufrechter Wappenschild, horizontal in der Mitte durch schmales Band geteilt, in der oberen und unteren Hälfte je 3 Dreiecke darangesetzt; Helm und Federn als Kleinod (in zwei Federn die rautenähnliche Gestaltung des Schildes wiederaufgenommen); ähnliches Wappen 136r (ganzseitig, Tusche und Wasserfarben): schräg gestellter Wappenschild, kein Mittelband, Dreiecke anders angeordnet, obere Hälfte des Schildes blau, untere gelb; weitere Ausführung gleich. — Zum Umkreis der Besitzer vgl. auch die Nekrologeinträge 16r und 16v (s. u. 4). — **Besitzervermerk** der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek am HD: *BAS* (vgl. *Vierthaler* 106, Nr. 33); alte Signaturen 1v: *E 19; 50 (?)* und 2r: *III.3.H.; 394/(2)*. — **M** der dt. Texte: Rheinfränkisch. — **L H. Fischer**, *Naturselbstdrucke von Pflanzen aus dem 15. Jh. Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde N. F.* 13 (1930) 27–30. — **W. F. Daems–W. Crossgrove**, *Die ältesten Naturselbstdrucke. Pflanzenabdrucke aus dem Salzburger Kodex M I 36. 2 Bde.* (noch nicht erschienen, Ankündigung ²VL V, 155).

(1v=Spiegel VD) Vorrede des Autors/Kompilators, dt.

1 (2r–12r) **Aratus: Himmelsvorgänge**, dt.

Inc.: *Hie hebet an Aratus das astrologi buch der gewest ist zu zyden Antegoni des koninges und der bruder Machabeorus von Solane...* Expl.: *dan davon abe gezogen 10 dage Venus 168 Mercurius 13 mynre verbergen sich und mite gent.*

Zinner 686.

(12v) Besitzervermerk (s. G).

2 (13r–14r) **Inhaltsverzeichnis der Handschrift**, lat. und dt.

Textstücke durchnummeriert, Nummern beim jeweiligen Abschnitt angeführt; Auslassungen von Nummern im Verzeichnis entsprechen denen in der Hs.; Inhalt bis Bl. 110v erfaßt.

(14v–15r) leer.

3 (15v) Skizze (unvollst.)

5 konzentrische Kreise, die beiden äußeren in 12 Sektoren geteilt.

4 (16r–21v) Jahreskalender, lat.

Vgl. Zinner 11548.

(16r, 16v) Nekrologeinträge, dt. Text: *Uff sant Pauels tag anno xvci jar stharp die pfalczgreffen pfalczgreff Phillips corfurst gemahel*, d. i. Margarethe, Tochter Herzog Ludwigs von Baiern-Landshut, vgl. v. Bezold, ADB XXVI, Leipzig 1888, 16. *Uff dinstag noch Valentyne anno xvc stharp lantgraff Wilhem der junger*, d. i. Wilhelm III. von Oberhessen, vgl. Reimer, ADB XLIII, Leipzig 1898, 31f.

5 (22r–26r) **Kalenderberechnungen**, dt.

1 (22r) Sonntagsbuchstabe. Üb.: *Littere dominicales in primo*. Inc.: *Zu suchen den sundag buchstaben und schalt jar und cichus sollaris so rechen nach Christus geburt...*

Mit Tafel.

2 (22r) Bewegliche Feste. Üb.: *Festa mobilia*. Inc.: *Zu suchen festa mobilia so zalent in dem kalendener nach dem ersten g Januarii also manichen dag...*

Mit Tafel.

3 (22r–v, 23r–v) Berechnung der Tage zwischen Weihnachten und Fastnacht. Üb.: *Intervallum in primo*. Inc.: *Zu suechen wie vil eß sy tusschent winachten und der alten fasnacht sunderlich wochen und dage...*

Mit Tafel und Tabelle.

4 (22v) Mondscheindauer. Üb.: *Lune*. Inc.: *Dis ist die zale der 30 dage in den der mand die 12 zeichen durch gett uff und abe...*

Mit Tabelle.

5 (22v, 24r) Sonnenbahn. Üb.: *In qua signo sollarum*. Inc.: *Zu wissen in wilchem zeichen die sonne sy und wie vil grat und minuten sie durch gängen habe...*

Mit Tabelle.

6 (24r–24v) Mondbahn. Üb.: *In qua signo lune*. Inc.: *Zu suechen in welchem zeichen und grado der man sy so sal man suechen anno domini in dieser nachgeschriben tafeln...*

Mit Tabelle für die Jahre 1424–1479.

- 5 7 (25r–26r) Jahresrechnung. Üb.: *Kalendarum*. Inc.: *Nu wil ich bescheiden den kalendener. Eß ist zu wissen das wir nach christlicher ordenunge begen unse jar nach der sonnen lauff...* Expl.: *und ickliche hochzit darumb wil ich etwas lernen von sonnen und manes lauff das nucze und gut ist zu wissen.*
(25r–v) auch M III 3, 411rb–412rb.
- 6 (26r–27r) **Die neun Sphären**, dt.
Üb.: *De nona spera*. Inc.: *Es sprechent die astronomis das der hymel speren sint 9 ye eyne yber die ander geschlossen...* Expl.: *das befint sich alles unbedrogelich als eß die meister wol bewisent mit gemetria (?)*.
- 7 (27r–27v) **Kalender- und Festberechnungen**, lat. und dt.
Scheibe mit Kalenderhilfzzahlen, Einleitung lat. und dt., Beschriftung lat.
- 8 (27v–28v) **Planetenlauf**, dt.
Inc.: *Eß ist zu wissen das 9 speren sint der himel die da beweglich sint die erste und heste primum mobilia...* Expl.: *ist aber die stat gelegen gegen der sonnen undergang so due diß zu der wurczeln.*
- 9 (29r–31v) **Planetenlauf**, dt.
Üb.: *Cursus planetarum*. Inc.: *Zu wissen eyns yecklichen planeten war lauff suech der planeten centricus und argumento uff den dag als du wilt...* Expl.: *ist aber eyn schalt jar so nym den 29 dag des mandes Februarij und due als vor.*
4–9 vgl. Zinner 11548.
- 10 (32r–32v) **Jahresregenten, Hermes Trismegistos zugeschr.**, dt.
Üb.: *Librum Hermes wilch planete regnietet iclichs jars*. Inc.: *Hie lernt Hermes der groß meister in astronomia und saget mit Hali in syme großen buche von dem gerecht in astronomia...* Expl.: *so ist zu diesem jar als man zalt nach Christus geburt 1422 die radix 222 in syme buch und auch Ysaac de Linaibus.*
Zinner 4269 (aber 32r–34r).
- 11 (32v–33v) **Mantik**, dt.
Üb.: *Die verwanderung des gluckes.*
1 (32v) Reise. Inc.: *Wiltu wissen ab eß gut sy zu verwandern von einer stat zu der andern so such den herren des huses...*
2 (33r) Rückkehr eines Reisenden. Inc.: *Wiltu wissen ab der uß gewalte wider heym kome oder nit sich an vinstu den herren des hus in dem ersten huse...*
3 (33r) Fruchtbarkeit des kommenden Jahres. Inc.: *Wiltu wissen von fruchtberikeit der jare so sich an mit fliß die starke engel und die trancke...*
4 (33r–33v) Sterbeprobe. Inc.: *Wiltu wissen von dem siechen ab er sterbe oder genesse so sieh wilch das erste hus sy und ist da inne Saturnus...*

- 11 5 (33v) Beherbergung von Kranken. Inc.: *Wiltu wissen ab eß gut sy siechen understan sich ab der mon sy mit Saturnus . . .*

6 (33v) Todesarten. Inc.: *Wiltu wissen von eym iclichen was dodes er sterben sal nach der natur der hymel lauff ist das Leo ist das siebende hus . . .* Expl.: *die swachen sint das 6 das 9 das 12 die andern sint mittelmeßig.*

- 12 (33v–34r) **Planetenörter**, dt.

1 (33v–34r) Zuordnung der Körperteile zu Planetenörtern. Üb.: *Die ascendes.* Inc.: *Das erste hus des ascendens hat das heubt und was da zu gehoret das ander den hals mit der kelen . . .*

2 (34r) Bedeutung der einzelnen Planetenörter. Üb.: *De domo romores.* Inc.: *Das erste huß ist das leben eins icklichen geliedes und anfang und romore . . .* Expl.: *das zwelffte des fyndes erbunge die gefangen czu verderben eyn schade eren und gutes.*

- 13 (34r–36v) **Einfluß der Natur auf den Menschen, Albumasar zugeschr.**, dt.

1 (34r–34v) Planetenkinder. Üb.: *Albumsar dixit de filij (!) planetarum in primo . . .* Als Albumsar spricht von den planeten in naturen bewegunge. Inc.: *Saturnus ein brun man und wenig hares an dem barte und nit hubsch und ist vol boßheit . . .*

2 (34v) Geburtsprognose. Üb.: *Dracon.* Inc.: *Nu ist vorbaz zu wissen von cauda und caput die in hant nit eygen heymet als die 7 planeten . . .*

3 (34v–35r) Menschentypen nach den Tierkreiszeichen. Üb.: *De 12 signa (!) in primo.* Inc.: *Aries hat vil hares eynen krumen lyp ein lanck antlicz swer augen clein oren eynen kurzzen hals . . .*

4 (35r–36r) Temperamentenlehre. Üb.: *De 4 complexionum (!).* Inc.: *In den obgenanten 12 zeichen und 7 planeten bewegunge werdent 4 complexionen genant sangwineus colericus . . .* Expl.: *auch der 4 elementen nature hat eyn jeclich mensch von natur sin zit gedeylt in 4 alder als hernach gelernt wirt.*

Zinner 325 (aber 34r–40r).

- 14 (36r–38v) **Chiromantie**, dt.

Üb.: *De manus linearum (!).* Inc.: *Nu hat des menschen hant zweierleye linigen die erste sint naturlich die die (!) andern sint zwifelich oder felich als man acht in dieser künste . . .* Expl.: *sie lauffent vil und sint unmeßig und gewinnet vier siechdagen von wißen fleuma und hant semlich figur an linum stat.*

Anschließend Zeichnung einer linken Handinnenfläche mit eingezeichneten Linien (mit Beschriftung).

- 15 (39r–39v) **Physiognomik**, dt.

Üb.: *Vysamyra.* Inc.: *Eyn groß mulle bedudet alle zyt eynen fresser ab eß von naturen also ist . . .* Expl.: *myde die die sich selber zu doren kunnent machen wann sie hant selden truwe etc.*

- 16 (39v–40r) **Traumdeutung zur medizinischen Diagnose**, dt.

Üb.: *Von den treymen.* Inc.: *Eyn tram von wasser oder regen bedudet uberige fuchtikeit der bedarff sweiß badens wer in dem traum uff yse stet . . .* Expl.: *das komet von uberigen geblute der scharpen melancolia der bedarff laßens die heubt ader uff dem arme.*

Z. T. ähnlich Rasis' Traumlehre, vgl. G. Hoffmeister, Rasis' Traumlehre. Traumbücher des Spätmittelalters. *Archiv für Kulturgeschichte* 51 (1969) 137–159, Abdruck dt. Texte 151f.

17 (40r–43v) **Erkennung der Krankheit, Hippokrates zugeschr.**, dt.

Üb.: *Erkenntnus der siechdagen Ypocratis in astronomia*. Inc.: *Dan sehen wir aller zeichen in fluß nach gen wirdikeit des manen in yn dan kranckeit also zcu (!) fellet. Febris calores. Wan der man ist in Ariete und Marte vor der sonnen werdent kranckeit in dem haubt . . . Expl.: und sicht yn an gefelle er lebit ist des nit er stirbet. Hie endet das buch Ypocratis von der erkenntnuß der kranckeit.*
Zinner 4619.

18 (43v) **Planetenkinder**, lat. und dt.

Inc.: *Filij Saturnii – bene – in libra cum Mercurio, in swarczem gewande . . . Expl.: in wißen farben, male cum solis et mortuus in scorpione.*

19 (44r) **Sphaera materialis**, lat. und dt.

Drehbare Scheibe, lat.-dt. Beibext.

20 (44v–45v) **Von den Planeten**, dt.

1 (44v) Bewegung der Planeten. Üb.: *Medij motus planetarum*. Inc.: *Eß ist zu wisßen das diß sint medij motus eyns igelichen planeten her nach geschriben in dage menden und jaren, item zu dem ersten so leuffet Saturnus in dem epicirkel . . .*

2 (44v–45r) Einfluß der einzelnen Planetenstunden, Albumasar zugeschr. Üb.: *Die ußwilunge*. Inc.: *Hie folget nach die ußwilung der planeten in yren stunden genomen uß dem buche Albumser, item in der stunden Saturnus da yn solt kein arcedie drincken . . .*

3 (45r–45v) Stellung der Planeten am 26. 7. 1424. Üb.: *Ein grunt der planeten*. Inc.: *Eß ist zu wisßen das hernach folget geschriben und eygentlichen underscheiden wie alle planeten an dem himel gestanden hant . . . Expl.: und die mittel conjunctio was 9 stunde nach mittage und 9 mynuten und die war conjunctio was 2 stunde nach mittag 49 mynuten.*

Unter Verwendung der Alfonsischen Tafeln. – Vgl. auch 47v.

21 (46r–51v) **Astronomische Tafeln und Zeichnungen**, z. T. mit Beibext, lat. und dt.

1 (46r–46v) Tabula eclipsis für die Jahre 1388–1709, lat. (Zinner 5621)

2 (47r) Nicolaus de Linea: Tabula eclipsis für die Jahre 1425–1462, lat. (Zinner 6684)

3 (47v) Tabelle der Planetenörter, lat. und dt.

Üb.: *Rad . . . planetarum*. Inc.: *Anno domini 1424 des 26 dages im Julius zu mittage uff Johannes et Pauli ciclus Saturnus . . . Expl.: Sol Venus Mercurius uff die egenanten zyt in medio moti in cancro 14 gradus 3 mynuten 0 secundes.*

Vgl. 45r–v.

4 (48r) Figura eclipsis, lat.

5 (48v) Sphaera zwischen Nord- und Südpol, dt.-lat.

6 (48v) Häuser des Aszendenten, lat.-dt.

7 (48v) Häuser der Planeten, lat.-dt.

8 (48v) Komplexionen der Winde und Tierkreiszeichen, dt.-lat.

9 (49r) Figura de 12 signis et 7 planetis (2), lat.

- 21 10 (49v) *Figura aspectus planetarum et stellae fixae*, lat.
 11 (50r) *Astrolabium* (2), lat.
 12 (50v) *Quadrant*, lat.
 13 (50v–51v) *Die vier Winde*, lat. und dt.
- 22 (51v–60v) *Astrologisch-astronomische Traktate*, lat.
 1 (51v–52r) Anleitungen und Tafeln zur Erstellung von Horoskopen, Pythagoras zugeschr.
 2 (52v–53v) Astrologische Berechnungen und Tabellen.
 3 (54r) Kalenderberechnung.
 4 (54v–60v) Berechnungen zur Abfolge der Tierkreiszeichen.
- 23 (61r–61v) **Listen für Gesundheits- und Verhaltensregeln**, dt.
 1 (61r–61v) Monatsregeln. Üb.: *Mensium*. Inc.: *Januarius – bene – clare, warme, honig... nuchtern wyn drincken, ingeber, Januarius – male – kalt, fucht...*
 2 (61r) Gute Tierkreiszeichen. Inc.: *Ignea, Aries, Leo, Sagitaris – bene – medicin...*
 3 (61v) Zeiten für Aderlaß, Medizin und Baden. Inc.: *Januarius, Julius, Marcius, Augustus – male – laßen...*
 4 (61v) Einfluß der Tierkreiszeichen. Üb.: *Signa*. Inc.: *Aries, libra, sagittarius, aquarius – bene – laßen...* Expl.: *scorpio, aries – male – buwen, planctzen, ee stiffen, capricornus, aquarius – male – baden.*
- 24 (62r) **Astronomisch-astrologische und mantische Merksätze**, dt.
 Üb.: *Von den planeten oder figuren*. Inc.: *Komet eyn gut figur in eyn gut hus so bedudet eß gut komet aber aber (!) eyn bose figure in eyn bose hus...* Expl.: *so merck die vocales a e i bedudent die rechte site o u bedudent die linke site.*
 Gute und schlechte Auswirkungen der 14 (!) Häuser, der 12 Tierkreiszeichen, gute und schlechte Häuser, astrologische Wahrheitsprobe, Horoskop für einen Reisenden, Feststellung der kranken Körperhälfte.
- 25 (62v–66v) **Planetenkinder**, dt.
 Üb.: *Von de planetarum (!)*. Inc.: *Die geborn werdent under bewegnisse natura saturnus die sint brun und hant swarcz har...* Expl.: *sie siechent lang sprich Hyspalensis luna formet die kint in dem 7 mande 108.*
- 26 (67r) **Prognostik**
 1 (67r) Geburtsprognose, dt. Inc.: *Die geborn werdent in dies sol kalendes Aprilis an dem vierden Augustus...*
 2 (67r) Neujahrsprognose, lat. und dt. Üb.: *Kalendes Januarii*. Inc.: *So sie koment in primo die erit yemps et mixta avernus humidus et estas sicca...* Expl.: *und wenig eppel etc. und ist dis also zu verstan abe sich die planeten und gestirne also fugent mit kalendes und dies.*
 Nicht identisch mit Esdras' Weissagung (vgl. Eis, Wahrsagetexte 24–26, 66–68).
 (67v–68r) leer.

- 27 (68va–70vb) **Technologische, chemisch-alchemistische und technische Rezepte und Anleitungen**, dt. und lat.

(68va) *Philosophya, carsinum*, (68va–vb) Branntwein, (68vb–69ra) *bewerunge der 4 elementen, olium tartirum, olium benedictum, olium terpeninum*, (69ra–rb), *oleum mustulum* (lat.), künstlicher Balsam (lat.), Schwarzfärben von grauem Haar, Stein schmelzen, Schlackenherstellung, (69rb–va) Vergolden, Umwandlung von Metall in *erde*, (69va–vb) *calcinieren* von Eisen oder Kupfer, (69vb–70ra) Herstellung von Metall, Wasser zum Vergolden (2), Firnis, Zinnober, (70ra–rb) Wasserleitung über Berge (mit Skizzen), (70va–vb) Herstellung eines Astrolabiums.

(71r) leer.

- 28 (71v–77r) **Aderlaß**, dt.

1 (71v) Zahlenreihen an den seitlichen Rändern.

1–30, bzw. 2–6, 9, 11, 13, 19, 21, 26–30 zur Beschriftung der Aderlaßstellen – vgl. 74v–76r – freigelassener Platz für Aderlaßmännchen (s. Inhaltsverzeichnis Nr. 97).

2 (72r–72v) Zeiteinteilungen nach den vier Elementen. Üb.: *Die glichunge der vier elmenten*. Inc.: *Nach den vier elementen hat eyn jecklich mensch von nature sin zyt gedeylt in vier alter...*

Verteilung des Menschenlebens, des Jahres, des Tages, des Mondmonats, der Tierkreiszeichen, der Planeten, der Winde.

3 (72v–74r) Anleitungen zum Aderlaß. Üb.: *Von dem nocze des laßens*. Inc.: *Hie wil ich unterscheiden die adern und den nocz des laßens zu dem ersten so ist laßen eyne gemeyn uß lerung...*

4 (74v) Blutschau. Üb.: *Was ein yecklich blut bedudet*. Inc.: *Ist das blut dicke und groß das bedudet grobe fleuma oder melancolie...*

5 (74v–76r) Indikationen und Laßstellen. Inc.: *I dem das heubt lange we hat getan oder die augen swerent der sal laßen die adern an der stirnen tuschen den zweien augen bragen...*

30 Laßstellen – vgl. 71v.

6 (76r–76v) Schröpfköpfe. Üb.: *Von den koplín*. Inc.: *Bedarff ein mensche nit laßens und bedarff doch mynrunge des bludes das sal man uß ziehen mit coplín...*

7 (76v–77r) Blutegel. Üb.: *Von den egelen*. Inc.: *Eß ist auch zu wisßen das man blut leßet mit egelen die ziehent das blut dieffer her uß dan die koplín...* Expl.: *wolde aber das blut nit versten so sal man eß verstillen als vor gelernt ist.*

- 29 (77v) **Alchemistische und medizinische Merksätze**, lat. und dt.

Über die *quinque essentiae*, Rezept gegen Kälte und Lepra (lat.), zur Metallbehandlung (lat.), 4 Arten der Lepra (lat.-dt.), Arten der *bulen* (lat.-dt.), unheilbare Krankheit (lat.-dt.).

- 30 (78r–79v) **Ortolf von Bayerland: Arzneibuch** (Ausz.), dt.

Üb.: *Anhebung des arcz buches*. Inc.: *Der ewige got spricht Salomon in der prophecien hat er ercedie geschaffen durch die edelikeit...* Expl.: *weder zu heiß noch zu kalt sy etc. mercke ungewonheit wesselt die nature gewonheit behelt gesuntheit.*

Hsg. Follan 80–86 (Auszüge aus Kapp. 1–14).

- 31 (79v–81v) **Komplexionen als Krankheitsursachen**, dt.
 Inc.: *Die kranckheit hinden in dem heubt kumpt von der fuchten fleuma die da ir stat hat . . . Expl.: der kramp komet von melancolien und verserung der ziehe adern und etwan von schaupen laxiton und ist gar dotlich.*
- 32 (81v) **Einfluß des erdischen rauches**, dt.
 Inc.: *Alle hare des menschen sint hole und das har uff dem heubte wechset von groben erdischem rauche . . . Expl.: die nagel der hende und fuße wachsent auch von dem rauch der melancholie.*
 Einfluß auf Haarwuchs, -beschaffenheit etc. und Hand- und Fußnägel.
- 33 (81v) **Vom Harnstein**, dt.
 Inc.: *Blut harnen komet von versnydung des steins . . . Expl.: das man yn also vert verdrife mit dem laxiton Reubarbara et aqua entifi.*
- 34 (81v–82v) **Bewegung der Planeten als Krankheitsursache (Pest)**, dt.
 Inc.: *Das ypodinnen id est die bule vel pistilencie die werdent von bewegunge der wirckunge siechtum das in latin heißet morbus dem folget nach der doet . . . Expl.: aber die besonder bewegunge komet von der sonnen schin etc.*
- 35 (82v–83r) **Naturereignisse als Zeichen der Pest**, dt.
 Inc.: *Eß sint vier gemeyne wasser die gemeynlich gen in die erden und uß der erden an unsiechtlichen steten . . . Expl.: da mit meynt der prophete die vier geiste davon weiß man nit vil etc.*
- 36 (83r–85r) **Komplexionen und Körperteile**, dt.
 Inc.: *Alle dinge die vor sich selbs sint und vollen bracht an yren wesen und die von naturlichen dingen anefahent . . . Expl.: das eß lange lebe als der helffant der hircz das kemel tier oder das merswin etc.*
- 37 (85r–85v) **Ortolf von Bayerland: Arzneibuch (Ausz.)**, dt.
 Üb.: *Von ordenunge des lebens.* Inc.: *Merke das man alle zit die linde spise die sich gern leßet dauwen von erst essen sal . . . Expl.: ir spise sal auch suße gesalczen sin und sal weder zu feyst noch zu mager sin etc.*
 Hsg. Follan 86–89 (Kapp. 15, 19–21, gekürzt).
- 38 (85v–86r) **Über die Verabreichung von Arzneien**, dt.
 Inc.: *Wil man gesunden luden laxiton geben das sal man duen in dem herbst und in dem lenczen etc. . . . Expl.: ist aber der siechdage kalt so hude sich vor kalden spisen etc.*
- 39 (86r–88r) **Ortolf von Bayerland: Arzneibuch (Ausz.)**, dt.
 Üb.: *Librum urina Isaac filius Salomonis rex.* Inc.: *Isaac koning Salomons sone in Arabia machte eyn buch von dem harne das vornam eyn meister hieß Constantinus . . . Expl.: ir bruste werdent hart der pulst slecht drat und manicherleye.*
 Hsg. Follan 93–104 (Auszüge aus Kapp. 31, 33–54).
- 40 (88r–90v) **Harnbuch**, dt.
 Inc.: *Ipocra spricht in dem buch daz man nent Epidimedorum das ist das buch von der pistelencien das der gesunde naturlich harnen sy . . . Expl.: oder ander ding als wasser rat win und olei zu hauff gemusschet als etlich die meister versuchen.*

- 41 (91r) **Stuhlschau**, dt.
 Üb.: *Von dem stole gange*. Inc.: *Mercke ist der stologangk wasserig oder blyvar oder als win heffen ...* Expl.: *und der mensche je krencker das ist ane zwivel doittlich etc.*
- 42 (91r–92r) **Ortolf von Bayerland: Arzneibuch** (Ausz.), dt.
 Üb.: *Von nature und krafft des pulstes*. Inc.: *Die nature und krafft des herczen wendet an dem pulste wan ist daz hercze starck ...* Expl.: *uff dem lincken fuße bynnen 22 dagen uff den augen geliedern bynnen 28 dagen etc.*
 Hsg. Follan 104–115 (Auszüge aus Kapp. 55–58, 60–72).
- 43 (92v–97v) **Medizinische Rezepte**, dt. und lat.
 Beginnend nach dem Schema ‚a capite ad calcem‘, dann ungeordnet unter Verwendung von knappen Auszügen aus dem Arzneibuch Ortolfs von Bayerland.
- 44 (98r–99vc) **Arzneimittel-Indikationstabelle**, lat. und dt.
 Inc.: *Conforcino dya margariton pillis zinciber conductum dy yris dya galanga ...* Expl.: *zuccara rosat et violate diß reiniget di nasen enforbium mit wine in die nasen gezogen.*
- 45 (99vc–100rb) **Medizinische Rezepte**, dt. und lat.
 Gegen Frauenkrankheiten (4), Magenerkrankungen (5), für Klistier (2), gegen eine innen offene Nase, gegen Geschwür (lat.), Trunkenheit (lat.), Blutfluß (lat).
- 46 (100v–102r) **Wundarznei (nach Roger Frugardi, Hinweis G. Keil)**, dt.
 1 (100v–101r) Üb.: *Wunt arczenie*. Inc.: *Die wunden lude zu caureren eß sy alde oder nuwe man sal yn etwan laxaton geben ...*
 2 (101r–102r) Üb.: *Von allen nuwen wunden*. Inc.: *Alle wonden des heubtes sal man scheren und versuechen ab sie beyn schrodig sin ...* Expl.: *und secze ym dyne ferß under den armen und zuch zu dir biß er in komet.*
- 47 (102va–104ra) **Wundsalben und Pflaster**, dt. und lat.
 Üb.: *Plaster und salben wider alle wunden und serickeit*. Inc.: *Wider den cancer recipe totie cerusi ...* Expl.: *recipe succus murpeffer duri et miscus cum mey bottern und lege eß in die alden wunden under leder.*
 (104rb) leer.
 (104v) Besitzervermerk (s. G).
- 48 (105r–106v) **Secreta mulierum**, dt.
 Üb.: *Secreta mulierum*. Inc.: *Hie ist zu merken underscheit nature manne und wibe von erst ist zu wissen der aller kaldeste man ist nun stunt heißer ...* Expl.: *wan das kint geborn wirt so drucket man yme den adem uß dem nabel strange in den lip.*
- 49 (106v–108v) **Secreta virorum**, dt.
 Inc.: *In den dieren ist bestediget ein naturliche gemeinschaft die ist unkuscheit genant uff das die dier in wesen verliben ...* Expl.: (108r) *darumb ist not guder spise die samen bringe und wint fluge mache des samens als diese nach geschriben dinge.*
 Anschließend ein dt.-lat. und 3 lat. aphrodisierende Rezepte.

- 50 (109r–109v) **Secretum secretorum** (Ausz.), dt.
 Inc.: *Diß ist die botschafft die Aristoteles sante Allexandro dem mechtigesten und hogesten konig wie er sinen lyp vor siechdagen mochte behalden . . . Expl.: und salt dich auch mit flyße richten nach der zit in iclichen monde und zeichen.*
 Hsg. Möller 65–71 (Kapp. 29–33, z. T. gekürzt).
- 51 (109v–110v) **Monatsregimen**, dt.
 Inc.: *Diß spricht Januarius du salt nuzzen clar win warme spise und nym dranck wider siechdagen . . . Expl.: behute das heubt vor froste nucze cinamome muscati zitwer cardimomen ingeber bade dicke etc.*
 Zinner 839 (Aristoteles zugeschrieben).
- 52 (110v–112r) **Einfluß der Tierkreiszeichen**, dt.
 Inc.: *Aries hat das haubt die oren die nasen und alles das an des menschen haubt ist . . . Expl.: eß ist gut hußfrauwen nemen und fruntschafft machen und keuffen und verkeuffen silber und alle wiße farbe.*
 Bei den einzelnen Tierkreiszeichen Geburtsprognose, Zuordnung von Körperteilen, gute und schlechte Tätigkeiten (einschließlich medizinischer Anweisungen).
- 53 (112v–113r) **„Kunst der Kräuter“**, dt.
 Inc.: *Hie ist zu wissen von den heymelichen krefftten und kunsten der kruter als sie wissent und konnent die wise phylosophus der heiden . . . Expl.: 30 bleter an dem ersten stengel brenget wider das vorloren gesichte der augen ab er sie uff ym druge etc.*
 Wirksamkeit gegen einzelne Krankheiten je nach unterschiedlichen Teilen der Pflanze.
- 54 (113v–114r, 115r–128v) **Macer floridus** (unvollst.), dt. mit lat. Termini.
 1 (113v–114r) Register. Üb.: *Herbe sunt quarum vires in hoc libro describunt.* Inc.: *I arthimesia, 2 abrotanum, 3 abstinthium.*
 Abschnittszählung bis 246, dabei nach 59 zweimal Abschnitt 60 gezählt (im Textteil richtige Zählung).
 2 (115r–128v) Üb.: *Herbarrie (!) commune etc.* Inc.: *Macer dut uns kunt die kreffte der cruter in duitsche hernach geschriben das erste crut heißet arthimesia . . . Expl.: das ist ein zeichen des bebens spricht er aber ubel oder krencklich das ist ein zeichen des sterbens.*
 Bricht nach Abschnitt 74 (lt. Register 73) ab. — W. C. Crossgrove, ²VL V, 1109–1116, zum Inhalt dieser Hs. („Hessische Kurzfassung“) 1113.
- 55 (114v) **Zeitangaben zu biblischen Personen bzw. Ereignissen**, dt.
 Inc.: *Zwey und zwenzig hundert jare und xxxij jar stunt Adams wert daz waß me dan m° und c jare vor gottes geborte . . . Expl.: Babelonius geschach nach der sint fluit 1 jare und xxxj jar vor gott geburt.* Sch.: *Non placcit michy, hec non est defectus.*
 (115r–128v) s. o. 54.2.
- 56 (129r–134r) **Pflanzliche Drogen und ihre Anwendung**, lat. und dt.
 Alphabetisch geordnet (beginnend mit B), einige dt. Teile eingeschoben.
- 57 (134r) **Pflanzliche Drogen**, lat. und dt.
 Ungeordnete Aufzählung von Drogen, Heilanzeigen meist dt.

- 58 (134v–135r) **Medizinische Glossen**, lat.-dt.
 Inc.: *Acerus id est gladiolum gelliellen, inflaciorum id est geswulst, indigare id est nit dauwen . . .*
 Expl.: *eius sellini voratur, asmaticos id est kichen.*
 Bei wenigen Begriffen lat. Erklärung.
- 59 (135v) Anwendung der ‚herba fruttum‘, lat.
 (136r) Wappen (s. A bzw. G).
 (136v–137r) leer.
- 60 (137v–139r) **Medizinische Rezepte**, lat. und dt.
 Lat. Rezepte gegen Harnstein, Blähungen, Kopf- und Magenschmerzen (2), Fieber, Pest, Geschwüre, Räude, Menstruationsbeschwerden, *apastema*, Gicht (6), Leberverhärtung, *echartica*, Zungenlähmung (8); Salbenrezepte (4); dt. bzw. lat.-dt. Rezepte (138r) gegen *aspasimus*, Salbe gegen Geschwüre und Gicht. (139v) leer.
- 61 (140r) Rezepte und Anweisungen, lat.
 Gegen Feigwarzen (2), astronomisch-mantische (?) Skizze, Zauberrezept (Text soll mit eigenem Blut auf Jungfernerpergament geschrieben werden).
- 62 (140v) Astronomische Berechnungen für die Jahre 1431–1462, lat.
 (141r–141v) leer.
- 63 (142r) **Herstellung von Färbewässern**, dt.
 Inc.: *In dem namen des faters und sons und heiligen geist . . . Item j lb brisilige siden in iiij maß wassers . . .* Expl.: *et distilir diz wazer dut alle rode farbe abe.*
 Anleitung zu 8 Wässern.
- 64 (142v) **Medizinische Rezepte**, lat. und dt.
 Je ein lat. (mit dt. Zusatz) und ein dt. Rezept gegen Ohrenkrankheit.
- 65 (142v) **Arten der Gebrannten Wässer**, dt.
 Inc.: *Eß sint 4 waßer ann den fiel crafft lyt daz erst sint alle waßer von crutern . . .* Expl.: *das funffe wessen hat heiz und kalt und ist der ding crafft ann ir 4 elumenten.*
- 66 (143r) Medizinische Rezepte, lat.
 Gegen Geschwüre, Brüche, Übersättigung (?), Aussatz.
- 67 (143v–144r) **Medizinische Rezepte**, dt. und lat.
 Augensalbe, gegen Geschwülste, gegen Gicht (2), gegen Lähmungen, gegen Buckel (?), gegen Räude, Frauenkrankheiten (2), Salbenrezept (lat.), Kräutertrank (lat.), (144r) gegen den Stein (3), gegen Wassersucht, Geschwülste (2), gegen Gicht, gegen Krankheiten des Kopfes.
- 68 (144v) Salbenrezept gegen Handgicht, lat.
- 69 (144v, 145r) **Tabellen für mantische Berechnungen**, dt. und lat.
 Inc.: *1 de eigen schafft, 2 der gewine und diener, 3 gebruder und swester und geistlich . . .* Expl.: *r 13, ß 8, t 8, v 5, x 6, y 3, z 4.*
 (144r) Zuordnung von Personen und Lebensumständen zu den Zahlen 1–12; (145r) Zuordnung der Zahlen 1–8 zu den 12 Tierkreiszeichen (lat.); Zuordnung von Zahlen zu den Buchstaben des Alphabets; am oberen Rand von 145r Vornamen (*Conradus, Gerdrudis, Nicolai, Elisabet*) mit je einer Zahl (5, 9, 28, 3); Gebrauchsanweisungen für die Tabellen fehlen.

- 70 (145r, 145v) **Medizinische Rezepte**, lat. und dt.
Gegen Geschwüre, (145v) gegen den Star, Nervenschmerzen (lat.), Harnstein und Wassersucht (lat.) Skrofeln.
(145v) Naturselbstdruck (s. A und 77).
- 71 (147r–147v) **Astronomische Zeichnungen**
Beschriftung bzw. Beibext lat.
- 72 (148r–149v) Profatius Judaeus: *De aspectibus lunae*, lat.
Hier Albumasar zugeschr. — Thorndike–Kibre 569.
- 73 (150r) **Astronomischer Traktat** (unvollst.), dt.
Inc.: *...jare of in eyn chnie winckel bezeichent bewegunge der dinge, die mittelste conjunctio ...*
Expl.: *und ist ze wissen daz mars hatt groß herschaff.*
Zahlreiche lat. Termini und Satzteile.
(150v–151r) leer.
- 74 (151v–153v) **Tabellen und Skizzen**
1 (151v, 152r–v) Astronomische/technische Skizzen (3), unvollst.
2 (153r) Astronomische Tabelle. – Monatsnamen mit Zeitangabe.
3 (153v) Astronomische Skizze. – Planetenbahnen (?).
- 75 (154r, 155r–156r) **Geomantie**, lat.
Vgl. Eis, Wahrsagetexte 7–13, 32–48.
- 76 (154v) **Pflanzliche Drogen**, lat.
Gegen Wassersucht, Harnstein, Gicht (2).
- 77 (145v, 154v–157r, 158r, 159r–168r, 169r, 170r–177v) **Naturselbstdrucke**, ital., lat. und dt.
Abdrucke von 84 Pflanzen (Blätter), vielfach einheimischer Herkunft (nach Fischer, *Mittelalterliche Pflanzenkunde*, a. a. O. 125f. und dems., *Naturselbstdrucke*, a. a. O. möglicherweise italienischer Herkunft).
- 78 (157v–158r) **Beschwörung zur Abwehr eines Diebes**, dt.
Inc.: *Der gut herre sant Daniel sprach zu dem guten herrn sant Peter uns koment hinacht diebe ...*
Expl.: *daz er wider komet an di stat da er diz genomen hat in Jesus Christus namen amen.*
- 79 (163v) **Schmerzmittel**, lat.
- 80 (163v) **Zinsberechnung**, dt.
Inc.: *In dem ersten jar ij schilling v heller, 2 2 guldin unß (!) viij heller, in dem dritten jar dry gulden j schilling ...* Expl.: *item 10 gulden gestanden 20 jar bringet 40 nun dusent 9 hundert und 23 gulden 2 schilling 6 heller.*
- 81 (177v) **Wundarznei**, dt. und lat.
(178r–178v) leer.

Bruderschaft St.-Ursula-Schifflein · Nikolaus von Dinkelsbühl

V.1.J.194 · Papier · 96 Bl. · 161 × 109 · Bayern/Österreich, um 1500

B Lagen: 8.VI⁹⁶; neue durchgehende Blattzählung. — **S** Schriftraum: 1) 2r–91r: (138–158) × (65–80), 16–20 Zeilen; 2) 91v–95v: (115–132) × (85–100), 21–25 Zeilen; 2 Hände, Ende 15. Jh.: 1) 2r–91r: Kanzleikursive, Überschriften in dt. Kanzleischrift; 2) 91v–95v: kursive Bastarda; 96v: Federproben in Kanzleikursive, 16. Jh. — **E** Pergamenteinband mit übergreifender Klappe: zwei früher zusammengeklebte, jetzt voneinander gelöste Blätter; außen lat. Urkunde von 1465, Text in Bastarda auf der Innenseite, durch Leim z. T. nicht mehr lesbar; im Mittelpunkt steht die Kärntner Pfarre St. Michael am Zollfeld (vgl. E. Klebel, Zur Geschichte der Pfarren und Kirchen Kärntens. *Carinthia I* 115 (1925) 1–47, hier 40), genannt werden weiters Glanegg und Bamberg (zu Besitzungen und Einfluß Bambergs, besonders in bezug auf Glanegg, vgl. C. Fräss-Ehrfeld, Geschichte Kärntens I. Klagenfurt 1984, 523 u. ö.); Valentinus Stengl, Kaspar Westendorffer (Generalprokurator des Salzburger Konsistoriums, vgl. F. Zaisberger, Das Kapitel von Maria Saal in der zweiten Hälfte des 15. Jhs. *Carinthia I* (Festgabe Gurk II) 162 (1972) 181–205, hier 191), Ulrich Prossinger (Notar des Salzburger Konsistoriums, vgl. ebda; Westendorffer und Prossinger scheinen weiters in einer Urkunde von 1465, die Pfarrkirche Mülln in Salzburg betreffend, auf, vgl. A. Doppler, Auszüge aus den Original-Urkunden des fürsterzbischöflichen Consistorial-Archives zu Salzburg (1461–1480). *MGS L* 15 (1875) 3–207, Nr. 347, bes. S. 47f.), Andre Lasnigk (vgl. C. Fräss-Ehrfeld, Geschichte, a. a. O. 654), Nikolaus Brezner (?), Urban Durrenfelser und Johannes Grebner (vgl. F. Zaisberger, Kapitel, a. a. O. 186f.), Außenseite der Urkunde leer bis auf neuere Aufschrift: *Urkunde von 1465*; innen Teil eines Missale, lat., Bastarda, 1. Hälfte 15. Jh., rubriziert, Initialen nicht ausgeführt; vom Verschußband nur noch Löcher zur Befestigung vorhanden; R mit 3 Bündeln, mit Lederstreifen verstärkt; Kettenstichheftung; am Kopf des R einfache Strichverzierung. — **M** Bairisch-österreichisch. — L. A. Schnyder, Die Ursulabruderschaften des Spätmittelalters. Ein Beitrag zur Erforschung der deutschsprachigen religiösen Literatur des 15. Jhs. (*Sprache und Dichtung* 34). Bern–Stuttgart 1986, Beschreibung der Hs. 285f.

(1r–1v) leer.

1 (2r–91r) St.-Ursula-Bruderschaft

1 (2r–4v) 8 Nutzen der Bruderschaft. Üb.: *Hie nach volgen die nutz der bruederschaft der heylingen xj m mayd.* Inc.: *Zwe dem ersten so werden sy durch dy bruederschaft volkomen...*

2 (5r–12r) Georg Ranshofer von Braunau: Statuten der Bruderschaft St.-Ursula-Schifflein. Inc.: *In gottes namen amen. Zw wissen sey allen christenmenschen geistlichen und weltlichen den der brief fur kumbt zw lesen oder zw horren...*

Auch Salzburg, St. Peter b V 20,25r–27v (Hayer 275).

3 (12v–16v) Stiftungen und Indulgenzbrieife der Bruderschaft. Üb.: *Summa was ich hab ein geschriben in dise bruederschaft.* Inc.: *Item von geistlichen und weltlichen personen ist eingelegt worden in unser sant Ursulas schefflein mer als xv tausent cc und xxx meß...*

Auch Salzburg, St. Peter b V 20,27v–29r (Hayer 275).

4 (17r–61v) Legende der hl. Ursula und der 11.000 Jungfrauen. Üb.: *Hie hebt sich an das leiden der xj m maid.* Inc.: *Der almechtig ewig gott der alle ding von ebigkait... hat an gesehen...*

5 (62r–91r) Mitgliederliste. Üb.: *Hie nach volgen di geistlichen sätz die sich zw ewingen zeitten in disy sant Ursula bruederschaft verpflicht haben...* Inc.: *Das fursten geschlos schlos zw Burckhawsen, item dy hochgeborn chinigin fraw Hedwig hertzo(62v)gin inn nidern und obern Bayrn...* Expl.: *item Wolfgang Rawscher wil sein lebtag altag peten v pater noster ave Maria dem leiden Christi und seinen hailigen v wunden und in der eren sant Ursula bruederschaft zw Bawnaw (!).*

Auch Salzburg, St. Peter b V 20,29r–40r (Hayer 275). — 1–3 und 5 ediert von A. Schnyder, Ursulabruderschaften, a. a. O., 299–375 (z. T. diese Hs. als Leiths.).

2 (91v–95v) Nikolaus von Dinkelsbühl (?): Exempel vom Papst und Kaplan

1 (91v–92v) Exempel. Inc.: *Es was ainsten ain pabst und do er siech ward und lag an der angst seiner leczsten tage...*

2 (93r–95r) 3 Vaterunser für den Sterbenden. Üb.: *Item das sind dy drey pater noster die man spricht oder pett dem sterbenden menschen.* Inc.: *Daz ist der erst pater noster. Sprich zwm ersten also Kyrielyson... herr erparm dich uber uns...*

3 (95r–95v) Schlußgebet. Inc.: *O her Jesu Christe als dw uns mit deynem chäsparen pluet erlöst hast... schreib dein kospar wunden...* Expl.: *und verleich im das er mit in allen sich under deinen angesicht ewigkleich erfrey. Amen.*

1–3 auch Salzburg, St. Peter b II 13, 269r–272r (Hayer 171). — Vgl. I. Reiffenstein – F. V. Spechtler, Deutschsprachige Sterbebüchlein des 15. Jhs. in Salzburger Handschriften, in: Germanistische Studien (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft 15). Innsbruck 1969, 107–125, hier 113.

(96r) leer.

(96v) Federproben.

M I 62

Gebetbuch

V.1.J.195 · Papier · 2 + 374 Bl. · 145 × 94 · Schwaben, 1578

B Lagen: I + 12.IV⁹⁶ + VI¹⁰⁸ + 17.IV²⁴² + III²⁴⁸ + II²⁵² + (IV–1)²⁵⁹ + V²⁶⁹ + 6.IV³¹⁷ + V³²⁷ + (IV–1)³³⁵ + 4.IV³⁶⁷ + (III–1)³⁷² + I; alte rote (Zahlen 20 und 21 grün) Lagenzählungen weisen 2 Teile aus (beginnt Bl. 25 mit 4, endet Bl. 248 mit 31, neue Zählung beginnt Bl. 260 mit 3, endet Bl. 352 mit 14); bei Teil 2 (ab Bl. 253) Textverlust am Anfang und am Ende; ungezähltes Vor- bzw. Nachsatzdoppelbl., je ein Bl. davon als Spiegel aufgeklebt; neue Blattzählung fehlerhaft: je ein Bl. nach 156 und 179 nicht gezählt (nachträglich als 156a bzw. 179a bezeichnet). — **S** Schriftraum (93–105) × (68–72), 10–19 Zeilen; nachgeahmte Textualis von 2 etwa zeitgleichen Händen: 1) 1r–248v: datiert 1578 (248v: *Diß büch vollendet uff sonntag vor Simon und Judaß tag im jor M 578 den 26 October*); 2) 253r–367v. — **A** Rubriziert; z. T. einfache rote oder schwarze Zeilenfüllung; durchgehend einfach verzierte 1–6zeilige (Perl-)Lombarden einfarbig rot und in verschiedenen Farbkombinationen (rote, schwarze, graue, grüne Tinte bzw. Wasserfarbe) an Gebets- bzw. Strophenanfängen; ab 347r Initialen nur zum Teil, ab 360v nicht ausgeführt. 283v, 304r, 351v: am unteren Blattrand einfache rot-schwarze Zierleisten aus geometrischen Grundelementen. 137v: rot-grüner Rahmen für 12zeilige Illustration (Hl. Drei Könige?). 149r, 163r: jeweils in rot-grünem Rahmen eingeklebte 6zeilige Initiale (S, 46 × 41 bzw. D, 47 × 50) in gezierter Capitalis: schwarz konturierter, teilweise gespaltener Buchstabenkörper, gefüllt mit schwarz konturierten Ranken, z. T. in Akanthus (163r: sowie in einen Tierkopf und einen Tierkörper) auslaufend, in Gold auf rotem und blauem Deckfarbengrund mit einfachen weißen Verzierungen. 1r: in rot-grünem Rahmen eingeklebte 8zeilige Illustration (69 × 45), Gold und Deckfarben (Christus?, auf einer Wiese stehend, umrahmt von einem Spruchband: *Discite a me quia mitis sum et humilis corde iugum meum suaue et onus meum leve*). — **E** Pappereinband des 19. Jhs., Vor- und Nachsatz vgl. **B**; **R** mit 2 Bänden; am Kopf des **R** Papierschildchen: *Bettbüchlein* (kurrent, 19. Jh.). — **G** Alte Signaturen am **R**: *No 176; 195* und Spiegel **VD**: *Mspt. Rec. No 176; III.1.K; 115*. — **M** Schwäbisch.

(1r) Titel: *Hie vachett an ain schöns bettbüchlin.*

1 (1r–18r) Beicht- und Bußgebete

1 (1r–4r) Üb.: *Zu ersten ain beclagung deiner siind zu gott umb gnad gar nütz vor der beücht zu sprechen und vor der entpfachung des hailigen sacramentts.* Inc.: *Barmhertziger ewiger gott vatter himels und der erden ich ellende sinderin kom zu dier mit dem (1v) verlornen son in dem hailligen ewangelium...*

1 2 (4v–5r) Ü**b.**: *Ain gebett wan du zů beicht gon willt sprich mitt andacht. Inc.: Allmechtiger ewiger gott vatter und son und mein erlöser du hast uns geben gebott... (5r) nim uff meinen gütten willen...*

3 (5r–6v) Ü**b.**: *Ain ruff und clag des armen sinderß zů gott dem heren magstů och sprechen wan du zů der beicht gon willt... Inc.: (5v) Ach mein gott und mein herr mitt meiner stim schrey ich erhör mich ich sůch dich tag und nacht...*

4 (6v–8v) Ü**b.**: *Ain anderer ruff und clag des armen sinders zů gott. Inc.: (7r) A herr wie lang wiltů mein gott vergesenn mein wie lang verbirgstů dein angesicht vor dir dű mein arme sell...*

5 (9r–11r) Ü**b.**: *Aber ain clag des sinders zů gott dem allmechtigen umb gnad. Inc.: Ach mein gott wie willtů so gar zirnen und deinen eyfferr brinen lon...*

6 (11r–13r) Ü**b.**: *Ain beclagung der sind und begerung der gnad von gott diß magst dű noch der beicht sprechen. Inc.: (11v) Ach herr ich schrei zů dir verzeich mir meine übertrettung...*

7 (13r–14r) Ü**b.**: *Ain andere beklag zů gott dem himellischen vatter. Inc.: Ach herr ich hab gesindett und übell vor dir gethon ich erkein (!) mein übertrettung...*

8 (14v–15v) Ü**b.**: *Ain andere beklagung zů gott. Inc.: Ach herr ich hab gesindigett ichs (!) bekenß vergib mirß und ker dich wider zů mir...*

9 (15v–17r) Ü**b.**: *Ain bittung und begerung von gott dem allmechtigen. Inc.: O mein gott dű gůter hirtt waid mich ellendes scheffle...*

10 (17r–18r) Ü**b.**: *Ain andere byttung zu gott dem himellischen vatter. Inc.: O herr mein gott ich biitt dich verstoph den mund aller deren die valsch wider mich redent...*

2 (18r–20v) Gebete vor der Beichte

Ü**b.**: *Daß sind ettlich schöner gebett vor der beicht zů gott dem allmechtigen umb gnad.*

1 (18v–19r) Inc.: *Ach herr ich bitt hab gesindet und übel vor dir gethon...*

2 (19r) Ü**b.**: *Ain ander gebett vor der beichtt. Inc.: O hinellischer (!) vatter ich bitt das dű mir gebest überwindung...*

3 (19r–19v) Ü**b.**: *Aber ain ander bett vor der beicht. Inc.: (19v) O ewige weishaitt deines himellischen varrters (!) ich bitt dich daß dű mir gebest weißhaitt...*

4 (19v) Ü**b.**: *Ain anders vor der beicht zů gott. Inc.: O hailliger gaist ewigs liecht erleicht mir mein vernunft und sin...*

5 (20r–20v) Ü**b.**: *Diß sprich mitt hertzen und mitt mund zu gott vor der beicht. Inc.: Gott biß gnedig mir armenn sinderin ich beken daß ich on zall gesindigett hab...*

3 (20v–22v) Gebete nach der Beichte

1 (20v–21r) Ü**b.**: *Dise ij bettlin sprich nach der beicht. Inc.: O herr dein giete ist groß dein barmhertzigkait nympt nitt ab... (21r) behaltt mich och bey gott...*

2 (21r–22r) Ü**b.**: *Diese ij bettlen sprich nach der beicht buß zů gott. Inc.: O herr Jesu Christi ich erman dich und danck dir das dű biist der wor gott...*

3 3 (22r) Inc.: *O her ich würff die ville und schwerze meiner sind in die gröse dins kosperen verdinens...*

4 (22r–22v) Inc.: *O allmechtiger vatter ich (22v) bitt dich das du die martter deines sons... uffnemest...*

4 (22v–28r) **Sterbegebet**

Üb.: *Ain nintzliche befellung zú gott dem heren und ist sonderlichen niützlichen zu sprechen ainem in sterbender nott und diick bewertt daß die den es an irrem end gesprochen ist worden ain christen(23r)lich end hond genomen. Inc.: O allmechtiger ewigerr gott vatter ich arme sindige creattur befüll mich hutt und all zeit in deinen göttlichen schirm...*

5 (28r–31v) **Sonntagsgebet zu Gott**

Üb.: *Ain befellung dein und aller hailligen christen menschen ist sonderlichen zu sprechen am sunntag. Inc.: (28v) Allmechtiger gott in des macht alle ding stond in himell und in erdenn... dorum flich ich arme creatur zu dyr...*

6 (31v–36v) **Bittgebete**

1 (31v–32v) Für einen Freund. Inc.: *Ich befüll N in die ortt des hailligen lebendigen creictz das unser lieber herr Jesu Christi uff dem hailligen karfreyttag gehailliget hatt...*

2 (32v–36r) Zur Dreifaltigkeit um Schutz. Inc.: *Ich befüll mich och alle meine geschwisterig und alle meyne verwantten und günnen friind sonder N der allmechtigkait gott des vatters...*

7 (36r–37v) **Glaubensbekenntnis**

Üb.: *Ain verjehung des hailligen christenlichen glaubens. Inc.: Ich N vergiich hütt den hailigen christenlichen glauben den die hailigen xij botten gemacht hond...*

8 (37v–39r) **Gebete zu den göttlichen Personen**

Üb.: *Mitt disen dreyen gebettlin befüll deinen glauben der hailigen ttriifalltigkait.*

1 (38r) Inc.: *Eewiger (!) himeschlicher vatter ich befüll meinen glauben deinem gettlichen gewallt...*

2 (38r–38v) Inc.: *O mein herr ain sun gottes ich befüll meinen glauben deiner göttlichen weischaitt...*

3 (38v–39r) Inc.: *Ich befüll och meinen glauben der giettigkait des hailigen gaist und begerr...*

9 (39r–40v) **Gebet zum Eigenengel**

Üb.: *Ain gebet von deinem hailigen engel. Inc.: O du mein hailiger engell gott der allmechtig hatt mich dir empfolen und mir zu ainem hietter geben dorum bitt ich dich von ge(39v)rund meins hertzens...*

Auch diese Hs. 42 (255v–256v).

10 (40v–46r) **Gebete für die Wochentage**

Üb.: *Hie nach vollgentt gebett durch die ganctz woch deinne sundern pattronen mitt zu eren.*

1 (41r–42v) Üb.: *Am menttag und donstag die hailligen martterer. Inc.: O ir hailigen wirdigen marttirer ir meine sündrenn erwellten pattronen... ich erman euch aller fröd...*

10 2 (42v–44r) Ü**b.**: *Am zinstag und ffreitag von den hailligen beichtigern.* Inc.: (43r) *O ir hailigen beichtigern und meine sundren patronen ... ich erman uch aller fred ...*

3 (44r–46r) Ü**b.**: *Ain gebett am mittwoch und samstag zü den jungfrowen.* Inc.: *O ir hailligen frowen ... ich erman uch aller fred ...*

11 (46r–46v) **Gebet zu Gott Vater**

Ü**b.**: *Ain gebettlin so du betten willt.* Inc.: *O hailliger vatter allmechtiger ewiger gott eröffne mir meinen mund zu gesegnen und zu loben deinen hailigen namen ...*

Auch diese Hs. 41 (255r–v).

12 (46v) **Gebet zum Eigenengel**

Ü**b.**: *Ain gebett von deinem hailigen engell.* Inc.: *O du mein hailiger engell gott der allmechtig hatt mich dir empfolten ... dorum bitt ich dich belait mir mein arme seel ...*

13 (47r–53r) **Tagzeitengebete zum Eigenengel**

Ü**b.**: *Hie nach folgent gebett der vij zeitt von deinem hailigen engel dorrin dũ begeren soltt daß er dein schuldigen vij zeitt uff opfern well gott dem heren ... Zu meten.* Inc.: *O du hailliger engell welcher du bist den der herr hatt gesetzt ... (47v) ich bitt dich ...*

14 (53r–62v) **Gebete für die Wochentage**

1 (53r–54r) Auferstehung Christi. Ü**b.**: *Ain andere woch uff den sonntag so betracht die urstendt unsers lieben heren.* Inc.: *O du aller liebster her Jesu Christi dein allerr(53v)hailligste ... urstende ... beger ich hütt zü eren ...*

2 (54v–55v) Passion. Ü**b.**: *Uff den montag ordne alle deine werck in daß leiden unsers lieben heren.* Inc.: *O du aller liebster herr Jesu Christe ich begerr dier hütt danckperkaitt zu beweisen ...*

3 (55v–57r) Passion. Ü**b.**: *Uff den zinstag sprich also.* Inc.: *O du aller hertzliebster herr ich erman dich und danck dier deiner ellenden firfierung ...*

4 (57r–58r) Passion. Ü**b.**: *Uff den mittwoch sprich also zü gott.* Inc.: *O herr mein gott ich beger hit zü eren und zü sagen deinen aller hailigisten leiden ...*

5 (58r–59v) Letztes Abendmahl. Ü**b.**: *Uff dornstag so sprich also.* Inc.: (58v) *Ach dũ mein allerrliebster herr ich erman dich deiner grosen liebe ...*

6 (59v–61v) Passion. Ü**b.**: *Uff den freitag sprich allso.* Inc.: *O her Jesu Christi ich erman dich deineß hailigen wirdigen leidens du lieber her geliten hast ...*

7 (61v–62v) Mitleiden Mariens. Ü**b.**: *Uff den samstag das mitleiden Maria der wirdigen mütter gottes.* Inc.: *O lieber her Jesu Christe ich danck dir deiner hailligen ablesung vom creitz ...*

15 (63r–68r) **Gebete für die Wochentage zur Kindheit Jesu**

Ü**b.**: *Hie noch volgent gebett von dem kindlen Jesus deglich durch die ganctz wochen ...* Inc.: *O herr empfoch diß gebett zu danckperkaitt allen deinem inwendigen leiden truck und getreng daß du getragen hast ...*

16 (68r–73r) **Seelengebete für die Wochentage**

Üb.: *Den armen sellen durch die ganctz woch. Am sunntag für vatter und mütter. Inc.: Allmechtiger gott der du nymer on hoffnung der barmhertzikaitt wirst angeriefft ich bitt dich demiettiglichen...*

Verteilt auf die Wochentage Gebete für die Eltern, Geschwister und Verwandte, Wohltäter usw. — 1. Gebet ähnlich diese Hs. 48.5 (323r–v).

17 (73r–91r) **Meßgebete**

Üb.: *Hie nach volgeng gebett zú sprechen im ampt der hailigen meß. Zu ersten ain offne schuld die sprich mitt ruw und laid deinen sind. Inc.: Ich armer sindiger mensch bekenn mich dir allmechtiger gott und deiner wirdigen mütter Maria... daz ich laider vill gesindiget hab...*

(84r–85v) Gebet zur Wandlung, Thomas von Aquin zugeschr.

18 (91v–93v) **Gebet vor dem Gregoriusbild** (siebenteilig), mit Ablaß

Üb.: *Diß ist sanct Gregorius gebett. Wer es sprich mitt andacht vor dem bildnuß als unser lieber herr Jesus Christus dem hailigen bapst sanct Gregoriuß erschinen ist der erlangt x iij m jar applas... Inc.: O her Jesu Christe ich anbett dich an dem creictz hangent...*

Ähnlich auch Salzburg, St. Peter b IX 10, 96r (Hayer 354), cgm 456, 140v–141v (Schneider V/3, 321, L) und UB München 8° Cod. ms. 48, 172v–173r (Kornrumpf–Völker 215, LÜ). — Vgl. Haimerl 55 und 139.

19 (93v–104v) **Tagzeitengebete für den Sonntag, der hl. Birgitta zugeschr.**, mit Ablaß

Üb.: *Die vij zeitt von dem leiden Christi bestettiget von bapst Urbano dem v uff beger sanct Brigitta der hailigen kinigen und wittfrowen auß Schwedin und begabt mitt (94r) grosem aploß nemlich v c m iij und lxxx m ix c und i unnd lxxxx jor. Inc.: Ich gebenadey und sprich woll dyrr herr Jesu Christi dan du um unser armen sinden willen hast blüttigen schwaiß vergosen...*

Ähnlich auch diese Hs. 50 (352r–363r). — Nicht erwähnt bei Montag.

20 (105r–109v) **Gebete zu Gott**

1 (105r–107v) Üb.: *Ain ander gebett zú gott dem heren in leiden und engstenn. Inc.: O her erher mich noch deiner großen giete und nach der worhait deiner verhaißung...*

2 (107v–109v) Üb.: *Ain gebett zú gott in der durchechtung deiner find. Inc.: O mein gott gib mir fred und frelichait in dir so will ich deinen namen loben...*

21 (110r–113v) **Gebet zum hl. Meinrad**

Üb.: *Ain gebett von sanct Menratt er er mirrt ward deß alweg der tag gefellt uff sanct Angnesen tag. Inc.: Durchleichtester edler graff du hailiger martterer sanct Menratt... (113r) diß alles erman ich dich...*

22 (113v–128v) **Mariengebete**

1 (113v–115r) Gebet, dem hl. Bernhard zugeschr. Üb.: *Ain andechtigs gebett zú der hailigen jungfrowen Maria hatt sanct Bernhart gemacht. Inc.: Durch dich ainen zúgang habent wir zú deinem son o du gebenadeite finderin der gnaden... (114v) erwirb gnad unser schnöden hoferttckait...*

Ähnlich auch cgm 833, 89v–90v (Schneider V/5, 532), dort ohne Zuschreibung.

2 (115v–125v) Gebet zu den Körperteilen Mariae. Üb.: *Diß ist vast ain nitz gebet und loblich der jungfrowen Maria. Sprich irs an irenn vesten oder sunst wan du willt zu eren iren glidern... Inc.: O du keische milltte jungfrow Maria ain gebererin gottes ich grieß lob und er deine hailigen fieß...*

- 22 3 (125v–128v) Gebet, dem hl. Bernhard zugeschr. Üb.: *Ain gebett zu unser lieben frowen als sy unserm heren ist bey gestanden als er am creitz hieng und diß gebett hatt sanct Bernhart gemacht.* Inc.: *O Maria ich erman dich des sweren stands do mit du bey gestanden bist deinem lieben son...*
- 23 (128v–137r) **Rosenkranz zur hl. Anna**
 Üb.: *Ain rosenkrentzlin von sanct Anna der hailigen frowen und ain mütter der jungfrowen Maria...* Inc.: *Fre dich hailige frow sant Anna dan der hailige christenlich glob hatt ain anfang und ursprung von dir...*
- 24 (137r–140v) **Gebet zu den Hl. Drei Königen**
 Inc.: *O ir hailigen iij kinig Melchior Baltaßer und Casper ich erman euch aller der er und wirdigkait...*
- 25 (140v–142v) **Gebet zu Gott bei Verleumdung**
 Üb.: *Eß waz ain güter mensch der kam in grose nott dan man ziig in grose ding on verschüldt do batt (141r) er gott um hilff...* Inc.: *Ach mein gott und herr ich erman dich der fred die du hast wan du dych selbs ansychst in deiner volkumenhait...*
- 26 (142v–146v) **8 Sterbegebete zu Christus und Maria, Bonaventura zugeschr.**
 Üb.: *Diß ist sanct Bonaventura gebett daz sol man ain sterbenden men(143r)schen sprechen mitt andocht dan man kann ain kain gresere frindschaft thun...* Inc.: *Her Jesu Christe biß ain helfer deiner dienerin und giß ir ein daz liecht des hailigen christenlichen gloubens...*
- 27 (146v–148v) **Sterbegebete**
 Üb.: *Dise iij pater noster sind gar nitz zu sprechen vir ain sterbenden menschen.* Inc.: *O her Jesu Christe ich erman dich deiner grosen angst und deines hailigen gebetts daz du gethon hast uff dem berg (147r) Ollevette...*
 Aus dem ‚Predigtmärlein von Papst und Kaplan‘. — Vgl. Rudolf, *Ars moriendi* 76; Reiffenstein–Spechtler, *Sterbebüchlein* 113 (u. ö., LÜ); Gebete allein auch cgm 481,39v–41r (Schneider V/3, 416).
- 28 (148v–156v) **Mariengebete**
 Üb.: *Ain loblich gebett zu der jungfrowen Maria ist dem menschen gar niütz deglich zu sprechen...* Inc.: (149r) *Sancta Maria ein jungfrow ob allen jungfrowen ain mütter der barmhertzikaitt... hilf mir und trest mich in allen meinen leiden...*
 Hsg. Klapper IV, 335–343, Nr. 98.1. — Vgl. Haimerl 50, Anm. 255.
- 29 (156v–160r) **Ablaßgebete**
 1 (156v–157v) Ablaßgebet, dem hl. Gregorius zugeschr. Üb.: *Diß gebett sprich xxx tag mit (156a r) andocht fir ain sell die wirt erlost diß gebett hatt sanct Gregoriuß gemacht.* Inc.: *O her Jesu Christe empfoch diß gebett dir zu lob deinen letzsten züigen und allen deinen wunden...*
 2 (157v–159r) Üb.: *Wer diß gebett ain gantz jor deglich bettet mit andocht der erlost ain sell. Sprich ain miserere.* Inc.: *Her Jesu Christe ich erman dich aller der barmhertzigkait die du an deiner göttlichen naturr gelaisten magst und bitt dich...*

29 3 (159r–160r) Üb.: *Wer diß gebet mit andacht ain jor sprich deglich der erlöst ain sell. Sprich ain miserere kinwett (!). Inc.: O her Jesu Christe empfoch diß gebett in der er der angst und nott die dein edels hertz hett do du zu der matter giengest...*

30 (160r–163r) **Seelengebete zu Maria**

1 (160r–161v) Für einen Freund. Üb.: *Wan dir ain güter frind stirbt so bett im die iij ersten sam(160v)stag zu nacht wie es dir wisent wirt... Inc.: O Maria ein jungfro ob allen jungfroen ain kinigen der barmhertzikait empfoch diß gebet in der er deiner vij fred...*

2 (161v–163r) Für eine arme Seele. Üb.: *Wan du uff ain vest unser lieben frowen bettet ainen rosen krantz der erlöst ain sell... Inc.: Ach edle jungfro Maria ich bit dich empfoch diß gebett in der er aller der fred die du mit deinem kind hie uff erden gehabt hast...*

31 (163r–168r) **Passionsgebet zu Maria**

Üb.: *Bey den zaichen n nem alweg daß hoch zeit unser lieben frowen daz nam den selben tag begott. Inc.: Du wirdige hailige mütter gottes Maria ain bewertter ttröst alle deren die dich (163v) in iren nötten und engsten anrieffent... ich erman dich des grosen pinlichen schmerzents...*

32 (168v–197v) **Seelengebete**

1 (168v–171v) Üb.: *Ain gebett in der meß fir de sellen. Inc.: O her Jesu Christe ich erman dich der grosen liebe in der du auß dem hertzen deines himelschlichen vatters biist komen in diiß jomer dall...*

2 (172r–173v) Üb.: *Ain ander gütt gebett fir ain sell soll mit andoch gesprochen werden im ampt der hailligen meß. Inc.: O barmhertziger ewiger gott der du bist ein ttröster aller bettriebten hertzen erbarm dich über die sell da ich armen sindern fir bit...*

Gleiches Inc. auch Budapest NB, Cod. Germ. 33, 233v–235v (Vizkelety I,91).

3 (173v–181v) Üb.: *Wer bald ain sell erlösen wöll der sprech dise viij pater noster xxx ttag mit andocht. Inc.: (174r) Barmhertziger gott und aller liebster her empfoch daß gebett zu ainem ewigen lob dem wirdigen kinttlichen keyschen blütt daz du vergosen hast...*

Gebete zu einzelnen Stationen des Lebens Jesu: Beschneidung (174r–v), Blutschwitzen am Ölberg (175r–v), Geißelung (176r–177r), Dornenkrönung (177r–178r), Wunden an den Füßen (178r–179r), Wunden an den Händen (179r–179*r), Seitenwunde (179*r–180r), Tod (180r–181v).

4 (181v–185r) Erlösung der Eltern. Vorrede. Inc.: *Ain güter mensch sas an ainem karfreitag und pflug seiner andach dem erschin unser her und ofentbartt im diß gebett und sprach... Inc. des 1. Gebets: (182v) Ach mein lieber her Jesu Christe ich erman dich do du ansachest in deiner hailigen wirdigen menschaitt alle die menschen...*

Vgl. diese Hs. 46.16 (272v–274r). — Betrachten der Folterknechte (182v–183r), Kälte in der Wüste und während des Leidens (183r–v), Marter (183v–184v), Scham über die Nacktheit vor der Kreuzigung (184v–185r).

5 (185v–197v) Erlösung aus der Hölle. Vorrede. Inc.: *Wer diß her nach geschribenn gebett betten will der soll onn thod sind sein und sol willen haben... Inc.: (187r) Ich bitt dich himelschlicher vatter durch denn obersten gwalt deiner aller kreftige(187v)sten gotthait ich bit dich miltter vatter...*

33 (198r–236r) **Seelengebete**

1 (198r–199r) Vorrede. Inc.: *Sellig ist die sell der diß gebett gesprochen württ mit andacht wan alles gebett daz man den sellen thütt...*

2 (199r–199v) Eingangsgebet. Inc.: *Ach miniglicher her Jesu Christe ich bit dich durch alle die myn und liebe die du allen mensch(199v)en erzaigt hast...*

3 (199v–236r) 34 Seelengebete. Üb.: *Der j miserere*. Inc.: (200r) *Ich erman dich lieber her Jesu Christe der unmesigen liebe die diich von dem vatterlichen hertzen herab gezogen hatt...*

34 (236r–238v) **Miserere** (4. Bußpsalm)

Üb.: *Daß ist der tteitsch miserere*. Inc.: *Gott erparm dich mein nach deiner großenn barmhertzigkaitt und nach der ville deiner erparmung vertilck mein boßhaitt...*

Psalm 50,3–13.

35 (238v–245v) **Quatember-Gebete**

Üb.: *Hie nachvolgent ettliche gebett von der fronfasten. Am mittwoch so kom fur gott und thû im rechnung...* Inc.: (239r) *O herr mein gott schepfer und erlößer ich arme ellende sinderin sag dir lob und danck umb dein aller höchste gûthait...*

36 (246r–248v) **Seelengebet**

Üb.: *Sprich iij miserere den sellen. Ytzund mach gegen gott dein ttestamentt*. Inc.: *O mein gott und her merck uff mein stym du bist das allerhöchst gûtt ain fröd der engell... ich din arme creattur bekenn hüt vor dir...* Sch.: *Diß büch endett uff sonnttag vor Simon und Judas tag im jor M 578 den 26 October allain gott die ehr gott sy all zeitt bey unß mit seinen gnaden.*

(249r–252v) leer.

37 (253r) **Gebet zum Schutz vor Gefahren** (unvollst.)

Inc.: (Textanfang fehlt) *...und martter anlytt und in daz getruw mitleiden der junckfrowen Maria...*

38 (253r–254r) **Morgengebet**

Üb.: *Wan du am morgen uff stadt so sprich also zu gott*. Inc.: *O herr Jesu Christe ich danck dir hiet deiner göttlichen gnaden das du mich behiet hast...*

Gleiches Inc. Budapest NB, Cod. Germ. 20,23r–24v (LÜ), Expl. abw. (vgl. Vizkelety I, 45).

39 (254r–254v) **„4 Schlösser der Seele“**

Üb.: *Dyß sind iij schloß darin sich der mensch sol verschlysen so hatt der böß gaist kain gewalt über in...* Inc.: *O du worer ewiger gott verschlossen sey mein sell...*

40 (254v–255r) **Gebet in Krankheit**

Üb.: *Ain gebett so du in leiden biist und etwen ain trück an deinem hertzen hast*. Inc.: *Herr Jesu Christe dysen meinen hertz ttrück und beschwertt opfer ich dir...*

41 (255r–255v) **Gebet zu Gott Vater**

Üb.: *Ain gebett so du betten wyllt*. Inc.: *O hailliger vatter allmechtiger ewiger gott eröffne mir meinen mund...*

Auch diese Hs. 11 (46r–v).

42 (255v–256v) **Gebet zum Eigenengel**

Üb.: *Ain gebett von deinem engell. Inc.: O du mein hailliger engell gott der allmechtig hatt mich dir entpfolen und dich mir zů ainem hietter geben...*

Auch diese Hs. 9 (39r–40v).

43 (256v–257r) **Gebet zum Eigenapostel**

Üb.: *Von seinem aygnen xii bottenn. Inc.: O du hochwirdiger himelfürst du mein hailiger xii bott sanct N den ich mir erwellt hab... ich beffyll dir mein sell...*

44 (257r–257v) **Gebet vor dem Altarsakrament**

Üb.: *Wan du in kor gast so sprich vorr dem hailigen wirdigen sacrament also. Inc.: Gegrüstett (!) seyestů in disem hailigen sacrament mein leben und mein ttröst ich biit dich...*

45 (258r) **Gebet zur vollen Stunde**

Üb.: *Wan die stündt schlecht so sprich. Inc.: Herr gott verleich mir ain sellige stünd zu leben...*

46 (258r–304r) **Passionsgebete für die Wochentage**

Üb.: *Hie noch vollgent gebett von dem wirdigen leiden unsers heren. Mag ain mensch deglich ain attyckll fir sich nemen wie hie noch statt.*

1 (258r–258v) Üb.: *Am sunntag sprich x pater noster den und diß gebett. Inc.: O her Jesu Christi ich erman dich des grosen schröcken den du entpfingest do du die scharpfen dornine kron am er(258v)sten ansahest...*

2 (258v–260r) Üb.: *Am sunntag ii gebett von dem hailigen wirdigen haupt unsers herer (!). Sprich zu jeden ain pater noster. Inc.: Herr Jesu Christi ich erman dich alles des schmerzten und pein die hast err(259r)litten in deinen hailigen haupt...*

3 (260r–260v) Üb.: *Zu seinen hailigen ougen sprich also. Inc.: Herr dir wurden deine hailligen ougen verbunden als ai (!) ainem diep...*

4 (260v–261r) Üb.: *Uff menttag sprich x pater noster der krönung unsers heren und diß gebet. Inc.: Herr Jesu Christ ich erman dich der grosen schlög alls die diener der juden din verserttes hailiges haupt schlugent...*

5 (261r–262r) Üb.: *Uff mentag seinen hailligen angesycht und sprich ain pater noster. Inc.: Herr ih (!) ermanen dich des biitren schmerzten den du gelytten hast in deinem hailigen angesycht...*

6 (262r–264v) Üb.: *Am menttag die iij thod schrecken unsers heren Jesu Christi. Inc.: O herr Jesu Christi mein gott mein herr ich erman dych und danck dir des grosen grimen thod schrecken...*

7 (264v–265v) Üb.: *Am menttag zwo befellung dich und deine liebe frind in daß wirdige leiden Jesu Christi. Inc.: O herr Jesu Christe ein son der rainen jünckfrowen Maria und ain erlöser des ganctzen menschlichen geschlechts ich erman dich der grosen liebe...*

8 (265v–266r) Üb.: *Uff zinstag sprich der krönung unsers heren x pater noster und dis gebett. Inc.: O herr Jesu Christe ich erman dich des schmerzten do dich die juden so grimiglichen zügent uss dem richthuß...*

- 46 9 (266r–267r) Üb.: *Sprich ein pater noster seinem hailigen mund am zinstag und diß bett. Inc.: Her Jesu Christi ich erman dich alles des schmerctzens den din hailiger gottlycher mund gelytten hatt . . .*
- 10 (267r–267v) Üb.: *Zu seinen hailigen ougen oren am zinstag. Inc.: O her Jesu Christ dir wurden deine hailigen oren hin und herr gezogen wie ainem thoren . . .*
- 11 (268r–269v) Üb.: *Am zinstag iij sondlichen schrecken. Inc.: Ach lieben herr Jesu Christe ich erman dich der bettrübnuß die dein hailige menschhait hett uff das byter leiden . . .*
- 12 (269v–271r) Üb.: *Bett alle zinstag iij pater noster vorr sanct Anna mag es sein und dise gebett zu den pater noster. Inc.: O herr Jesu Christ ain son der jünckfrowen Maria dir befil ich mein sel . . .*
- 13 (271r–271v) Üb.: *Am zinstag zwo befellung. Inc.: O herr ich erman dich der strengen gefencknũs als du von juden gefangen unnd gebunden wardest . . .*
- 14 (271v–272r) Üb.: *Am mitwoch sprich x pater noster der krönung unsers heren und diß gebet. Inc.: O herr Jesu Christ ich ermanen dich des grosen schmerzen den du lyttest in deinem hailigen haupt . . .*
- 15 (272r–272v) Üb.: *Diß gehertt auch darzu. Sprich ain pater noster und diß gebet. Inc.: Herr Jesu Christ ich erman dich aller der pin und schmerzen den dein kell geliten hat . . .*
- 16 (272v–274r) Üb.: *Am mittwoch die iij zittern unßers heren. Inc.: O herr Jesu Christ ich erman dich do du ansahest in deiner hailigen menschaite alle die menschen . . .*
- Vgl. diese Hs. 32.4 (181r–185r). — Betrachten der Folterknechte (272v), Kälte in der Wüste und während des Leidens (273r), Marter (273r–v), Scham über die Nacktheit vor der Kreuzigung (273v–274r).
- 17 (274r–274v) Üb.: *Am mittwoch zu befellung dich und deine liebe frind. Inc.: Herr ich erman dich des schmerzen und der mangen wunden die du empfiengest . . .*
- 18 (274v–275r) Üb.: *Uff dunstg (!) sprich x pater noster und diß gebett der krönung unsers heren. Inc.: O her Jesu Christi ich ermanen dich deß grosen schmerctzens den du empfiengest da dir die kron . . . ward ab gethon . . .*
- 19 (275r–276r) Üb.: *Uff dunstg zu seinen hailigen henden sprich ain pater noster und diß gebett. Inc.: (275v) Her Jesu Christe ich ermanen dich aller der pin und schmerzen den du an deinen hailigen henden erliiten hast . . .*
- 20 (276r–276v) Üb.: *Zu seinen hailigen wirdigen armen sprich also. Inc.: Her dir würdent deine hailigen arm zerzogen über die sull . . .*
- 21 (276v–277v) Üb.: *Am dunstg von der angst unsers heren am Elberg pater noster. Inc.: (277r) Ach lieber herr Jesu Christi empfoch diß gebett in derr er der grosen angst deins edlen herctzens . . .*
- 22 (277v–278r) Üb.: *Sprich aber ein pater noster der angst. Inc.: Ach herr Jesu Christ empfoch dis gebett in der er der grosen bettrübnuß die du hetttest . . .*

46 23 (278r–278v) Ü**b.**: *Sprich aber ain pater noster der angst. Inc.: Ach lieber herr enfach daz gebett in er der grosehn ttraurikaitt die dũ hettest . . .*

24 (278v–279r) Ü**b.**: *Am dunstag betracht och daz schmerzlich leiden do sich unser herr und sein liebe mütter von ain ander schieden . . . Inc.: O dũ betrüpte jungfrow Maria empfach diß ge(279r)bett in der er der grosen betrüptnuß . . .*

25 (279v–280r) Ü**b.**: *Am dunstag zwo befellung zũ gott. Inc.: O herr ich erman dich des grosen schreckens den dein hailige menschaiit enpfing do mann dich unschuldiglich verurthailt . . .*

Inc. ähnlich Achten-Knaus 183, Nr. 42, 143v.

26 (280r–280v) Ü**b.**: *Uff fryttag sprich x pater noster diß gebet. Inc.: O herr Jesu Christ ich erman dich deß grosen schmerzents do du sprachest mich dirst . . .*

27 (280v–283r) Ü**b.**: *Uff den fryttag zu seinem wirdigen leib. Inc.: O herr ich erman dich alles deß schmerzenß den du gelitten hast das dũ schwictzetest am Elberg blütigen schweiß . . .*

28 (283r–283v) Ü**b.**: *Zu seinem hailigen wirdigen rucken. Inc.: Ach lieber herr dũ hast demiglich gebogen deinen hailigen rücken gegen der erden . . .*

29 (283v–285r) Ü**b.**: *Am fryttag die v seyffizen unsers lieben heren ann seiner matter die er litt. Inc.: (284r) Herr Jesu Christe ich ermanen dich des syffizens do dũ den schweren last des crütz ttrügest . . .*

Kreuztragen (284r), Betrachten der 3 Nägel (284r), großer Abstand zwischen den Löchern am Kreuz (284r–v), Fallenlassen des Kreuzes (284v), Tod am Kreuz (285r).

30 (285r–287r) Ü**b.**: *Die iij leetzsten thod steß unsers lieben heren. Inc.: Ach herr ich erman dich des ersten hertzstoß den der bütter thod an (285v) dein edels hertz thöd . . .*

Die bösen Geister in der Hölle erschrecken (285r–v), die ganze Erde bebte (285v–286r), alle Elemente und Planeten litten mit (286r–287r). — Vgl. Montag 35f., Anm. 4 (angeführt unter den der hl. Birgitta zugeschriebenen Texten).

31 (287r–288r) Ü**b.**: *Zũ gütt befellung zũ gott dich und dein liebe frind. Inc.: O herr ich erman dich des grosen schmerzents den din hailige menschaiit lytt und entpfing . . .*

32 (288r–288v) Ü**b.**: *Uff samstag sprich x pater noster der krynung und diß gebett dar zũ. Inc.: O her Jesu Christe ich erman dich des erschrockenlichen grosen schmerzents den dũ lyttest . . .*

33 (288v–289r) Ü**b.**: *Non sprich ij pater noster und diß bett. Inc.: O herr Jesu Christi ich erman dich des grosen schmerzents und der manigfaltigen wunden . . .*

34 (289r–290v) Ü**b.**: *Non sprich vij Ave Maria und ain Salve Regina zũ eren derr jungfrowen Maria . . . Inc.: (189v) O du hohwirdigee mütter gottes und ein ewige jungfrow o Maria ich opfer dir diese vij Ave Maria . . .*

35 (290v–291v) Ü**b.**: *Uf samstag zu seinen hailigen wirdigen fyssen. Inc.: Her Jesu Christe ich erman dich alles des schmerzents den du gelitten hast an deinen hailigen fyssen . . .*

- 46 36 (291v–292v) Ü**b.**: *Uff samstag zů seinem aller hailigsten göttlichen hertzen sprich ain pater noster. Inc.: O herr von groser ttrürikait dins hailigen wirdigen hertzens sprache(292r)stů: min sell ist bettrüppt...*

37 (293r–293v) Ü**b.**: *Am samstag sprich dise 15 Salve Ergina (!) der wirdigen mütter gottes daß sy dir zů hilff kom an deinem lötzsten end. Sprich iij Salve Regina und diß bett das ist das Salve tteisch. Inc.: Gegrüest seyestů künigen der barmhertzigkaitt ain leben der syesigkaitt und unser hoffnung...*

Anfang ähnlich Klapper IV, 17, Nr. 2, 4.

- 38 (300v–304r) Ü**b.**: *Am samstag ein gebett über den psalter der brüderschafft Maire (!) der ewigen jungfrowen. Inc.: O Maria ain mütter der barmhertzigkaitt ich bytt dich verschmeh mich nitt und och mein arms gebett...*

47 (304v–316v) **Meßgebete**

Ü**b.**: *Ain kürtze underweysung fruchtbarlich mes zů heren ainem christen menschen. Zu dem angefangnen amptt sprich also mitt rūw... Inc.: O mein gott und mein (!) in der er deines geliepten sons unsers heren Jesu Christe unnd seinß hochwirdigen verdienst bekenn und beycht ich...*

48 (316v–350v) **Marien- und Heiligengebete für die Wochentage**

Ü**b.**: *Hye nach folggt gar ain schine wochen von unser lieben frowen all morgen ain schiner morgen gruß dornach von deinen pattronen und noch molß von deinen sellen.*

1 (317r–318r) Ü**b.**: *Am sůnttag sprich allso mit andocht. Inc.: O dũ allerschenster morgenstern o dũ aller edleste morgen rōtte des ewigen tags o Maria ich erman dich...*

2 (318r–319r) Ü**b.**: *Am sonntag von den xi m jungfrowen. Inc.: O dũ edle winreb Ursula dũ oberste kingin diser loblichen schar... bitten gott den herren...*

3 (319r–321r) Ü**b.**: *Aber am sonntag ain gebett von denn xi m jůngfrowen. Inc.: O ir gezirtte mit keyschaitt und ir gekrentte mitt demmiettigkaitt... ich bitt dich...*

4 (321r–323r) Ü**b.**: *Am somttag (!) ain gebett von sanct Johanes dem deffer unsers heren. Inc.: Hochwirdiger himellfirst (321v) du halliger groser wirdiger martterer Sanct Johanes... ich... erman dich der grosen er...*

5 (323r–323v) Ü**b.**: *Ain gebett am sonntag fir vatter und mütter. Inc.: Allmechtiger gott derr dũ ymer mitt hoffnung (323v) wirst angerýfft ich bit dich...*

Ähnlich diese Hs. 16 (68v–69r).

6 (323v–324r) Ü**b.**: *Ain ander gebett von unser frowen um ain gůtt end am mentag. Inc.: O jungfrow ob allen jungfrowen o milltte frow sancte Maria beweyß mir din barmhertzigkaitt an meinen lectz(324r)sten zygen...*

Auch Salzburg, St. Peter b I 39,174v (Hayer 155, Ü).

7 (324v–326r) Ü**b.**: *Uf menttag ein gebett von der der (!) hailligen jungfrowen sanct Katterina der hailligen marttererin. Inc.: Gegryst seyestů ain sundere schowerin der hailligen tryfalltigkeit und ain bewertte maisterin gettlicher konst...*

- 48 8 (326r–326v) Üb.: *Am menttag fir geschwysterig und verwantte frind sellen.* Inc.: *Ach barmhertziger gott ich biitt dich fir die sellen me(326v)iner brüder und schwestern...*
- 9 (326v–328r) Üb.: *Am menttag von sanct Jörgen.* Inc.: *Fre dich hailiger groser martterer sanct Jörg dü edler marckgraff von Pallestina...*
Auch Salzburg, St. Peter b IX 10,39r (Hayer 346).
- 10 (328v) Üb.: *Am zinstag ain gebett zû Maria.* Inc.: *O jungfrow gedenck mein an dem lötzsten tag meines lebens und verloß mich nitt...*
- 11 (328v–332r) Üb.: *Am zinstag von sanct Margaerrta (!).* Inc.: (329r) *Edle hochwirdige jungfrow sanct Margaretha die dü geboren byst von edlem stamen... ich ermanen dich...*
- 12 (332r–333r) Üb.: *Am zinstag von sanct Sebastianus.* Inc.: *O hailliger herr sanct Sebastianus din glaub ist so groß bytt vir unß unsern heren Jesum Christum...*
Auch Salzburg, St. Peter b I 2,157r (Hayer 129). — Vgl. Haimerl 84, Anm. 489.
- 13 (333r) Üb.: *Am zinstag fir deine gütteter.* Inc.: *Her erbarm dich aller meiner gütt thetter sellen die uff zeitt geschaiden sind...*
- 14 (333r–334r) Üb.: *Am mittwoch aber ain gebett zû der mütter gottes um ain selligs end.* Inc.: (333v) *Maria ain zartte mütter der gnaden... ich bytt dich das ich ouch gnad by gott myg finden...*
- 15 (334v–335r) Üb.: *Am mittwoch von sanct Barbara.* Inc.: *Haillige jungfrow sanct Barbara ich bytt dich durch dein hailiges verdiennen loß mich dir befolgen sein...*
- 16 (335r–337r) Üb.: *Am mittwoch von sanct Lorencius dem hailligen martterer.* Inc.: *Ach dü loblicher hailliger martterer ain levitt ich erman dich dein arme dienerin der grosen martter...*
- 17 (337r–337v) Üb.: *Am mittwoch fir die dü schuldig byst zû biten.* Inc.: *Allmechtiger ewiger gott erbarm dich über die selen deren gütt ich tteglich nüß...*
- 18 (337v–338r) Üb.: *Uff dunrstag zû unser frowen.* Inc.: *O wirdige millte barmhertzige mütter gottes ain versenerin des ganctzen menschlichen geschlechts ich bitt dich...*
- 19 (338r–341r) Üb.: *Am dunstag von der hailligen jüngfrowe sanct Dorethea.* Inc.: (338v) *O dü haillige jüngfrow sanct Dorethea dü edle römerin die dü in deiner zartten jugend voll des hailigen gaists und aller tûgend byst gesein ich erman dich...*
- 20 (341r–343v) Üb.: *Uff dunrstag zû sanct Christofell.* Inc.: (341v) *Hailiger groß scheinenderr martterer sanct Christofftel ich dein arme dienerin erman dich deins hailigen stringen lebens...*
- 21 (343v–344r) Üb.: *Am dorstag fir die die in unßerm kirchoff begraben ligend.* Inc.: *O gott in des erbarmung die sellen der gelebigen rüwentt giib gnediglich deinem diener und dienerin...*
- 22 (344r–345r) Üb.: *Am fryttag zû unser lieben frowen.* Inc.: *Maria in dein gebennadeytte trûw und in din sondeliche behuttung... befylch ich mein leyp und sell...*
- 23 (345r–347r) Üb.: *Am fryttag von sanct Angnes.* Inc.: *Hallige wirdige jüngfrow sanct Angnes dü edle römerin... (346v) ach edle jungfrow do gedenck mein...*
- 24 (347r–349r) Üb.: *Am fryttag von sanct Erasimuß.* Inc.: *«E»rwardiger hailiger bischoff sanct Erasimus ich arme sinderin dein unwirdige dienerin erman dich deiner grosen martter...*

- 48 25 (349v–350v) Üb.: *Am fryttag bett vj pater noster denn armen sellen zû ttrost. Inc.: O gott des barmhertzigkaitt on zall ist enpfach gnediglichenn mein arms gebett...*
- 49 (350v–351v) **Ablaßgebet**
 1 (350v–351r) Vorrede. Inc.: *Wer alle samstag ain ganctz jar ain rosen kranctz bettet...*
 2 (351r–351v) Üb.: *Dyß noch folgett gebett kertt zû dem rosen kranctz. Inc.: O herr Jesu Christe ich bytt durch den schmerzen deiner hailligen wunden und durch dein hailigs wirdigs blütt vergiesen...*
 Inc. ähnlich Achten-Knaus 256, Nr. 63, 202v.
- 50 (352r–363r) **Tagzeitengebete, der hl. Birgitta von Schweden zugeschr.**
 Üb.: *Diß sind die vij zeitt von dem wirdigen leiden Christi wie sy Urbanus der v bestettiget hatt us gebett und beger der hailigen wiittfrowen sanct Brigeta ain kingin uß Schweden... Die metten. Inc.: Er lob und danckperkaitt sy dem wirdigen lyden Christi von weltt zu welltt... (352v) Ich gebennädey und sprich woll dir o aller güttigster her Jesu...*
 Ähnlich diese Hs. 19 (93v–104v). — Auch Salzburg, Nonnberg 23 A 13,239r–252r. — Vgl. Montag 35, Anm. 1 (falsche Bl.angabe 352r–353r).
- 51 (363v–365v) **Ablaßgebet**
 1 (363v–364r) Vorrede. Inc.: *Sanct Bernhartt fraggt eins mals unsern heren wellchs sein unbekantest leiden wer gewest...*
 2 (364r–365v) Inc.: *⟨O⟩ aller liebster her Jesu Christi senfftmüttigs lemlen gottes ich sinder (364v) und sindiger mensch ich grüß die allerrhailigste wund...*
 1–2 auch Salzburg, Nonnberg 23 A 13,252r–254r und cgm 864,60v–62r (Schneider V/5, 700, LÜ).
- 52 (365v–366r) **Ablaßgebet**
 1 (365r) Vorrede. Inc.: *Item wer vor der bildnuß daß man nennt die barmhertzigkaitt gottes bett iij pater noster...*
 2 (366r) Inc.: *⟨⟩ herr almechter gott erfyll an mir armen sinder das die fygûrr der barmhertzigkaitt...*
 1–2 auch Salzburg, Nonnberg 23 A 13,258r–259r.
- 53 (366r–367v) **Ablaßgebet**
 1 (366r–367r) Vorrede. Inc.: *Item so ein mensch einem yttlichen blütts troffen unsers her(366v)en wollt ain pater noster sprechen...*
 2 (367r–367v) Inc.: *⟨⟩ aller liebster und syester herr Jesu Christi mein lieb dirr sey lob dir sey er...*
 1–2 auch Salzburg, Nonnberg 23 A 13,255v–256v.
- 54 (367v) **Ablaßgebet** (unvollst.)
 Inc.: *Der babst Calixtus waß in groser bettrybtuß do bettet er all* (bricht ab).
 Vollständiges Gebet vgl. Salzburg, Nonnberg 23 A 13,256v–258r.

M I 84

Christoph Jordan von Martinsbuech

V.1.J.216 · Papier · 332 Bl. · 210 × 154 · Salzburg, nach 1560

B Lagen: II² + 40.IV⁶⁴² + III⁶⁵⁴ + II⁶⁶⁰; erstes und letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt; durchgehend Blatt-Reklamanten; Paginierung fehlerhaft: die ersten beiden Bl. nicht gezählt, dann jeweils auf der Recto-Seite Paginierung (1–51), anschließende Paginierung von früherer Hand springt von 229 auf 241, 2 Seiten nach 281 nicht, 301 doppelt gezählt, springt von 309 zurück auf 305, dann von 309 auf 317, jeweils darunter berichtigte Bleistiftzählung, 325–335 Paginierung von der 1. Hand, ab dann fehlt Zählung; Spiegel HD: Eintrag des Schreibers der Hs.: *334 plat.* — **S** Schriftraum: (128–165) × (100–108), 13–17 Zeilen; Kanzleikursive von einer Hand, lat. Wörter in *Humanistica cursiva*, Überschriften in Fraktur. — **A** Geringfügige Rubrizierung; am Beginn eines jeden Abschnitts sind die ersten 4 Zeilen bis zur Blattmitte eingerückt (Ausparungen für Wappen?). — **E** Zeitgleicher Einband: dunkelbraunes Leder über Holz mit Blinddruck; VD: 4 verschachtelte Streicheisenrahmen, in den Feldern Stempel und Rollen; HD: gleicher Aufbau, Rahmen stärker vertikal ausgerichtet; Leder sehr abgerieben (Stempel schlecht erkennbar), an den Ecken und Kanten abgerissen; R mit 3 Bündeln, am R Reste eines Papierschildchens (ursprünglich 42 × 52): *... ische Cronickha.* — **G** 1r Besitzervermerk: *Collegij S. Caroli Salib.* (!); alte Signaturen am R: *N. 338*, am Spiegel VD: *31; N°196; III.1.H.; Mspt. Rec.* — **M** Bairisch-österreichisch.

(1*r–2*v) leer.

1 (S. 1–645) **Christoph Jordan von Martinsbuech: Chronik des Erzstiftes Salzburg bis 1560**(S. 1–2) Titel: *Cronica des hochloblichen erzstift Salzburg. Erstlich von gelegenhait orth unnd fruchtbarigkhait...*1 (S. 3–39) Üb.: *Von gelegenhayt orth gestalt unnd fruchtbarigkhait des landts... Inc.: Das landt unnd stift Salzburg ist ain thail des Bayrlants so bey den alden Griechen unnd Lateinern Noricum genendt wierdt...*

Vgl. auch M I 144,519r–538v und M II 381,3r–10v.

2 (S. 40–645) Üb.: *Von sandt Ruebrecht des ersten bischoff zu Salzburg... Inc.: Umb das jar Christy 537 regierunden 3 brüeder das frankreichisch khünigreich nemlich khünig Leitmayr zu Orbiens khünig Cantor in der Picardy unnd khünig Hildenbrecht zu Pariß... Expl.: gott der herr welle im ain gesundte langwierdige glikhsälige unnd fridliche regierung verleihen.*

Vgl. auch M I 144,1r–515v und M II 381,11r–190v. — 1–2 Trdán 159f.

(S. 646–673) leer.

M I 89 Mischhs.

Medizinisch-naturwissenschaftliche Sammelhandschrift

V.1.J.221 · Papier · 292 Bl. · 203 × 141 · Bayern/Österreich, Ende 14./Anfang 15. Jh.

B Lagen: XIII²⁶ + (XVII–3)⁵⁷ + XII⁸¹ + XV¹¹¹ + XIII¹³⁷ + (XIII–1)¹⁶² + (XIV–2)¹⁶⁸ + (XIV–3)²¹⁴ + XII²³⁸ + (XIV–1)²⁶⁵ + (VI–1)²⁷⁶ + VIII²⁹²; neue durchgehende Blattzählung; Reste einer alten Lagenzählung (Bl. 215: *ix*, Bl. 239: *x*); erstes Blatt und äußeres Doppelbl. der letzten Lage abgerissen, liegen lose im Codex. — **S** Schriftraum (152–163) × (94–109): 1) 1r–223v, 224v–264v, 266r–276v: mit durchgezogenen Tintenlinien gerahmt, am äußeren Rand Doppellinien, 33–38 Zeilen; 2) 224r, 265r–v, 277r–292v: 2spaltig, mit durchgezogenen, häufig doppelten Tintenlinien begrenzt, 33–40 Zeilen; Bastarda mit Notulaelementen von 3 Händen, Ende 14./Anfang 15. Jh.: 1) 1r–2r; 2) 3r–88v, 103r–114r, 274r–276v; 3) 88v–102v, 115r–272v, 278r–287v, 291r–292v: häufig wechselnder Duktus; Nachträge 277r (kursive Bastarda, 2. Hälfte 15. Jh.) und 288r–v (Bastarda, 2. Drittel 15. Jh.); zahlreiche Zusätze und Ergänzungen außerhalb des gerahmten Schrift-

raums vom jeweiligen Schreiber, 38r von anderer Hand (Bastarda, 2. Hälfte 15. Jh.). — A Rubriziert; rote Überschriften; 1–8 (meist 2–3)zeilige rote (Perl-)Lombarden, selten mit schwarzer Tinte konturiert (z. B. 19r, 25v, 26r), 27v: einfaches Fleuronné. — E Pergamenteinband mit übergreifender Klappe: zwei lat. beschriebene, zusammengeklebte Bll.: außen Pergament (Missale [Totenoffizium], 2spaltig, mit Tintenlinien gerahmt, Textualis formata, 15. Jh., rubriziert, rote Bl.zahl CCxxx, 1–5zeilige rote [Perl-]Lombarden), innen Papier (Ablaßtraktat, 2spaltig, Bastarda, Mitte 15. Jh., rubriziert); R mit 2 Bündeln, mit Leder verstärkt, Langstichheftung, 2 geflochtene Schnüre am R; am Kopf des R Papierschildchen (49 × 43): *Medici Libri Avicennae Hypocratis Rasis et Almansoris* (17. Jh.); Pergamentfalze, z. T. beschrieben (lat., Textualis, 15. Jh.); Papiersignakel. — G 2r Besitzervermerk: *Ecclesiae Berchtolsgadensis Can Reg 1665*; alte Signaturen am R: *Me: 47; 67* und auf der Innenseite des VD: *Med 47; 395; III.3.J.* — M der dt. Texte: Bairisch-österreichisch.

- 1 (Spiegel VD) De purgatorio (Fragm.), lat.
- 2 (1r–v) Vita Hippocratis, lat.
- 3 (1r) Medizinisches Rezept gegen Bruchleiden, dt.
Zeitgleicher Zusatz am unteren Blattrand.
- 4 (2r–189r) Sammlung medizinischer Traktate und Rezepte, lat.
 - 1 (2r) Vita Galieni
(2v) leer.
 - 2 (3r–12v) Avicenna: Liber medicinalis, übersetzt von Gerhard von Cremona (Thorndike–Kibre 171 [858])
 - 3 (13r–17r) Hippocrates: Prognostica, cum commentario Galieni, übersetzt von Constantinus Africanus (Thorndike–Kibre 1002)
 - 4 (17v–18v) Prognostica, Rasis zugeschr.
 - 5 (19r–27r) Hippocrates: Aphorismi (Thorndike–Kibre 1704)
 - 6 (27v–83v) Rasis: Liber divisionum (Thorndike–Kibre 1686, [1684], 1119). Enthält zahlreiche Ergänzungen, davon einzelne Almansor (darunter 38v: Thorndike–Kibre 295), Constantinus Africanus zugeschr.
 - 7 (83v–88v) De lepra, Almansor und Rasis zugeschr.
(89r) leer.
 - 8 (89v–102v) De febris. – (89v–91r) Almansor, (91r–102v) Constantinus Africanus zugeschr.
 - 9 (103r–109r) De signis morborum
 - 10 (109r–112r) De urinis et pulsibus (Thorndike–Kibre 720, 484, 1014)
 - 11 (113r–114r) Rasis: Flebotomia (Thorndike–Kibre 1681)
(114v) leer.
 - 12 (115r) De causa pestilentiarum
 - 13 (115r–116r) Constantinus Africanus: De causa pestilentiarum (Thorndike–Kibre 196)
 - 14 (116v–117r) Johannes Damascenus: Aphorismi (Thorndike–Kibre 202 [824])
 - 15 (117v–119r) Diaeta, Alexander zugeschr. (Thorndike–Kibre 203)
(119v–120r) leer.
 - 16 (120v–132r) Archimatheus (?): Modus medendi (Thorndike–Kibre 691).
 - 17 (132r–v) Medizinische Rezepte
(133r–134v) leer.
 - 18 (135r–137r) Medizinische Rezepte
(137v–138v) leer.
 - 19 (139r–148v) Rasis: Phisonomia (Thorndike–Kibre 267)
 - 20 (148v–151r) Medizinische und kosmetische Rezepte. – (148v–149r) Medizinische Rezepte, Nicolaus de Anglia zugeschr., (149r–151r) kosmetische Rezepte, Rasis, Abubacer und Nicolaus de Anglia zugeschr.
 - 21 (151v–152v) Rasis: Verba sive Antidotarium (Ausz.) (Thorndike–Kibre 245)
 - 22 (153r–161v) Flores medicinae, Nicolaus de Anglia zugeschr. Einzelne Kapitel sind Galtherus de Triballis und Johannes de Sadra zugeschr.
 - 23 (161v–162v) De emendatione medicinarum, Rasis zugeschr.
 - 24 (162v) De laxativis
 - 25 (163r) Einteilung pflanzlicher Drogen
 - 26 (163v) Bernardus Provincialis: Commentarius tabulae Salernitaneae (Thorndike–Kibre 1001)
(164r–v) leer.
 - 27 (165r–172v) De natura ciborum, Constantinus Africanus zugeschr.
 - 28 (172v–174v) Costa ben Luca: De physicis ligaturis (Thorndike–Kibre 1199 [1200])
 - 29 (175r–186r) Constantinus Africanus: De melancholia (Thorndike–Kibre 528, 510)
 - 30 (186r–189r) Medizinische Rezepte

- 5 (38r) **Medizinisches Rezept für Augewasser**, dt.
Nachtrag, 15. Jh.
- 6 (189v–223v) Isaac: De diaetis universalibus, übersetzt von Constantinus Africanus, lat.
Thorndike–Kibre 1252. — Am unteren Rand: Versus et dicta diaetetica, darunter Thorndike–Kibre 1569, 1535; Walther, Prov. 1112, 31691, 2608a, 30784, 7334, 6021, 19466, 14106, 28354, 6645, 20526, 28824, 22044, 20108, 1113, 19252.
- 7 (224r) Regimen sanitatis Salernitanum, lat.
Thorndike–Kibre 95f.
- 8 (224v–234v) Isaac: Diaetae particulares, lat.
Thorndike–Kibre 239. — Am unteren Rand: Versus et dicta diaetetica, darunter Walther, Prov. 20615, 18479, 7686a, 17389a, 21508c, 2391, 26246a.
- 9 (235r) **Kochrezepte**, dt.
Herstellung von Kräutersauce, von *ran*.
- 10 (235r–253v) Isaac: Liber februm, übersetzt von Constantinus Africanus, lat.
Thorndike–Kibre 820, 552.
(238v, 240v) leer.
- 11 (254r–255v) Nota de urinis, lat.
Ähnliche Incipits Thorndike–Kibre 1607–1610.
- 12 (256r–258r) Lanfrank von Mailand: De ictericia, lat.
Thorndike–Kibre 983.
- 13 (258v–259v) Nota de urinis, lat.
Thorndike–Kibre 1610.
- 14 (260r–263r) Medizinische Rezepte gegen Fieber, lat.
(263v–264v) leer.
- 15 (265ra–265va) Versus de virtutibus herbarum, lat.
Darunter Thorndike–Kibre 579, 575, 589.
- 16 (265va–268v) Medizinische Rezepte und Verhaltensregeln, lat.
Thorndike–Kibre 1448, 554, 1324.
- 17 (268v–269r) **Weinrezepte**, dt.
Weichselwein (2), Wein aus Zwetschken, Rotwein, ‚bunter‘ Wein.

(269v) leer.
- 18 (270r–272v) De vino, lat.
1 (270r–272v) Tractatus de vino
2 (270r–272v, unterer Rand) Versus de vino (darunter Walther, Prov. 6697, 5020a, 22760a, 33404, 29370)
(273r–273v) leer.
- 19 (274r–276v) De equis, lat.
- 20 (277r) **Medizinische Rezepte**, dt.
Rezept gegen Giftblättern (Anfang weggeschnitten), gegen Schmerzen in der Brust (?).
- 21 (277r) **Farbrezepte**, dt.
Anweisungen für Farbgrundierungen.

- 22 (278ra–280vb) De complexionibus, lat.
(281r) leer.
- 23 (281va–287vb) **Vokabularien**, lat.-dt.
1 (281va–vb) Krankheiten und medizinische Begriffe. Inc.: *Orbatus geplent, cecatus idem, caligo augswer* ...
2 (282ra–287vb) Heilpflanzen. Inc.: *Arthemisi dicitur mater omnium herbarum* ... *Arthemisia matricaria febrifuga idem, absinthium wermut* ... Expl.: *lignum aloes, lignum cassie* <...> etc. *zinsiber* (!), *zizania, zeduarium*.
Alphabetisch geordnet, meist mit lat. oder dt. Glossen. — Vgl. Thorndike–Kibre 146f.
- 24 (288ra–288vb) **Genesungs- und Arzneitränke**, lat. und dt.
Der letzte Trank dt.
- 25 (291ra–292vb) **Vokabularien**, lat.-dt.
1 (291ra) Waldtiere. Üb.: *Vocabula animalium silvestrium*. Inc.: *Ungula clo rictus mawol, branka perntacz* ...
2 (291ra) Pferde, Zugtiere, Hirten. Üb.: *Vocabula equorum et jumentorum*. Inc.: *Mango rostawscher, equacia stuet, caballa chobel* ...
3 (291rb) Kröten, Kriechtiere etc. Üb.: *Vocabula ranarum et aliarum omnium venenosarum*. Inc.: *Cetula plintleich, tortula schildchrot, buffo chrot* ...
4 (291rb–va) Vögel. Üb.: *Nomina volucrum*. Inc.: *Aucupium vogelnech, pennacium flederwisch, herodius falkch* ...
5 (291vb) Insekten. Üb.: *De apibus vespis et ceteris muscis*. Inc.: *Apes peyn, ductor weysel, examen swarmm* ...
6 (291vb–292ra) Fische. Üb.: *Nomina piscium*. Inc.: *Esox vel huso hawsen, rumbus stür, balena walr vel schayd* ...
7 (292ra–rb) Pflanzen und Kräuter. Üb.: *Nomina herbarum*. Inc.: *Cespis wasen, rosetum rasengart, feniculum phenichel* ...
8 (292rb) Obstbäume. Üb.: *Nomina lignorum fructificantium*. Inc.: *Pomerium pawmgart, stipes stam, frutex vel surculus eyn schüsling* ...
9 (292rb–vb) Laub-, Nadelbäume und Stauden. Üb.: *Nomina lignorum silvestrium*. Inc.: *Nemus vörst, forestum idem, augea aw* ... Expl.: *spinetum darnech, sumus hagendornn, vibex birch*.
- 26 (292v) De nominibus volucrum, ferarum et lignorum, lat.
Thorndike–Kibre 626, 916, 481.

M I 90 Mischhs.

Alchemistische SammelhandschriftV.1.J. 222 · Papier · 122 Bl. · 205 × 147 · Südwestdeutschland, 1484
(3)

B Lagen: 6.VI⁷¹ + (VI-1)⁸² + VII⁹⁴ + 2.VI¹¹⁸ + I¹¹⁹; erstes Bl. nicht gezählt, letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt; der 8. Lage ist ein kleineres Doppelbl. beigegeben (Bl. 87* und 89*; 122 × 75); schlechter Erhaltungszustand: der Vorderdeckel und die ersten beiden Bl. sind vom übrigen Buchblock abgebrochen; Bindung auch sonst gelockert; erste vier Bl. stark beschädigt (Teile abgerissen, Wasserflecken), davon Bl. 1 mit Textverlust. — S Schriftraum: (162–172) × (88–95), z. T. mit Bleistiftlinien begrenzt, 33–38 Zeilen. Bastarda von einer Hand, unterschiedlich sorgfältig, von 1484 (Datierung 72v); 89*r: zeitgleiche Bastarda einer zweiten Hand; 1r: Titel später (17. Jh.?) nachgetragen (gleiche Hand wie z. B. auch bei M II 20,1r). — A Rubriziert; rote, meist 2zeilige (Perl-)Lombarden. — E Zeitgleicher Einband: VD und HD aus Pappe, R mit 2 Bündeln, übermalt; Papiersignakel; am VD innen neuer Bleistifteintrag: 1. *Liber chymicy latine*, 2. *Germanice*. — G Besitzervermerk der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek am R: (B)AS; alte Signaturen am R: R. 129 (andere unleserlich), am VD außen: 64, am VD innen: 64; 273/(1); III.2.J und 1r: E. 38 (?). — M der dt. Texte: Alemannisch.

(1*r) Titel: *Codex medicinalis sine initio et fine*. – Nachtrag.

(1*v) leer.

1 (1r–17r) Ps.-Avicenna: Ad Hasen regem, lat.
Thorndike–Kibre 1036.

2 (17v–18r) Alchemistische Rezepte, lat.
(18v) leer.

3 (19r–22r) **Johannes de Alken: Alchemistische Rezepte**, lat. und dt.

Dt. Rezepte: (19v) zur Vorspiegelung, daß ein Zimmer voll Weintrauben sei; (20r) zum Erweichen von Glas; Härten von Quecksilber; (20v) Herstellung von Firnis; Vergolden; Vergolden von Stahl; (21r) Herstellung von Atrament; von Bernstein (?); (21v) Anleitung zum Gießen von Horn; Pergamentbehandlung (?).

4 (22v–39r) Johannes de Alken: Alchemistische Rezepte, lat.

5 (39v–40r) Liber perfecti magisterii (unvollst.), lat.
Thorndike–Kibre 1303.
(40v–48v) leer.

6 (49r–72v) **Alchemistischer Traktat**, dt.

Inc.: *Hie hebt sich an ein anbringung unnd ein ubung zu der alchamye alle wyßheit ist von gott und ist mit ime ye gewesen . . .* Expl.: *das alle ere bringent in ein ander gestalt in eyner wile ich meyne in golt und in silber*. Sch.: *Explicit 1484*.

(49r–51v) Einleitung (u. a. Quellenangaben, Zweck des Traktats), (51v–52v) Begriffsbestimmung ‚Alchimie‘, (52v–53v) Verteidigung gegen Einwände gegen die Alchimie, (54r) Nutzen des Traktats, (54r–55r) 8 Gebote für Alchimisten, (55v–57v) Herstellung von Öfen und Gefäßen, (57v–60r) Eigenschaften, Wirkungen und Beschaffenheit der ‚vier Geister‘ (Quecksilber, Schwefel, Operment/Rauschgelb, Salmiak), (60r–63r) Herstellung von Salzen und Farbstoffen (?), (63r–65v) alchemistische Verfahren (*erhöhung, kalchen, zusammenrennen, gesten, zerlassen, trieffen, zerrieben*) und (65v–71r) deren Anwendung auf verschiedene Substanzen, (71v–72v) Herstellung von Silber und Gold.

7 (73r–97r) **Anweisungen zu alchimistischen Prozessen**, dt.

Inc.: *Hie facht ane ein buch von dem oley das will ich in gottes namen vatter almechtiges (!) schryben heimlich aller heymlichkeit...* Expl.: *und zur lassenn mit zwirnent als vil wisses erhohet und getreuffet darnoch bereyt es. Explicit.*

Be- und Verarbeitung von Metallen, den ‚vier Geistern‘ (s. 6), Umwandlung in Silber und Gold, Herstellung und Bearbeitung von Edelsteinen, von Salzen, Herstellung des ‚philosophischen Steins‘ u. a., von Farben und von Destillaten.

(87*r–v) leer.

8 (89*r) **Auflistung chemischer Substanzen**, lat. und dt.

Inc.: *Item marcasyta alba argentya, item sale armonyacy, item argentinum vivum, item schwefel...* Expl.: *item aurypigment gell, item arsenycum.*

(89*v) leer.

9 (97v–118v) **Anweisungen zu alchimistischen Prozessen**, dt.

Üb.: *Von den zwolff wassern.* Inc.: *Hye hebt sich ane ein buch von zwolff wassernn dieser kunst das erst capittel ist von rotem wasser...* Expl.: *nym sliff und erlin rynde und lase es wallen mit alun und mit wasser.*

Herstellung von Destillaten, verschiedenen ‚alchimistischen Ölen‘, Salzen, Gold, des ‚Steins‘, Herstellung und/oder Verarbeitung von Metallen und den ‚vier Geistern‘ (s. 6) (v. a. Eisen, Quecksilber, Arsenik), Farbrezepte (Schreib-, Mal- und Stofffarben).

(119r–v) leer.

MI 92 Mischhs.

Lamspring

V.1.J.224 · Papier · 84 Bl. · 190 × 160 · Joachimsthal/Böhmen (?), 1607

B Lagen: 7.IV⁵⁵ + (IV–2)⁶¹ + 3.IV⁸⁴; keine Paginierung; erstes und letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt; 2 (wahrscheinlich leere) Bll. nach 56 herausgerissen; untere Ecke des zweiten Blattes abgerissen; z. T. starke Tintenpest. — S Schriftraum und Zeilenzahl wechselnd; abgesetzte Verse; Kursive von einer Hand von 1607 (Datierung 2r); Schreiber nach H. Buntz, a. a. O. 96 der Übersetzer Nicolaus Majus, der zur Entstehungszeit der Hs. in Joachimsthal/Böhmen lebte. — A 15 Medaillons (Ø 105 mm) eingeklebt (10r, 13r, 16r, 19r, 22r, 25r, 28r, 31r, 34r, 37r, 40r, 43r, 46r, 49r, 52r): allegorische Darstellungen alchimistischer Prozesse; 3r: ganzseitiges eingeklebtes Wappen Lamsprings; kolorierte Federzeichnungen; Abbildungen bei H. Buntz, a. a. O. 113ff. und 176; Abbildungen des Wappens und der Figuren V, XI–XV bei E. E. Ploss–H. Roosen-Runge–H. Schipperges–H. Buntz, *Alchimia. Ideologie und Technologie*. München 1970, 169–171; detaillierte Beschreibung der Bildinhalte bei Tietze 69, Nr. 79. — E Zeitgleicher Einband: gewachstes Pergament über Karton mit 3 Bündeln; je 2 Lederschließbänder abgerissen; umstochenes Kapital; marmorierte Schnitte. — G Alte Signaturen am Spiegel VD: *N^o 197; Mspt. Rec.; 82; III.1.J.* — M Oberdeutsch. — L H. Buntz, *Deutsche alchimistische Traktate des 15. und 16. Jhs.* Diss. München 1968, Beschreibung der Hs. 95–97.

(1r–1v) leer.

1 (2r–54r) **Lamspring: Tractatus de lapide philosophorum**, dt. mit lat. Übersetzung von Nicolaus Majus

- 1 1 (2r) Titelbl., lat.: *Lamspring Nobilis Germani et Philosophi antiqui Libellus, De Lapide Philosophico. Ex Germanicis rythmis carmine latino redditus per Nicolaum Majum . . . Anno 1607.*

Faksimile des Bl. bei H. Buntz, a. a. O. 175. — Zu Nicolaus Majus vgl. ebda. 96 (L).

(2v, 3v) leer.

(3r) Wappen s. A.

- 2 (4r) Widmung an Erzbischof Ernst, Kurfürst von Köln, lat.

Zu Eb. Ernst vgl. H. Buntz, a. a. O. 96.

- 3 (4v–5r) Widmungsgedicht an Erzbischof Ernst, Kurfürst von Köln, lat.

4 (5v–9r) Vorrede, dt. und lat. Inc.: *Lamspring heiß ich / aus einem freyen geschlechte / und für dieß wappen mit ehren und rechte . . .*

Dt. Text jeweils auf der Verso-Seite, lat. Text auf der Recto-Seite. — Dt. Text abgedr. bei H. Buntz, a. a. O. 111f.; Inc. bei E. E. Ploss u. a., a. a. O. 169.

5 (9v–54r) Text. Üb.: *Die erste figur.* Inc.: *Ihr solt mercken und recht verstehen / Wie zwene fisch in unserm Meer gehen . . .* Expl.: *in der mitten in befangen / und mit einem sanguinischen mantel behangen. Soli deo laus et gloria. Amen.*

15 Abschnitte mit folgender Anordnung: Verso-Seite mit dt. Überschrift, Zweizeiler mit lat. Übersetzung; Recto-Seite mit Abbildung und lat. Bildunterschrift (fehlt bei Abb. 12–15); zwei folgende Seiten leer; auf den beiden folgenden Seiten Gedichte (Verso-Seite dt., Recto-Seite lat.). — Dt. Text, Abbildungen und Bildunterschriften bei H. Buntz, a. a. O. 113–142; danach auch bei E. E. Ploss u. a., a. a. O. 170–172 (dt. Text der Abschnitte V, XI–XV).

(54v–84v) leer.

M I 101

Kleine Salzburgische Chronik bis 1587

V.1.J.234 · Papier · 39 Bl. · 170 × 152 · Salzburg, nach 1587

B Lagen: (1 + XIX)³⁹; neue Blattzählung nur auf Bl. 6, 33, auf Bl. 35 fälschlich 39, auf 39v: 39; 2 Doppelbl. außen ohne Textverlust herausgerissen; letzte 6 Bl. oben noch nicht aufgeschnitten; Text der Recto-Seiten an Seitenrändern z. T. geringfügig beschnitten. — **S** Schriftraum: (116–129) × (93–101), 15–17 Zeilen; Kurrentschrift, lat. Wörter in *Humanistica cursiva*, Titelbl. und Überschriften in Fraktur und dt. Kanzleischrift von Christoph Jordan von Martinsbuech (vgl. Trdán 140). — **A** Jeweils erste Zeile von Überschriften, Name des Bischofs am Abschnittbeginn und Ornament am Titelbl. rot; 7r: Wappenseite (Wasserfarben): In der Blattmitte Wappen des Erzstiftes Salzburg, umgeben von den Wappen der Träger der vier Erbämter; Üb.: *Das ErtzStift sambt der vier Lanndtherrenwappen*; Beischriften zu den Wappen: *Salzburg, Nusdorfferisch, Tanhauserisch, Khuenisch, Turnerisch*; bei den jeweiligen Abschnitten Wappen der Abtbischöfe, -erzbischöfe und Erzbischöfe von Salzburg, davon sind 46 Wappen ausgeführt, von 20 sind nur rote Konturen der Wappenschilder vorhanden. — **E** Marmorierter Pappumschlag; HD von unten zu 2/3 eingerissen; 2 Bünde; Papierspiegel. — **G** Alte Signaturen am Spiegel VD: *N^o 7; III. I. J.; Mspt. Rec.* und 1r: *Nro 6; 69.* — **M** Bairisch-österreichisch. — **L** Parallelhs. zu M I 475.

(1r–6v) leer.

- 1 (7r–32v) **Kleine Salzburgische Chronik bis 1587**

(7r) Wappenseite (vgl. A).

(7v) leer.

(8r) Titel: *Aller hochwirdigisten in gott fursten unnd herrn herren bischoven auch ertzbischoven des löblichen ertzstifts Saltzburg etc. beschreibungen . . .*

(8v) leer.

(9r–32v) Üb.: *Von der stat Saltzburg auß Eugippij sant Severins gewesnen discipls aines hochbe-ruembten mans zue Passau historien gezogen. Inc.: Der heylig Severin als er wie offtermals beschehen durch göttliche offenwarung ermant hat er zu den inwonern der stat Salczburg . . . Expl.: unnd am (32v) suntag hernach den 18 October von herrn Urbano bischoven zu Passaw consecrirt unnd geweicht worden.*

Auch Salzburg, St. Peter b VI 56, S. 128–173 (Hayer 315f.); mit dem Ende 1561 auch M I 341, 5r–20r. — Vgl. Trdán 140.

(33r–39v) leer.

M I 119

Büchsenmeisterbuch

V.1.J.252 · Papier · 99 Bl. · 214 × 171 · Bayern/Österreich, 1574

B Lagen: I^{1*} + III⁶ + II¹⁰ + 2.IV²⁶ + (1 + III)³³ + V⁴³ + (III + 1)⁵⁰ + IV⁵⁸ + II⁶² + (II + 1)⁶⁷ + 2.III⁷⁹ + IV⁸⁷ + II⁹¹ + III⁹⁷ + I⁹⁸; erstes und letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt, Vor- und Nachsatzbl. nicht gezählt; Reklamanten; neue Bleistiftfoliierung. Bl. 81–86 aus der Bindung ausgerissen. Papier fleckig und stark vergilbt. — **S** Schriftraum: (162–190) × (128–136), 13–18 Zeilen. Kanzleikursive von einer Hand von 1574 (1r), Titel in Fraktur, Überschriften in dt. Kanzleischrift. 66r: Ergänzung in Kurrentschrift von einer Hand, Ende 16. Jh. — **A** Überschriften, Absatzanfänge, z. T. Nummern bei Auflistungen, Titelbl. und Legende zu den Illustrationen rot. 59r, 63r: je eine Sprengkugel mit erklärendem Beiteil (Wasserfarbe); 66v: ‚Freudenfeuer‘ (= Feuerwerks)-Rad (Wasserfarbe); 92v: Winkelmaß mit Lot (Federzeichnung). — **E** Pergamenteinband, lat. beschrieben (Legende, erwähnte Heilige: Proculus, Apolonius, Valentinus, Blasius; Bl.zahl CCix, 2spaltig, Textualis formata von einer Hand, spätes 14. Jh.; rubriziert, 2zeilige rote [Perl-]Lombarden); R mit 3 Bündeln, übermalt; verblaßte Bleistiftaufschrift (Kurrentschrift, 17. Jh.): *Büxsenmeisterrey*. — **G** Am R Besitzervermerk der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek: *B. A. S.*; alte Signaturen am R: 4. 154 (?) und am Spiegel VD: 29, 3, III.J.JL, Mspt. Rec. — **M** Oberdeutsch.

1 (1r–96r) Büchsenmeisterbuch

Üb.: *Ain bewertten büchssenmeisterrey khünsten etc. Anno domini 1574. Inc.: (2r) Durch denne durchleuchtigisten grosmechtigisten von gottes genaden Friderico der der dritte ertzhertzog zu Osterreich römischer kheyser . . . ist unns buxenmaistern dise hierrin vermeldte brivilegien und freyheyten geben . . . Expl.: Item so neme 4 lb sallitter unnd 2 lb pulffers, 2 lb schweffels und das angefeuchtet mit paumöll.*

(1v, 2v, 5v–6r, 79r–v, 85v, 89v, 91r–92r, 93r–v) leer.

Statuten und Privilegien (nach Ks. Friedrich III.), Voraussetzungen eines Büchsenmeisters, ‚12 Büchsenmeisterfragen‘, Anweisungen für den Umgang mit Geschützen, Anweisungen zur Herstellung verschiedener Schußapparate und pyrotechnischer Vorrichtungen, Anweisungen hinsichtlich des Umgangs mit Salpeter und der Pulverherstellung, Zeughausinventar, Rezept für eine Brandsalbe; Illustrationen s. **A**. — Darunter einige Abschnitte aus dem ‚Feuerwerkbuch von 1420‘, hsg. W. Hassenstein, Das Feuerwerkbuch von 1420. München (1941), Abschnitt Nr. 2 (der Übersetzung S. 41ff.) (17v–22v), 3 (16v–17v), 20 (72r–73r), 25f. (73r–74r), 38–40 (74r–75r), 68 (75r–v), 77f. (68v–69v), 90 (69v–70r), 91 (83v, 84v–85r), 94 (70v–71r), 95 (71r–72r).

(96v–97v) leer.

M I 120 Mischhs.

Urbar

V.1.J.253 · Papier · 16 Bl. · 211 × 146 · Salzburg, 1502/1503

B Lagen: VI¹² + II¹⁶; neue durchgehende Blattzählung. — **S** Schriftraum: 1) (1r–11r): mit Tintenlinien seitlich begrenzt (91–92), in der Höhe durch je 3 Tintenlinien in 4 etwa gleich große Abschnitte unterteilt, die wenigen Zeilen der einzelnen Absätze sind um die drei horizontalen Linien angeordnet. 2) (12r–16v): (148–166) × (90–102), seitlich durch Tintenlinien begrenzt, 24–27 Zeilen. 2 Hände: 1) (1r–16v) Bastarda des Christoph von Sinzendorf von 1502 und 1503 (1r: *Kristofferus de Sincendorff Canonicus Ecclesiae Salczburgensis... anno domini 1502*; 13r: *Kristofferus de Sincendorff... 1503*; seit spätestens 1497 Domherr in Salzburg, † 1528, vgl. Wagner-Klein 65); 2) (Spiegel VD, Spiegel HD): Bastarda von einer Hand, Ende 15. Jh. — **A** Rubriziert (ausgenommen 12r–v), einige Überschriften rot. — **E** Halblederband: dunkelbraunes Leder über Holz; am VD und HD Streicheisenlinien und Stempeldruck (sehr abgerieben); am VD und HD je 2 Löcher (für Schließbänder); VD vom Buchblock abgebrochen, mit Klebestreifen notdürftig befestigt; am Kopf des VD Tuschaufschrift (17. Jh.?): *S. Martini Capellae Urbari*. Darunter moderne Bleistiftaufschrift: 1502. R mit 2 Bündeln, übermalt (Farbe stark abgeblättert), umstochenes Kapital. Papiersiegel (s. S bzw. 1). — **G** Alte Signaturen am VD: *R 39, 50* (kaum erkennbar) und 1r: *50, III.I.H.13* (?) und *47*. — **M** der dt. Texte: Bairisch-österreichisch. — **L** Eine fast völlig übereinstimmende Abschrift von 1513 (d. i. ein Jahr nach Übernahme des Amtes des ‚Infirmarius‘ durch Christoph von Sinzendorf, geschrieben in seinem Auftrag, vgl. 2r) mit auf den neuen Stand gebrachten Angaben zu den Abgabepflichtigen befindet sich im Salzburger Landesarchiv (Urbar 399); ein Text (s. u. 3) scheint hier nicht auf; vgl. dazu F. Pagitz, Quellenkundliches zu den mittelalterlichen Domen und zum Domkloster in Salzburg. *MGSL* 108 (1968) 21–156, bes. 61–65 und Anhang 3 (S. 144–148).

1 (Spiegel VD und HD) **Mautbestimmungen für Wein** (Fragm.), dt.

Erwähnt werden Jörg (Georg) Trauner, der Ort Tittmoning (Bayern) und Bayern.

2 (1r–8r) **Besitzungen der Infirmarie des Domkapitels**, dt. und lat.

Üb.: *Hoc urborium scripsit dominus Kristofferus de Sincendorff canonicus ecclesiae Salczburgense pro officio domus infirmarie anno domini 1502*. Inc.: *Tewffenprunaw. Dietrichslag Mert des Hannsen sun dient c chäß facit x ß x d i pullum... Expl.: summa des traidt nach dem lant mutt im Longew facit korren mut viij j mesten waicz j mutt habernn xvij gersten mutt ij. Summa facit j pfunt denar.*

Die genannten Besitzungen liegen in Tiefbrunnau (1r–5r), Fridolfing (5r–6r), Gastein (6v) und im Lungau (7r–8r). — Vgl. Urbar 399 (a. a. O.) 2r–11r.

(8v–11v) leer.

3 (12r–12v) **Articuli de mandato canonibus scholasticis ad chorales**, lat.4 (13r–15r) **Pro officio infirmariae**, lat. und dt.

Üb.: *Pro officio infirmarie. Hunc libellum rescripsi ego Kristofferus de Sincendorff canonicus ecclesiae Salczburgensis et domino decano domino Leonhardo Pewerl eiusdem ecclesiae sub anno domini 1503 secundam die Marcij*. Inc.: *Officium Cappellanj. Item all suntag denn weychprun gesegen, item alle manat das sacrament pey sand Andre renovieren... Expl.: item ein gruens zendaleins an dy schilt und humerale, item corporalia vij.*

Dienste des Kaplans (13r), des ‚Famulus‘ (13r–v), Sold eines ‚Siechknechts‘ aus der Dompropstei (13v–14r), Inventar der St.-Martins-Kapelle (14v), der St.-Kunigunden-Kapelle (14v) und der Kapelle zu allen gläubigen Seelen (14v), Inventurbericht von 1502 der St.-Martins- und St.-Kunigunden-Kapelle (15r). — Nach dem Urbar 399 (a. a. O.) abgedr. bei Pagitz, a. a. O. 144–146 (ohne Inventurbericht). — Zu Leonhard Peuerl vgl. Wagner-Klein 50.

- 5 (15r–15v) *Nota de festis sanctorum ad domum infirmariae*, lat.
 Todestag der hl. Kunigunde, Johannes' des Täufers, Kaiser Heinrichs II., Translation der hl. Kunigunde, Todestag des hl. Martin, hl. Pankraz, hl. Peregrinus, Translation des hl. Martin. — Nach dem Urbar 399 (a. a. O.) abgedr. bei Pagitz, a. a. O. 146f.
- 6 (15v) *Nota de festis sanctorum ad capellam sancti Michaelis in dormitorio*, lat.
 Hl. Michael, hl. Simon und Juda, Dreifaltigkeit. — Nach dem Urbar 399 (a. a. O.) abgedr. bei Pagitz, a. a. O. 147.
- 7 (16r) *Liste der Empfänger von Zuwendungen („Pretzen“), ausgegeben vom Siechmeister am Tag der hl. Kunigunde*, dt.
 Üb.: *Vermerckt die preczen dy ain syechmaister an sand Kunigunden tag auß sol geben von seinem amt.* Inc.: *Item tumbrobst viij fur j denar und viij fur j haller . . .* Expl.: *nachpfarrer knecht zwe preczen yedew fur j haller.*
 Nach dem Urbar 399 (a. a. O.) abgedr. bei Pagitz, a. a. O. 147f.
- (16v) leer.

M I 128 Mischhs.

Medizinisch-naturwissenschaftliche Sammelhandschrift · Kochbuch

V.1.J.261 · Pergament und Papier · 341 Bl. · 215 × 143 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 15. Jh.

B Lagen: (VIII–2)¹² + 18.VI²²⁸ + (VI + 1)²⁴¹ + 3.VI²⁷⁷ + IX²⁹⁵ + V³⁰⁵ + 2.VI³²⁹ + (VI–2)³³⁹; äußeres Doppelbl. der ersten bzw. letzten Lage Pergament, außer dem 1. Bl. alle bis auf geringe Reste herausgeschnitten, fehlende Bl. nicht gezählt; die zeitgleiche Aufschrift (Bastarda) am Spiegel HD: *Hic liber continet sexternos scriptos xxv folia vacua xxvij läßt vermuten, daß u. a. die jetzige 24. Lage (Bl. 278–295) nachträglich angefügt wurde* (s. a. den Schreiberwechsel bzw. den abgeschlossenen Text dieses Teils); zeitgleiche rote Tintenfoliierung berücksichtigt die ersten beiden Blätter nicht. — **S** Schriftraum: 1) 1*r–277v: (138–158) × (80–90), 2) 278r–337v: (153–173) × (89–108), mit Tintenlinien begrenzt, 22–35 Zeilen; Bastarda von 11 Händen, 2. Hälfte 15. Jh.: 1) Spiegel VD–2*rb; 2) 1r–185r, 193r–215r; 3) 187v–192v; 4) 215v–216r; 5) 217r–245v; 6) 254r–277v; 7) 278r–295v; 8) 296r–308r; 9) 318r–326v; 10) 326v–331v, Schreibervermerk (331v): *Hunc libellum cum agitatione conscriptum vir perfectus ex informationem domini Ottonis priori etc. offert etc. devotus vester Michael Streytwicz etc.*; 11) 337r–v. — **A** Rubriziert; 1r–117v: abwechselnd rote und blaue 2zeilige (Perl-)Lombarden, ab da 1–3zeilige rote (Perl-)Lombarden. — **E** Zeitgleicher Einband: rotgefärbtes Leder über Holz mit Streicheisenlinien, VD und HD gleich; Leder sehr abgestoßen; am Kopf des VD zeitgleiches Titelschildchen (Textualis): *Liber medicinalis cum multis et diversis subtilibus tractatulis*; am VD und HD je 5 Metallbuckel; je 2 Schließenbänder abgerissen; R mit 3 Bündeln, übermalt, Farbschicht mit Beschriftungen z. T. abgebröckelt; gelbgrüner Schnitt, am unteren Schnitt Aufschrift: *Medicinale*; umstochenes Kapital; Papierspiegel; z. T. lat. beschriebene Falze; Ledersignakel. — **G** Besitzervermerk der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek am R: *BAS*; alte Signaturen am R: *R. (. . .) 11; 6* und Spiegel VD: *E 30; III.2.J; 269/(9); 33.* — **M** der dt. Texte: Bairisch-österreichisch.

- 1 (Spiegel VD) Inhaltsverzeichnis der Hs., lat.
- 2 (1*ra–114v) Johannes Jacobi: *Secretarius practicae*, lat.
 (1*ra–2*rb) Register, (2*v) leer, (1r–114v) Text. — Thorndike–Kibre 1081.
- 3 (115r–124r) *De vino et eius proprietate*, lat.
 Vgl. Thorndike–Kibre 395.
- 4 (124r–140v) Medizinische Rezepte und Anweisungen, lat.
- 5 (141r–166v) Ps.-Albertus Magnus: *Liber marescalciae*, lat.
 Thorndike–Kibre 502.

6 (167r–171r) **Meister Albrant: Roßbarzney**, dt.

Üb.: *Hie hebt sich an ross ertzney. Inc.: Welichs ross von wazzer tze rauch wirt daz sol man erchennen pey den trieffunten naslöchern dem sol man lassen an der hals adern . . . Expl.: und wann das fleisch rot werd so wirff es dar ab und leg ein anders dar auf alz lang tue daz untz er gar vergee.*

Auch diese Hs. Nr. 11 (abw.). — Hsg. G. Eis, Meister Albrants Roßbarzneybuch. Konstanz 1960, 14–21, Erwähnung der Hs. 13, Nr. 164; Inhalt der Hs.: Abschnitte 5–12, 14–19, 26, 31, 34–36 und 32 zusätzliche Rezepte. — W. Perino, Die Pferdearzneibücher des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Neuzeit. München 1957, Erwähnung der Hs. 33, Nr. 54 (fehlerhafte Signatur: M I 28).

7 (171r–175v) Aderlaß und Blutschau, lat.

8 (175v–181v) De signis serenitatis et tempestatis aeris, lat.

9 (182r–185r) Regimen praegnationis, lat.

(185v–187r) leer.

10 (187v) **Rezepte für Roßbarzney** (2), dt.11 (188r–192v) **Meister Albrant: Roßbarzney**, dt.

Inc.: *Wer ross arczney wel leren der les dicz puch das hat uns gemacht maister Albrecht chaiser Fridreichts smit und marstaler von Nappels . . . Expl.: und reib swebel cze pulver und misch es undereinander und salb die rappen da mit so wirt es gesunt etc.*

Auch diese Hs. Nr. 6 (abw.). — Hsg. G. Eis, Meister Albrants Roßbarzney, a. a. O. 14–21, Erwähnung der Hs. 13, Nr. 164; Inhalt der Hs.: Verfasserangabe, Abschnitte 1–4, 7, 13, 18–20, 23–25, 27–30, 32, 35 und 15 zusätzliche Rezepte. — W. Perino, a. a. O. Erwähnung der Hs. 33, Nr. 54 (fehlerhafte Signatur: M I 28).

12 (193r–208r) Petrus de Tussignano: De pestilentia, lat.

Thorndike–Kibre 72.

13 (208r–215r) Cerdo de Mediolano: Regimen in pestilentia, lat.

Thorndike–Kibre 604.

14 (215v–216r) Pesttraktat, lat.

(216v) leer.

15 (217r–241r) Arnald de Villanova: De vinis, lat.

(217r–v) Register, (218r–v) Vorrede (Thorndike–Kibre 1367), (218v–241r) Text (Thorndike–Kibre 812)

(241v) leer.

16 (242r–243r) Rezepte zur Behandlung von Bäumen, lat.

17 (243r–245r) **Geiertraktat**, dt.

Inc.: *Sand Jeronimus der heylig man vand in kaldaischen püchern von maniger hande ein erczney die an manigem vogel ist under den vogeln . . . Expl.: wer auch ein helfenpainew heft auf seinen tisch leget das swiczet wann vergiftigs darauf chumpt.*

Hsg. J. Stürmer, Von deme gire. Untersuchungen zu einer altdt. Drogenmonographie des Hochmittelalters (*Würzburger med. hist. Forschungen* 12). Pattensen/Han. 1978, ohne Erwähnung dieser Hs. (vollständige Fassung des Traktats mit Zusätzen).

18 (245r–245v) Rezepte gegen Zahnschmerzen, lat.

(246r–253v) leer.

19 (254r–257v) Nicolaus Bolardus: De cultura arborum et plantarum, lat.

Thorndike–Kibre 1695.

- 20 (257v–270v) *Secretum secretorum* (Ausz.), lat.
 1 (257v–267r) Thorndike–Kibre 966. — Kapp. 27–45, 47–52, 55, 56, 53 (bis § 17) nach der Ausgabe von Möller.
 2 (267v–270v) Thorndike–Kibre 367. — Kapp. 2, 59, 60 der Ausgabe von Möller.
- 21 (270v–277v) **Gottfried von Franken: Pelzbuch**, dt.
Inc.: Man schol erchennen und merkchen ainen siechtum der manigen pawm an chumt da von er unfruchtig und czu nicht wirt . . . Expl.: und drukcht sich darin als ain wachs in ein insigel also mach auch churbis und erdepffel etc.
 Auch diese Hs. Nr. 22. — Hsg. G. Eis, Gottfrieds Pelzbuch. Studien zur Reichweite und Dauer der Wirkung des mhd. Fachschrifttums (*Südosteuropäische Arbeiten* 38). Brunn–München–Wien 1944, 141–173 (Redaktion B), §§ 1–37, dabei §§ 28, 34 und ein Teil von 35 ausgelassen, § 4 erweitert; Erwähnung der Hs. S. 13. — S. Sudhof, Das deutsche Pelzbuch des Mittelalters und seine Einflüsse auf die europäische Gartenliteratur der Neuzeit. *Zeitschrift für Agrargeschichte* 2 (1954) 105–114, Erwähnung der Hs. 110, Anm. 15. — Vgl. G. Keil, *2VL* III, 125–136 (L).
- 22 (278r–295v) **Gottfried von Franken: Pelzbuch**, dt.
 1 (278r–279v) Inhaltsverzeichnis. Üb.: *Hie mit kurzzen worten gib ich erkennen was hernach an disem puch geschriben stet und wann man das vindet daz ist aus gezeichnet mit roter tinten mit der zal.* Inc.: *Des ersten am anvanck des puchs sicht man das die pawm gewynnent ein siechtum . . .*
 Rote Verweiszahlen nicht ausgeführt; Titel von 82 Paragraphen.
 (280r–280v) leer.
 2 (281r–295v) Üb.: *Das puch haist Paladius und lernt pelczen pawm . . . Inc.: Man sol erkennen und merken einen siechtum der mangen pawmen an chumt da von er unfruchtig und cze nicht wirt . . . Expl.: den wirt sein leber frisch und ganz und daz ist gut dinkch und helffleich also hacz ein end.*
 Auch diese Hs. Nr. 21 (s. d.). — Hsg. G. Eis, a. a. O. 141–173 (Redaktion C), §§ 1–65, 84; Teil von § 60 ausgelassen; zusätzliche Rezepte zwischen § 65 und 84; Erwähnung der Hs. S. 13.
- 23 (296r–308r) **Pelzbuch**, dt. und lat.
Inc.: Wer sein pawm surbet von dem unslat und von rawch di dar an wachsent so werdent dy pawm gar fruchtig . . . Expl. des dt. Textes: der wein wirt pas gesmach wann aller chlesner ader welisch wein.
 78 Paragraphen, darunter die §§ 68, 69, 72–77, 79, 80, 82, 85, 86 aus Gottfrieds von Franken Pelzbuch (hsg. G. Eis, a. a. O.); 4 Paragraphen lat. (301v, 306v–307r, 308r).
 (308v–317v) leer.
- 24 (318r–330v, 331v) **Kochbuch**, dt.
 Üb.: *Gebrest sweinchopf.* Inc.: *Wildu machen gebrest sweinkopf von vischen so nymb karpfen oder sleinnen und schup dy schon . . . Expl.: und die milich mit den hausenpletter scholt du nicht syeden lan aber slach sey durch etc.*
 Anschließend Schreibervermerk (lat.), s. S. — Die Hs. ist erwähnt von G. Hayer, *Daz buoch von guoter spise*. Abbildungen zur Überlieferung des ältesten deutschen Kochbuches (*Litterae* 45). Göppingen 1976, 10.

25 (330v–331v) **Von sieben Farben** (tw. ger.), dt.

Üb.: *Dye siben farib etc.*

Inc.: *In dem summer heb ich an
Ych wil in dem winter gemach han . . .*

Expl.: *So nym einn semel an die stat schon
So hastu ein pecher wein cze lon.*

(332r–336v) leer.

26 (337r–337v) **Kochrezepte**, lat. und dt.

In den lat. Text sind einige dt. Wörter bzw. Satzteile eingefügt.

(338r–339v) leer.

M I 129

Kräuterbuch · Macer floridus

V.1.J.262 · Papier · 2 + 84 Bl. · 214 × 155 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 15. Jh.

B Lagen: 1 + V¹⁰ + (VI + 1)²³ + 5.VI⁸³ + 2; alte Tintenfolierung kaum mehr erkennbar; neue Bleistiftfolierung zählt Vor- und Nachsatzbl. nicht; z. T. Reklamanten. Erhaltungszustand (besonders der 1. Lage) schlecht (braune Wasserflecken, Schrift verwischt). — S Schriftraum mit durchgezogenen Tintenlinien gerahmt: (145–149) × (95–106), 23–27 Zeilen; Register 1r: dreispaltig. Flüssige Bastarda von einer Hand, 2. Hälfte 15. Jh.; 1r–37r: am Seitenrand ausgeworfene Kräuternamen in Bastarda von anderer, zeitgleicher Hand. — A Rubriziert; 38r–84r: einfache 2(wenige 3)zeilige rote (Perl-)Lombarden. — E Moderner Pappeinband; R mit 3 Bündeln; Papiersignakel und -spiegel; Bindung z. T. ausgerissen. — G Alte Signaturen am Spiegel VD: III.I.H.; 57 und 1r: 51. — M Bairisch-österreichisch.

1 (1r–31v) **Kräuterbuch**

Üb.: *Hie mercht von etleichen krewtern und wurczen als her nach geschriben stet mit iren krefften und naturleichen dingen.* Register der Kräuter und Gewürze. Inc.: *Bethonica wegwart schelkraut rawten . . .* Kräuterbuch. ÜB.: *Dem das hawbt wee tut und dy payn darin zeprochen sind oder sund (!) geslagen.* Inc.: *Man sol bethonica zestossen mit sampt dem saft in dye wunden legen altag ein frisch das hailt (1v) gar snell . . .* Expl.: *Auch sol man aloe mit wein und mit honig stossen das hilft dem dy zung und piller wee tued.*

Auszug aus dem Nikolaus von Hirschberg zugeschriebenen Kräuterbuch. — Die Hs. ist erwähnt von G. Hayer, 'Elixir Nicolay Frawnlob von Hiersperg'. Untersuchungen zur Überlieferung eines spätmal. heil- und naturkundlichen Hausbuches, in: P. Stein u. a. (Hsgg.), Sprache-Text-Geschichte (GAG 304). Göppingen 1980, 185–265, hier 209 u. 211.

2 (31v–37r) **Medizinische Rezepte u. a.**

Die Rezepte sind in nicht erkennbarer Ordnung zusammengestellt: (31v) gegen Magenblähungen, Nierenschwellung, (32r) für Haarwuchs, gegen Gelbsucht, Augenkrankheit, *contra luxuriam*, Bruchleiden von Knaben (2), (32v) Schwindel, Darmaustritt, Wassersucht, Verbrennungen, Augenverletzung (mit Agrimonia), (33r) Augenkrankheit (*vel*), Seitenstechen, Magenschmerzen, Hüftschmerzen, Beinschwellungen, bei Totgeburt, (33v) gegen Frauenleiden (*gespun*), Ohrenleiden (2), zum Blutstillen, gegen Zahnschmerzen,

harmwinden, für Verletzungen (2), (34r) gegen Maden im Fleisch, Husten, *dem sein siech stirbt* (?), für schnelle Verdauung, für den Krampf, Verdauung, Augenkrankheit, (34v) für eine gute Stimme, zum Blutstillen, gegen Schwellungen der Frauenbrust, gerötete Augen, Knieschwellungen, (35r) unangenehmen Mundgeschmack, Augenrinnen, Magenschmerzen, Warzen, Gesichtsschmerzen, Augenleiden (2), (35v) Kräftigungstrunk vor einem Ringkampf, magisches Licht (*ein haws voller nattern*), (36r) Katzenbein als Lockmittel für Schlangen, Beschwörungsformel, um verlorenes Gut wiederzufinden, 2 Rezepte gegen schwerste Krankheiten, (36v) Epilepsie, für ein Zuggpflaster, um in der Nacht sehen zu können, damit ein Pferd nicht müde wird, (37r) zum Vertreiben von Schlangen, für Gewichtszunahme, Verdauung.

(37v) leer.

3 (38r–84r) *Macer floridus*

Inc.: *Artemesia haisset in deusch pibos und haisset in den ärczpüchern ein muter aller wurczen...*

Expl.: *mit des gers saft di flechen bestrichen di die weip in dem kint patte gewinnen vergent etc.*

Hsg. C. Külz – E. Külz-Trosse, Das Breslauer Arzneibuch R 291 der Stadtbibliothek. Dresden 1908, 150–181; anstelle des hier abschließenden Wundtrankes steht in der Hs. ein Abschnitt über die Gerste. — C. Resak, Odo Magdunensis, der Verfasser des ‚Macer floridus‘ und der dt. Leipziger Macer Text. Med. Diss. Leipzig 1917, 22–44 (entspricht 38r–59v dieser Hs.). — Vgl. W. C. Crossgrove, ²VL V, 1109–1116, bes. 1110f. (ÜL).

(84v) leer.

M I 137

Hartmann von Aue · Freidank

V.1.J.270 · Papier · 53 Bl. · 194 × 140 · Mitteldeutschland, 2. Viertel 14. Jh.

B Wasserzeichen: Kreis im Kreuz (vgl. F. Keinz, Die Wasserzeichen des 14. Jh. *Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften* 20/3 (1893–97) 479–524, hier 495, Nr. 25, Tafel II). — Lagen: (IV–7) + (IV–1)⁷ + 5.IV⁴⁷ + (IV–3)⁵² + I⁵³; erstes und letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt; am Anfang und am Ende der Hs. fehlen jeweils einige Blätter (mit Textverlust); zeitgleiche Blattzählung daher fehlerhaft (beginnt mit *x*, springt von *lvj* auf *lvijj* und von *lxj* auf *lxiiij*); neue durchgehende Blattzählung; Bl. 52 mit Textverlust beschädigt. — **S** Schriftraum (150–153) × (80–87), mit Tintenlinien begrenzt, 27 abgesetzte Verse auf Tintenlinien; Textualis von einer Hand, 2. Viertel 14. Jh.; wenige Korrekturen von der gleichen Hand. — **A** Rubriziert; Abschnittüberschriften rot; meist 2(bis 7)zeilige rote (Perl-)Lombarden an den Abschnitanfängen (einige nicht ausgeführt); 16r: flüchtige Federzeichnung (Ranke aus Akanthuslaub mit Vögeln). — **E** Pergamenteinband, lat. beschrieben (Auszug aus einem geistlichen Traktat: Farben der Gewänder des Priesters zur Fastenzeit; Textualis, 1. Hälfte 14. Jh., z. T. stark verblaßt); am VD und HD Rahmen aus Streicheisenlinien; R mit 3 Bündeln, am Kopf Reste eines Papierschildchens; umstochenes Kapital; blaue Schnitte. — **G** 40v: Besitzervermerk des 15. Jhs.: *Das ist Lorenz buch* (ähnlich auch 22v), von der gleichen Hand 39v ein Vers eines lat. Sprichworts: *Dulcius est melle carmen sentire puelle* (Walther, In. 6402). Spiegel VD: Schenkungsvermerk: *Donum Dn. D. Guilh. Bidebachy* (nicht – wie F. Pfeiffer, Quellenmaterial, a. a. O. 203 anführt – der Stuttgarter Stiftsprediger Wilhelm Bidenbach [1538–1572], sondern der wie Besold an der Universität Tübingen lehrende Jurist gleichen Namens, vgl. E. Niethammer, Christoph Besold, in: H. Haering [Hsg.], Schwäbische Lebensbilder II. Stuttgart 1941, 11–34, hier 22) und Besitzervermerk: *ATS + CTC 1621. Christophorus Besoldus* (vgl. S. XII) sowie lat. Benutzervermerk (5 Zeilen) von Christoph Besold; 1r: Besitzervermerk: *Collegii S. Caroli Salisburgensis 1657* (W. Dittmann, Gregorius, a. a. O. 47; irrtümlich 1665). Alte Signaturen am VD: 60 und Spiegel VD: 60; 397; am Spiegel VD neuer Bleistifteintrag: *circa 1330*. — **M** Mitteldeutsch (F. Pfeiffer, Quellenmaterial, a. a. O. 203). — **L** F. Pfeiffer, Quellenmaterial zu altdutschen Dichtungen I. Wien 1867 (Sonderabdruck aus dem 16. Bd. der Denkschriften der phil.-hist. Cl. der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften Wien), hier 157–228, hier 203–205 (falsche alte Signatur angeführt). W. Dittmann, Hartmanns Gregorius. Untersuchungen zur Überlieferung, zum Aufbau und Gehalt (*PhStQu* 32). Berlin 1966, hier 46–48 (L). B. Jäger, ‚Durch reimen gute lere geben‘. Untersuchungen zu Überlieferung und Rezeption Freidanks im Spätmittelalter (*GAG* 238). Göttingen 1978, Nennung der Hs. 277 u. ö.

1 (1r–3v) **Hartmann von Aue: Gregorius** (unvollst.)

Inc.: *Ich han an dir genomen war
dû schinest harte rûwe var . . .*

Expl.: *der lip der hat widir in getan
den lat yme uch zû bûze stan.*

Abgedr. bei F. Pfeiffer, Quellenmaterial, a. a. O. 203–205. — Verse 427–582 (Vv. 557f. ausgelassen und Zeilen ausgespart) der Ausgabe von H. Paul, Gregorius von Hartmann von Aue. 12. Aufl. besorgt von L. Wolff (ATB 2). Tübingen 1973, Nennung der Hs. XIV (Fragment D) u. ö.

2 (3v–52v) **Freidank: Bescheidenheit** (unvollst.)

Inc.: *Ich bin genant bescheidenheit
die alle tuginde cronen treit . . .*

Expl.: *niman kan bitriegin
den anderin ane ligen* (bricht ab).

Nach Hs. A hsg. v. W. Grimm, Freidank. Göttingen ²1860, Nennung der Hs. III f. (Sigle C); abweichende Vers- bzw. Kapitelabfolge von C nicht berücksichtigt, jedoch Angabe der Lesarten. — Vgl. F. Neumann, ²VL II, 897–903, besonders 899 (Nennung der Hs. ohne Signatur-Angabe). B. Jäger, a. a. O. passim.

M I 138

Jacobus de Theramo · Andreas Kurzmann u. a.

V.1.J.271 · Pergament und Papier · 2 + 281 Bl. · 220 × 146 · Bayern/Österreich 1443

B Lagen: 1 + 20.VI²⁴⁰ + (VI-1)²⁵¹ + V²⁶¹ + X²⁸¹ + 1; alte Lagenzählungen (z. T. stark beschnitten): jeweils auf der letzten Lagenseite unten mit roter Tinte 1–9, 13, 15, 16, von anderer Hand mit brauner Tinte 10, 12, 14, 17 (Zahl 11 vermutlich weggeschnitten); ab dann von der zweiten Hand mit brauner Tinte auf der ersten Lagenseite unten: 18–22 (23. Lage irrtümlich nochmals mit 22 numeriert); 18.–20. Lage: zusätzlich auf der letzten Lagenseite unten (mit roter Tinte): Zählung *unus, secundus, 3^{us}*; neue Bleistiftfoliierung zählt Pergamentvor- und -nachsatzbl. nicht; Bl. 1–3 und 45–48 beschädigt. — S Schriftraum wechselnd, mit roten Tinten-Doppellinien auf allen vier Seiten (Schriftraum [147–151] × [71–85]) oder drei Seiten (ohne rechten Rand, Bl. 206r–251r, abgesetzte Verse, erster Buchstabe jedes Verspaares herausgerückt) begrenzt; 259v–263v ohne Rahmen. Bastarda des *Johannes Staynberger von Sprinzenstein* (281r, weitere Namensnennungen 204r, 251r, 259r; wahrscheinlich aus Oberösterreich; zum Ortsnamen Sprinzenstein vgl. K. Schiffmann, Historisches Ortsnamen-Lexikon des Landes Oberösterreich II. Linz 1935, 433 und Erg.Bd. München/Berlin (1940), 435f.) von 1443 (251r, 259r, 281r). — A Rubriziert; 3–13zeilige (meist 5zeilige) (Perl-)Lombarden in Kombinationen aus rot, blau und grün (Wasserfarbe) mit Fleuronné, Rankenausläufern etc. 265v, 266r: schematische Darstellung der Verwandtschaftsbäume (Tinte). 259v: Aderlaßmännchen (kolorierte Federzeichnung), Laßstellen mit Buchstaben markiert. 1v–4v: sieben ganzseitige Illustrationen zum Belial, wobei die ersten sechs drei Doppelbilder darstellen (kolorierte Federzeichnungen), nach Ott, a. a. O., S. 460 von zwei Händen (Bild 1–6 bzw. Bild 7). Bl. 1v und 2r: Christus befreit die Vorväter aus der Hölle (Faksimile bei Ott, a. a. O., Abb. 2); 2v und 3r: Belial bittet Gottvater um einen Prozeß; 3v und 4r: Moses und Belial vor Salomon (Ott, a. a. O., Abb. 3); 4v: Engel stoßen einen Teufel in den Höllenrachen; genaue ikonographische Beschreibung bei Ott, a. a. O. 459–461; 266v vermutlich für Illustration freigelassen. — E Zeitgleicher Einband: dunkles Leder über Holz; am VD und HD je 5 Metallbuckel; Schließenbänder abgerissen; R mit 3 Bündeln, am Kopf Reste eines Papierschildchens (17./18. Jh.): . . . OANN . . . TAJNB . . . Sprinz . . .; Papiersignakel; Papierspiegel, am Spiegel VD Federprobe, Spiegel HD fast vollständig herausgerissen. — G 1*r: Besitzervermerk (?): *Soldner (Goldner?)* – ein Student namens Soldner ist Ende des 18. Jhs. in Salzburg nachweisbar (vgl. M. Kaindl-Hönig-K. H. Ritschel, Die Salzburger Universität 1622*1964. Salzburg 1965, 80. – Alte Signaturen am R: 51 und Spiegel VD: III.2.J.; 276/(6); 61. — M Bairisch-österreichisch. — L. A. Schönbach, Mitteilungen aus altdeutschen Handschriften. 1. Stück: Über Andreas Kurzmann. Wien 1878, 61–68 (Sonderabdruck aus Sitzungsberichten der Kaiserlichen Ak. d. Wiss. 88, phil.-hist. Kl. 1877, Wien 1878, 865–872). K. Morvay, Die Albanuslegende. Dt. Fassungen und deren Beziehungen zur lat. Überlieferung (*Medium aevum* 32). München 1977, Beschreibung der Hs. 86–92. N. H. Ott, Rechtspraxis und Heilsgeschichte. Zu Überlieferung, Ikonographie und Gebrauchssituation des deutschen ‚Belial‘ (*MTU* 80). München 1983, Beschreibung der Hs. 326f.

1 (1v–204r) **Jacobus de Theramo: Belial**

(1v–4v) s. A.

(5r) Prolog des Übersetzers. Inc.: *In dem namen der heiligen und der ungetailten drivalentichait und unser fraun der ewigenn magt ich hab gedacht ich welle mich versuechen ob ich zw deuczsch mocht pringen das puech...* (8r) Belial. Inc.: *Allenn christen treun und recht gelaubign die da pawen den gelaubn der heiligen muetter der christen(8v)hait die ansechen werden das chuercz geticht empeut priester Jacob von Terams (?) ... hails der sell...* Expl.: *Maria muetter der genaden muetter der parmherczichait peschierm uns vor dem veintt emphach uns inn der czeit des tades (!) amenn.* Sch.: *Johannes Staynberger.*

K. Morvay, a. a. O. 87f. (LÜ). N. H. Ott, a. a. O. 262–267, 459–461 und passim.

(204v–205v) leer.

2 (206r–224v) **Andreas Kurzmann: Albanus-Legende, ger.**

Üb.: *Hie hebt sich an das leben und diee legend von dem heilign sand Alban der sein vatter und muetter tottat und puessat als hernach geschriben stett.*

Inc.: *Ain edler man und kaiser ist gewesen
von dem ich wunder hab gelesn...*

Expl.: *do nyemand in verliesn chan
des mich woll czimt in meinem wan.
Also sprach Andre Chuerzman.*

Hsg. nach dieser Hs. K. Morvay, a. a. O. 92–116. — Vgl. dies., ²VL V, 470. — Zu Andreas Kurzmann vgl. K. Morvay, a. a. O. 80–83 und dies., ²VL V, 469 (L); A. E. Schönbach, Über die Marienklagen. Ein Beitrag zur Geschichte der geistlichen Dichtung in Deutschland, in: FS der k. k. Universität in Graz. Graz 1874, 71–73.

3 (225r–248v) **Andreas Kurzmann: Amicus und Amelius, ger.**

Üb.: *Hie hebt sich an die legend von den czwain heilign Amelio ains graven sun und Amico ains ritters sun...*

Inc.: *Ain schons ding wil ich hie sagen
und sol des nyemand nicht petragen...*

Expl.: *aus dem uns neymt getreibn chan
wenn aller veint mues hin dan.
Also sprach Andre Chuerzman.*

Sch.: *Maria hilff aus nott.*

K. Morvay, a. a. O. 89 (L), vgl. dies., ²VL V, 470 und H. Rosenfeld, ²VL I, 329f.; Hs. erwähnt von dems., Eine neuentdeckte dt. Amicus-und-Amelius-Verslegende des 13. Jhs. *PBB (w)* 90 (1968) 41–56, hier 45, Anm. 4 und 46; A. Schönbach, Mittheilungen, a. a. O. 45f., 68–70; dems., Marienklagen, a. a. O. 71–73.

4 (249r–251r) **Andreas Kurzmann: De quodam moriente, ger.**

Üb.: *De quodam moriente. Von ainem mann der do sterbenn woldt.*

Inc.: *Ain sunder do der sterbn solt
als wie es got von himel wolt...*

Expl.: *auch sich nyemt verlasn chan
der sy mit andacht rует an.
Also sprach Andre Chuerzman. 1443.*

Sch.: *Scriptum anno domini m cccc^o und im xliij^o. Johannes Staynberger.*

Nach dieser Hs. abgedr. bei J. Ampferer, Der Mönch von Salzburg, *Programm des k. k. Staatsgymnasiums in Salzburg* 14 (1864) 1–32, hier 31f. — A. Schönbach, a. a. O. 64f. — Vgl. Spechtler, Mönch von Salzburg 38. K. Morvay, ²VL V, 470 (L).

(251v) leer.

5 (252r–259r) **Streit zwischen Friedrich von Österreich und Ludwig von Bayern**

Üb.: *Hie hebt sich an der streytt do kunig Fridreich von Osterreich und der kunig Ludweig von Payren miteinander tettn . . . und geschach nach Christi geburd m^occc xvij jare etc.etc.etc. Inc.: In der selbenn czeitt ward chunig Fridreich chunigkch Albrechts sun von Rom in chriege erwelt czw romisch chunig an ainem tayll . . . Expl.: die in pey chaiser Ludweigs lembtigenn czeitten erwelt hetten das was der bischove von Trir der bischove von Chollen und der herczog von Saxenn. Sch.: Scriptum 1443. Johannes Staynberger.*

K. Morvay, a. a. O. 90.

6 (259v–263v) **Aderlaßtraktat**

(259v) Aderlaßmännchen.

Inc.: (260r) *Du sollt wissen und besonderleich merkchen das da alle die adern die da von dem haupt des menschen allenthalben gend solt slachen lassen . . . Expl.: und fur ainerlay rur, daz ist als der siech mensch nicht deuen mag fur daz plosen und fur der haden ungemach.*

K. Morvay, a. a. O. 91.

7 (265v–266r) **Verwandtschaftsbäume**

1 (265v) Bezug auf den Stamm. Inc. des Beitexts: *Die rat zal bedeut der sipp gradus nach dem geistleichen rechten damit vindt man . . .*

2 (266r) Bezug auf die Grade. Inc. des Beitexts: *Das ist daz erst geslächt der gesweischaft . . .*

1–2 vgl. K. Morvay, a. a. O. 91.

8 (266v–281r) **Disput zwischen Ritter und Mönch über die Eucharistie**

Üb.: *Munich . . . Ritter. (267r) Vermerkcht wie ain ritter und ain munych miteinander habent dispotiert. Inc.: Ds (!) geschach ains tags in disem jar das ain ritter ainen varundn munich beegendtt in Wiener wald und nach seinem gruess fragt er . . . Expl.: Vart hin mit hayll gott mues uns all behuetten und in das ewig ymer und ewigkchleich lebn pringen. Amenn. Sch.: Finitus in vigilia Pentecostus 1443 jare. Johannes Staynberger vonn Sprincznstain.*

K. Morvay, a. a. O., 91f.

(281v) leer.

Virgil Reitgärtler

V.3.E.64^a · Papier · 520 Bl. · 210 × 156 · Salzburg, nach 1560

B Lagen: I^{1*} + V¹⁰ + 2.VI⁴³ + VII⁵⁷ + 2.VI⁸¹ + 2.IV⁹⁷ + III¹⁰³ + VIII¹¹⁹ + VI¹³¹ + II¹³⁵ + VII¹⁴⁹ + V¹⁵⁹ + (III/2 + 2.II + III/2)¹⁷³ + V¹⁸⁴ + VII²⁰⁸ + 2.VI²³² + IV²⁴⁰ + VII²⁵⁴ + V²⁶⁴ + II²⁶⁸ + 3.IV²⁹² + VI³⁰⁴ + IV³¹² + VI³²⁴ + III³³⁰ + V³⁴⁰ + VIII³⁵⁶ + 2.V³⁷⁸ + 3.VI⁴¹⁴ + IV⁴²² + VI⁴³⁴ + 5.V⁴⁸⁴ + VI⁴⁹⁶ + 2.IV⁵¹² + (1 + VII)⁵³³ + (II + 3)⁵⁴⁰; erstes Bl. als Spiegel aufgeklebt; alte Lagenzählung beginnt Bl. 1, endet Bl. 513 (48. Lage), Zahlen z. T. be- bzw. weggeschnitten; bis Bl. 426 zeitgleiche, dann neue Blattzählung; Zählung fehlerhaft: springt von 30 auf 40, 16. Lage falsche Zählung infolge falscher Bindung (164, 169, 170, 165, 166, 167, 168, 171), 170v und 168v lat. Querverweise; Zählung springt von 175 auf 177, von 189 auf 200, von 375 auf 378; Bll. 212 und 213 als 112 und 113 ausgewiesen; 3 lose Blätter an die letzte Lage geklebt; einige Bll. (z. B. 524–529) ohne Textverlust beschnitten; Text z. T. durch braune Wasserflecken unleserlich bzw. Blatteile herausgebrosen (mit Textverlust); Bl. 519 stark vergilbt. — **S** Schriftraum (150–184) × (82–105), 12–19 Zeilen; sehr flüchtige Kanzleikursive von einer Hand, nach 1560; durchgehend meist lat. Korrekturen und Ergänzungen von mehreren Händen; 519r: Überschrift in frakturähnlicher Zierschrift. — **A** Am Beginn jedes Abschnitts 4–7 Zeilen bis zur Seitenmitte eingerückt (Aussparungen für Wappen?). — **E** Zeitgleicher Halblederband: helles Schweinsleder über Pappe mit blindem Rollendruck; VD und HD gleich: in Streicheisenrahmen je 2 gleiche der Länge nach verlaufende Rollen (Rolle Wind Nr. 25); am VD Reste von 2 Lederschließbändern; am HD 2 Schließen ausgebrochen; R mit 3 Bündeln; beiderseits der Bündel und an den Kapitalen Streicheisenlinien; am Kopf des R verblaßte Tintenaufschrift (17. Jh.): *Salzburgische Chronik*; am HD Papierspiegel. — **G** Spiegel VD: Besitzervermerk von 1573: *Joannis Bapt. Fiklerj. J. U. D. oris*; 113v: Leservermerk eines Hans Eder, Mesner von St. Michael; am R Papierschildchen (50 × 67) mit alter Signatur: *CCLXVI*. — **M** Bairisch-österreichisch.

1 (1*r, 1r–538v) Virgil Reitgärtler: Chronik von Salzburg bis 1560

(1*r) Titel: *Salzburgische chronica. Von ainem teutschen schuelmaister zu Salzburg. N. Reitgärtler genant zusammen getragen unnd beschriben.*

1 (1r–515v) Üb.: *Von sanndt Rueprecht des ersten bischoff zu Salczburg wie er das Bayrlant zu cristlichem gelauben bekherdt . . . Inc.: Umb das jar Christy 537 regierdten 3 bruedter das frenckreichisch khunigreich nemblich khunig Leytmayr zu Orbyenns khunig Channter zu der Pygardyj und khunig (1v) Huldenprecht zu Paryß . . .*

Vgl. auch M I 84, S. 40–645, M II 381, 11r–190v und Salzburg, St. Peter b X 43 (Hayer 372). — Vgl. Trdán, 144ff.; es handelt sich um die lt. Trdán verschollene Vorlage der Ficklerschen Chronik (S. 142).

(516r–518v) leer.

2 (519r–538v) Üb.: *Von gelegenhait ordt gestalt unnd fruchtbarigkhait des lanndts und ertzstifts Saltzburg auch von den furnembesten wasserflussen seenn und stetten ein khurze verzaichung. Inc.: Das lanndt und stift Saltzburg ist ain tayll des Bayrlanndts so bey den alten Griechen unnd Lateinern Noricum genannt wirdt und haist zu teyttsch Norem lanndt . . . Expl.: und ain khirchen in sanndt Petters eren pauen sambst einem closter sanndt Wenedicter orden mit begabung der herzog zu Bayrn aufrichten.*

Vgl. auch M I 84, S. 3–39 und M II 381, 3r–10v. — Lt. Trdán 150 die Kapp. 10, 11 und 12 der Baumannschen Chronik.

2 (1*v) Notiz.

Subtraktion. — Späterer Eintrag.

(539r–540r) leer.

M I 273

Rechtsordnung

V.2.J.213 · Papier · 2 + 97 Bl. · 195 × 161 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 16. Jh.

B Lagen: I* + XXIII⁸⁹ + X¹³⁰ + VIII¹⁶² + VI¹⁸⁶ + (III-1)¹⁹⁴; erstes und letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt; zeitgleiche Seitenzählung fehlerhaft: zählt Vorsatzbl., Titelbl., S. 90 nicht, springt von 90 auf 92, ab S. 169 (Register) fehlt Zählung. — **S** Schriftraum: (131-148) × (114-130), 17-25 Zeilen; Kanzleikursive von einer Hand, Überschriften in dt. Kanzleischrift, 2. Hälfte 16. Jh. — **E** Zeitgleicher Halbledereinband, Deckel aus Pappe; R mit 3 Bündeln; Farbschnitte, Papiersignakel. — **G** Alte Signaturen am Spiegel VD: N²⁰⁵; Mspt. Rec.; III.1.H.; 37. — **M** Bairisch-österreichisch.

1 (S. 1*-188*) **Rechtsordnung für Bayern und Oberpfalz**

(S. 1*) Titelbl. Üb.: *Instruction. Inc.: Wie sich in dennen landten zu Bayrn und Obern Pfalz die pfleger unnd lanndtrichter ... zu verhalten ...*

(S. 2*) leer.

1 (S. 1-89) 1. Teil. Üb.: *Erster titul. Von dennen verbrechen ins gemain und was in einem jeden Proceß ... zubeobachten ist. Inc.: 1. Articul. Von des beambten eydt. No. 1. Vor anderen allem erfordert die unumbgängliche notturfft das gleichwie in peinlichen sachen niemandt zu handeln oder zurichten haben solle ...*

30 z. T. untergliederte Abschnitte (*articul*) über Bestimmungen der Prozeßordnung: Beamteneid, Schreiber, Beisitzer, Gerichtsdienner und Schergen, Inquisition, Inhaftierung, *ordentliche clag*, Denunziation, Verfolgung von Amts wegen, Indizien, Corpus delicti bzw. Tatbestand, *wundt-schau*, Zeugen und ihre Vernehmung, Verhör, Flucht in Kirchen etc., Vernehmung der Verwundeten, Kautio, Haft und Verpflegung, *sichers gelaith*, *güettliche* Vernehmung, nach dem Verhör, Konfrontation, *peinliche* Vernehmung (Folter), Einsichtnahme in die Anklageschrift (?), Überweisung, *Banco Juris*, Widerruf des Geständnisses, Vorbereitungen zur Exekution, Ausführung der Bestrafungen (ausgenommen Todesstrafe).

(S. 89*) leer.

2 (S. 90-169) 2. Teil. Üb.: *Anderter Titul. Von dennen Maleficz-Verbrechen insonderheit. Inc.: 1. Articul. Von der Gotts lästerung. 1. In disem laster ... ist ein anzaigen zur inquisition daz allgemeine geschrey ...*

31 z. T. untergliederte Abschnitte über die einzelnen Verbrechen und deren Abhandlung: Gotteslästerung, *Unkeuschheit wider die natur*, Blutschande, Notzucht, Ehebruch, Bigamie, Entführung einer Frau, Kuppelei, *gemaine hurerey*, Zauberei, Todschatz, Kindesmord, Abtreibung, Kindesweglegung, Selbstmord, Anstiftung zum Mord, *Strassen mord*, Giftmord, Diebstahl, Kirchendiebstahl, Raub, Brandstiftung, Falschmünzer, Betrug, gebrochene Urfehde, Schmähbriefe (?), andere Hinterlistigkeiten, Majestätsbeleidigung etc., Amtsmißbrauch der Richter, Sonstige Fälle.

(S. 170*) leer.

3 (S. 171*-188*) Register. Üb.: *Register. Inc.: Von des beambten eydt ... 1.1.1.1. Von denen gerichtschreibern ... Expl.: Von denen gerichtsmännern ... 2.30 Endte.*

(S. 189*-192*) leer.

Medizinische Sammelhandschrift

V.3.H.142. · Papier · 124 Bl. · 178 × 141 · Bayern/Österreich, 3. Drittel 16. Jh.

B Lagen: (II-1)^{2*} + 15.IV¹²⁰ + (II-1)^{122*}; erstes und letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt, außerdem je 2 Bl. am Anfang und Ende der Hs. nicht gezählt. Reklamanten. Zeitgleiche Tintenfoliierung (auch auf den Verso-Seiten) fehlerhaft: statt 81(v) und 82(r) 80 und 81 wiederholt, dann richtig mit 82(v) fortgesetzt. — **S** Schriftraum: (135–152) × (101–115), 19–26 Zeilen. Kanzleikursive von einer Hand, 3. Drittel 16. Jh. — **E** Pergamenteinband, lat. beschrieben (Brevier, schlanke Textualis, Ende 14. Jh.); 2 Pergamentschließbänder abgerissen, R mit 3 Bündeln, umstochenes Kapital; rot-grün gesprenkelte Schnitte. — **G** Alte Signaturen am R: *W.160, 142* und Spiegel VD: *52, Mspt. Recent., III.1.J., 64.* — **M** Oberdeutsch.

1 (1r–120v) Sammlung medizinischer Texte

1 (1r–11v) Regimen sanitatis.

(1r) Erschaffung der vier Elemente, (1v) deren Charakteristika, (2v–5v) Auswirkungen auf den menschlichen Körper, Möglichkeiten, gesunde und kranke Menschen zu unterscheiden (3), (5v–6v) Beschreibung von Körperteilen (4), (6v–8r) Verhaltensregeln (4, eine nach Constantinus Africanus), (8r) von guten Speisen, (8v) Aderlaß, (9r) von schlechten Speisen, gegen Ansteckung, (9v) Verhaltensregeln für Schwangere, (10r–11r) Behandlung von Krankheiten in den verschiedenen Jahreszeiten, gegen Angst vor Arzneien, (11r–v) über Verwendung von Pillen.

2 (11v–101r) Rezepte gegen Krankheiten (einzelner Körperteile).

(11v–12r) Verdauung, Husten, Krampf, (13r–14r) Epilepsie, Ruhr, (15r–24v) über den Harn, (25r–28v) über Puls, Herz, Adern, Aderlaß etc., (28v–30r) Ursachen von und Verhalten bei Krankheit, (30r–32v) Gynäkologisches, (32v) vom Schlaf, (33r) Sterbeprobe, (34r) Aderlaß, (34r–68r) Rezepte nach dem Schema ‚a capite ad calcem‘ mit geringen Abweichungen, (69r) Rezept gegen Räude, (69v) gegen Aussatz, (70v) gegen vergiftetes Essen, (71r–77r) Rezepte zur Behandlung von Wunden, Verrenkungen u. dgl., (77r–78r) Augenrezepte (3), (78v–79r) Salbenrezepte (2), (79v–83v) Regimen für die vier Jahreszeiten, (83v–85v) Harnschau, (85v–86v) Rezept gegen Rückenschmerzen, (86v) Aderlaß, (87r) Wacholder-Rezepte, gynäkologisches Rezept, Wundtrank, (87v) Rezept gegen Lähmung, (87v–89v) Augenrezepte (12), eingeleitet mit einem Abschnitt über das ‚Augenbuch‘ des Aristoteles für König Alexander, (89v) Rezepte zum Blutstillen, gegen Husten, (90r) Erbrechen, Schmerzen in der Brust, (90v) Kopfschmerzen, (90v–91r) Augenrezepte (8), (91v) Rezepte für Ohren, (92r) Zähne, Augen (3), (92v) gegen Fieber (2), Mundgeruch, (93r–94r) Verteilung des Jahres nach den Elementen, (94r–v) Eigenschaften und Anwendung von Beifuß, (95r–v) von Eberreis, Rezepte für den Magen, (96r) Brust und Herz (4), (96v) Magen, gegen Bauchschmerzen, (97r–v) Geschwülste (7), für ein schönes Gesicht, gegen Ohnmacht, Geschwülste, für Blutstillen, (98r) gegen Harnstein (2), andrologisches Rezept, (98v) Rezept gegen offene Wunden, für Augen, Wunden, (99r) Lunge, Geschwülste, gegen offene Wunden, Krebs, andrologisches Rezept, Rezept gegen Würmer, (99v) Geschwulst nach dem Aderlaß, für Schußwunde, (99v–100r) gegen Fieber (3), Geschwulst, (100v) Wassersucht, *gesüchte*, für klare Augen.

3 (101r–120r) Rezepte nach den (hauptsächlich) verwendeten Drogen zusammengefaßt.

(101r–v) Wermut, (101v–102v) Nessel, (102v–104r) Wegerich, Dill, (104r–v) Raute, (104v–105v) Eppich, (105v–106r) Porree, (106r–107r) Polei, (107r–v) Fenchel, (107v–108r) Rose, Lilie, (108r–109r) Stiefmütterchen, Salbei, (109r–v) Alant, Isop, Lattich, Rade, (110r) Schierling, Minze, (110v) Koriander, Kerbel, (111r) Mohnsamen, (111r–v) Iris, Osterluzei, (112r) Eibischwurzel, Betonica, (112v) Liebstöckel, Beifuß, Wermut, (113r–v) Schellkraut, (113v–114r) Tausendguldenkraut, Raute, (114v) Schlangenzwurz, Wegerich, (114v–115r) Zwiebel, Odermennig, Königskerze, (115r–v) *perkrut|gramarium*, Wiesenkerbel, Haselwurzel, Kürbis, (116r) Kerbel, Senf, (116r–v) Minze, (117r) Borretsch, Fenchel, (117v) Nieswurz, Melisse, *cyprum*, Menschenhaar, Weihrauch, (118r) Iris, Kerbel, Liebstöckel, Polei, Nelken, (118v) Affolder, Salbei und Kerbel, (118v–119r) Brunnenkresse, Päonie, Pappel, (119r–v) Eisenkraut, Lilie; Pestrezept, (120r) Verhaltensregeln bei Ruhr; Eichenlaub, Kamille, (120v) Weidenrinde.

- 1 4 (116v–117r) Gesundheitsregimen für den König von England. Üb.: *Wie dem koenig von Engellandt von gesuntheit seins leibs geschrieven ist wurden*. Inc.: *Dem koenig von Engellandt schriebe alle die meister von Salern einen brief also ob er gesuntd wolt sein . . . Expl.: unnd fur zuviel wandeln oder du must sterben. wer diß gebot haltett der ist deste gesunter und wirt alt.*

Auch M III 3,44ra–rb (abw.). — Nicht identisch mit dem ‚Salernitanischen Gesundheitsgedicht‘, vgl. D. Kurze (Hsg.), Büchelin wye der Mensch bewar das Leben sin. Hürtgenwald 1980.

- 5 (120v) Pestregimen von 1349, Johannes von Köln zugeschr. Üb.: *Vor die druese*. Inc.: *Dies artzenei wardt gesant dem heiligen vatter Carolo dem pabst unnd dem koenig von Hungern von dem besten artzet . . . Expl.: aber du must dich hüeten für eier vor fisch unnd dem wein ob dir deße siechtagen gewahr wirst.*

Vgl. H.-P. Franke, ‚Der Pest-Brief an die Frau von Plauen‘ (*Würzburger med.hist. Forschungen* 9). Pattensen/Han. 1977 (ohne Nennung dieser Hs.), 155f. (stark abw.). A. Rutz, Altdt. Übersetzungen des Prager „Sendbriefs“ („Missum imperatori“) (*Untersuchungen zur mittelalterlichen Pestliteratur* 1). Bonn 1972, 42–57 (stark abw.).

1–5 Kompilation aus Teilen von Regimina Sanitatis, Arzneibüchern, Drogensammlungen; eine entsprechende Großgliederung wurde nicht völlig durchgehalten.

(121*r–122*v) leer.

M I 283 Mischhs.

Tischgebete und -segnen

V.3.H.143. · Pergament · 19 Bl. · 195 × 140 · Salzburg, St. Peter, nach 1500

B Lagen: II/2² + V¹² + III¹⁸ + (II/2–1)¹⁹; neue durchgehende Blattzählung; als äußeres Doppelbl. ist ein Blatt einer lat. Hs. im Querformat eingebunden (s. S, A bzw. 1). — **S** Schriftraum (3r–18v): (143–145) × (92–95), mit Tintenlinien begrenzt, 3r: 23, sonst 18 Zeilen auf Tintenlinien (Einstiche für Linierung an den Außenrändern). 2v: 5 Zeilen romanische Quadratnotation auf 4-Linien-Schema; 3r und 16r: abgesetzte Verse (2. Vers jedes Reimpaars eingerückt); (2v–17r) Fraktur (nach 1500) des P. Laurentius Hauser (Hinweis G. Hayer), Mönch von St. Peter (Profeß 11. 7. 1499, † 1. 3. ca. 1541; vgl. Lindner Nr. 100, S. 20); er schrieb auch in einigen Hss. von St. Peter (vgl. Hayer 4), darunter auch a VI 21, in der z. T. die gleichen Texte überliefert sind (vgl. Hayer 97). (1r–v, 19r–v): karolingische Minuskel von einer Hand, 2. Hälfte 12. Jh. — **A** Rubriziert, Überschriften und Rubriken rot, 1–7zeilige rote (Perl-)Lombarden. (Spiegel VD, Spiegel HD): kolorierte Einblattholzschnitte, 185 × 112 bzw. 190 × 127, hl. Andreas (Beschriftung: *Sanct anderes*) bzw. hl. Antonius (Beschriftung: *Sanctus anthonius*), abgebildet bei G. Gugenbauer, Inkunabeln der Graphik in den Klosterbibliotheken Oberösterreichs und Salzburgs (*Einblattdrucke des 15. Jhs.*). Straßburg 1913, S. 14, Tafeln 5 und 5a, ebenfalls bei E. v. Frisch, Graphiken des XV. Jahrhunderts in der Salzburger Studienbibliothek. *Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte* 6 (1924) 62–73, Beschreibung S. 63, Abbildungen S. 65. Vgl. auch W. L. Schreiber, Handbuch der Holz- und Metallschnitte des XV. Jh. Stuttgart ³1969 (Nachdruck der Ausgabe Berlin 1911), 6 und 20; K. Holter, Buchmalerei. *Salzburger Museum Carolino Augusteum Jahresschrift* (Ausstellung Spätgotik in Salzburg. Die Malerei 1400–1530) 17 (1972) 216–257, hier 230. — **E** Zeitgleicher Einband: helles Leder mit übergreifender Klappe, Salzburg, St. Peter; am VD und HD Rautenmuster aus Streicheisenlinien, mit Streicheisenrahmen begrenzt; Rauten am HD größer als am VD; jede Raute mit einem Stempel gefüllt (Wind Nr. 229). Schließenband abgeschnitten. **R** mit 4 Bündeln, am Kopf des R Papierschildchen mit unleserlicher Aufschrift; am Spiegel VD und HD je ein Holzschnitt (s. A) aufgeklebt; Innenseite der Klappe: beschriebenes Pergamentblatt, Bittgebet aus Missale (?) mit Neumen, lat., karolingische Minuskel, 2. Hälfte 11. Jh., einfache Rubrizierung, Text fast völlig verblaßt; später unten Hufnagelnotation auf 4-Linien-Schema übergeschrieben. — **G** Alte Signaturen 1r: *III.I.J.*; 95. — **M** der dt. Teile: Bairisch-österreichisch.

1 (1r-v, 19r-v) Missale (Fragm.), lat.

2 (2v, 3v-16r) **Tischgebete für Nonnen**, lat.-dt.

Inc.: (3v) *Hie hebt sich an der tischsegen das gantz jar, die maisterin oder priorin spricht zu dem fruermal: Benedicite...* Expl.: *Nobis autem miseris peccatoribus post hanc vitam sempiternam vitam. R.: Amen.*

Gebete lat., Rubriken dt. (Abfolge nach dem monastischen Brevier). — (2v) Melodien zu den ersten Gebeten (s. S).

3 (3r) **Vorschriften für die Tischdienerin**, ger., dt.

Üb.: *Ein regel der tisch dyennerin.*

Inc.: *Tuech handtuech prot weyn
wasser salcz ze tisch sol zu dem ersten seyn...*

Expl.: *und lass dich umb der kaynß an kran
so muest du meir ains plan etc.*

18 Verse. — Nach dieser Hs. abgedr. von L. Spatzenegger, Ein Regel der Tisch-Dyennerin. *MGSL* 10 (1870) Miscellen 13f.

4 (3r) **Spruch**, ger., dt.

Text: *Wein prot visch fleisch schmalcz
kaß gewurtzt kraut hew habernn holtz salcz
wer das im hauß hat
der hat der zwelfpoten wol rat.*

Auch Salzburg, St. Peter a VI 21,40v und b IX 14,65vb (Hayer 99 bzw. 358). — Abgedr. nach dieser Hs. (an 3 angefügt) von Spatzenegger, *Regel*, a. a. O. 13f.

(3v-16r) s. o. 2.

5 (16r) **Spruch**, ger., dt.

Text: *So du wild essenn,
solt der armenn nit vergessenn,
gib vil so du hast,
auch wenig nymbt gernn der arm gast.*

Auch Salzburg, St. Peter a VI 21,40r (Hayer 98).

6 (16v-17r) **Mönch von Salzburg: Tischgebete**, ger., dt.

1 (16v) Üb.: *Benedicite.*

Inc.: *Almächtiger got herr Ihesu Christ
was leibs narumb du uns geben pist...*

Hsg. F. V. Spechtler, Die geistlichen Lieder des Mönchs von Salzburg (*QuF* N. F. 51). Berlin-New York 1972, 327f. (G 42, Str. I, II, Vv. 1-2; III; ohne Nennung dieser Hs.).

2 (16v-17r) Üb.: *Gracias.*

Inc.: *Danckh sagen wir dir herre got
umb dy speyß der uns ist not...*

Expl.: *mit gantzen frewden ymmermer
von dem dy speyß ist komenn her. Amen. Deo Gracias.*

Hsg. Spechtler, Lieder, a. a. O., 328f. (G 42, Str. IV und V, ohne Nennung dieser Hs.).

(17v–18v) leer.

(19r–19v) s. o. 1.

M I 286

Historiographische Sammelhandschrift

V.3.H.147 · Papier · 140 Bl. · 205 × 152 · Nürnberg, nach 1561

B Lagen: 8.VIII¹²⁸ + (VIII–4)¹⁴⁰; 102v–138r Reklamanten; durchgehende moderne Blattzählung. — **S** Schriftraum wechselnd; bis 58v: 18–27 Zeilen, 59r–98v, 101r–137r: Schriftraum an 1–3 Seiten mit Tintenlinien begrenzt; 84v–85r: 2spaltige Liste, jeweils davor 6–9 mm breite Spalte für Zahlenangaben; 2 Hände, 3. Drittel 16. Jh.: 1r–100r: plumpe gotische Kursive, unterschiedliche Schriftgrößen und Federstärken; 2) 98v, 101r–139r: Kurrentschrift. — **A** 44r–55r, 61v–98v: rubriziert; ab 102v z. T. einfache Zeilenfüllung; ab 103r z. T. Initialen mit Rankenverzierung, Blattwerk, Strichen, Punkten etc.; 116r, 122r, 130v: einfache Federzeichnungen (Köpfe, Bäume, Blätter). — **E** Zeitgleicher Einband: gewachstes Pergament, in der Mitte des VD vier trapezförmig angeordnete Löcher für Schließe; am VD oben verblaßte Tintenaufschrift: *Cronic... a Nürnbergk...*; am Beginn des 2. Blattdrittels: *Sebastianus*; R mit braunem Lederstreifen (mit Streicheisenlinien) verstärkt; Leder unterhalb der 2. Heftung gerissen; Langstichheftung; am Kopf des R Reste eines beschriebenen Papierschildchens (Aufschrift nicht lesbar); rote Papiersignakel. — **G** 1r Besitzervermerke: 1) *Christophorus Besoldus. ATS + CTC. 1621*; vgl. S. XII; 2) *Collegii S. Caroli Salisb. 1657* (auch 1r), vgl. S. XIV; alte Signaturen am R: N. 129 und VD: 147. — **M** Oberdeutsch. — **L** E. v. Frisch, Die Ketz'mannsche Chronik von Nürnberg, *Sonntagskurier* (Beilage zum Fränkischen Kurier) 6/48 (22. 11. 1925) 366–368; 6/49 (29. 11. 1925) 374–376; 6/50 (6. 12. 1925) 379f.; 6/51 (13. 12. 1925) 383f.; 7/2 (10. 1. 1926) 7f.; 7/5 (31. 1. 1926) 19f. — Parallels.: Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum Cod. 16591: Kurras III,38 – Nürnberger Chronik Typ II, d. h. Urkundenabschriften beigefügt, im Katalog aber nicht erfaßt (S. IXf.); Ketzmann weder als Autor noch als Schreiber angeführt.

(1r) Titel: *Item ein handtpüchle von allerley neu zeytung und seltsam ding eingeschrieben.*

1 (1v–10v) Notizen

1 (1v) Todesfälle in Nürnberg im Jahre 1533. Inc.: *Item im 1533 jar von dem 14 tag July an bis auff den 28 tag des mertzen...*

2 (2r) Aufteilung eines Erbes. Inc.: *Item mer wie mir meiner schwiger giter Dorothea Langenpergerin geteylt habenn...*

(2v–8v) leer.

3 (9r–10r) Inc.: *Item mer hab ich den hern von Ploveln ein kaufft silberschir das sie margraff Jorgl geschenckht haben...*

Preis- und Gewichtsangaben über gekaufte Silberbecher; Besitz und Schulden, die Peter Prenner seiner Witwe hinterlassen hat.

- 1 4 (10v) Aufzählung der verworfenen Tage. Üb.: *Die verworffnen tag im jar.* Inc.: *Im January ist der erst und 25 tag ...* Expl.: *im December ist der 7 und der 22 tag.*

Daten ähnlich den Dies Aegyptiaci in der Überlieferung des Cod. Vat. 9135, Bl. 243 (vgl. G. Keil, Die verworfenen Tage. *Sudhoffs Archiv* 41 [1957] 27–58, bes. 35–38).

(11r–22r) leer.

- 2 (22v–24r) **Schlacht bei Groß-Ottersleben im Dezember 1550**

Inc.: *Item neue zeytung was sich vor Meydenburg hat zu getragen im 50 jar am 18 tag December und in der nacht auch das der von Meydenburg ire geuler und knecht sein herausgefallen ...* Expl.: *Albrecht von der Schullenburg, Hans Trote, diese gewessen sindt, got schick alle sach zu seinem lob und unser selgkeyt amen.*

Ähnliche Schilderung in: Die Chroniken der niedersächsischen Städte. Magdeburg II (*Die Chroniken der dt. Städte vom 14. bis ins 16. Jh.* 27). Leipzig 1899 (unveränderter Nachdruck Göttingen 1962) 214–216.

- 3 (24v–28r) **Bericht über den Versuch, Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen vom lutherischen Glauben abzubringen (1550)**

Üb.: *Ein christliche bekantnus des christlichen gefangnen fursten hertzog Hans Friderich zu Sachsen gewesner churfurst.* Inc.: *Neue zeytung aus Prusel in Probandt gen Weinne geschriben was in kurtzen tagen zwischen keiserlicher mayestat und dem gafangnen churfursten ...* Expl.: *und helffe uns auch got zur solcher vol kumenheyt des glaubens und fürstlicher bestendigkeyt seines heyligen ewangelyons offentlich bekennen amen. im 1550 jar geschechen.*

Abgedruckt bei E. Frisch, Chronik, a. a. O. Nr. 2, S. 8.

- 4 (28v–29v) **Kriegszug des Bischofs von Bamberg gegen die Nürnberger, Plünderung von Gräfenberg (Dezember 1561), 58 Verse**

Üb.: *Vom bischoffyschem krieg den der von Bamberg an hat gefangen wider alle billichkeyt Greffenberg geplundert.*

Inc.: *Den 22 tag Decembris
als man zalt funffzehen hundert gewis ...*

Expl.: *wunsch ich dem pfleger ein selig neus jar
got wol uns behuten fur allem gefar.*

Hsg. F. Bock, Gräfenberg 1561. *Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung* 6 (1959) 119–126 (abw.; Ü). Nach dieser Hs. abgedr. bei E. Frisch, Chronik, Nr. 5, S. 19f. Weitere Überlieferung vgl. Kurras III,8 (dieser Text nicht in der o. a. Hs. 16591). — Vgl. Th. Hampe, Volkslied und Kriegslied im alten Nürnberg. *Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg* 23 (1919) 1–54, bes. 37.

(30r–34v) leer.

- 5 (35r–98v, 101r–139r) **Chronik von Nürnberg bis 1552**

Üb.: *Chonica (!) von der edlen und keyserlichen reichstat Nurnberg von irem ersten ursprung und anfang ... sunderlich die krieg zwischen inen und margraff Albrechten den jungern von Brandenburg geschehen anno dominy 1552.*

1 (35v–98v, 101r–126r) Inc.: *Man lieset in den historien das vor zeyten die Romer die gantze welt bestriten und unther sich gepracht und dis ist geschehen zu der zeyten keyser Julius ...*

- 5 2 (126v–139r) Belagerung Nürnbergs durch Graf Albrecht d. J. von Brandenburg (1552). Üb.: *Volget ein warhafftige beschreibung wie die statt Nurnbergk vom marggraff Alprechten dem jungern ist belegerett worden im 1552 jarr geschehenn. Inc.: (127r) Item im 1552 jar nach Christy gepurtt haben sich ettliche churfursten und stendt des heilligen romischenn reichs . . . zu samen geschwornn . . . Expl.: und man richtet 4 fennlich auf untter der burger schafft sindt aber an der an zall ettwan bey 3000 gewessen we(bricht ab).*
- 6 (99r–100r) **Medizinische Rezepte**
Für *prust*-Wasser (2) und -Öl; gegen Atembeklemmungen, Rotlauf.
(100v, 139v–140v) leer.

M I 316**Fischereirecht am Attersee**

V.3.J.192 · Papier · 2 Bl. · 308 × 196 · Oberösterreich/Salzburg, zwischen 1584 und 1590

B Doppelbl., keine Zählung, ursprünglich in Briefformat gefaltet, zerrissen und vermodert (z. T. mit Textverlust). — S Schriftraum: 217 × 130, 26 Zeilen, Kanzleikursive, Überschrift in dt. Kanzleischrift von einer Hand, 4. Viertel 16. Jh. — E Karton-Mappe. — G Alte Signatur 2*v: N⁷. — M Bairisch-österreichisch.

1 (1*r–2*v) Bericht über Fischereirecht-Streit am Attersee

1 (1*r–2*r) Bericht. Üb.: *Römischer khayserlicher Mayestat etc. Rath an(walt) und verwalter der Landshaubtmanschaft ob der Enns. Inc.: Edler gestrenger Herr. auf des edlen und vessten Matheußen Lassers et Consortes Suppliciern wider auch den edlen vessten Hansen Fuertenbach pfleger am Cogl. . .*

2 (2*v) Adresse.

Bericht des oö. Fischmeisters Georg Haydn; die Streitparteien sind Matthias Lasser (aus dem Salzburger Geschlecht der Lasser von Lasseregg, vgl. F. Martin, Beiträge zur Salzburger Familiengeschichte Nr. 39. *MGSL* 77 (1937) 135–139, bes. 136; seit 1584 Fischmeister am Attersee) und Hans Furtenbach, Pfleger der Herrschaft Kogl (Besitzer Grafen Khevenhüller) von 1581–1590 (Auskunft HR Dr. Alois Zauner, Oö. Landesarchiv). — Vgl. A. Mück, Unterach am Attersee. *Jb. des städt. Museums zu Wels* 1936, 29–155, bes. 125f.; A. Zauner, Vöcklabruck und der Attergau (*Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs* 12). Linz 1971, bes. 254, 357f.

M I 317

Bergwerksordnung

V.3.J.193 · Papier · 16 Bl. · 210 × 158 · Salzburg (?), 2. Drittel 16. Jh.

B IV⁸ + (II/2 + 2.I + II/2)¹⁶; neue Bleistiftfoliierung. Alte Zählung: bis Bl. 10 Seitenzählung, dann Blattzählung. Bl. lose ineinanderliegend, früher gebunden. Schlechter Erhaltungszustand (Risse, braune Wasserflecken . . .). — S Schriftraum: (127–142) × (82–106), 14–23 Zeilen. Kanzleikursive, Überschriften in dt. Kanzleischrift, von einer Hand, wechselnde Schriftgröße, 2. Drittel 16. Jh. 1r: Titel von anderer, zeitgleicher Hand. — E Buchschachtel, früher anderer Inhalt (Aufschrift am R: *Pastoral wegen Unglauben*). — G Alte Signatur 1r: N. 146. — M Oberdeutsch.

- 1 (1r–16v) **Bergwerksordnung für das Zillertal, erlassen von König Ferdinand I. und Eb. Matthäus Lang von Salzburg am 27. 8. 1537** (unvollst.)

Üb.: *Perckhwerchsordnung uber die pergwerch in Zillerthall sub 27 Augusti anno 1537. Inc.: Wir Ferdinandt von Gottes genaden mehrer deß reichs . . . und wir Matheus von denselben genaden der h. Römischen kirchen bischove (1v) cardinal erzbischove zu Salzburg . . . thuen khundt . . . (2r) daß wir uns . . . ainer perckhwerchsordnung verglichen haben . . . Expl.: so soll auch unser perckhrichter auf ainer parthey begehren ausser rechtens nit khundtschafft aufnehmen, es wolte dan desselben gegenparthey darein verwilligen, so aber ain* (bricht ab).

Einteilung in Abschnitte (2r: *Durch wen und wie die grueben verlichen sollen werden*; 7v: *Von peuen und gerechtighait der grueben*; 10r: *Von lehenhaftten und gedingen*; 13v: *Von dem arzt und perckhzeug*; 14v: *Waß ain jeder der perckhrichter oder richter zu Krososperg(!)perg im Zillerthall zurichten und zuhandlen haben*). — Vgl. F. Gruber–K.-H. Ludwig, *Salzburger Bergbaugeschichte*. Salzburg–München 1982, 37 und 80.

M I 318 Mischhs.

Erbrecht

V.3.J.194 · Papier · 48 Bl. · 203 × 156 · Bayern/Österreich, 3. Drittel 16. Jh.

B Lagen: 6.IV⁴⁸; zwei zeitgleiche Seitenzählungen: 1) beginnt mit 29, zählt 14v und 15r als S. 56, endet mit 118 (= 46r); 2) beginnt mit 17, endet mit 107 (= 46r); neue durchgehende Blattzählung zählt das hintere Umschlagbl. als fol. 49. Starke Beschädigungen: am Beginn fehlt eine (?) Lage, Blätter weisen Löcher und braune Wasserflecken auf, Teile sind abgerissen oder zerknittert, z. T. Textverlust. — S Schriftraum mit Tintenlinien gerahmt: (171–173) × (124–126), davon oben eine 7 mm breite Zeile für Seitenzahlen abgetrennt; Zeilenzahl wechselnd; kurze Abschnitte in zwei Spalten. Kanzleikursive von einer Hand, 3. Drittel 16. Jh., Überschriften z. T. in Capitalis und dt. Kanzleischrift. — A 41v, 42v–44r: einfache Schemata von Verwandtschaftsbäumen (Federzeichnungen). — E Papierumschlag; am VD Titel von späterer Hand (17. Jh.): *Zusammenstellungen des gemeinen und sächsischen Rechts*. Darunter Eintrag des Bibliothekars der Studienbibliothek (1. Hälfte 19. Jh.) Franz Ignaz Thanner (vgl. S. XV): *Mancum opus et ignotis auctoris*. Am HD neuere unleserliche Bleistiftaufschrift; 3 Bünde, Bindung ausgerissen, Lagen lose. — M Oberdeutsch.

- 1 (1r–46r) **Erbrecht**, dt. und lat.

1 (1r–4v) Nachkommen. (Anfang fehlt) Üb.: *Legitimus* (. . .). Inc.: *Zeuget ein man einen sohn ausser der ehe in concubinato und läßt denselben . . . legitimiern . . .*

2 (5r–10r) Vorfahren. Üb.: *2 Ad Ascendentes. In aufsteigendter linien alß vatter muetter großvatter großmuetter . . .* Inc.: (5v) *Stirbet jemandt und verläßt kheine khinder sonder seinen rechten vatter und muetter . . .*

1 3 (10v–26v) Seitenverwandte. Üb.: 3 *Ad Collaterales seu Transversales. Auf die seith warths verwandte alß schwester brueder vöttern ohmen...* Inc.: (11r) *Verstirbt ein man und läßt einem volbirttigen brueder...*

4 (27r–37r) Ehegatten. Üb.: 4 *Ad Conjuges. Auf den hinterlassenen ehgatten mann oder weib.* Inc.: (27v) *Sterben zweene eheleuthe von ein ander und es wird gefragt waß de eine theill auß des verstorbenen verlassenschaft haben solle...*

5 (37v–40r) Fiskus. Üb.: 5 *Ad Fiscum. In die fürstliche Rent Cammer in den Cammer Cassten oder dem Ambte.* Inc.: (38r) *Hat der verstorbene gar kheine verwandte in nider oder aufsteigenter oder seitwarthes linien biß auf den 10. grad...*

1–5 nach Feststellung des Sachverhaltes und der Erbbestimmungen (dt.) werden die Gesetzesstellen gemäß *Ius Civile* und *Ius Saxonicum* (lat.) gegenübergestellt.

6 (40v–46r) Anhang. Üb.: *Additio. Von der bluet- freundt- verwandt- und schwägerschafft und wie dieselbe zurechnen oder zu computiren sey.* Inc.: (41r) *In arbore consanguinitatis sunt observandae lineae, gradus et computationis modus...* Expl.: *könte ich auch uxore extincta seine tochter nicht nemben quia mihi in eodem gradu affinitatis. Tantum.*

Praktische Beispiele und Anweisungen zur Berechnung der Verwandtschaftsgrade. 41v, 42v–44r: schematische Darstellungen.

(46v–48v) leer.

M I 330

Der Stricker

V.3.F.78 · Pergament · 1 Bl. · 203 × 160 · Bayern/Österreich, 4. Viertel 14. Jh.

B Abgelöster Spiegel (mit Verso-Seite aufgeklebt), Loch (Ø 10 mm) mit Textverlust. — **S** Schriftraum: 173 × (102–110), je 21 abgesetzte Verse auf Tintenlinien, jeweils Initiale des ersten Verses eines Reimpaars herausgerückt; Reimpunkte; Textualis von einer Hand, letztes Viertel 14. Jh. — **E** Karton-Mappe. — **M** Bairisch-österreichisch. — **L** K. Bartsch (Hsg.), *Karl der Große von dem Stricker (Bibliothek der gesamten deutschen Nationalliteratur 35)*. Quedlinburg–Leipzig 1857, XL (Sigue c); neu aufgelegt in der Reihe *Dt. Neudrucke. Texte des Mittelalters*, mit einem Nachwort von D. Kartschoke. Berlin 1965 (zusätzliche Erwähnung der Hs. 434).

1 (1r–1v) **Der Stricker: Karl der Große (Fragm.)**

Inc.: ... *die man vil vaste besloz
mit gewafen und mit wenden...*

Expl.: *von der himelischen gemeinsam
daz urteil ist uber si getan (bricht ab).*

Vv. 9636–9677 der Ausgabe von K. Bartsch, a. a. O. 254f. (Lücke in V. 9446 vgl. **B**).

Katechetischer Traktat

V.4.D.146 · Papier · 92 Bl. · 205 × 158 · Bayern/Österreich, 3. Drittel 16. Jh.

B Lagen: 1 + V¹⁰ + (IV-1)¹⁸ + 8.IV⁸² + (II-2)⁸⁴ + (IV-4)⁹²; zeitgleiche Follierung fehlerhaft; Vorsatzbl. und die letzten beiden Bl. nicht gezählt; Bl. 17 herausgerissen (ohne Textverlust), infolge herausgerissener Bl. der letzten Lage (z. T. mit Textverlust) springt die Zählung von 84 auf 91. Bl. 93 zur Hälfte abgeschnitten (Bl.zahl fehlt, 205 × 80). — **S** Schriftraum: 1r-83r: durch Rahmen (146-123) begrenzt; 84r-91r: (181-185) × (140-150), Zeilenzahl, Schriftgröße und Federstärke wechselnd; Kanzleikursive von einer Haupthand (1r-83r, 93r) und Zusätze in Kanzleikursive von 2 Händen (84r bzw. 84v-91r), davon die zweite mit sehr unterschiedlichem Duktus; alle Hände 3. Drittel 16. Jh. Überschriften an den Kapitelanfängen von der gleichen Hand wie Schenkungsvermerk, s. **G**. — **E** Pergamenteinband (lat. beschrieben, Missale, z. T. Neumen, Textualis, 2. Hälfte 12. Jh.; rubriziert), am VD und HD Reste von je 2 Lederschließbändern; Teile des HD herausgerissen; R mit 3 Bündeln, am VD alle 3, am HD der untere Bund vom Deckel gelöst; Papierspiegel. — **G** 1r: lat. Schenkungsvermerk vom 1. 1. 1645: Neujahrsgeschenk von Andreas Schuller an Georg Hainbeck in Fridolfing; am oberen Blattrand Vermerke von anderen (?) Händen (17. Jh.): *In usum Viti Curtii* und *Visum*. — 1929 aus der Verlassenschaft Hans Widmanns (1847-1929, vgl. F. Martin, Nekrolog Dr. Hans Widmann. *MGSL* 69 (1929) 175-183) an die damalige Studienbibliothek. — **M** Oberdeutsch.

1 (1r-83r, 93*r) **Katechetischer Traktat**, dt.

1 (1r-4v) Hoffart. Üb.: *De superbia*. Inc.: *Man schreibt von den imben daz sie ein solche art und eigenschaft haben wan sie iren jungen wollen speiß und dranckh haimbbringen...*

2 (5r-6v) Demut. Üb.: *De humilitate*. Inc.: *Es wird gelesen von dem magnet daz er etliche arten und eigenschaften an sich hatt, erstlich zeuht er daz eysen an sich...*

(7r-v) leer.

3 (8r-16r) Neid und Geiz. Üb.: *De invidia et avaritia*. Inc.: *Es wird von ainem khönig gelesen welcher ein gebott ließ ausghen daz ain jeder blinder järlichen von ihm sollt hundert khronen bekhomen...*

(16v) leer.

4 (18r-29v) Unkeuschheit. Üb.: *De luxuria*. Inc.: *Alß Gordianus regieret war under seinem reich ein herlicher khriegsman welcher uberauß ein herliches schönes weib gehabt...*

(30r-v) leer.

5 (31r-34r) Neid. Üb.: *De Invidia*. Inc.: *Ainer der mit dem fieber behaft zu zeiten ist ihm haiß bisweilen freust ihn...*

(34v) leer.

6 (35r-47v) Trunkenheit. Üb.: *De Ebrietate*. Inc.: *Man sagt daz deß Corianderß eigenschaft sey wan man den samen der da warin ist in ainen guetten wein thuet...*

(47r) leer.

7 (48v-54r) Zorn. Üb.: *De Ira*. Exordium. Inc.: *Wen ein grosser her schlafen ghet ist daz aller negst daz man fürzeucht ainen fürhang...*

(54v) leer.

- 1 8 (55r–63v) Trägheit. Üb.: *De prigritia. Von der faulkhait. Inc.: Dises laster zu meiden sollen unß zway ding darzue anrätzen nemlich die exempl der creaturen...*

(64r–v) leer.

- 9 (65r–73r) Tanz. Üb.: *De saltu. Inc.: Waß der junckhfrauen Herodiana für ein nutz auß irem tanzen erfolgt list man solches ihm evangelisten Matheo am 14. ...*

(73v–74v) leer.

- 10 (75r–83r) Von den Sünden. Üb.: *De peccatis. Inc.: Harpyia von dem die lateinischen und khriechischen poeten...* Expl.: *welche alle unsere befreunde umbgebracht und unß die wir noch uberig anzufechten nit underläst. psalm 118. Iniquitatem odio habui et abominatus sum.*

1–10 jeweils in einzelne Abschnitte aufgeteilt; darunter viele Betrachtungen und Exempel aus der Bibel, den Kirchenvätern, aus der Geschichte (Römer), aus dem Tier- und Pflanzenreich. — Einige Überschriften, Zitate und Exempel sowie einzelne Begriffe und Satzteile im laufenden Text lat.

- 11 (93*r) Inhaltsverzeichnis, lat.

(83v) leer.

- 2 (84r–91r) Annotationes, lat.
Nachweis von Textstellen aus Kirchenvätern.
(91v–92v, 93*v–94*v) leer.

M I 341 Mischhs.

Historiographische Sammelhandschrift

V.4.D.157 · Papier · 60 Bl. · 215 × 154 · Bayern/Österreich, nach 1560

B Lagen: 6.II²⁴ + 4.IV⁵⁶ + II⁶⁰; neue durchgehende Blattzählung; zwei unterschiedliche Papierqualitäten bzw. Wasserzeichen (Bl. 1–24 bzw. 25–60); Papier z. T. eingerissen, braune Wasserflecken (z. B. Bl. 33–41), Bl. 25 stark vergilbt. — **S** 1) 5r–20r: Schriftraum (150–152) × (106–109), 27–28 Zeilen; Kurrentschrift von einer Hand, Überschriften in barocker Zierschrift, 3. Viertel 16. Jh.; 2) 25r–55r: Schriftraum (169–182) × (110–122), seitlich mit Blindlinien begrenzt, 21–28 Zeilen, Kanzleikursive von einer Hand, Überschriften in Capitalis und dt. Kanzleischrift, 3. Viertel 16. Jh. — **A** Eingeklebte Holzschnitte: 1) VD: 81 × 60, koloriert, zwei Wappen unterhalb einer Mitra mit Insignien; links Wappen des Erzbistums Salzburg (vgl. z. B. O. Neubecker–W. Rentzmann, *Wappenbilderlexikon*. München 1974, 155), rechtes Wappen herausgeschnitten, stattdessen Wappen des Bistums Passau eingeklebt (vgl. Neubecker–Rentzmann, a. a. O. 213); 2) 5r: 63 × 117, Wappen der Stadt Salzburg, beiderseits je ein aufgerichteter Löwe, Text: *Statt Saltz burg*; 3) 5v: 82 × 67, hl. Rupert; 83 × 65, hl. Virgil; 7 × 67, Text: *Zû Saltzburg der erst bischof war Rûpertus jmm 592 jar*; 4) 18v: 27 × 24, koloriert, Wappen von Eb. Leonhard von Keutschach; 5) 19r: 44 × 29, koloriert, Wappen von Eb. Michael von Kuenburg, Text: *Michael von Kienbur()*; 6) 19v: 50 × 42, Wappen von Eb. Johann Jacob von Kuen-Belasy, Text: *Hans Jacob Khain | Dechant zû Brixen*; 7) 24r: 47 × 53, koloriert, beschädigt, Wappen von Bischof Wolfgang von Salm mit der Inschrift *WEP* (= Wolfgangus Episcopus Pataviensis); darunter 71 × 146, koloriert, hl. Maximilian, hl. Stephanus und hl. Valentin (Auskunft von Dr. Wurster, Ordinariatsbibliothek Passau), je durch eine Säule getrennt; die beiden äußeren dem mittleren Heiligen zugewandt, Text: *Bistumb Passaw*, darunter in der Mitte der Abbildung Monogramm *ML*; 8) 54r: 47 × 33, z. T. herausgerissen, Wappen von Bischof Wolfgang, Graf von Salm (vgl. Siebmacher IV,5: Oberösterreichischer Adel 314f. und Tafel 82, Ober-Salm II), Text: *...ang Graff... Bischof zu Passaw*; 9) 54v: 46 × 31, z. T. herausgerissen, Wappen von Bischof Wolfgang von Closen (vgl. Siebmacher II,1: Adel des Königreichs Bayern 29f. und Tafel 26), Text: *Wolffg...* — **E** Pergamenteinband: Teil eines Missale (Praefationes, lat.), Textualis, 14. Jh., rubriziert, rote Rubriken, 1–4zeilige rote (Perl-)Lombarden, z. T. mit Aussparungen; R mit 4 Bündeln, am Kopf des R Reste eines Schildchens (17. Jh.?), nur mehr einzelne Buchstaben leserlich. — **G** Bleistifteintrag 1v: *Kauf Dr. Baldi, 25. 4. 1935, S 100,-*; alte Signatur 1v: *43*. — **M** der dt. Teile: Bairisch-österreichisch.

(1r–4v) leer.

1 (5r, 7r–20r) **Kleine Salzburgische Chronik bis 1561**, dt.

(5r) Titelbl. Text: *Aller hochwirdigisten fürsten und herrn herrn ertzbischoven des hochlöblichen ertzstifts Saltzburg beschreibung wie lang ein jeder regirt hat.* Üb.: (7r) *Von der stat Saltzburg aus Eugippij sant Severins gewesnen discipul aines hochberuembsten manns zu Padua historien gezogen.* Inc.: *Der heylig man Severin als er wie offter(7v)mals beschehen durch gotliche offenwarung ermant hat er zu den inwonern der stat Saltzburg . . .* Expl.: *hernach von herrn Wolfgang geporn von Closen bischoven zu Passaw als pabstlichem comissarii mit dem pallio decorirt.*

Abschrift der kleinen Reitgärtler-Chronik mit den Viten Severins und Maximus'. — Fortgesetzt bis 1587 auch M I 101, M I 475 und Salzburg, St. Peter b VI 56, S. 128–173 (Hayer 315f.); nicht erwähnt bei Trdán, vgl. bes. 138–140.

(5r–5v) s. A.

2 (6r–7r) **Einzug des Erzbischofs Siegmund von Volkersdorf in Salzburg und Bischofsweihe 1452**, dt.

Üb.: *Do man zalt 1452 jar als der hochwirdigist in got vatter und herr herr Sigmundt zu ertzbischoven erwelt ward . . .* Inc.: *Erstlich gieng der erwelt in den Freydensall unnd daselbst wie ain legat angethan . . .* Expl.: *unnd also geet man hinweckh mit pusaunen thrometen und vorgeenden chor etc.*

Ein Teil der lat. Version hsg. v. B. Huemer, Einritt des Erzbischofs Herzog Ernst von Bayern. *MGSL* 55 (1915) 45–70, hier 48 (nach der Hs. Salzburg, St. Peter b VI 56, dort S. 21–25 die vollständige lat. Fassung).

(20v–23v) leer.

3 (24r–55r) **Anonymus Pataviensis: Pontificum et Archipraesulum Laureacensis et Pataviensis Ecclesiarum** (bis 1561), lat.

(24r) Titelbl. s. A. — (24v) leer.

(55v–60v) leer.

M I 370

Juristische Sammelhandschrift

V.4.D.105ⁿⁿ · Papier · 190 Bl. · 200156 · Bayern/Österreich, 3. Drittel 16. Jh.

B Lagen: (II–1)¹ + 15.VI¹⁸¹ + (V–1)¹⁸⁹; erstes und letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt; neue Blattzählung berücksichtigt das 2. Bl. nicht. — **S** Schriftraum: (130–155) × (105–120), seitlich mit Bleistiftlinien begrenzt, 17–22 Zeilen. Kanzleikursive, Überschriften in dt. Kanzleischrift, frakturähnlicher Kanzleischrift und Capitalis, von einer Hand, 3. Drittel 16. Jh. — **E** Zeitgleicher Einband: helles Leder über Holz mit einfacher Streicheisenverzierung, 2 Metallschließen an Lederriemen; R mit 4 Bündeln, Titelschildchen (33 × 66) am R: *Landfried des h.R.R. von 1495* (17. Jh.?). Farbschnitte. — **G** Spiegel VD: Besitzervermerk des 18./19. Jhs.: *Johann Pingruebers*, von der gleichen Hand Eintrag: *P 4*; von anderer Hand: *J. E. C.* (?); 2r: Stempel des Studienbibliothekars Alois J. Hammerle (vgl. S. XV). — **M** Oberdeutsch.

(1*r-1v) leer.

1 (2r-11v) **Ewiger Landfriede Kaiser Maximilians I. von 1495**

Üb.: *Deß heilligen Reichs Gemainer Lanndtsfridt. Inc.: Wir Maximilian der ander (!) von gottes genaden erwöhlter römischer kayser . . . (2v) entbietten allen . . . unnser gnad und alles guets. Alß wir hirvor zu der heche und last . . . Expl.: geben in . . . Wormbs am sibenten des Monaths Augusti nach Christi geburth vierzechenhundert und im fünfundneunzigsten . . . jahr.*

Hsg. K. Zeumer, Quellensammlung zur Geschichte der Deutschen Reichsverfassung in Mittelalter und Neuzeit II (*Quellensammlungen zum Staats-, Verwaltungs- und Völkerrecht* 2,2). Tübingen 1904, 225–228 (L).

2 (12r-21r) **Reichsordnung gegen Deserteure**

Üb.: *Ordnung deß reichs wider die gemainen außtreter. Inc.: Nachvolgentes ist auch auf andern Reichstügen zu Trier und Cölln der gemainen absagen und austretter halb in sonderheit gehandelt . . . Expl.: (20v) darzue sollen auch all ihr haab und (21r) güetter und gerechtigkeit den vor gedachtn pundstendten ein zu ziechen vor behalten sein und zue stehen, darnach habe und wisse sich meniglich zu richten.*

3 (21r-181r) **Rechtsbuch**

Üb.: *Khain kriegs gwöhr in landt zu machen noch darin zu fiehren und zuverkhauffen. Inc.: Und damit das alles desto stättlicher gehandelt auch auf Eur emperung und widersözlichckheit des mehrern fürkhommen werde . . . Expl.: den sollen die handtwerchs gsöllen ohne staigerung des lohns wie es ein maister zue arbeith bestellt gedulden und von kheinen maister gestrafft werden. Finis.*

Der Text des Rechtsbuchs schließt unmittelbar an die Reichsordnung an.

M I 374

Konrad von Eichstätt

V.4.D.130 · Pergament · 1 Bl. · 307 × 193 · Schwaben, 1. Hälfte 15. Jh.

B In der Mitte quer gefaltet; sehr schlechter Erhaltungszustand: viele z. T. große Löcher (Säureeinwirkung?), mit Textverlust. — S Schriftraum 227 × 163, 37 Zeilen, Bastarda von einer Hand, 1. Hälfte 15. Jh. — A Rubriziert; 1r: links neben dem Text lavierte Federzeichnung (75 × 80): Frau und Mann in einem Badezuber (dieser mit grünen Wasserfarben-Streifen). — E Karton-Mappe. — G Als Einband verwendet, Rückentitel (Recto-Seite, linker Rand, quer geschrieben): *Beschreibung der Guetter, Anschleg unnd aufgerichteten Schultbrief de annis 1632*; Herkunft nicht bekannt. Das Blatt kam durch Dr. Franz Martin aus dem Nachlaß des Archivdirektors Dr. Mudrich an die damalige Studienbibliothek. Alte Signatur 1r: N^o 8 (ausgebessert auf 7). — M Schwäbisch.

1 (1r-1v) **Konrad von Eichstätt: Regel der Gesundheit (Fragm.)**

Inc.: *Haly der maister spricht man solle in kainem haissen zaichen in die badstuben gan als in dem lewen und in dem stainbock . . . Expl.: nauch dem bade pfeffer oder zubbellen oder knobloch oder was (bricht ab).*

Hsg. Strauss, Arnauld von Villanova 117, Z. 1–120, Z. 1 (Kapp. 22 und 23), ohne Nennung des Fragments. — Vgl. M. P. Koch–G. Keil, ²VL V, 162–169, bes. 165f.

Predigt

V.4.D.137 · Papier · 16 Bl. · 223/208 × 160 · St. Georgen am Längsee (?), 2. Hälfte 16. Jh./18. Jh.

B Zwei Teile (Lagen) zusammengebunden IV⁸+IV¹⁶; unterschiedliche Blattlänge; neue durchgehende Blattzählung. — **E** Pergamentumschlag: zwei ineinandergelegte, lat. beschriebene Doppelblätter aus verschiedenen Hss. — Äußeres Bl.: Schriftraum 158 × 100, mit Tintenlinien begrenzt, 25 Zeilen auf Tintenlinien, Textualis von einer Hand, 14. Jh.; rubriziert, an Abschnitanfängen 2zeilige, an Strophenanfängen einzeilige abwechselnd rote und blaue (Perl-)Lombarden. Hymnar (ohne Melodien): 1r: AH 2,36; 1v: AH 2,36; 14a,28 (bricht in der 2. Str. ab); 2r–2v: AH 51,140; 52,291; 51,55 (bricht in der 2. Str. ab); 1r und 2r: am Seitenanfang jeweils Schlußzeilen eines Hymnus. — Inneres Blatt: Schriftraum in der Höhe beschnitten, Breite 130, mit Tintenlinien begrenzt, 19 vollständige Zeilen auf Tintenlinien, mit übergeschriebenen Neumen; Textualis von einer Hand, Ende 14. Jh.; Missale; rubriziert, eine 3zeilige rote (Perl-)Lombarde mit Aussparungen und einfachen Verzierungen, 1–2zeilige rote (Perl-)Lombarden; hinteres inneres Bl. 23 mm als übergreifende Klappe umgebogen, Reste eines Schließbandes (Bindfaden). — **G** 1r und 2r: spätere Einträge (18. Jh., Federproben?) in Kurrentschrift: *Mein allerliebster herr Jesus, Jesu Maria*. — **M** Oberdeutsch.

I

(1r–8v)

S Schriftraum: (162–173) (127–140), 17–18 Zeilen, der Humanistenantiqua ähnliche Schrift von einer Hand, 2. Hälfte 16. Jh. — **A** Rubriziert. — **G** 1r Widmung: *Alle mie carisime figliole et sorela al monasterio San Giorgi* (Benediktinerinnen-Stift St. Georgen am Längsee?; das Kloster wies im betreffenden Zeitraum eine Reihe von italienischen Schwestern (und zu Beginn des 17. Jhs. auch Äbtissinnen) auf; vgl. M. Wetter, Geschichte des Benediktinerinnenklosters St. Georgen am Längsee in Kärnten. Diss. Wien 1954, 105ff.: Bericht der Visitation 1597 weist „7 welsche und 5 deutsche Schwestern und 1 welsche Novizin“ aus (S. 105); 1628 wurde der Gebrauch der „welschen Sprache“ im Kloster untersagt (S. 109), vgl. auch die ‚Personenverzeichnisse‘ S. 257ff.).

II

(9r–16v)

S Schriftraum: (170–181) × (137–150), 17–18 Zeilen, Kanzleikursive von einer Hand, 18. Jh.

(1r) Widmung, Federproben (s. **G**).

(1v) leer.

1 (2r–7v) **Predigt zur Fußwaschung am Gründonnerstag**

Üb.: *In namen Jesu amen hebt sich das lesen an antlas tag zu der frauen mandat*. Inc.: *Do der herr die redt verpracht het da gieng er aus von den abent essen in dem gartten mit seinen jungern...*
Expl.: *da sprach er zu in es ist genueg jer habt genueg geschlaggen nembt war der mich dar geytt der ist nachent*. Sch.: *Surgite eamus hinc. Gedenckt mein in eucher andacht. laus deo*.

(8r–v) leer.

2 (9r–13r) **Predigt zur Fußwaschung am Gründonnerstag**

Üb.: *I.M.I.B. In Namben Jeßu Amen hebt sich an daz Leßen an antlaß Pfinstag zu der fraun Mandat*. Inc.: *Da der herr die Redt verbracht het do gieng er auß von den abenteßen Ihn dem gartten mit seinen Jungern...* Expl.: *da sprach er zu ihnen Es ist genug ihr habt genug geschlafen nembt wahr der mich dargibt der ist nahent. Endt*. Sch.: *Surgite eamus hinc. gedenkht meiner zu euherer andacht*.

Abschrift von 1.

3 (13r–14v) **Betrachtungen zur Predigt**

Inc.: *Alles zu größerer Ehr gottes und unßerer Sellen hail gott sey unßer leben hie zeitlich und dort ewig . . .* Expl.: *und weill darneben nach außsag des h. Andony khein khürzerer und sicherer weg ist zur vollkhomenheit zu gelangen alls eben der h. gehorsam.*

Betrachtungen über das Leiden Christi und die Nachfolge im Leiden, v. a. in bezug auf das Ordensleben.

(15r–16v) leer.

M I 456 Mischhs.

Drucke · Definitiones philosophicae · Ps.-Seneca

III.1.K.b.240 · Papier · 361 Bl. · 150 × 96 · Wittenberg, Frankfurt a. M. und Bayern/Österreich, 1543–1550 und 2. Drittel 16. Jh.

2 Teile: I (Bl. 1–348) Drucke, II (1r–13v = Bl. 349–361) Handschrift.

E Barockeinband: helles Leder über Holz mit blindem Rollendruck; VD: rechteckiger Rahmen aus Rolle Abb. 12, innen 3 senkrecht angebrachte Rollen, links und rechts Abb. 13, in der Mitte Abb. 14; HD: rechteckiger Rahmen aus Rolle Abb. 12, im Mittelfeld senkrechter Streifen derselben Rolle; einzelne Streifen mit Streicheisenlinien gerahmt, Ecken des Mittelstreifens und innere Ecken des Rahmens mit Streicheisenlinien verbunden; Leder abgerieben; 2 Metallschließen; R mit 2 Bündeln, übermalt; Farbe z. T. abgeblättert; Aufschriften (17. Jh.?) im Kopffeld: *Melanct . . o* und im Mittelfeld: *Theologia . . . mor . . .*; am Längsschnitt Aufschriften in Capitalis: *CATECISM . . . PRE VITE ETHICA* und *HOR: SALV I P.*; umstochenes Kapital; Papiersignakel und -spiegel; an der Innenseite des R Teile eines in kleiner Textualis lat. beschriebenen Pergamentblatts erkennbar. — G Besitzervermerk der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek am R: *B. A. S.*; alte Signaturen am R: *D₂ 51 (?)* und am Spiegel VD: *IX. J. 16; b No (?) 15478.*

I

B Bl.- bzw. Seitenzählung beginnt bei jedem Druck neu, dabei sind die ersten und letzten Bll. meist nicht berücksichtigt.

II

(1r–13v)

B Lagen: $IV^8 + (II-1)^{11} + I^{13}$; neue Blattzählung. — S Schriftraum: (124–133) × (73–78), 19–23 Zeilen; lat. Text in Humanistica cursiva, dt. Text in Kanzleikursive, 2. Drittel 16. Jh.; Überschriften in Capitalis. — M der dt. Teile: Bairisch-österreichisch.

1 (1*r–2*v, 1r–87*r) Philipp Melancton: *Catechesis puerilis*, lat.

Druck. Wittenberg: Nickel Schirlentz (vgl. Benzing 498) 1543.

(87*v) leer.

- 2 (1r–124*r) Erasmus Albero: Praecepta vitae ac morum, lat.
 Druck. Frankfurt a. M.: Christian Egenolff (vgl. Benzing 120) 1548.
 (124*v) leer.
- 3 (S. 1*–16*, S. 1–255) Philipp Melanchton: Ethicae doctrinae, lat.
 Druck. Wittenberg: Johann Krafft d. Ä. (vgl. Benzing 501) 1550.
 (S. 156) leer.
- 4 (1r–9r) Definitiones philosophicae, lat.
- 5 (9v–13v) Ps.-Seneca: De quattuor virtutibus cardinalibus, lat. und dt.
 Üb.: *Seneca de quattuor virtutibus cardinalibus.*
 Inc. des dt. Textes: *Vier sein edler angel tugend
 damit gegirt wird di jugend...*
 Expl. des dt. Textes (13r):
*hat sich nach iren gsazten (?) zwar
 und bleib recht bei der menschen schar.*
 Text lat., Lehrsätze in dt. Versen (ähnlich Hain 14629–14632).

M I 473

Abschrift eines Vertrags aus dem Bauernkrieg in Schwaben 1525

— · Papier · 8 Bl. · 189 × 144 · Schwaben, nach 1525

B Lagen: (VI–4), keine Zählung; meist Seitenreklamanten. — **S** Schriftraum: (151–153) × (100–105), 24 Zeilen; Kanzleikursive von einer Hand, 2. Viertel 16. Jh.; Überschrift in dt. Kanzleischrift (z. T. in Anlehnung an Fraktur). — **E** Angeklebter Papierumschlag; 3 Bünde. — **G** Vordere Innenseite des Umschlags: Stempel (Nachlaß Generalleutnant Rudolf Busich, * 17. 1. 1889 Triest, † 24. 2. 1946 Gartenau bei Salzburg); darunter Inventarisierungstempel der Studienbibliothek: *11. Mai 1953: 1546*; alte Signaturen auf der vorderen Außenseite des Umschlags: *124990; .../252; 75 und 1*r: 125/252*. — **M** Oberdeutsch.

1 (1*r–8*v) Vertrag aus dem Bauernkrieg in Schwaben vom 22. 4. 1525

Üb.: *Der Römischen Kaiserlichen und hispanischen Küniglichen Mayestat Churfürsten fürsten unnd annderer Stennd des Pundts zu Schwaben Potschaffter hauptleut und Räte Vertrage gegen den gepaurschafften der hauffen am Bodensee und im Algaw. Inc.: Zu wissen sey menigklichem als die underthanen am Bodensee auch im Algaw uber und wider die Guldin Bullen der ... Reformation und aufgesetzten landtfriden durch ein Conspiration ain Bindtnus zusammen geschworen ... Expl.: sy also gebeten unnd erbeten haben all ummßer gemelten Stett Innsigel doch unns den undterthedingern und gemainer Stadt Ravenspurg in allweg unschaden offennlich gehannkht an disen brief der geben ist auff den zwenundzwainzigisten tag des monats Aprilis nach Christi geburt tausent fünffhundert unnd im fünffundzwainzigisten jar.*

Vertrag, ausgestellt von Vertretern der Stadt Ravensburg und des Schwäbischen Bundes; u. a. 15 Punkte und eine Liste von Aufständischen (5*v–6*r). — Vgl. J. Christa, Der Bauernkrieg 1525 in Schwaben. *Ulmer Historische Blätter* (Beilage zum Schwäbischen Volksboten ...) 8–10 (4. 4., 9. 5., 5. 6. 1925), 1–4, 1–3, 1–4; übereinstimmende Personennamen Nr. 9, S. 1 bzw. 1*v (Georg Truchseß von Waldburg, Graf Wilhelm von Fürstenberg, Froben von Hutten – als Vertreter der Aussteller) und Nr. 8, S. 2 bzw. 5*v (Dietrich Hurlwagen – Anführer der Bauern um den Bodensee).

M I 475

Kleine Salzburgerische Chronik bis 1587

— · Papier · 28 Bl. · 217 × 158 · Salzburg, nach 1587

B Lagen: XIV; keine Blattzählung. — S Schriftraum: (121–134) × (100–102), 16–18 Zeilen; Kurrentschrift, lat. Wörter in Humanistica cursiva, Titelbl. und Überschriften in Fraktur und dt. Kanzleischrift von Christoph Jordan von Martinsbuech. — A Jeweils erste Zeile von Überschriften, Name des Bischofs am Abschnittbeginn und Ornament am Titelbl. rot; 1*v: Wappenseite (Wasserfarben): in der Blattmitte Wappen des Erzstiftes Salzburg mit Kardinalshut, umgeben von den Wappen der Träger der vier Erbämter; Üb.: *Das Ertzstiftt sambt der vier Lanntherrenwappen*; Beischriften zu den Wappen: *Nusdorfferisch, Turnerisch, Khuenisch, Tannhauserisch*; bei den jeweiligen Abschnitten Wappen der Abtbischöfe, -erzbischöfe und Erzbischöfe von Salzburg, davon sind 46 Wappen ausgeführt, von 20 sind nur lila Konturen des Wappenschildes vorhanden. — E Pergamenteinband (über Pappe), lat. beschrieben (Antiphonale; Textur und Quadratnotation auf 4-Linien-Schema, 2. Hälfte 13. Jh.; rubriziert); am VD Pergament-Titelschildchen (Schrift ähnlich der Humanistica cursiva, Ende 16. Jh.): *Episcoporum Salisburgensium vitae et insignia. Ms.*; 3 Bünde; Pergamentfalz (wie Einband). — G 1953 von der Bibliothek angekauft; Innenseite des VD Inventarisierungstempel: 25. Sep. 1953: 4132 und zweimal Stempel: *Öst. Passkontrolle E. 21. OKT. 1950 A. St. Margrethen*; Vermerk auf der Innenseite des HD: 27. März 1957. — M Bairisch-österreichisch. — L Parallels. zu M I 101.

(1*r) leer.

1 (1*v–23*v) **Kleine Salzburgerische Chronik bis 1587**

(1*v) Wappenseite (vgl. A).

(2*r) Titel: *Aller hochwirdigisten in gott fürsten unnd herrn herren bischoven auch Ertzbischoven des löblichen ertzstiftts Saltzburg etc. beschreibunge . . .*

(2*v) leer.

(3*r–23*v) Üb.: *Von der stat Saltzburg aus Eugippi sant Severins gewesnen discipls aines hochberuemnten mans zu Passaw historien gezogen. Inc.: Der heylig Severin als er wie offermals beschehen durch göttliche offenwarung ermant hat er zu den inwonern der stat Saltzburg . . . Expl.: unnd am suntag hernach den 18 October von herrn Urbano bischoven zu Passaw confirmirt und geweicht worden.*

(24*r–28*v) leer.

Zu LÜ vgl. M I 101.

M I 476

Mystik-Sammelhandschrift

V.3.H.148 · Papier · 287 Bl. · 200 × 147 · Lahr (Elsaß), 1441

B Lagen: 2.VII²⁸ + IV³⁶ + VI⁴⁸ + VII⁶² + 3.VI⁹⁸ + III¹⁰⁴ + 4.VI¹⁵² + VII¹⁶⁶ + 7.VI²⁵⁰ + VII²⁶⁴ + VI²⁷⁶ + (VII-3)²⁸⁷; neue durchgehende Blattzählung; die ersten beiden, ausgerissenen Bl. wieder angeklebt; eingeklebtes (ungezähltes) Packpapier-Nachsatzbl. (s. G); Bl. 44 unten mit einem lat. beschriebenen Papierstreifen (Bastarda, 15. Jh.) verstärkt; Buchblock beschnitten, z. T. mit geringfügigem Textverlust oben (z. B. 22v, 26r, v) und am seitlichen Rand (meist Ergänzungen, Überschriften, z. B. 24r, 134r). — S Schriftraum: (164–192) × (106–129), mit Bleistiftlinien begrenzt, 58–75 Zeilen auf Bleistiftlinien; Schriftgröße und Tintenfarbe häufig wechselnd, sehr kleine, gedrungene Textualis (mit geringfügigen kursiven Elementen) von einer Hand (vgl. u. Abb. 34, Tafel III): *1441 in dem hōmanet wart dis geschriben von Jörg Gartner von Lor in Strossburger bistūm* (28v; darunter Namensnennung und Datierung wiederholt von einer Hand des 16. Jhs.); ähnliche Hand (vgl. N. Palmer, Visio, a. a. O. 305, L) ÖNB Cod. 2739 (vgl. Menhardt I, 232–247, Schreiber vermutlich Peter von Wunningen); 287r: Nachtrag von einer Hand: Bastarda, 2. Hälfte 15. Jh. — A Rubriziert, rote Überschriften, z. T. 1–2zeilige rote (Perl-)Lombarden. — E Zeitgleicher Einband: lat. beschriebenes Pergament über Pappe (Missale, Anfang 15. Jh., 2spaltig, Schriftraum 272 × 182, mit Tintenlinien begrenzt, 33 Zeilen auf Tintenlinien, Textualis, rubriziert, rote Überschriften, 2–5zeilige rote und blaue (Perl-)Lombarden), an den vorderen Längskanten je 10 mm

eingebogen, am VD und HD Streicheisenlinien; Pergament über den R gezogen (sehr vergilbt, eingerissen und abgeblättert), 5 Bünde, Aufschrift am Kopf kaum mehr lesbar (wahrscheinlich: *Buch der ewigen Weisheit*), umstochenes Kapital; blauer Schnitt, Papiersignakel, Papierspiegel; Buchblock mit Klebeband an den Deckeln befestigt; Falze (meist beschrieben) herausgelöst. — G Besitzervermerke 37r: *Ad minores basilee 16* (Bibliothek des Franziskanerklosters in Basel, vgl. N. Palmer, *Visio*, a. a. O. 305) und am Spiegel VD: *ATS + CTC 1627 Chr. Besoldus* (vgl. S. XII). Nach dem 2. Weltkrieg verschollen, am 13. 9. 1955 als einfaches Paket aus den USA zurückgekommen (Teil des Packpapiers mit Adresse als Nachsatzbl. eingeklebt). Alte Signaturen am R: *G. t. (?)*, 14 und Spiegel VD: *III. 3. J.*; 65 und 396. — M Elsässisch. — L A. Auer (Hsg.), *Heinrich Seuse Denifle. Das geistliche Leben. Dt. Mystiker des 14. Jh. Salzburg–Leipzig 1936*, Beschreibung der Hs. 494f. Quint, Handschriftenfunde, Beschreibung der Hs. 169–205. N. Palmer, 'Visio Trugdali'. *The German and Dutch Translations and their Circulation in the Later Middle Ages (MTU 76)*. München–Zürich 1982, Beschreibung der Hs. 305–313 (Nr. 25). — Die zahlreichen Verweise auf Teile der Hs. bei A. Auer, *Leidenstheologie* sind in einigen Fällen nicht im Text nachweisbar; es wurde dann auf ein Zitat verzichtet (im Gegensatz zu N. Palmer).

1 (1r–28v) Heinrich Seuse: Büchlein der Ewigen Weisheit

Üb.: *Buch der ewigen weisheit. Inc.: Ein brediger stund zū einer zit nach met(tin) vor einem crucifix und klaget got inniklich . . . Expl.: und sol es eben corieren so er uss hat geschriben anders es richtet an im die ewige wissheit. Sch.: 1441 in dem hōmanet wart dis geschriben von Jörg Gartner von Lor in Strossburger bistum und begert j pater noster amen.*

Hsg. Bihlmeyer, Heinrich Seuse 196–325. — A. Auer, Denifle 494. Quint, Handschriftenfunde 170.

2 (28v–29v) Heinrich Seuse: Vita (Ausz.)

Üb.: *Wie er begieng die vaschnacht. Inc.: So denn die vaschnacht nahete des obendes so man das allehuia hin leit . . . Expl.: das und des gelichen vand er da und gieng in einer ungewert von dannen.*

Hsg. Bihlmeyer, Heinrich Seuse, Kap. XI (S. 30–32; in der Hs. gestrichen), Kap. 12 (S. 32f.), Kap. VIII (S. 26f.). — Quint, Handschriftenfunde 170.

3 (29v) Einteilung des Himmels, Entfernung Himmel–Erde–Hölle

Inc.: *Die nun kor der engel sol man nit verstan nach der hohi oder nider sunder nach edle der tugend . . . Expl.: uncz an den himel hundred werb hundred tusedt und 9 tusedt und 90 werb 80 und <> milen.*

4 (29v) Prognostik

1 (29v) Geburtsprognose. Üb.: *So der mon erst nuw wirt so merck. Inc.: Am ersten tag so der mon nuw wurt daz kind daz denn geborn wurt bleich listig wis gelert . . .*

2 (29v) Wetterprognose nach dem Mond. Üb.: *Vom mon. Inc.: Wenn der mon nuw wurt ist er denn an dem obern spicz swarcz flek<> so wil es regnen . . . Expl.: so eht der jors tag komt uff ein mittwoche.*

5 (29v–30r) Temperamentenlehre

Üb.: *Von complexi(). Inc.: Sanguis daz blūt die best complexio heiss und fucht und hat sin stül in der lebern . . . Expl.: erger ist die da komet uss der melancole in der zit sol man nuczen warm fuht spis.*

6 (30r) Wetterprognose nach den Tierkreiszeichen

Üb.: *Ob es sull regnen oder nit. Inc.: An welcher stund ein nuw lieht wurt und welcher planet zu der selben stund regeniert daz nym aht . . . Expl.: sin furer ist der wider und scoripion jeglicher nach siner natur.*

7 (30r–30v) **Monatsregimen**

Üb.: *Waz man essen sol jeglichen monat.* Inc.: *In dem genner iss warm spis und yss honig öpffel biren...* Expl.: *yss warme spis baden und slaffen ist gesunt yss nit krut trink güten win zů der zit.*

8 (30v–31r) **Aderlaßregeln**

1 (30v) Zeiten. Üb.: *Von ader lassen.* Inc.: *Es sint 3 tag und naht wer denn geborn wurt der erfület nit...*

2 (30v) Zeiten. Inc.: *Es sind vj tag wer denn blůtruns wurt es sy vich visch vogel oder mensch...*

3 (30v) Rezepte nach dem Aderlaß. Inc.: *Dem die ader versnitten wurt der nem regenwurm und brenn die ze bulver...*

4 (30v) Zeiten. Inc.: *Och wenn die slehen blügen so ist gut lassen...*

5 (30v) Zeiten. Üb.: *Von guten tagen ze lassen.* Inc.: *Es ist gut lan am 7 tag aprilis...*

6 (30v–31r) Zeiten und Laßstellen. Inc.: *Der gesund mensch sol drywerb lassen in dem jor in dem hornung in dem abrillen und in dem meymen...* Expl.: *fur das hobt we sol lassen an der adern under dem knoden innwendig den füssen.*

9 (31r–31v) **Heinrich Seuse: Vita** (Ausz.)

Üb.: *Von dem Sussen.* Inc.: *Da der diener disen langwirigen kampff mit tieffer betrachtung hinderdaht...* Expl.: *wann er gewinnet frid und fröd in allen dingen dar nach daz ewig leben amen.*

Hsg. Bihlmeyer, Heinrich Seuse, Kap. XXXI (S. 90–91), Kap. XXXII (S. 93–95). — Quint, Handschriftenfunde 170.

10 (32r) **Heinrich Seuse: Büchlein der Ewigen Weisheit** (Ausz.)

Inc.: *Der diener eya minneklicher herr nun lere mich als vil es muglich sy die wil der lip noch by der selen ist...* Expl.: *in dem fride der got selber ist und ward och von got geoffenbaret.*

Anfang des XXIV. Kap. der Ausgabe von Bihlmeyer, Heinrich Seuse 309, Z. 14–20. — Vollständig abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 170f.

11 (32r) **Heinrich Seuse: Büchlein der Ewigen Wahrheit** (Ausz.)

Inc.: *Dise frag ist genomen uss des Süssen bûch das da heisset daz bûch der warheit. Ein mensch der ewiges iht beginnt...* Expl.: *der vergat sich antweder in unlidikeit oder geratet aber dik in ungeordnete friheit.*

Hsg. Bihlmeyer, Heinrich Seuse, Kap. V (351, Z. 20–352, Z. 7). — Quint, Handschriftenfunde 171.

12 (32r) **Johannes von Sterngassen: Predigt** (Ausz.)

Inc.: *Der von Sterngassen spricht ach lieben kint sit got soliche richeit in den adel unser sel hat gepflanzet...* Expl.: *und sol besehen ob er got me meyne oder creatures als Origenes spricht.*

Hsg. Wackernagel, Altdt. Predigten, Nr. LXII (164, Z. 20–165, Z. 42). — Zusatz am Ende abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 171.

13 (32r–36v) **Heinrich Seuse: Vita** (Ausz.)

Üb.: *Von ansehenden menschen. Inc.: Der diener der ewigen wissheit hat im tûn mâlen in syne anfang in siner jugend an ein berment die ewige wissheit . . . Expl.: gang wider in ker aber und och wider in in din einmût und gebruch gottes.*

Hsg. Bihlmeyer, Heinrich Seuse, Kap. XXXV (103, Z. 16–106, Z. 35, 108, Z. 11–18); Prolog (8, Z. 11–18), Kap. I–VI (8, Z. 21–23, Z. 20); Kap. VII (24, Z. 11–25, Z. 29); Kap. XIV (38, Z. 18–38, Z. 21); Kap. XXI (61, Z. 24–62, Z. 7); Kap. XXXVI (110, Z. 21–111, Z. 3); Kap. XL (132, Z. 18–134, Z. 18); Kap. XLIII (144, Z. 24–145, Z. 4); Kap. XLVI (155, Z. 12–158, Z. 12); Kap. XLVII (158, Z. 19–160, Z. 13); Kap. XLVIII (160, Z. 15–163, Z. 11); Kap. IL (163, Z. 13–170, Z. 18); die einzelnen Kapitel sind z. T. stark gekürzt. — Quint, Handschriftenfunde 171f.

14 (37r–40r) **‚Von dem Himmelreich‘**

Üb.: *Von dem himelrich. Inc.: Sant Paulus sprichet die bösen besiczen nit das riche gottes, Cassiodorus ein jeglicher wirt nach sinen sunden geferet . . . Expl.: was solte denn da fröd und wunne sin da die lieben engel alle singen mit einander und da loben den almechtigen got.*

Florilegium. — (40r) Exempel vom ‚Mönch Felix‘, vgl. N. Palmer, Visio, a. a. O. 306 (L).

15 (40r–52v) **Marienenleben**

Üb.: *Dis ist von unser frowen leben des ersten von irem love. Inc.: (40v) Maria gottes müter ist die aller edelest creatur dar an got allein soliche uberflussikeit geleit hat . . . Expl.: sich sprach Maria also ward myn kind geborn daz nyemant by mir waz denn die engel die warteten des heilandes aller der welt amen.*

Quellen: Otto von Passau: Lehre des zwölften Alten und ‚Marienenleben‘ Bruder Philipps. — H. Hilg, Das ‚Marienenleben‘ des Heinrich von St. Gallen (MTU 75). München 1981, Beschreibung dieses Textes 400, Nr. 7 und 424, Nr. 59 (L, die Verweise auf K. Ruh beziehen sich nicht auf diesen Text). Quint, Handschriftenfunde 172f. (173 Abdruck eines Eckhart Zitats von 50v); N. Palmer, Visio, a. a. O. 306.

16 (53r–55v) **Ps.-Bonaventura: Meditationes vitae Christi** (Ausz.)

Inc.: *Der herre als er an dem crucze hanget was nit müssig bis er uff gab sinen geist . . . Expl.: o wie dicke sprach su uff den selben tag in dem sagen siner getat gelobet sy myn sun Jesus amen.*

Kap. 79–84. — Kap. 82 u. 83 hsg. Ruh, Franziskanisches Schrifttum I, 280–285 (mit Lesarten dieser Hs.).

17 (56r–56v) **Lehren und Dicta**

1 (56r) Inc.: *Bernhardus: was du schribest das smeket mir nit . . .*

2 (56r) Inc.: *Anselmus: Jesus ist ein erlöser der verlornen ein heile der erlösten . . .*

3 (56r) Inc.: *Augustinus: wie möhte uns got grösser gab gesendet han . . .*

4 (56r) Inc.: *Jeronimus: es müste ein vil swere burde sin die ich wisste . . .*

5 (56r) Inc.: *Es begert der ewig got einer bette von der reinen sele und sprichet . . .*

6 (56r) Lehre. Inc.: *Ein bewerter gottes frunt sol alle zit etwas güter bilde oder spruche han . . .*

7 (56r) Inc.: *Da sant Paulus sin höpt ward ab geslagen da sprach dennoch daz höpt . . .*

17 8 (56r–56v) Mirakel des hl. Ignatius. Inc.: *Sant Ignacius sprach alle zit in sinem grossen liden Jesus ... Expl.: Maria mediatrix repatrix auxiliatrix illuminatrix adiutrix.*

18 (56v) **Die 10 Namen Gottes**

Üb.: *Gottes namen.* Inc.: *Der erste name heisset Emmanuel daz sprichet got ist mit uns und gehört an die verkundung ... Expl.: so wirt er behalten alle die sinen willen hant getan.*

19 (56v–62v) **Betrachtungen und Dicta zum Leiden Christi**

1 (56v) Üb.: *Von Christus liden und wie gross der smercz.* Inc.: *Unser herr was uff ertrich zart und ellend edel und arm ...*

Enthalten im ‚Traktat von Vergänglichkeit des Irdischen und von der ewigen Seligkeit‘. — Nürnberg, Stadtbibliothek, Cent. VI, 43°, 67r–95v (Schneider–Zirnbauer 121) und cgm 4880, 237r–261r (Schmeller 494). — N. Palmer, Visio, a. a. O. 307.

2 (56v–57r) 10 Gründe für die Größe von Christi Leiden. Inc.: *Von zehen sach wegen so ist Christus liden daz gröst liden gewesen ...*

3 (57r) 5 Gründe für Christi Seelenpein. Inc.: *Dis sint funff sache warumb Christus liden in siner sele grösser ist gesin ...*

4 (57r) 7 Gründe für die Vergrößerung von Christi Leiden. Inc.: *Von sibem sach wegen wart Christum sin liden gemeret die erst daz er so gar ein gute complexio hat ...*

5 (57r–57v) 12 Sätze Gottvaters zum Leiden Christi. Inc.: *Da der himelsch vatter die menscheit erlösen wolt da neigt sich daz ewig wort ...*

6 (57v) Andacht zum viermaligen Zittern Christi. Inc.: *Unser herr sprach zû eime gûten menschen myn geminte und aller liebste ... du solt mich ermanen vier hand zittern ...*

7 (57v) Beschwernisse des Leidens Christi. Inc.: *Dise xv stuke beswerten och unserm herren sin liden daz erste daz er alles sin liden ... vor im sach ...*

8 (57v) 5 ‚Minnezeichen Gottes‘. Inc.: *Ein gûter mensch betrachtet wie pinlich got sine viend an ze sehen werent ...*

9 (57v–58r) 5 Wunden Christi. Inc.: *Von den funff wunden unsers herren so flusset eyne yeglichen gûten menschen funff ding ...*

10 (58r) Nutzen der Betrachtung der Passion. Üb.: *Von dem nucz der da komt von betrachtung Christi liden.* Inc.: *Wer unsers herren marter vil und dike betrachtet mit andaht ...*

11 (58r) Albertus Magnus (zugeschr.): Drei Nutzen der Betrachtung. Inc.: *Der gross meister Albreht sprichet wer daz kospar liden Jesu Christi nuwent uberloffet ...*

Abgedr. bei A. Auer, Leidenstheologie 95 (die Angabe, daß der 2. Nutzen fehle, beruht auf einem Lesefehler – eine Textzeile wird von Auer übersprungen). — N. Palmer, Visio, a. a. O. 307.

12 (58r) ‚Vier Fragen Bruder Bertholds an Bischof Albrecht‘. Inc.: *Brûder Behtold fraget bischoff Albreht wie sol der mensch unserm herren siner marter gedanken ...*

Abgedr. bei A. Auer, Leidenstheologie 122. — Vgl. Richter, Überlieferung 183, Anm. 1. – Inhalt abw. (5 Mitleiden mit Christus).

- 19 13 (58r) Dictum Bernhards. Inc.: *Sant Bernhard ich mag mich weynendes nit uberhaben mit bittern trehen...*
- 14 (58r) Bernhard (zugeschr.): 5 Nutzen der Betrachtung der Passion. Inc.: *Bernhard wer von ganzem herczen innerlich und andehtklich daz liden Jesu Christi betrachtet der empfahet da von funff nucz...*
- Vgl. A. Auer, *Leidenstheologie* 90; N. Palmer, *Visio*, a. a. O. 307.
- 15 (58r–58v) Bernhard (zugeschr.): 7 Nutzen der Betrachtung der Passion. Inc.: *Bernhard erzelt noch siben nucze von der betrachtung Christus liden der erst spricht er da ward ich also volkomen...*
- Vgl. A. Auer, *Leidenstheologie* 90; N. Palmer, *Visio*, a. a. O. 307.
- 16 (58v) Dictum Bonaventuras. Inc.: *Bonafentura spricht niht erluhtet also vast zû erkantniss niht enzündet so vast zû andaht...*
- Ähnliches Inc. StB Nürnberg, Cent. VI,59,84r (Schneider–Zirnbauer 200).
- 17 (58v) Dictum Bonaventuras. Inc.: *Er spricht och o mensch wiltu zû nemmen von gnad in gnad von tugend in tugend...*
- 18 (58v) Dictum Bernhards. Inc.: *Bernhard als kein zit nit enist darinne der mensch nit niesse der gûte und der erbarmherczikeit gottes...*
- Auch cgm 406,1r (Schneider V/3, 177) und StB Augsburg 2° Cod. 160,41ra (Spilling III, 98).
- 19 (58v) Nutzen der Betrachtung der Passion. Inc.: *Wer unsers herren marter vil betrachtet dem wurt ruwe umb sin sunde...*
- 20 (58v) 3 Gnaden durch die Betrachtung der Passion. Inc.: *Ein jeglich mensch sol sich mit unsers herren marter niderlegen so widerfaren im dry gnade...*
- „Ebrach-Spruchsammlung“. — U. a. auch cgm 116,62r–v, cgm 172,38r und UB München 4° Cod.ms. 483, 245r (Kornrumpf–Völker 145).
- 21 (58v) 5 Gnaden eines rechten Abendgebets. Inc.: *Wenn du vor dinem bette stost so gedenk wie du den tag vertriben habest...*
- „Ebrach-Spruchsammlung“. — U. a. auch cgm 116,62v–63v.
- 22 (58v) Nutzen der Passionsbetrachtung. Inc.: *Der mensch der an unsers herren liden gedenkt also lang als ein vogel fur gefliegen mag mit andaht...*
- Vgl. A. Auer, *Leidenstheologie* 94.
- 23 (58v) 4 Früchte des Leidens Christi. Inc.: *Ein meister spricht es komen vier fruhte von unsers herren liden...*
- N. Palmer, *Visio*, a. a. O. 307.
- 24 (58v–59r) Früchte des Leidens Christi. Inc.: *Es sind noch me fruhte des liden Christi des ersten der mensch mag... betrachten...*
- 25 (59r) Exempel. Inc.: *Ein gût mensch hat sich vierczig jar geübet in unsers herren dienste und zû einem mal da er an siner andaht was...*

19 26 (59r) 3 Worte zum Mitleiden mit Christus. Inc.: *Dis sint dru gûte wort die rette ein brüder und sprach wer der ist dem unsers herren tod zu herczen gat...*

27 (59r) 9 Nutzen der Passionsbetrachtung. Inc.: *Ein gût mensch was an syme gebet und ûbte sich an unsers herren marter...*

Auch cgm 354,216r (Schneider V/3, 43). — Vgl. A. Auer, *Leidenstheologie* 91.

28 (59r–59v) Arten der Betrachtung. Inc.: *Ein gût mensch bat unsern herren daz er im kunt tete weder besser wer...*

Ähnlich cgm 116,78r, cgm 354,221v (beide gekürzt) und cgm 142, 43r–44r (gekürzt, nur Antwort).

29 (59v) Exempel vom Mitleiden mit Christus. Üb.: *Wie man Christus liden betrachten sol.* Inc.: *Wie ein gût mensch einest mit unserm herren ein mitliden hette...*

30 (59v) 2 Besonderheiten des Leidens Christi. Inc.: *Es sint zwey stuke an dem liden unsers herren die da gefriet sint...*

Vgl. A. Auer, *Leidenstheologie* 127.

31 (59v–60r) 2 Merksätze zur Passion. Inc.: *Man sol merken zwey ding an dem liden Christi daz erst daz es nie kein creatur... verston mohte...*

32 (60r) Gründe für die und Auswirkungen der Passionsbetrachtung. Inc.: *Ettliche menschen hand alle zit gegenwurtikeit des lidens Christi und also dike su verirret werden mit gebresten...*

33 (60r) 3 Merksätze zum Leiden Christi. Inc.: *Man sol dru ding eben merken an dem liden Christi das erst ist die bitterkeit des lidens...*

34 (60r) 3 Gründe, warum Christus Judas bei sich behielt. Inc.: *Die erste sach warumm Christus liess Judas mit im wandelen...*

35 (60r–60v) Vom Mitleiden mit Christus. Inc.: *Christus sprichet sich an die marter myns lidens daz dir myn liden in getrukt und geinnert werde...*

36 (60v) Dictum Bernhards. Inc.: *Bernhardus die tegliche lecze eins jeglichen cristen menschen sol sin die angedehtniss des lidens sins erlösers...*

Vgl. StB Nürnberg, Cent. VII,29,4r (abw.; Schneider–Zirnbauer 309), UB München 8° Cod.ms. 280,92v und 8° Cod.ms. 281,50r (Kornrumpf–Völker 309 bzw. 314).

37 (60v) Exempel einer Nonne. Inc.: *Es waz ein heilige nunne von emsziger betrachtung also vast begirig worden umm daz liden Christi...*

Ähnlich StB Nürnberg Cent. VII,40,302v–303v (Schneider–Zirnbauer 346).

38 (60v) Dictum Bernhards. Inc.: *Bernhard daz cruz Christi ist widerwertig allen liplichen wol-lusten...*

39 (60v) Exempel von einem Einsiedler. Inc.: *Ein heiliger einsidel der bat got welhes im der genemest dienst were...*

19 40 (60v–61r) 4 Nutzen der Passionsbetrachtung. Inc.: *Es koment vier nucz von der emszigen betrachtung des liden Christi...*

41 (61r) Vom Leiden Christi und dem Mitleiden. Inc.: *Gedenk och das unser herr von der stunde der naht als er mit brunnenden vakeln... gesücht wart...*

42 (61r–61v) 6 Mitleiden mit Christus. Inc.: *In sechsley wise mag sich der mensch halten in der marter Christi ze üben...*

43 (61v) 8 Mitleiden mit Christus. Inc.: *Züm ersten betracht es im nach ze volgend wann nachvolgen Christum ist ein oberste volkomne geistlicheit...*

44 (61v) Offenbarung der hl. Birgitta. Inc.: *Och sprach got zü sant Brigiten in einer offenbarunge es ist kein sunder der yecz in der helle ist...*

45 (61v) Gebet. Inc.: *O süssester herre Jesu Christe guss in myn hercz bitt ich dich mir armen sunder die grösse diner minne...*

46 (61v) Merksatz zum Leiden Christi. Inc.: *Gedenck an vij klagbare ding die Christus an sich hat genomen er waz edel...*

47 (62r) 6 Gründe, warum Christi Leiden das größte war. Üb.: *By sechs stuken mag man brüfen daz Christus liden waz uber aller menschen liden.* Inc.: *Das erste da by das sin liden so gar manigfaltig was das merk by dryn synnen...*

48 (62r–62v) Dictum Christi. Inc.: *Christus spricht es erzöget niemant bas wie nach im myn liden gat denn der es treit mit mir...*

49 (62v) Passionsbetrachtung als Sterbehilfe. Inc.: *Des tages so der mensch unsers herren liden betrachtet und stirbet er uff den selben tag...*

Vgl. A. Auer, *Leidenstheologie* 96 und 127.

50 (62v) Neujahrssegens. Inc.: *Der ewige gewaltige got unser himelscher vatter der geb uch durch sine milte güte ein güte... jar...*

Am Rand Vermerk (2. Hälfte 15. Jh.): *Niemant sol dise materie nemen noch haben für bewert wen su ist nit bewert us der geschrift.*

51 (62v) 2 Wege zur Passionsbetrachtung. Inc.: *Nun merck zwen weg die núcze sint ze üben zum ersten sich an die bitterkeit Christi...*

52 (62v) Gebet des hl. Johannes Chrysostomus. Inc.: *Crisostimus o du warliches güte und heiliges crucz Jesu Christ...* Expl.: *so sehent und enpfahent die in der helle ir reht wider gelt ir untruw und bosheit amen.*

20 (63r–77v) **Spiegel der Sünder**

Üb.: *Dis büch heisset ein spiegel der sunder Augustinus.* Inc.: *O yr aller liebsten so wir erkennen und mit dem aller innersten ogen unsers herzen an sehen wie wir in diser zergenklichen fluchtigen welt wonent ...* Expl.: *so tüt er des aller ersten ein gancze gemeyne bicht aller siner sund unbezwungenlich amen.*

Zwischen Teile des Ps.-Augustinischen ‚Speculum peccatoris‘ (PL 40,983–992) sind Dicta von Augustinus, Bernhard, Gregorius, Hieronymus, Wilhelm, Ambrosius, Isidor, Beda, Alanus, Johannes Chrysostomus, Eusebius, Petrus, Boethius und Seneca sowie Bibelzitate eingeschoben. — Oberdt. Übersetzungsvariante des Traktats (freundliche Mitteilung von G. Roth, Berlin); weitere Überlieferung und Untersuchungen in Vorbereitung von G. Roth. — Ab 68r zusätzliche Exempel. — Gleiches Inc. wie cgm 406,1v (Schneider V/3, 177).

21 (77v–79v) Von menschlicher Hinfälligkeit

Üb.: *Innocencius schribet hie nach von der menschen durfftikeit . . .* Inc.: *O mensch nun merk und sihe dich selb und din durfftiges wesen dike an . . .* Expl.: *dar umb almechtiger schopffer sihe an myn manigfaltigen gebresten und erbarm dich uber mich nach diner grundelosen erbarmherczikeit.*

Anfang übereinstimmend mit cgm 406,15r–v (Schneider V/3, 177f.). Gleiches Inc. auch StB Nürnberg Cent. VI,43^d,247r (Schneider–Zirnbauer 86) auch StB Augsburg 2° Cod. 160,49vb (Spilling III, 98). — Vgl. K. Schneider, ²VL VI, 398f. (ohne Nennung der Hs.).

22 (79v–84r) Vom Jüngsten Tag

Üb.: *Von dem jungsten tag.* Inc.: *Sant Gregorius spricht wir sullent in zit also frölich sin das doch die bitterkeit des kunfftigen gerihtes . . .* Expl.: *und wurt denn der verdampften selen pin zwifalt als lib und sele wider zú ein ander komen.*

Florilegium mit Dicta von Gregorius, Augustinus, Hieronymus, Bernhard, Origenes, Anselmus, Johannes Chrysostomus, Plato, Jakob, Bibelzitate aus AT und NT und Exempeln. — (80v–81r) ‚Streit der Töchter Gottes‘ (Kurzfassung), nach dieser Hs. abgedruckt bei W. Stammler, Spätlese II, 50. — 1. Dictum bei Gehr, Fürstenlehre 18,511–514.

23 (84r–86v) Von der Hölle

Üb.: *Dis ist von der helle daz merk eben.* Inc.: *Salomon spricht der verdampften zal ist on ende wenn gottes hass und sin zorn vertreit niemant . . .* Expl.: *das das alles gar lihte ist den menschen die da reht bedenken die ewigen flammen.*

Florilegium mit Dicta von Anthonius, Augustinus, Gregorius, Johannes Chrysostomus, Bernhard, Sebastian, Prosper, Bibelzitate aus AT und NT und Exempeln. — (84r–85r) Exzerpte aus Gerard van Vliederhoven: Cordiale de IV novissimis, vgl. N. Palmer, Visio, a. a. O. 308 und 312f.

(84r–v) Augustinus' Klage über die Höllenqualen (76 Verse)

Inc.: *Wie heiss wie scharpff und och wie kalt
und der tufel ungestalt . . .*

Expl.: *es ist so gross der himel wol
daz dich nyemant leren sol.*

Nach dieser Hs. abgedr. bei N. Palmer, Die Letzten Dinge in Versdichtungen und Prosa des späten Mittelalters, in: W. Harms–L. P. Johnson (Hsgg.), Deutsche Literatur des späten Mittelalters. Hamburger Colloquium 1973. Berlin 1975, 225–239, hier 236f.

24 (86v–88v) Totenerweckung durch Eusebius

Üb.: *Von den dryn erkikten toten die Eusebius erkikte.* Inc.: *Es stot geschriben in dem büch von dem leben sant Jeronimus das da beschriben hant dry heilig bischoff . . .* Expl.: *und dise rede alle die sant Jeronimus und Eusebius mit einander taten horten die lute die umb su student.*

Exzerpt aus den ‚Hieronymus-Briefen‘, vgl. N. Palmer, Visio, a. a. O. 308 und 407.

25 (88v–89r) **Von den Teufeln**

Üb.: *Von der grossen ungestalt der tufelen. Inc.: Uff ein zit da sprach unser liebe frow zû sant Brigitten von Sweden also wer es das du an sehest die tufel... Expl.: in des angesicht sich alle gerechte menschen und alles himelsche here sich frowet der lonet dir mit ewiger fröde.*

Belehrung der hl. Birgitta von Schweden durch Maria; 4 Exempel (eines dem Werk der hl. Birgitta zugeschr.).

26 (89r) **Peter Damian: Institutio monialis** (Kap. 6)

Üb.: *So die sele muss scheiden von dem lib. Inc.: Als nun die sundige sele yecz anhebet zû scheiden und entbunden werden von dem lib... Expl.: und gûte werke wurken so entpfluhet er der helle und besiczet das ewig leben.*

Lat. Text: PL 145, 737f. — N. Palmer, Visio, a. a. O. 308f.

27 (89r–90r) **Gespräch zwischen Seele und Teufel**

Üb.: *Ein gesprech der selen mit dem tufel. Inc.: Die grôste und offenbarste sach warumb die menschen so ungern sterben ist daz su wol merkent... Expl.: und kamm wider zû im selber der ist nit unwise der dis vil liset amen.*

Vgl. Rudolf, *Ars moriendi* 47, Anm. 32 (Ü); N. Palmer, Visio, a. a. O. 309.

28 (90r–90v) **Strafen für die unvorbereitet Gestorbenen**

Üb.: *Von dem unbereiten menschen. Inc.: Eynem heiligen man ward ein gesicht erzôget die was also daz er sach also gruseliche... pin... Expl.: wie lange pin hast du gemacht disen vergessenen selen der zû keime gûten nymmer me gedaht wurt.*

N. Palmer, Visio, a. a. O. 309 (Ü).

29 (90v–96r) **‚Visio Tnugdali‘**

Üb.: *Von dem ritter Tondulus. Inc.: In dem lande zû Ybernia was ein ritter der hiess Tondalus der hette vil gaben von got empfangen... Expl.: und fûr nach diser zitt yn ewig leben amen, dis alles ist beschehen dar umm daz wir sundigen christen menschen da durch bessern sullen und nit beiten sullen.*

N. Palmer, Visio, a. a. O., 71–97 (Übersetzung D), Abdruck eines Teiles der Fassung dieser Hs. 86f.

30 (96v–99v) **Birgitta von Schweden: Offenbarungen** (Ausz.)

Üb.: *Ein gesichte sant Brigitten stot in irem bûch geschriben daz merk. Inc.: Eyn sundiger mensch was gestorben des sele sach sant Brigitta die waz gar ungeschaffen... Expl.: und scheyn als der aller schonste lichteste stern in syme schine und also zerging aber dise gesichte.*

Aus dem VI. Buch der Revelationes, Kapp. 66, 31, 39. — Hs. erwähnt von Montag 14 und 95, Anm. 1; N. Palmer, Visio, a. a. O. 309f. (Ü).

31 (99v–100r) **Leben Brunos von Köln**

Üb.: *Von meister Bruno Cartuser orden. Inc.: Es war ein grosser meister zû Paris den hielt man gar fur einen frummen man da der starb... Expl.: und buwten das erst kloster Carthuser ordens und hielten sich gar strenklich mit vasten wachen und ander grosser übung.*

H. Rüthing, ²VL I, Erwähnung der Hs. 1069 (Vita nicht näher bestimmbar); N. Palmer, Visio, a. a. O. 310(L).

32 (100r) **Exempel der Iacalina**

Üb.: *Bispiel.* Inc.: *Ein richer graf by Rom hat ein swester hiess Iacalina die waz gar schön und hubsch . . .* Expl.: *und bleib furbas zû Rom und fastet alle wochen dry tag zû wasser und brot und slieff uff blosser erde alle zit.*

N. Palmer, Visio, a. a. O. 310.

33 (100r–101r) **Über den Tod**

Inc.: *Darumb sullent wir betrahten alle zit daz zû dem liplichen tot koment vier sorgsame ding das erst ist vile des smerczen . . .* Expl.: *uss den engeln wurden tufel von der sunde wegen von der sunde wegen wart Adam totlich und gebrestenlich.*

34 (101r–101v) **Vom Fegfeuer**

Üb.: *Vom fegfur.* Inc.: *Es ist ze merken daz nach dem fal des menschen Adamas wart gesaczt ein hûte fur daz paradise . . .* Expl.: *und machet klein den runse gotlicher gnad und machet mittel zwuschent uns und got.*

Mit Exempeln.

35 (101v–102r) **Über die Hölle**

Inc.: *Alle die in der helle sint die hant frefel klag frefel klag güt helsche pin . . .* Expl.: *ich wil lieber sin mit dem lust gottes in der hell denn on den lust gottes in dem ewigen leben.*

36 (102r) **14 Strafen für die Verdammten, Anselmus zugeschr.**

Inc.: *Sant Anshelm seczet xiiii olaster die got git den verdampten daz niemant bösers möhte betrahten . . .* Expl.: *leides und trurens vol und gancz da mit umbgeben vil me denn yemant gesagen kan.*

Basierend auf ‚De similitudinibus‘ Alexanders von Canterbury, Kap. 49, PL 159, 628. — N. Palmer, Visio, a. a. O. 310 (L).

37 (102r–103r) **Exempel**

1 (102r) Inc.: *Es waz ein richer man der saczte alle sine synn daruff daz er vil gûts gewunne . . .*

N. Palmer, Visio, a. a. O. 310.

2 (102r–102v) Inc.: *Ein richer jungling gabe alles sin gût durch got und ward ein munch darnach da er nun des gûten lebens nit me hette . . .*

N. Palmer, Visio, a. a. O. 310.

3 (102v) Inc.: *Es waz ein richer wücherer der hat zwen sun nun beduhte den einen daz sin vatter ein ungereht man were . . .*

N. Palmer, Visio, a. a. O. 310f.

4 (102v) Seelenverkauf. Inc.: *Man liset das ein jungling sass in eyne winhus und sprach es ist alles gelogen waz die pfaffen bredigen . . .*

5 (102v) Inc.: *Man liset von eyne ritter der hat ein dorehten bihten der im allen sinen willen liess und straffet in nit . . .*

37 6 (102v) Inc.: *Ein grosser herr hat ein dohter die bat iren vatter das er ir ein klosen machte da su got inn diene...*

7 (102v) Inc.: *Man schribet in der Rômer historien daz ein tufel sass in sant Peters kirchen dem sin furste dar gebotten hat...*

8 (103r) Inc.: *Ein mensch bichtet sant Bernhard vil grosser sund und weynet sere von ruw umm sin sund...*

9 (103r) Inc.: *Sant Gregorius hat xij pfrûnder den dient er alle tag zû tische ee denn er selber ass...*

10 (103r) Inc.: *Sant Augustinus schribt von eyne Rômer der gab gern almusen und tet vil ander gûter werke...*

N. Palmer, Visio, a. a. O. 311.

11 (103r) Inc.: *Sant Dominicus fand eins mols den bösen geist in dem chore by der ampeln und schriben da sprach er zû im lass mich sehen... Expl.: wenn su büssen hie waz su vor an allen enden hant getan dar umb kumm ich nit hin in.*

38 (103r) **Dicta über die Welt**

1 (103r) Inc.: *Christus spricht o himelscher vatter ich bit dich nit fur die welt...*

2 (103r) Dictum Christi. Inc.: *Er sprichet och die werk die die welt tû...*

3 (103r) Inc.: *Sant Johans spricht nit hant liep die welt noch die bösen suntlichen ding...*

4 (103r) Text: *Osee spricht ich han verwandelt die ere der welt in smocheit.*

5 (103r) Text: *Sant Jacob spricht der ein frunt sin wil der welt der ist ein viend gottes.*

39 (103r–103v) **Traktat über den Tod, Hildegard von Bingen zugeschr.**

Üb.: *Sant Hiltgarte gesiht. Inc.: Es sint vierhand menschen nach der aller gemeynsten wise ze sprechen die von diser welt scheiden... Expl.: als in iren bûchern die zû Bingen ligen geschriben stot da su och liphafft lit.*

Hsg. A. L. Corin, Sermons de J. Tauler et autres écrits mystiques II. Liège–Paris 1929, 383–387 (z. T. abw.). — N. Palmer, Visio, a. a. O. 311.

40 (103v–104r) **Marquard von Lindau: Dekalogerklärung (Ausz.)**

Inc.: *Seneca spricht daz der mensch all sin lebtag anders nut solte tûn denn leben leren und noch me fliss solte han... Expl.: und wer dise sechs stukli mit fliss kan fur gesezen an sinem end er berûret ioch nymmer vegfur.*

Hsg. V. Hasak, Ein Epheukranz oder Erklärung der zehn Gebote Gottes. Augsburg 1889, 44–46. — N. Palmer, Visio, a. a. O. 311; ders., ²VL VI, 81–126, Nennung der Hs. 87.

41 (105r) **Über die Jungfrauen**

Üb.: *Von der jungkfrauenschafft . . . Inc.: Ambrosius wer mag die schöne und die gezierde der megde volrûmen die der ewig kunig minnet . . . Expl.: des helff uns got wer sich selb überwunden het der het alle creaturen überwunden.*

U. a. Dicta von Abrosius und Paulus.

42 (105r) **Über geistliche Freude**

Inc.: *Die frucht des geistes ist götlich minn als Jacobus schribet, Paulus unsers herren rich ist nit essen noch trincken . . . Expl.: so enpfindet su noch enhöret nit David ich wil hören was got in mich spreche . . .*

U. a. Dicta von Jacobus, Paulus, David.

43 (105r) **Meister Eckhart: Predigt (Ausz.)**

Inc.: *Ein meister sprichet got ist ein masse aller dingen götlich gaben die müssent gemessen werden . . . Expl.: nit nach der zit me mit den engeln mit den su gemeyn het.*

Abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 173. Pfeiffer II, Predigt 23, S. 95, Z. 16–28.

44 (105r–105v) **Meister Eckhart: Sprüche**

Inc.: *Meister Eckhart sprichet got hat als grossen fliss gehebt wie er grösslich die sel selig gemachte . . . Expl.: also vil wirt daz werke geedelt und belonet vil höher denn daz ander.*

Abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 172. — Vgl. Wackernagel, Altdt. Lesebuch 1112, Z. 24–34.

45 (105v–106r) **5 Stücke zur Selbstüberwindung**

Inc.: *Funff stuk sint begriffen in des menschen leben durch die er komen müss der sich selber überwinden wil . . . Expl.: daz ein einige götliche krafft unmittelbar in uns wurke des helff uns die götliche warheit amen.*

46 (106r–109v) **Lehren, Dicta und Lieder**

1 (106r) Lebensregeln. Inc.: *Dis hat gesprochen ein wiser man zû sinen liben kinden da er sterben wolt versagend uch uwer begerung . . .*

2 (106r) Von Liebenberg zugeschr. Inc.: *Der von Liebenberg sprach daz nach dem gestirne ettlich werden dieb wann su stelen den sun dem vatter . . .*

Möglicherweise Konrad von Liebenberg, vgl. V. Honemann, ²VL V, 218.

3 (106r) 3 Dinge zur Abkehr von Äußerlichem. Inc.: *Dru ding helffen dem menschen daz er wurt ussen sin selbes unrûchlich und innen unahtsam . . .*

4 (106r) Fleischliche und geistliche Nahrung. Inc.: *Vast laden einen menschen ze essen und ze trinken daz ist fleischlich . . .*

5 (106r) Vergeistigung. Inc.: *Es ist ze wissen daz das aller verrest zile ze komen uss der natur ist des menschen gût will . . .*

- 46 6 (106r) Licht göttlicher Wahrheit. Inc.: *Es ist ze wissen das das lieht götlicher warheit nach dem innersten sin selbs unbiltlich ist . . .*
- 7 (106r–106v) Göttliches Recht. Inc.: *Es ist ze wissen daz daz reht der heiligen cristenheit bint und gilt daz recht Christus nach der menscheit rehtvertiget und fryet . . .*
- 8 (106v) 4 Dinge zur Erweckung des Herzens. Inc.: *Es sint vier sach davon des menschen hercz erwekt und beweget wurt und och sin gemûte . . .*
- 9 (106v) 3 Dinge zur Vergeistigung. Inc.: *Dru ding sint die ein mensch sin selbs entseczent und entreinigent daz erst innwendig jamer . . .*
- 10 (106v) Bedeutung des Willens. Inc.: *Es ist ze wissen nach ganczer götlicher warheit als wenig on grossen geistlichen nucz wurkung der tugend gesin mag . . .*
- 11 (106v) 5 Verbindungen zu Gott. Inc.: *Es fragt einsmals ein gottes frunt ein gelerten man was mittels er verstund zwuschent im und got . . .*
- 12 (106v–107r) 3 Wege Mariens und 3 der Menschen zu Gott. Inc.: *Es ist ze wissen daz unser frow unsern herren sücht und vand mit disen dryn dingen daz erst waz ein innwendig inbrunstig . . . ernst . . .*
- 13 (107r) 5 Dinge zum Gnädigstimmen Gottes. Inc.: *Ein gût mensch begert von got daz er im ze erkennen gebe war an er sich uben solt . . .*
- 14 (107r) 5 Wege, Gott zu finden. Inc.: *Das selb gût mensch was och zû einem mal in grossem jomer nach unserm herren . . .*
- 15 (107r) 5 Dinge, Gott zu gefallen. Inc.: *Dis gût mensch was och zû einem mal in herczlichem jamer und senen nach got . . .*
- 16 (107r) Die gottwohlgefälligste Tugend. Inc.: *Ein gût mensch bat got daz er im offenbarte welhe tugend im aller liebste were . . .*
- 17 (107r) Bitten an Gott. Inc.: *Unser herr sprach zû eyne gûten menschen wer mich bit uber die sunder dem wil ich vergeben . . .*
- 18 (107r–107v) 3 Lebensregeln. Inc.: *Dryer ding sol ein mensch warnemmen in allem sinem leben zûm ersten in welhen . . . er ein jeglich ding tûge . . .*
- 19 (107v) 5 Tugenden der Seele. Inc.: *Es sint funff tugend von innan der sel halp die von ussen der natur halp bewert werden . . .*
- 20 (107v) Über die Minne. Inc.: *Es ist ze wissen mit underscheid daz ein mensch ettwenn hat minne so hat minn och ettwenn ein mensch . . .*

- 46 21 (107v) Wirkung der Gnade Gottes. Inc.: *Wie daz ze verstonde sy daz der mensch werd von gnaden als Christus was von natur . . .*
- 22 (107v) Über Gut und Böse. Inc.: *Wenn böse werk nit bös sigent noch gûtes gûd das merk . . .*
- 23 (107v–108r) 4 Zeichen inneren Ernstes. Inc.: *Inwendiger ernst zôget sich an vier zeichen daz erst ist rehte demût . . .*
- 24 (108r) Lehre. Inc.: *Vorcht uberkomt den willen und gnade die natur gôtlich minne dienet gern . . .*
- 25 (108r) Dreiheit des Wesens Christi. Inc.: *Es ist ze wissen daz got vatter ein ewig wesen worchte dru ding in Christo . . .*
- 26 (108r) Hilfe für die Seelen im Fegefeuer. Inc.: *Ein mensch daz mag och helfen den selen die da sint in abwurkender minne und vegfur . . .*
- 27 (108r) 3 schädliche Dinge und ihre Gegenstücke. Inc.: *Dru ding sint gar schedlich lib und sele in dem ussern menschen . . .*
- 28 (108r) Auslegung von Mt 7,19. Inc.: *Unser herr sprichet der böm der nit gute frucht bringet der wirt mit der wurczeln ussgeworffen . . .*
- 29 (108r) Über das rechte Lob Gottes. Inc.: *Es sprechent ettlich lut daz su es tûgent in gottes lob so su lust nemmen . . .*
- 30 (108v) Verhalten, das Gott am meisten schätzt. Inc.: *Eyn gûd mensch bat unsern herren das er im kunt tet was sin liebster will were . . .*
- ,Ebrach-Spruchsammlung'. — U. a. auch cgm 116,132v–133r (Petzet 212) und StB Nürnberg Cent. VII,62,96v–97r (Schneider–Zirnbauer 369).
- 31 (108v) Lehre. Inc.: *Dru ding beegen dem menschen unbiltlich daz ersti ist entsliessung sin selbs . . .*
- 32 (108v) Anleitung zur Gewinnung des Seelenheils. Inc.: *Der sich nuczer ding an neme der keme in kurzzer zit mit vil friden des herczen . . . zû vil tugenden . . .*
- 33 (108v) Dictum Bernhards. Inc.: *Bernhard es enist kein wege zû himelriche on den vorsmak des riches noch einkein zûversicht . . .*
- 34 (108v) Johannes Tauler: Geistliches Lied (ger.).
Inc.: *Ich müß die creaturen fliehen
und sûchen herczen einigkeit . . .*

In dieser Hs. auch 114v. — Hsg. Wackernagel, Kirchenlied II, 302, Nr. 457; auch bei Stammer, Gottsuchende Seelen 125, Nr. 36.

- 46 35 (108v) Johannes Tauler: Geistliches Lied (8 Verse).
Inc.: *Lass din eigenwillikeit
blib vest in widerwertikeit...*

Auch Berlin, mgo 42,93v (Degering III, 20).

- 36 (108v) Geistliches Lied (16 Verse).
Inc.: *Kan nun yema wol hohe singen
und damit kreffteklichen...*

- 37 (108v) Geistliches Lied (13 Verse).
Inc.: *Wer dise stukli reht treit
der verdient in himelrich fröde on trurikeit...*

- 38 (108v) Spruch. Inc.: *Durchsnidend ellend sy myn enthalt bússen daz sy mir trost verwegung des
alles das sy myn ergezung...*

Anfang ähnlich bei Preger III, 417, Nr. III,3.

- 39 (108v) Dictum. Inc.: *Die lerer sprechent der mensch sundet in den heiligen geist so der heilig
geist komet...*

- 40 (108v) Lehre. Inc.: *Ein geistlich mensch sol fliehen und vermeiden ein jeglich person und ein
jeglich creature...*

- 41 (108v–109r) Anfechtungen des Teufels. Inc.: *Der bõs geist lat den menschen gar not by dem
innwendigen grunt...*

- 42 (109r) Dictum. Inc.: *Ein meister sprichet die grõste ere die man got getûn mag und die grõste
minne...*

- 43 (109r) Dictum Salomons. Inc.: *Salomon spricht kint myns gib mir din hercz Christus lerent von
mir...*

- 44 (109r) 4 geistliche Übungen. Inc.: *Wie hoch der mensch yemer komet so sol er im dise vier
ûbung niemer lassen abgesprechen...*

- 45 (109r) 5 Dinge zur Erlangung des Himmelreichs. Inc.: *Es sint funff ding die ein mensch gar
vast furdern zû dem himelrich daz erst daz wir niemant tûnd...*

Ähnlich in dieser Hs. 242v und Unger, Bavngart 274, 83a (dort ‚Bruder Berthold‘ zugeschr.).

- 46 (109r) 2 Lehren. Inc.: *Dis ist ein lere des heiligen geistes du solt haben stroffung der sunden
gerechtheit des lebens...*

- 47 (109r) Dictum. Inc.: *Ein lerer sprach der heiligeste mensch den daz ertrich het fluhe der nit zit
und stat...*

- 46 48 (109r) Über Freiheit von Todsünden. Inc.: *Welher mensch on totsund ist der ist gottes also vol als der tag der sunnen...*

„Ebrach-Spruchsammlung“. — Auch in dieser Hs. 241r (gekürzt). — Hsg. Traunbauer 186.

- 49 (109r) Von viererlei Sterben. Inc.: *Wer komen wil zû der innersten heimlichkeit gottes der müß vier tôde hie tot sin...*

Auch StB Nürnberg Cent. VII,39,215r–v (Schneider–Zirnbauer 342).

- 50 (109r) Von 4 Tugenden. Inc.: *Hettestu alle dine tage geistlich gewand an getragen on dise vier tugend so hettestu got gelogen...*

„Ebrach-Spruchsammlung“. — U. a. auch cgm 116,18r.

- 51 (109r) Lehre. Inc.: *Got hat uns alle ding undertan gemachet on vier ding daz i sin wissen...*

„Ebrach-Spruchsammlung“. — U. a. auch cgm 172,12v–13r; UB München 4° Cod.ms. 483,233r (Kornrumpf–Völker 142; kürzer).

- 52 (109r) Meister Eckhart: Spruch. Inc.: *Meister Eckhart daz wir got nit bezwingen daz ist des schuld... das uns zweyer ding gebristet...*

Abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 172f. Pfeiffer II, Predigt 51, S. 168, Z. 29–31.

- 53 (109r) Dictum. Inc.: *Ein lerer spricht minn liden beger versmecht sin so bedarfft du nit bitten umm daz himelrich...*

- 54 (109r–109v) Lehre. Text: *Wiltu (109v) komen zû rehter demütikeit so lass dir alles das wol gefallen das got tût.*

- 55 (109v) Dictum Augustinus'. Inc.: *Augustinus wie vil ich der kunst und der geschriffte kan doch wil ich...*

„Ebrach-Spruchsammlung“. — U. a. auch cgm 116,58v.

- 56 (109v) 4 Dinge zu rechter Geistlichkeit. Inc.: *Du solt in rehte geistlicheit tretten mit disen vier dingen daz erst daz in dir aller creaturen wollust tot sy...*

„Ebrach-Spruchsammlung“. — Hsg. Traunbauer 192.

- 57 (109v) Lehre. Inc.: *Die fröde der sele solten also geordenet sin und gesezt...*

- 58 (109v) 6 Dinge, um Gottes Willen zu tun. Inc.: *Wer gottes willen gerne lernet und tete uff ertrich der düge dise ding... Expl.: daz v barmherczig gegen dem nehsten daz vj halt frid mit den brüdern.*

47 (109v–112v) **Traktat vom anfangenden, zunehmenden und vollkommenen Leben**

Üb.: *Dis ist von anvahendem leben. Inc.: Dys nach geschriben stükli gehört zû eyne anvahenden leben zum ersten des anfangenden menschen anfang sol nit sin... Expl.: so sich got inen underzuht und so su vorchten daz su in erzurnet haben.*

48 (112v) **Meister Eckhart: Traktat** (Ausz.)

Inc.: *Sant Paulus sprichet denn sullen wir bekennen als wir bekant hant wann wenn die sele enplösset wurt irs eygnen wesens . . .* Expl.: *und entplösse dich din selbes das du mögest verston daz obrest güt in einer stilleheit.*

Hsg. Pfeiffer II, 505, Z. 17–506, Z. 10 (am Schluß zusätzlich ein Dictum Dionysius'). — Quint, Handschriftenfunde 174.

49 (112v–113r) **Mystische Lehre**

1 (112v) Lehre. Inc.: *Ir gottes kinder kerent uch und merkent eben disen syn so lebent ir nahe in das ein . . .*

2 (112v–113r) Auslegung. Inc.: *Ein kurzze rede hier über kinder der mensch der mit got ein sol werden der muss im selber alzemal entwerden . . .* Expl.: *das ist dis nihte als Christus zû Marthen sprach Martha eins ist notturftig.*

50 (113r–113v) **Über die Freiheit des Geistes**

1 (113r–113v) Dictum Augustinus'. Inc.: *Augustinus die selikeit bestot an götlicher minn und an sunlicher vorhte und an luter ledikeit des geistes . . .*

2 (113v) Inc.: *Eyn williger abgang des geistes ist wenn der geiste die naturlichen zergenklichen ding durchbrichet . . .* Expl.: *also muss er och tûn einen willigen abgang und durchbruch aller überflusikeit des geistes.*

51 (113v) **Heinrich Seuse: Vita** (Ausz.)

Inc.: *Selig ist der mensch der nit vil wise noch worte het wenn ye me wise und wort ye me zufal . . .* Expl.: *so kommestu der lutern warheit yn eyne jar vil neher denn ein ander in xx jaren der dise lere nit enweiss . . .*

Anfang des Textes aus Kap. IL der Ausgabe von Bihlmeyer, Heinrich Seuse 167, Z. 3f., 164, Z. 21 und 29, 163, Z. 15f., 164, Z. 19f., 163, Z. 17. — Quint, Handschriftenfunde 174.

52 (113v–116r) **Dicta und Lehren**

1 (113v) Lehre. Inc.: *Alle die wil sich natur mischet under geist und zû geiste so sol man geist abgan . . .*

2 (113v) Dictum. Inc.: *Ein lerer spricht gütwilliger mensch bistu vil zittes umb geloffen . . .*

3 (113v) Dictum. Inc.: *Ein lerer sprichet daz nehste ist allen creatures sterben und got allein leben . . .*

4 (113v) Dictum Bernhards. Inc.: *Bernhardus das best das der mensch getûn kan daz ist daz er rehte ordenung halt in geist und in natur . . .*

5 (113v–114r) Die 5 ‚Minnezeichen‘ Christi. Inc.: *Es sint in Christo funff wesentliche tugend und verklerte volkomne tagreisen durch sine funff minnezeichen . . .*

- 52 6 (114r) Gebet. Inc.: *Dise nucze lere sol man ansehen in einem beginnen eins süssen loblichen gebettes... O himelscher vatter myner ich ermenen dich diner vetterlichen truwe...*

7 (114r) 4 Grade der Vollkommenheit. Inc.: *Dis ist eigentlich ein luter mensch in dem ersten grad der sinen willen von allen zitlichen dingen gekerte het...*

Mit anschließendem Exempel.

8 (114r–114v) Bewährung der christlichen Tugenden. Inc.: *Wenn got dem menschen sine gnade git und er su denn wider an sich zuht...*

9 (114v) Mystische Lehre (13 Verse).

Inc.: *In einikeit din hercz nun riht
und lass got sin din züversicht...*

10 (114v) Mystische Lehre (11 Verse).

Inc.: *Wiltu in ein geistlich luter leben gan
so müstu alle bild und formen lan...*

11 (114v) Johannes Tauler: Geistliches Lied (ger.)

Inc.: *Ich müß die creaturen fliehen
und süchen herczen einikeit...*

Auch in dieser Hs. 108v (s. d.).

12 (114v) Lehre. Inc.: *Du solt dich flissen daz du gelich standest in allen dingen so blibestu grösslich in fride...*

13 (114v–115r) Vom geistlichen Fasten. Üb.: *Von der geistlichen vasten.* Inc.: *Der demutigen dirnen Christi enbut ich myn hercz und alles das gottes und gütes dar inne ist...*

14 (115r–115v) Meister Eckhart: Spruch. Inc.: *Es kamm ein armer mensch gon Kôln armüt zü leren und der worheit ze leben do bekam im ein jungfrow und bat in...*

Hsg. Pfeiffer II, 625–627 („Meister Eckehartes Wirtschaft“). — Quint, Handschriftenfunde 174.

15 (115v–116r) Von geistlicher Höherführung des Menschen. Inc.: *Eyn güter meister sprach von disem synne sunder wise und sunder wege daz begeisten vil lute mit den ussern synnen und werden vergiffte menschen... Expl.: und hie zü gehörent sympelheit luterkeit und gelassenheit und dis ist der aller volkomenest weg der da gesin mag amen.*

- 53 (116r–116v) **Heinrich Seuse: Briefbuch** (Ausz.)

Üb.: *Von eyne demütigen undergang des Susen brief bücheli.* Inc.: *Da der herr der natur her ab kamm und mensch wart da wolte er wurken nuwe wunder... Expl.: und daz verloren zit wider bringen und nuwen hort von got erwerben amen.*

Hsg. Bihlmeyer, Heinrich Seuse 420, Z. 4–439, Z. 7 (Ausz.). — Quint, Handschriftenfunde 174f.

- 54 (116v) **Mystische Lehre**

Inc.: *Es ist ze wissen daz Christus sel in dem lib siner menscheit gefrönet waz daz kein sel me me wart... Expl.: und sol daz natürlich gemerke verlieren und sol den richlichen willen brechen.*

55 (117r–118v) **7 Grade der Vollkommenheit**

Üb.: *Dis sint vij gret der volkomenheit wurden eym gūten menschen geoffenbart von got. Inc.: Der aller erste grat ist rechte ruw das der mensch sol haben rehten ganczen ruwen . . . Expl.: und mit begirde begriffen und besiczen werden und daz su an uns fruchtbar werden des helff uns got amen.*

56 (118v) **6 Zeichen der Vollkommenheit**

Inc.: *Dis sint sechs zeichen zeichen (!) der volkomenheit daz erst ist hab dinen nehsten als lieb als dich selber . . . Expl.: daz vi ist riht alle dine sachen uss mit wenig worten.*

57 (118v) **Lehren**

Inc.: *Ein mensch von schulden ist dik und vil gedultiger denn von unschulden in widerwertikeit . . . Expl.: minne git behūtniss von ussen und git rūw von innan.*

58 (118v–119r) **Meister Eckhart: Predigten (Ausz.)**

Inc.: *Alle unser volkomenheit und selikeit lit dar an das der mensch durch gang und ubergang alle geschaffenheit und alle zitlicheit . . . Expl.: daz er sich selber lasset und alle ding in der warheit von rehte und och billich amen.*

Auszüge aus 4 Predigten. — Hsg. Pfeiffer II, Predigt 80, 258, Z. 29–31 und 257, Z. 9–11; Predigt 10, 54, Z. 14–25 und Z. 33–55, Z. 1 und Z. 4–56, Z. 10 (gekürzt); Predigt 91, 299, Z. 20–28 und 300, Z. 35–301, Z. 1 und Z. 15–24; Predigt 11, 57, Z. 21–27 und Z. 30f. und 58, Z. 8–30 und 59, Z. 37–40 und 60, Z. 2–4; Predigt 80, 257, Z. 4–7 und Z. 24–34. — Quint, Handschriftenfunde 175f.

59 (119r–120v) **Von der Vollkommenheit**

Üb.: *Ein lere von volkomenheit. Inc.: Eyn mensch wil hie schriben xv stuke die vil geistlicher und weltlicher lut irren . . . Expl.: den unser herr sinen jungern gab mit dem heiligen geiste das wir eins mit im sient ewiklichen.*

15 ‚Stücke‘ über die Hindernisse richtigen Lebens, 15 weitere Hindernisse, 15 Erfordernisse für Mitglieder von Bettelorden, 15 Offenbarungen durch die Vereinigung der Seele mit Gott.

60 (120v–121r) **Lehren für geistliches Leben**

Üb.: *Aber ein gūte lere. Inc.: Dis ist ein notturfftige lere und ordenung allen samenungen die nach dem willen gottes leben wellen . . . Expl.: aller der warheit die im notturfft ist zū erkennen an eyne heiligen gōtlichen leben.*

61 (121r–123v) **Über rechtes geistliches Leben**

Üb.: *Ein gūte lere. Inc.: Es ist ein hoher berg und umb den berg ist es tieff und müreht und je neher man dem berge ist . . . Expl.: das dis die nechste warheit ist da ich uch in dirre zit zū gewissen kan und der helffe uns got amen.*

62 (123v–124v) **Heinrich Seuse: Vita** (Ausz.)

Üb.: *Ein lere. Inc.: Hab ein ingetanen wandel bis nit ussbruchig weder an worten noch an wandel . . .*
 Expl.: *uncz du erkriegest in diser zit daz gegenwurtige in der ewikeit also verre es muglich ist menschlicher krankheit.*

Hsg. Bihlmeyer, Heinrich Seuse, 163–170 (Kap. IL). — Quint, Handschriftenfunde 176.

63 (124v–126r) **Geistliche Lehren**

Inc.: *Got ist gross der sin ramet der mag sin nit gefelen welhes weges er schusset ramet er gottes . . .*
 Expl.: *die er gester tet der morn tûn wil der ist betrogen wann es gat ab denn nun und ee.*

64 (126r) **Heinrich Seuse: Vita** (Ausz.)

Inc.: *Nach dem vernunftigen inleitende des ussern menschen in den innern erhüben sich in der dohter geistliche synne . . .* Expl.: *dar an des menschen oberste selikeit lit der es sùchet mit grosser arbeit.*

Hsg. Bihlmeyer, Heinrich Seuse, 170, Z. 25–171, Z. 11 (Kap. L). — Quint, Handschriftenfunde 176.

65 (126r–136r) **Grundlagen geistlichen Lebens**

1 (126r–127r) Unterschied zwischen Berufung und Erwählung. Üb.: *Von den erwelten und von den berüfften lere. Inc.: Es ist gross underscheid zwuschent ladung und erwelung die ladung ist naturlich liecht . . .*

2 (127r–129r) Vom ‚wirkenden‘ Leben. Üb.: *Von wurkendem leben. Inc.: Es spricht Christus ich hab uch ein bilde geben also ich geton hab hie in zit . . .*

3 (129r–134r) Vom ‚schauenden‘ Leben. Üb.: *Von schowendem leben. Inc.: Alle usswundige gûtschinende werke die zalet man in der geschrift in ein wurkend leben als die sechs werk der erbermde . . .*

4 (134r–135v) Von gottförmigen Menschen. Üb.: *Von gotförmigen menschen und christförmigen menschen. Inc.: Christus spricht wer der ist der nit lat vatter und müter der ist nit wurdig daz er myn junger sy . . .*

Einige Textstellen von 135r aufgeschlüsselt bei Quint, Handschriftenfunde 176. — Hsg. Pfeiffer, Predigten und Sprüche 254, Z. 36–255, Z. 15, 253, Z. 25–29 und 254, Z. 17–26; hsg. Pfeiffer II, 501, Z. 4–6 (abw.).

5 (135v) Kontemplation. Üb.: *Von contemplieren. Inc.: Contemplieren ist ein frömde innikeit das man wurt trunken von ubrigem götlichem geluste . . .*

Anfang in der ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — U. a. cgm 116,79r–v (nur Definition).

6 (135v) Jubilieren. Üb.: *Von jubilieren. Inc.: Jubilieren ist unsegliche frôde also das der mensch vor götlicher sússe tobet . . .*

‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — U. a. cgm 116,79v.

7 (135v) Cogitatio. Üb.: *Cogitacio. Inc.: Cogitacio ist so sich der mensch andaht flisset . . .*

‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — U. a. cgm 116,79r.

- 65 8 (135v) Meditation. Üb.: *Meditacon (!)*. Inc.: *Meditacio ist so gedank und gnade zesamen flissent...*

‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — U. a. cgm 116,79r.

9 (135v–136r) Über den ‚Hohen Mut‘. Üb.: *Von hohem müt*. Inc.: *Es ist ein tugend die heisset in der geschriff ein hoher müt der sele und wer die tugend an im het...* Expl.: *und versmehte und widerwertikeit und liden und entziehung des götlichen trostes und vil trüpsal in diser welt.*

- 66 (136r) **Heinrich Seuse: Brief** (Ausz.)

Inc.: *Die döhtern von Jerusalem hatten ein verwundern da su sahen her Salomonis des kuniges usserwelten frowen...* Expl.: *ich tũ dir es doch von minnen als och andern mynen usserwelten frunden amen. Elisabethe.*

Hsg. Bihlmeyer, Heinrich Seuse, 439, Z. 12–440, Z. 15 (Großes Briefbuch, XII. Brief).

- 67 (136r–143v) **Mystischer Traktat vom Licht**

Üb.: *Von unbetrognem liechte oder valschem liechte*. Inc.: (136v) *Unser herr Christus sprach ich bin ein liecht der welt wenn er us dem vatter geflossen ist als ein liecht...* Expl.: *daz su der vient für zũ (143v) sunderlichem fal daz vierd das er ir hütet vor warer rehter ruwe.*

Eine Textstelle von 142r abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 176; Strauch, *Paradisus animae*, 121, Z. 20–122, Z. 19 (Nr. 56).

- 68 (143v–147v) **Mystischer Traktat vom ‚Wort‘**

Üb.: *Von dem ewigen wort*. Inc.: *Nun nymm ich ein wort us dem ersten büch Moysi da got also sprach wir machen den menschen nach unserm bilde...* Expl.: *und was gnaden ein jegliche erluhte sele von dem klaren underscheid billich verston solt.*

Kompilation mit Auszügen aus Werken Meister Eckharts, angeführt bei Quint, Handschriftenfunde 146–148: (143v–145r) Pfeiffer II, 249, Z. 36–251, Z. 13 (stark gekürzt); 479, Z. 10–27; 478, Z. 25–479, Z. 9 und 479, Z. 29–481, Z. 13 (mit Kürzungen und Auslassungen, eine Zufügung); 102, Z. 17f., 102, Z. 23f., Z. 26–28 (und Hinzufügungen); 481, Z. 15–21, 482, Z. 10–34, 481, Z. 38–482, Z. 3, 483, Z. 4–27 (und Hinzufügungen); 479, Z. 29–31 (abw.); daran anschließend kurze Fragen zur Geburt des Wortes etc.

- 69 (147v–150r, 150v–151r) **Von Verzückungen**

Üb.: *Dis ist von den zügen der menschen*. Inc.: *Man vindet geschriben von dryn zugen Adam wart verzukt da er slieff...* Expl.: *daz er denn sin werke on alle hindernisse muge gewurken.*

- 70 (150r–150v) **Mystischer Traktat von Visionen**

Üb.: *Von gesihten*. Inc.: *Dis ist von gesihten und ist der erste syn ganz verworffen von allen meistern und heisset uppige trome...* Expl.: *ein hei dem andern dõrt einem suss dem andern so und also lit es umm die gesihten von umm daz entzuken.*

71 (151r–152v) **Exempel von 5 Mönchen**

Üb.: *Von funff guten brüdern.* Inc.: *Myn lieben brüder mir ward ettwas ingesprochen daz ich uch schriben solte von unser brüder leben...* Expl.: *er hette es sinen brüdern nit also süß gemacht als Christus zû im sprach Paule lass dir genügen an myner gnade.*

Der Bericht über den 5. Mönch (Bruder Konrad der Koch) und Schlußbemerkungen (beides 152v) gestrichen.

72 (153r) **Heinrich Seuse: Vita** (Ausz.)

Inc.: *Nach dem vernunftigen inleiten des ussern menschen in den innern menschen erhûben sich in der dohter geistliche synne...* Expl.: *denn ein senliches weynen und ettwenn ein stilleswigendes lachen.*

Hsg. Bihlmeyer, Heinrich Seuse, 170, Z. 25–173, Z. 23 (gekürzt, abw.). — Quint, Handschriftenfunde 178.

73 (153r–153v) **Meister Eckhart: Predigt** (Ausz.)

Inc.: *Ein meister spricht den himel mag niemant berûren und meynt daz der mensch solt himelsch sin also das in kein irdisch ding betrûben mag...* Expl.: *daz unser leben ein werde alle creaturen begeren des wesens amen.*

Hsg. Pfeiffer II, 262, Z. 12–263, Z. 30 (und Hinzufügungen). — Quint, Handschriftenfunde 178.

74 (153v) Notiz, lat.

Wortlaut von Johannes Taulers Epitaph im Dominikanerkloster zu Straßburg. — Nachtrag, 17. Jh.

75 (154r–157v) **Meister Eckhart: Predigten** (Ausz.)

Inc.: *Wir begond hut von der ewigen geburt die got der vatter hat geborn und noch gebirt on underlos in ewikeit...* Expl.: *dar umb war allein disem angel so wurstu gefangen seliklichen und ye me gefangen ye me gefryet amen.*

Stark gekürzte Teile aus 4 Predigten, aufgeschlüsselt bei Quint, Handschriftenfunde 178f. — Hsg. Pfeiffer II, 3–10, Z. 24; 10–16, Z. 4; 16–24, Z. 8; 24, Z. 31–30, Z. 20.

76 (158r–159r) **Rulman Merswin: Leben Jesu** („Von der geistlichen Spur“)

Inc.: *Hörent ir gerüffte und ir heimlichen frund gottes es sint xijj stük die bezugent das unser herr ist liplich geborn...* Expl.: *ye klarlicher sine kleider glenczen werden vor allem himelschen here und vor den ogen gottes.*

Hsg. Bach, Meister Eckhart 190. — Quint, Handschriftenfunde 179. G. Steer, ²VL VI, 430 (mit Nennung dieser Hs.).

77 (159r) **Sprüche und Dicta**

1 (159r) Bruder Franke von Köln. Inc.: *Dyonisius spricht das lieht da got inne wonet das ist sin selbes wesen...*

Abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 179 und hsg. Pfeiffer, Predigten und Sprüche 246, Z. 26f. — Vgl. V. Honemann, Johannes Franke, ²VL II, 800–802 (L).

- 77 2 (159r) Inc.: *Salomon spricht stand uff und wurk din erstes werk der geist sol uff ston mit verstantniss und mit minn . . .*

Abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 179.

- 3 (159r) Bruder Franke von Köln. Inc.: *Dyonisius wiltu komen in die verborgen kuntschaft und heimliche gottes . . .*

Abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 179 und hsg. Pfeiffer, Predigten und Sprüche, 250, Z. 21–24. — S. o. 77.1.

- 4 (159r) Inc.: *Ein meister spricht die fröð der sele sol also sin daz su nut möge erfrowen denn daz allein . . .* Expl.: *alles daz under got ist noch alles daz von got uber su verhengt wurt.*

Abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 179f.

- 78 (159r) **Meister Eckhart: Predigt** (Ausz.)

Inc.: *Es ist ein geschaffener geist und ein ungeschaffener geist und von dem ungeschaffenen geist flusset ein redlicher geist . . .* Expl.: *daz vierd ein verlieren sich selb in allen dingen und sich selb in im selb.*

Hsg. Jostes, Meister Eckhart 48, Z. 21–49, Z. 20 (Nr. 46) mit einem Zusatz, abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 180. — Auch Strauch, Paradisus animae, 65f. (Nr. 30 – Hane der Karmelit).

- 79 (159v) **Meister Eckhart: Predigten** (Ausz.)

Inc.: *Nun merckent das der mensch yemer ein maget were so keme doch niemer kein frucht von im . . .* Expl.: *der uber tusent jor komen sol der vil du gezellen maht.*

Hsg. Pfeiffer II, 43, Z. 10–23 und 43, Z. 30–45, Z. 30 (stark gekürzt, Predigt 8), 57, Z. 22–28 (Predigt 11).

- 80 (159v–160v) **Geistliche Lehren**

1 (159v–160r) Inc.: *Ich sprach das unser zufallend lone ist an eren unsers libes und an dem lust der funff synne . . .*

2 (160r) Üb.: *Wie sich der mensch üben muss got ze schowen.* Inc.: *Sol der geist got mit got schowen on mittel in disem liechte da zû gehört von not dru ding . . .*

Quint, Handschriftenfunde 180.

3 (160r–160v) Inc.: *Der mensch der da leben wil in der volkommesten wise der heiligen kirchen der muss sin . . .* Expl.: *ee su unverbildet sint oder rüwe wenent ee su gebruchent dise sind alle betrogen.*

- 81 (160v–162v) **Fragen einer Beichttochter** (mystischer Traktat)

Inc.: *Hie begert die biht dohter von irem biht vatter daz er su wise den nehsten weg zû dem ewigen leben . . .* Expl.: *und ir sullent han underscheid an dem bekantniss und sullent es verlieren an dem wesen.*

Nach Quint, Handschriftenfunde 180f. vier Teile: Pfeiffer II, 452, Z. 7–467, Z. 26 (knappe Auszüge aus Traktat 6 Meister Eckharts), Pfeiffer, Predigten und Sprüche 215, Z. 1–11 (Bischof Albrecht), Pfeiffer II, 467, Z. 27–475, Z. 30f. (gekürzt, Traktat 6 Meister Eckharts), Zusatzstück der Fassung bei Birlinger, Meister Eckhart, 31, Z. 36–38, Z. 42 (stark gekürzt).

82 (162v–166v) ‚Buch der geistlichen Übung‘

Üb.: *Daz geist bûch. Inc.: Unser herr spricht volg mir volgen ist volkomenheit also daz der mensch sinen will uff geb . . . Expl.: bis daz ich alzemol mime (!) werd amen, dis bûchli git vil underscheidens wie man in dem geist wandelen sol und in der nature.*

K. Schneider, ²VL II, 1157f. (mit Nennung dieser Hs.; LÜ). Quint, Handschriftenfunde 181.

83 (167r) **Geistliche Lehre**

Inc.: *Ein gût mensch begert von got ze wissen was sin aller liebster will wer im wart geantwurt myn liepster will ist . . . Expl.: und gang in mynem namen enweg und tû das du von reht solt tûn und blib also alle zit in frid.*

84 (167r) **Meister Eckhart: Predigt (Ausz.)**

Üb.: *Von falschen und rehten geisten. Inc.: Hye sullent wir verston den geist der warheit der da flusset von dem vatter . . . Expl.: und da bekennet er alles das das sin sele begert in im selber.*

Hsg. Jundt, *Histoire* 254, Z. 17–255, Z. 11. F. Schulze-Maizier, *Meister Eckharts dt. Predigten und Traktate*. Leipzig 1927, 367. — Quint, *Handschriftenfunde* 181. N. Palmer, *Visio*, a. a. O. 307.

85 (167r–168r) **Dicta und Lehren**

1 (167r) Inc.: *Augustinus spricht es ist niemant selig von den gaben unsers herren der im undankber ist . . .*

2 (167r) Inc.: *Bernhard wenn dich gelustet eins bessern lebens alzehand soltu uff ston . . .*

3 (167r) Inc.: *Ein mensch sprach zû unserm herren was sol ich tûn das myn leben dir ein lob sy . . .*

4 (167v) **Drei Kräfte der Seele.** Inc.: *Ein meister sprach die erst krafft der sele ist gedehtniss . . .*

5 (167v) **3 Wege zum andächtigen Leben.** Inc.: *Dru ding fürent den menschen zû andehtigem leben das j ist das der mensch . . . erkenne sin hercz . . .*

6 (167v) **4 Dinge zur Vervollkommnung des Menschen.** Inc.: *Vier ding sint von den des menschen hercz und gemût erhebt wurt das i ist warhaffte lere . . .*

7 (167v) **Lehre.** Inc.: *Ein mensch begert von got ze wissen wie er gottes innerlich bevinden solt . . .*

Anfang u. a. übereinstimmend mit cgm 116,30v („Ebrach-Spruchsammlung“) und cgm 419,218r–v (Schneider V/3, 215).

8 (167v–168r) **Lehre.** Inc.: *Ein mensch begert von got ze wissen wenn ein mensch ze grund tod wer . . .*

Anfang ähnlich hsg. Jostes, *Meister Eckhart*, 54, Z. 33–55, Z. 2.

9 (168r) **Lehre.** Inc.: *Ein mensch begert ze wissen wie man zû der höhsten minn solte komen . . . Expl.: der sol och mitnyessend sin das innerste marke myner götlichen naturen.*

86 (168r) **Meister Eckhart: Predigten** (Ausz.)

Inc.: *Meyster Ekhart spricht wie die sel erlidet das su nit enstirbet so sich got in su truket ... Expl.: wer die warheit sol verston der ensol nit leben in fleisch noch in blût mer nach dem geist.*

Hsg. Pfeiffer II, 95, Z. 40–96, Z. 6 (Predigt 23), 200, Z. 35–201, Z. 30 (Auszüge, Predigt 64). — Quint, Handschriftenfunde 181f.

87 (168r–168v) **Dicta und Sprüche**

1 (168r) Inc.: *Meister Ekhart spricht denn het man alle ding gelan so man alles daz gelat ...*

Hsg. Pfeiffer II, 605, Z. 32f. Abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 182.

2 (168r) Inc.: *Bernhard waz ist got in des menschen sel er ist ein senffte rūw ...*

3 (168r) Inc.: *Augustinus spricht mir wer lieber daz ich nie wer worden noch niemer solte werden ...*

4 (168r) Text: *Bernhard ich enweiss nit waz got ist mer das selb daz ich nit weiss daz ist er.*

5 (168r) Inc.: *Dyonisius got enist nit da von man gesprechen mag noch kan gedenken ...*

6 (168r–168v) Inc.: *Ein meister spricht alles liden ist nit lonbâr denn allein daz von minne ... beschiht ...*

7 (168v) Augustinus. Inc.: *Wer betrûbet ist git der unserm herren sine betrûbde dem wider faren funff nûcz ...*

„Ebrach-Spruchsammlung“. — Hsg. Traunbauer 202f. (abw. ab 3. Nutzen).

8 (168v) Inc.: *Jeronimus spricht denn so bitten wir gewârlich so wir nit anders gedenkent ...*

9 (168v) Inc.: *Ein gût mensch begert von unserm herren ze wissen was im aller liebste wer ...*

10 (168v) Inc.: *Wer gancze fruntschafft sùcht an unsern herren der sol sich verwegem ...*

11 (168v) Inc.: *Ein bewerung der liebe ist ein erbietung der werk ...*

12 (168v) Inc.: *Augustinus spricht das man got lobe mit worten und mit gedenken ...*

13 (168v) Inc.: *Darumb spricht ein meister das vier ding sint da mit din sel ein stumme wurt ...*

14 (168v) Inc.: *Sant Paulus frowte sich der slege und smacheit die im geschach ...*

15 (168v) Inc.: *Job sprach und slûg mich der herr ze tode noch denn so enwolte ich im niemer missetruwen ...*

16 (168v) Spruch. Text: *Minne on truw, biht on ruw, betten on andehtikeit, und sich zû got keren on stetikeit, das sind alles verlorn arbeit.*

Ähnlich Salzburg, St. Peter b II 21,52v (Hayer 177).

- 87 17 (168v) Inc.: *Wellent ir nun der warheit leben so nemment war was uch got zōge...*
- 18 (168v) Inc.: *Ein wiser man spricht als manig gebet du tūst also manigen lebenden botten...*
- 19 (168v) Inc.: *Bernhard du solt nit klein ahten din gebet wenn der von dem du bittest...*
- 20 (168v) Inc.: *Gregorius wenn der mensch bettet so ladet er zū im den heiligen geist...*
- 21 (168v) Text: *Augustinus sint wir gehorsam unser meisterschafft so ist got gehorsam unserm gebette.*
- 22 (168v) Inc.: *Ein heilig spricht so daz hercz begint ze bekennen daz man von der lidung... enpfohen wurt...*
- Auch in dieser Hs. 250r.
- 23 (168v) Inc.: *Augustinus was der mensch darumm minnet daz es in zū got fūge...*
- 24 (168v) Inc.: *Augustinus auch ich armer man wie vil ich minnen solt got der mich geschaffen hat... Expl.: daz mag nit zimmlicher wider golten werden denn mit der minne.*

88 (168v–169r) **Lehren**

- 1 (168v–169r) Inc.: *Nun merk dise xii stuk das i daz du nit (169r) enahtest waz yemant tūge...*
- 2 (169r) Inc.: *Dis sint dru ding die ein volkomen mensch haben sol das erst ist das es den heiligen geist enpfohen sol...*
- 3 (169r) Inc.: *Ein gūt mensch begert an unsern herren was ein mensch solte tūn das es volkomen wurd... Expl.: und solt dins mundes hūten, und solt alle ding begūten.*

Z. T. gereimt.

89 (169r–169v) **Meister Eckhart: Traktat (Ausz.)**

Inc.: *In allen dingen da ich mir nit wil da wil mir got da ich mich an in lan... Expl.: man hat grosse hoffnung und zūversicht zū got wenn ware minn hat ein unzweiflich sicherheit alle zit.*

Hsg. Pfeiffer II, 544, Z. 4–559, Z. 3 (stark gekürzt). — Quint, Handschriftenfunde 182.

90 (169v–170v) **„Von den drei Fragen“**

Inc.: *Es sint dry fragen und in disen dryn fragen ist beslossen alles daz eyne anfahren und einem zūnemenden und volkommen mensch zūgehört... Expl.: wie du maht ston on bild und vahet an also Christus daz ewig wort mag nit enpfangen werden.*

Hsg. Denifle, Taulers Bekehrung, 137–142, Z. 12. — Eckhart-Zitate 170r (Denifle, Taulers Bekehrung, 138, Z. 20ff.), 170v (ebda., 141, Z. 21ff.) und Hinzufügung am Traktatende abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 182.

91 (170v) **Meister Eckhart: Traktat**

Inc.: *Wer nit ze grund tod ist der mag der mynsten heimlicheit nit bekennen . . . Expl.: und wer also tod ist der blibt in allen dingen in einer glicheit stond daz in nut berüret.*

Hsg. Pfeiffer II, 462, Z. 21–463, Z. 10 und 462, Z. 23–36 (stark gekürzt). — Quint, Handschriftenfunde 182.

92 (170v–171r) **Mystischer Traktat**

Inc.: *Wo nun der mensch were der sich mit einem fryen ganczen ker mit einem uff erhaben fryen gemût . . . Expl.: und sol alle zit sùchen die ere gottes und sol sich aller götlichenr (!) gaben unwurdig dunken.*

93 (171r) **‚Vier Fragen Bruder Bertolds an Bischof Albrecht‘**

Inc.: *Brüder Behtold fraget bischoff Albreht wenn ein mensch sin sunde gnüg geruwet hett daz im su got het vergeben . . . Expl.: also dik wurt sin sele sibenstunt schöner denn die sunne.*

Vgl. diese Hs. 58r. — Hsg. Wackernagel, Bruder Berthold, 575f. (ohne die Hinzufügung am Schluß). — Ruh, Bonaventura dt., 48, Anm. 1. Richter, Überlieferung 182–186, Erwähnung der Hs. 183. — Nach dieser Hs. tw. abgedr. bei A. Auer, Leidenstheologie 123.

94 (171r) **Bischof Albrecht: Predigt (Ausz.)**

Inc.: *Bischoff Albreht sprach in einer bredie das ein mensch mag ein tugend tûn oder ein minne werk . . . Expl.: den wolt ich fragen nach götlicher minne und heimlicheit.*

Hsg. Pfeiffer, Predigten und Sprüche 215, Z. 8–216, Z. 4. — Quint, Handschriftenfunde 183. — Nach dieser Hs. abgedr. bei A. Auer, Leidenstheologie 114f.

95 (171r–171v) **Predigt (Ausz.)**

Inc.: *Ein hoher meister sach ein armes swesterli vor im gon und sprach . . . Expl.: me minne hat zû got denn ich mit aller myner wissheit.*

Hsg. Wackernagel, Altdt. Predigten 603. — Quint, Handschriftenfunde 183.

96 (171v) **11 Regeln für richtiges Leben, Berthold von Regensburg zugeschr.**

Inc.: *Ein gût mensch begert von got ze wissen war an er sich üben solt daz es got aller genemest were . . . Expl.: noch ist mir lieber daz du mich liebhabest vor allen dingen.*

Nach dieser Hs. abgedr. bei A. Auer, Leidenstheologie 119f. — Nach Richter, Überlieferung 191, Anm. 17 ähnlich den ‚Zehn Lehren für eine geistliche Schwester‘ (Edition 278–280, Fassung A und B). — N. Palmer, Visio, a. a. O. 307.

97 (171v–172r) **Lehren**

1 (171v) Inc.: *Ein meister lert wie man das best an allen dingen erkennen und erwelen sol . . .*

2 (171v) 5 Wege Christi. Inc.: *Der mensch frowet sich in got der da versmohet aller welte wollust . . .*

3 (172r) Dictum von 4 Freuden. Inc.: *Eyn lesmeister sprach zû sinem junger wiltu volkomen frôde han so soltu dich nit frowen . . .*

4 (172r) Inc.: *Unser herr sprach zû eyne gûten menschen lob mich in arbeiten . . .*

97 5 (172r) 8 Marter geistlicher Menschen. Inc.: *Es sint ahtley geistlicher lut marter die erst ist arm sin in genügde ... Expl.: und bereite wurkung in den werken die wider sinen willen sint.*

98 (172r) **Dicta und Sprüche**

1 (172r) Inc.: *Als Gregorius spricht alle die erwelten gottes sint hie in bitterkeit ...*

2 (172r) Inc.: *Gregorius die sele wurt gespiset mit irem weynende so su wurt erhaben ...*

3 (172r) Gregorius. Inc.: *Er spricht aber der stirbet und den vienden den er hat nider geslagen ...*

4 (172r) Inc.: *Augustinus der diener gottes sol haben ein demütige trurige consciencz ...*

5 (172r) Text: *Salomon den gerechten menschen mag nut besweren was im beschiht.*

6 (172r) Inc.: *Paulus die trurikeit die da ist umb got die wurket die gerehtikeit ...*

7 (172r) Inc.: *Augustinus der frowet sich in got der irdischer ding nit ahtet ...*

8 (172r) Text: *Ein geschriff spricht hab wollust an got so gibt er dir dins herczen begird.*

9 (172r) Spruch. Text: *Got erkennen und minnen und got sehen, das mag niemer geschehen, ein hercz werde denn also fry, daz es enrüche waz alle creatur sy.*

10 (172r) Spruch (10 Verse). Inc.: *Fünff ding sint güt, er ist selig der su reht tüt ...*

9 Verse abgedr. bei A. Auer, *Leidenstheologie* 92f. – N. Palmer, *Visio*, a. a. O. 307.

11 (172r) Inc.: *Sant Bernhard spricht dru din (!) zerstören alle geistliche ordenung ...*

12 (172r) Inc.: *Dru ding bezeichnet die liebe gottes das i ein fridsams hercz ...*

13 (172r) Text: *Hugo spricht als die öbrest krafft uberhant nynt an den werken so gond die andern alle in su und verlierent ire werke.*

99 (172–175v) **Dicta, Sprüche und Lehren für geistliches Leben**

1 (172r) Inc.: *Ciprianus spricht es sint vil menschen nit geschikt zû geistlichem leben ...*

2 (172r–172v) 3 Arten von Menschen, die dazu bestimmt sind. Inc.: *Aber dryerley menschen sind wol geschikt zû geistlichem leben die ersten sint die den weltliche luste nit smekent ...*

3 (172v) 6 Anforderungen eines geistlichen Lebens. Inc.: *Sechs ding halten ein geistlich leben in eren daz i die gnad gottes ...*

4 (172v) Inc.: *Tulius spricht alles geistlich leben ist gestiffit uff gehorsame armüt und kuscheit ...*

5 (172v) Inc.: *Gregorius der sin selbes nit verlöknet der mag zû dem nit komen ...*

6 (172v) Inc.: *Isidorus geistlich leben ist ein widerker zû got da mit wir unser sele kerent ...*

7 (172v) Inc.: *Tullius geistlichkeit ist ein erwardige erbietung ...*

- 99 8 (172v) Inc.: *Paulus ein geistlich mensch sol sich hüten vor aller weltlicher unmüss...*
- 9 (172v) Inc.: *Cassiodorus ettlich menschen nemment sich geistliches lebens an mit worten und mit geberden...*
- 10 (172v) Inc.: *Hugo daz man güt durch gottes willen teilet daz ist güt...*
- 11 (172v) Inc.: *Ein geistlich mensch sol sinen geist miteinander gancz und gar ordenen...*
- 12 (172v) Text: *Paulus ein geistlich mensch sol sich enpförden aller weltlicher wurtschafft und unfür.*
- 13 (172v) Inc.: *Jeronimus ein geistlich mensch sol sin hercze niemant eignen noch geben...*
- 14 (172v) Inc.: *Egelius ein geistlich mensch sol ordenlich leben zû im selber...*
- 15 (172v–173r) Inc.: *Bernhard ein geistlich mensch sol sich gegen syme nehsten gütlich erzôgen...*
- 16 (173r) Inc.: *Hugo geistlich leben lit aller meist dar an daz man got on underlos mit ernst diene...*
- 17 (173r) Inc.: *Isidorus wenn sich gûte lut verwegenlich von der welte brechen...*
- 18 (173r) Inc.: *Jeronimus du solt in geistlichem schine den aller volkomnesten nach volgen...*
- 19 (173r) Inc.: *Bernhardus spricht geistliches leben verderbet nut me denn sumig prelaten...*
- 20 (173r) Inc.: *Bernhard was da beschiht on gûten willen on luter consciencz...*
- 21 (173r) Inc.: *Cassiodorus geistlich leben lit nit allein an andaht des libes...*
- 22 (173r) Inc.: *Cesarius in geistlichen orden varen ist volkomen leben aber dar inne... weltlich leben fûren...*
- 23 (173r) Inc.: *Bernhard fliehent zû den burgen aller sicherheit daz ist in geistlich leben...*
- 24 (173r) Inc.: *Jacobus dis ist ware geistlichkeit wittwen und weisen... sûchen...*
- 25 (173r) Inc.: *Ein geistlich mensch sol alle fleischlich begirde fliehen...*
- 26 (173r) Inc.: *Paulus ein einigen gedank mugen wir von uns selber nit han...*
- 27 (173r–v) Inc.: *Dis ist ein zeichen eins waren geistlichen lebens welher mensch da herschet synem fleisch...*
- 28 (173v) Inc.: *Paulus welhe menschen fleischlich sint die enpfindent die ding...*
- 29 (173v) Inc.: *Jacobus welher wenet daz er geistlich sye und sine zunge nit meistert...*

- 99 30 (173v) Inc.: *Augustinus dis ist ein zeichen fleischliches lebens welher mensch da wandelt ...*
- 31 (173v) Inc.: *Der geistlich mensch der under einer bewarten gehorsame ist den glichet man eyne toten ...*
- 32 (173v) Inc.: *Es sint zweyerhand geistlich menschen die einen sint volkomen ...*
- 33 (173v) Inc.: *Dis sint siben geistlicher übung die i das der geistlich mensch snelle sy an zevahen ...*
- 34 (173v) Inc.: *Dis sind siben ding die got zû gehôrent güter will güte werk ...*
- 35 (173v–174r) Inc.: *Augustinus mit vasten betten und mit eyne lutern leben überwindet man den lib ...*
- 36 (174r) Inc.: *Wiltu schier ein gût mensch werden so soltu vier ding tûn so tût dir got och vier ding ...*
- Auch in dieser Hs. 240v. — ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — U. a. cgm 116,131v.
- 37 (174r) Inc.: *Dise vier stuck hõrent zû geistlichem leben messikeit ...*
- 38 (174r) Inc.: *Der weg des heiles hat ix tagweid das ist von der sund zû der biht ...*
- 39 (174r) Inc.: *Dyse vier ding sullent geistlich lut an in haben das i frômd ungeordent sitten gedultiklichen tragen ...*
- 40 (174r) Inc.: *Dis sint siben ding da mit der mensch zû got komet in dem gûten gedank ...*
 ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — U. a. cgm 116,122r.
- 41 (174r) Inc.: *Wer zû der hõhsten gnaden komen welle der fliss sich aht ding daz i ein vesten waren glõben ...*
- 42 (174r) Inc.: *Es hõren sechs ding zû eyne geistlichen leben das i ist ein underslagen hercz ...*
- 43 (174r) Inc.: *Dise vier ding sind des menschen nechstes zû got das i willige armût ...*
- 44 (174r) Inc.: *Da sant Bernhard stund an sinem gebet da vand er sinen synn gar wit zerflossen ...*
- 45 (174r–v) Inc.: *Ein geistlich mensch sol xi stuk an im han das i andehtiges gebet ...*
- 46 (174v) Inc.: *An vier dingen brüfet man ein geistlichen menschen das i an messikeit der wort ...*
- 47 (174v) Inc.: *Boecius die creatur ist ein mussfalle die manigen hat gefangen ...*
- 48 (174v) Text: *Gregorius wer da berürt das bech es klebet.*
- 49 (174v) Inc.: *Augustinus wer mag die glügenden kolen tragen in dem gerne su brunnend ...*
- 50 (174v) Inc.: *Paulus wer gottes ritte wil sin der sol sin unbekumbert mit weltlichen dingen ...*

99 51 (174v) Inc.: *Es sint dryerley lut die hand dryerley leben in den ist alles geistlich leben beslossen...*

52 (174v) Inc.: *Vier ding sol ein geistlich mensch han das i ein luters fryes gemûte...*

53 (174v) Inc.: *Der zunemen welle in geistlichem leben der sol haben des ersten ein klor volkomen bekennen...*

54 (174v) Inc.: *Vier ding behalten den menschen in christenlichem leben das i daz er habe gûte gedenk on bossheit...*

Im Text 5 Dinge angeführt.

55 (174v) Inc.: *Das aller best ist das der mensch eins bessern alle zit warte...*

56 (174v–175r) Inc.: *Augustinus so ich alle die geschriff durchlise und durch sûche...*

57 (175r) Inc.: *Dise ding irrent den menschen an geistlichem leben das i ist das der mensch begert der ding...*

58 (175r) Inc.: *Bernhard darumm geschiht es dik daz es dem menschen niemer als wol gesmaket als vor...*

59 (175r) Inc.: *Sechs ding irren den menschen an geistlichem leben das i daz wir uns nit müssigen zû dem gebet...*

„Ebrach-Spruchsammlung“. — Hsg. Traunbauer 196f. (gek.). — Ähnliches Inc. StB Nürnberg Cent. VII,39,214r–v und Cent. VI,84,28v (Schneider–Zirnbauer 342 bzw. 228).

60 (175r) Inc.: *Augustinus wiltu wissen ob du gottes kint siest wann das ist gottes wille...*

61 (175r) Inc.: *Paulus wandelent in dem geist und volbringen (!) nit die begerung des fleisches...*

62 (175r) Inc.: *Es sind dryerley menschen uff ertrich den ersten gat es nach allem irem willen...*

63 (175r) Inc.: *Paulus unser genûgde sol von got sin und das ist zweyerley...*

64 (175r–v) Inc.: *Salomon alles daz myn oge ye gesach das durch ging ich und vand...*

65 (175v) Inc.: *Dise xii stuk hõren zû einem geistlichen menschen das i ein unbestraffte conscienz...*

66 (175v) Inc.: *Dru ding hinderen den menschen daz er nit schier kompt zû tugende...*

67 (175v) Inc.: *Unser herr beklaget sich sechs stuk von sinen frunden das i wenn myne frund by ein ander sint... Expl.: so hand su also vil zeschaffen das ich bald von in scheiden müss.*

100 (175v–179r) **Dicta, Sprüche und Lehren**

1 (175v) Inc.: *Augustinus spricht in der persone unsers herren menschen alle die wil daz du dir selber wol gefellest...*

- 100 2 (175v) Inc.: *Hugo die creatur spricht zû dem menschen dry spruch der erst nym mich...*
- 3 (175v) Inc.: *Es ist zweyerhand wurken in der sele das ein ist synnlich...*
- 4 (175v) Inc.: *Wenn der mensch die ding anders begert denn su got lat fallen...*
- 5 (175v) Inc.: *Lutre geistlicheit stot an dryn dingen daz erst gedult in widerwertikeit...*
- 6 (175v) Inc.: *Süsse andaht stot an dryn dingen wenn su got an siht zûm ersten als einen herren...*
- 7 (175v–176r) Inc.: *Veste wurkung der tugend lit an dryn dingen ansehen gottes...*
- 8 (176r) Inc.: *Es sint nun ding der ein mensch wol bedarff daz i ist betten andehtiklich...*
 U. a. auch cgm 354,221v–222r (Schneider V/3,44; LÜ) und Salzburg, St. Peter b II 13,242r (Hayer 170).
 — Abgedr. nach cgm 354 von K. Bihlmeyer, in: Beiträge zur Geschichte der Renaissance und Reformation. FS J. Schlecht. München 1917, 47, Z. 28–34 (Nikolaus von Straßburg zugeschr.).
- 9 (176r) Inc.: *Der ein gût mensch wil werden der sol sin leben uff dru ding rihten das i wenn er erzurnet wurt...*
 Auch in dieser Hs. 247r. — ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — Hsg. Traunbauer 204f. (Inc. abw.).
- 10 (176r) Inc.: *Bernhard mensch wiltu got heimlich sin so soltu alle ding von dyme herczen stossen...*
 Auch in dieser Hs. 243v. — ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — Hsg. Traunbauer 214.
- 11 (176r) Inc.: *Ersuffcze umb din verlorne zit beger dich ze bessern von ganzem herczen...*
- 12 (176r) Inc.: *Meister Ekhart spricht eins todes von minnen gestorben und in bekantniss ist edeler...*
 Hsg. Pfeiffer II, 602, Z. 15–19 (gekürzt, Spruch 17). — Quint, Handschriftenfunde 183.
- 13 (176r) Inc.: *Von dryer sach wegen vahent an die geistlichen in sunde fallen die erst treg ze werden...*
- 14 (176r) Inc.: *Wer da wil verston ob er ein warer nachvolger Christi sy nach muglicheit...*
- 15 (176r) Inc.: *Unser herr sprach zu eynem gûten menschen ich bin luter tugend...*
- 16 (176r) Inc.: *Bernhard daz hercz daz got besessen hat daz grunet alle zit in gôtlicher minne...*
- 17 (176r) Inc.: *Es wart nie mensch so hert ist er got heimlich es wurt lind...*
- 18 (176r) Inc.: *Es mag niemant reden on gebresten denn der der gerne swiget...*
 Vgl. A. Auer, Leidenstheologie 134.
- 19 (176r–v) Inc.: *Geistlicher namme und geistlicher schin, und daby nit wellen geistlich sin...*
 6 Verse.
- 20 (176v) Inc.: *Got wil sine gôtlichen wunder den wisen dirre welt vor besliessen...*

100 21 (176v–177r) Inc.: *Wenn der mensch komet in armüt also daz im gnade underzogen wurt...*

22 (177r) Inc.: *Cassidorus spricht wo zwey menschen sind in götlicher minn und liebe und bettet eins fur das ander...*

23 (177r) Inc.: *Bernhard also vil du menschen meynest in götlicher minn und liebe von rehter minne...*

24 (177r) Inc.: *Bernhard als die kind von liplicher spise uffwachssent und stark werdent...*

25 (177r) Inc.: *Bernhard got git uns darumb sin leben zû erkennen das wir in hören...*

26 (177r–v) Inc.: *Gregorius es ist ein grosse volkomenheit daz der mensch kan bekennen sin unvolkomenheit...*

27 (177v) Inc.: *Unser herr sprach zû der minnenden sel ich wil dich füren in die wüste...*

28 (177v) Inc.: *Wenn sich der mensch wol geordenet vindet in im selber zû got und in got...*

29 (177v) Inc.: *Die menschen die in einer gemeinde sint sullen kein sunderliche wise han an dem sacrament...*

30 (177v) Inc.: *Ein lerer spricht der mensch sol sich keren von im selber zû got...*

31 (177v) Inc.: *Dis ist die aller volkomnest lere eins lutern lebens halt dich abgescheidenlich...*

32 (177v–178v) Johannes Tauler, zugeschr. Inc.: *Dis ist ein nucze notturfftige lere zû einem innwendigen abgescheiden leben...*

(178r) ‚Vier bekorunge‘, Exzerpt aus Jan van Ruusbroec, vgl. W. Eichler, Jan van Ruusbroecs ‚Van den blinckenden Steen‘ in oberdt. Überlieferung, in: G. Steer (Hsg.), Würzburger Prosastudien I (*Medium aevum* 13). München 1968, 199–214, hier 201 (L). — N. Palmer, Visio, a. a. O. 307 (L).

33 (178v) Inc.: *Es sprach ein volkomen brediger daz ein mensch sich vereinberte mit got und sin hercz liess fliessen an got...*

34 (178v) Inc.: *Höre myn kint die gebot dines meisters und neig das ore dines herczen...*

35 (179r) Inc.: *Kein gnade komet denn durch liden wann komet die gnad vor dem liden... Expl.: der eht gottes nach lustlicher wise ye hat enpfunden und diser abgang heisset armüt des geistes.*

101 (179r) ‚Von den drei Fragen‘

Inc.: *Ettliche menschen komet dar zû daz su in irem eigenen grund und in irem eigenen wille gar beheblich in sich ziehent... Expl.: als Paulus sprichet ich vermag alle ding in dem der mich sterket.*

Hsg. Denifle, Taulers Bekehrung, 138, Z. 21–141, Z. 18 (ein Satz angefügt; stark abw.). — Quint, Handschriftenfunde 183.

102 (179v–219r) **Johannes Tauler: Predigten**

1 (179v) Inc.: *Kinder es sint ettliche menschen also bald in in uff stot ein güte begerunge eins nuwen wesens...*

Hsg. Vetter, 12–16 (Nr. 2).

2 (179v–180r) Inc.: *Wie mag der mensch on genügde sin die wil er in der zit ist mich hungert ich yss...*

Hsg. Vetter, 16–20 (Nr. 3).

3 (180r–v) Inc.: *Wo ist geborn der juden kunig die sele weiss wol daz got ist jo och von naturlichem liehte...*

Hsg. Vetter, 20f. (Nr. 4).

4 (180v–181r) Inc.: *Man begat hut dryerley geburt in den ein jeglich christen mensch so grosse... wunn... solte nemen...*

Hsg. Vetter, 7–12 (Nr. 1).

5 (181r–v) Inc.: *Stand uff Jerusalem und wurd erluhtet got begert noch bedarff in aller diser welt nit me...*

Hsg. Vetter, 22–25 (Nr. 5).

6 (182r) Inc.: *Myn joch ist süss und myn burde ist liht wann ist nun dis joch süss und liht...*

Hsg. Vetter, 25–28 (Nr. 6).

7 (182r–183r) Inc.: *Es sind menschen die da hand ubergeben alle zitliche ding und sint komen zü eyne hohen grat...*

Hsg. Vetter, 28–33 (Nr. 7).

8 (183r–v) Inc.: *Ein demütige underworffene demütikeit ist daz der mensch ze mol ze mol nut von im selber halte...*

Hsg. Vetter, 34–40 (Nr. 8).

9 (183v–184r) Inc.: *Es sint ettliche vernünfftige menschen die alle ding ziehend in ir vernunfft oder in ir synnlicheit...*

Hsg. Vetter, 40–46 (Nr. 9).

10 (184r–v) Inc.: *Unser herr spricht begib din lieht daz in der warheit ein vinsterniss ist gegen mynem lieht...*

Hsg. Vetter, 47–50 (Nr. 10).

11 (184v–185r) Inc.: *Christus spricht wen da turstet der komm zü mir und trinke des lebenden wassers...*

Hsg. Vetter, 50–56 (Nr. 11).

102 12 (185r-v) Inc.: *Got müß von not da sin da man in luterlich minnet und meynet . . .*

Hsg. Vetter, 56-60 (Nr. 12).

13 (185v-186r) Inc.: *Jesus gieng in den tempel und es waz kirwihe wenn der mensch mit allen sinen krefften . . . sich in kert . . .*

Hsg. Vetter, 60-64 (Nr. 13).

14 (186r) Inc.: *Nun merk den weg zû der nehsten warheit unser herr ruffet dryer hand menschen . . .*

Hsg. Vetter, 65-67 (Nr. 14).

15 (186r-187r) Inc.: *Der minneklich gottes sun der hûb uff sine ogen und sprach vatter erkler dinen sun . . .*

Hsg. Vetter, 67-71 (Nr. 15).

16 (187r) Inc.: *Der heilig geist straffet uns um die sund wenn er komet . . .*

Hsg. Vetter, 71-76 (Nr. 16).

17 (187r-v) Inc.: *Nun waz underscheides sol man an disen dryn Worten merken bittent sûchent und klopfent . . .*

Hsg. Vetter, 278-284 (Nr. 60a).

18 (187v) Inc.: *Sant Augustin sprichet daz ist nit ein warer glob da er nit mit lebender minn . . . in gat . . .*

Hsg. Vetter, 285-291 (Nr. 60b).

19 (187v-188r) Inc.: *Man vindet funfferley gefânkniss da mit man swerlich gefangen wurt hie in zit . . .*

Hsg. Vetter, 76-80 (Nr. 19).

20 (188r-v) Inc.: *Da der minneklich gottes sun uff für gen himel von sinen jungern mit diser wunneklichen himelfart . . .*

Hsg. Vetter, 80-84 (Nr. 20).

21 (188v-189r) Inc.: *Alle menschen sûchent frid an allen stetten und in allen iren werken . . .*

Hsg. Vetter, 85-88 (Nr. 21).

22 (189r) Inc.: *Der mensch müß von not uff gon mit allen sinen krefften und gemûte . . .*

Hsg. Vetter, 88-90 (Nr. 22).

23 (189r-v) Inc.: *Nun sprichet sant Peter und wiset uns du bereitung des heiligen geistes . . .*

Hsg. Vetter, 91-96 (Nr. 23).

24 (189v-190v) Inc.: *Sant Peter spricht sint wis und wachent in dem gebette nun als gestern geseit ist . . .*

Hsg. Vetter, 97-102 (Nr. 24).

- 102 25 (190v–191r) Inc.: *Su sint alle erfult mit dem heiligen geist nun merken die nehst und die hõhst bereitung . . .*
Hsg. Vetter, 304–310 (Nr. 60e).
- 26 (191r–v) Inc.: *Su sind alle erfult mit dem heiligen geist die junger warent gesamlt und in geschlossen . . .*
Hsg. Vetter, 103–110 (Nr. 26).
- 27 (191v) Inc.: *Unser herr sprach zû sinen jungern fur war sag ich uch wer nit in gat in das schaffhus . . .*
Hsg. Vetter, 110–114 (Nr. 27).
- 28 (192r) Inc.: *Dyonisius spricht alles das das man von der heiligen drifaltikeit gesprechen mag das enhat nit warheit . . .*
Hsg. Vetter, 114–118 (Nr. 28).
- 29 (192r–v) Inc.: *Unser herr sprach das wir wissen daz sprechen wir und daz wir sehen daz bezügen wir . . .*
Hsg. Vetter, 298–303 (Nr. 60d).
- 30 (192v–193r) Inc.: *Es ist ein hoher grat got ze loben daz ist daz der mensch mit aller siner vernunfft . . . got lobe . . .*
Hsg. Vetter, 292–298 (Nr. 60c).
- 31 (193v–194r) Üb.: *Von dem sacrament.* Inc.: *Wer myn fleisch yset und myn blût trinket der blibt in mir . . .*
Hsg. Vetter, 310–316 (Nr. 60f). — Üb. von anderer Hand nachgetragen.
- 32 (194v–195r) Inc.: *Myn fleisch ist ein ware spis und myn blût ein wares trank und wer aber dise spis wil enpfohen . . .*
Hsg. Vetter, 118–124 (Nr. 32).
- 33 (195r–v) Inc.: *Myn fleisch ist ein spis und myn blût ein trank man kan kein gnade nit erdenken . . .*
Hsg. Vetter, 125–131 (Nr. 33).
- 34 (195v–196r) Inc.: *Ein mensch maht ein gross abend essen Gregorius spricht dise wurtschafft da zû wir geladen sint . . .*
Hsg. Vetter, 317–321 (Nr. 60g).
- 35 (196r–v) Inc.: *Demütigen u̇ch under die gewaltigen hant gottes uff daz er uch erhöhe . . .*
Hsg. Vetter, 321–328 (Nr. 60h).
- 36 (196v–197r) Inc.: *Es sint vierley sunder die ersten sint grob weltlich lut . . .*
Hsg. Vetter, 135–141 (Nr. 36).

- 102 37 (197r–198r) Inc.: *Nun keren es war ir wellen ir müssent reht schaffe sin in warer senfft-
mütikeit...*
Hsg. Vetter, 142–147 (Nr. 37).
- 38 (198r–v) Inc.: *Die barmherczikeit sol der mensch vinden und üben an sinem gemüte innwendig...*
Hsg. Vetter, 147–154 (Nr. 38).
- 39 (198v–199r) Inc.: *Die meister sprechent von vierley mossen die dem menschen sullent gegeben
werden...*
Hsg. Vetter, 336–341 (Nr. 62).
- 40 (199r–200v) Inc.: *Aller liebsten sind einmütig in dem gebette waz ist gebet daz wesen des gebettes
ist...*
Hsg. Vetter, 154–162 (Nr. 39).
- 41 (200v–201r) Inc.: *Dis schifflin vert in disem wütenden sorglichen mere diser angstlichen welt...*
Hsg. Vetter, 170–176 (Nr. 41).
- 42 (201r–v) Inc.: *Welhes ist nun daz schiffe da der ewig got inne siczet daz ist der innwendig grund
des menschen...*
Hsg. Vetter, 341–346 (Nr. 63).
- 43 (201v–202r) Inc.: *Die von dem geist gottes getriben werden daz sint kinder gottes...*
Hsg. Vetter, 181–190 (Nr. 43).
- 44 (202r–v) Inc.: *Wir sullent merken welhes die gnad sy da durch uns got geruffet hat...*
Hsg. Vetter, 176–181 (Nr. 42).
- 45 (202v–203r) Inc.: *Die stat da unser herr uber weynet daz sint die weltlichen herczen...*
Hsg. Vetter, 391–394 (Nr. 72).
- 46 (203r–v) Inc.: *Das der usswendig mensch bittet on den innwendigen daz ist gar wenig nucze...*
Hsg. Vetter 266–274 (Nr. 57).
- 47 (203v) Inc.: *Die geschriff tötet und der geist machet lebendig ir sullent uch fürchten...*
Hsg. Vetter, 395–397 (Nr. 73).
- 48 (203v–204r) Inc.: *Wir sint alle töb durch Adams val das wir das minneklich insprechen des
ewigen wortes nit gehören mugen...*
Hsg. Vetter, 190–194 (Nr. 44).
- 49 (204r–v) Inc.: *Der mensch hat zweyerley ogen usswendige und innwendige ogen und wer daz
innwendig og nit so...*
Hsg. Vetter, 194–201 (Nr. 45).

102 50 (204v–205v) Inc.: *In disem ewangelio ist die aller luterst warheit dar an die aller öbrest selikeit des ewigen lebens lit . . .*

Hsg. Vetter, 346–353 (Nr. 64).

51 (205v–206v) Inc.: *Alle die werke die der mensch tût das er me oder gerner schine und gesehen oder gewisst wurde . . .*

Hsg. Vetter, 246–253 (Nr. 54).

52 (206v–207r) Inc.: *Brüder leben wir nach dem geist so sullen wir och wandelen in dem geist . . .*

Hsg. Vetter, 207–214 (Nr. 47).

53 (207v) Inc.: *Süchent zûm ersten daz rich gottes und sine gerehtikeit so werden uch alle ding zû geworffen . . .*

Hsg. Vetter, 358–364 (Nr. 66).

54 (208r–v) Inc.: *Ware rehte gelassenheit ist enpfenklich aller der geburt und gaben und tugenden . . .*

Hsg. Vetter, 364–372 (Nr. 67).

55 (208v–209r) Inc.: *Brüder ich gebundener in got ich bit uch daz ir wurdiklichen wandelen in der ladung . . .*

Hsg. Vetter, 240–246 (Nr. 53).

56 (209r) Inc.: *Ich gebundener in got bit uch brüder daz ir wellen wisslich wandelen in dem ruff . . .*

Hsg. Vetter, 380–383 (Nr. 70).

57 (209v) Inc.: *Brüder werdent ernuwert in dem geist uwers gemütes und tûnd an einen nuwen menschen . . .*

Hsg. Vetter, 259–266 (Nr. 56).

58 (209v–210r) Inc.: *Wissent daz der ewig got alle ding dar umb git und nymt und gestattet . . .*

Hsg. Vetter, 398–403 (Nr. 74).

59 (210r–v) Inc.: *Sant Paulus spricht brüder werden gesterket in got und in allen edelen waffen gottes . . .*

Hsg. Vetter, 403–407 (Nr. 75).

60 (210v–211r) Inc.: *San (!) Paulus spricht brüder ich bit uch daz uwer minn ye me wachsse . . .*

Hsg. Vetter, 407–412 (Nr. 76).

61 (211r–v) Inc.: *Unser herr sprach wer mir dienet der sol mir nachvolgen und wo ich bin . . .*

Hsg. Vetter, 412–418 (Nr. 77).

62 (211v–212r) Inc.: *Alle geistlich übung wisen uns uff den innwendigen menschen . . .*

Hsg. Vetter, 377–380 (Nr. 69).

63 (212r) Inc.: *Der mensch sol alle zit han demütiige forcht umb sin unbekante gebresten . . .*

Hsg. Vetter, 418–421 (Nr. 78).

102 64 (212r) Inc.: *Kinder ich manen uch und bitt uch daz ir lernent got innerlichen bihten all uwer gebresten...*

Hsg. Vetter, 274f. (Nr. 58).

65 (212v) Inc.: *Mit disen worten mag man in der gemeinde von den teglich schulden bichten...*

Hsg. Vetter, 275f. (Nr. 59).

66 (212v–213r) Inc.: *Also sprach die brut in der minne bûch myn lieb sprach zû mir stand uff myn frundin...*

Hsg. Vetter, 424–427 (Nr. 80).

67 (213r–v) Inc.: *Der mensch sol sehen in sin niht und wie er von natur ist geneiget zû allen bösen dingen...*

Hsg. Vetter, 162–169 (Nr. 40).

68 (213v–214r) Inc.: *Wir sullent merken das die natur blöd und krank ist und ze mol nut gûtes von ir selb vermag...*

Hsg. Vetter, 328–335 (Nr. 61).

69 (214v) Inc.: *In allen dingen han ich rûw gesücht und bin bliben in dem erbe unsers herren...*

Hsg. Vetter, 201–207 (Nr. 46).

70 (215r) Inc.: *Dise wort sprechent ir sullent sin waker und wachent wann ir nit wissent wenn der herre komet...*

Hsg. Vetter, 214–219 (Nr. 48).

71 (215r–v) Inc.: *Man begat hut unser frowen geburt die ewige wissheit sprach dis wort von ir...*

Hsg. Vetter, 224–230 (Nr. 50). Vgl. u. 102.72.

72 (215v–216r) Inc.: *Man begat hut den ahten tag unser frowen sant Bernhard spricht o liebe frow wie daz ir überhaben sint...*

Hsg. Vetter, 224–230 (Nr. 50). Vgl. o. 102.71.

73 (216r–v) Inc.: *Welher mensch sich nit mit einem verwegnen gemûte und mit ganzem willen zû got keret...*

Hsg. Vetter, 234–239 (Nr. 52).

74 (216v) Inc.: *Unser herr sprach ist das ich erhaben wurd so zuhe ich alle ding nach mir...*

Hsg. Vetter, 230–234 (Nr. 51).

75 (216v–217r) Inc.: *Neme der mensch sin selbes dike war und kerte sich zû im selber so funde er das cruceze...*

Hsg. Vetter, 353–358 (Nr. 65).

102 76 (217r) Inc.: *Welher mensch das bitter scharpff liden Jesu Christi wol in sich zuhet . . .*

77 (217r–v) Inc.: *Unser herr sprach zů Mathes volg mir nach in sechs wise volget der mensch unserm herren nach . . .*

Hsg. Vetter, 253–258 (Nr. 55).

78 (217v–218r) Inc.: *Die niderste ierachie heissent die engel der diener dem ussern menschen miteinander . . .*

Hsg. Vetter, 372–376 (Nr. 68).

79 (218r–v) Inc.: *Man begat hut den tag sant Cordelen die was zů ir selber gelassen in ir eigen krankheit . . .*

Hsg. Vetter, 431–434 (Nr. 81).

80 (218v) Inc.: *Was ist nun die meist ere die wir allen heiligen getũn mugent das ist das man in lediger abgescheidenheit . . .*

81 (218v–219r) Inc.: *Kinder uwer fasten sol also sin daz es die natur nit verderbe und so der mensch an sin bette komt . . .* Expl.: *und so fliehent mit der minnenden krafft in das gõtlich uff getan hercze.*

Hsg. Vetter, 384–388 (Nr. 71). — 1–81 gegenüber der Ausgabe von Vetter z. T. stark gekürzt; vgl. Quint, Handschriftenfunde 183. N. Palmer, Visio, a. a. O. 307.

103 (219r–221v) **Predigten**

1 (219r–v) Meister Eckhart. Inc.: *Sant Jacob spricht die aller besten gaben und volkommenheit komet von oben herab . . .*

Hsg. Pfeiffer II, 134, Z. 5–136, Z. 30 (Predigt 40, stark gekürzt). — Quint, Handschriftenfunde 183.

2 (219v–220r) Meister Eckhart. Inc.: *Sant Johans spricht dar an ist uns gottes minn geoffenbaret das er sinen sun hat gesant . . .*

Hsg. Quint, Predigt Eckharts, 185, Z. 4–191, Z. 127 (stark gekürzt). — Ders., Handschriftenfunde 184.

3 (220r) Johannes Tauler. Inc.: *Es müß zũm ersten sin ein ussgang du müst gon uss diner eigen wolgefallicheit . . .*

Taulerdruck CLXXIrb–CLXXIIrb (stark gekürzt). — Quint, Handschriftenfunde 184.

4 (220r–v) Meister Eckhart. Inc.: *Nun merkent als verr der mensch sin selbs verlökent durch got als verr ist er ine got . . .*

Hsg. Pfeiffer II, 184, Z. 36–187, Z. 33 (Predigt 58, stark gekürzt). — Quint, Handschriftenfunde 184.

5 (220v–221v) Johannes Tauler. Inc.: *David spricht herre die sind selig die da alle zit wonend in dyme hus . . .*

Taulerdruck CCXXXVIIvb–XXCLIra (stark gekürzt). — Quint, Handschriftenfunde 184.

- 103 6 (221v) Meister Eckhart. Inc.: *Nit vörchten die die uch tōten wellent an dem lib wenn geist en-tōtet nit geist . . .* Expl.: *nymmer mugent ir erfolgen daz den andern wurt die got nachvolgent in armūt und in ellend.*
Hsg. Pfeiffer II, 179, Z. 12–181, Z. 25 (Predigt 56, stark gekürzt). — Quint, Handschriftenfunde 184.
- 104 (221v) **Über die Gelassenheit (Lehre)**
Inc.: *Alle unordnung des innern und des ussern menschen wurt geordenet in gelassenheit sin selbes got . . .* Expl.: *und tūstu also so wurt uss dinen sunden ein fruchte des cruzes.*
Quint, Handschriftenfunde 184.
- 105 (221v–222r) **„Von den drei Fragen“**
Inc.: *Christus das ewig wort mag nit enpfangen werden in des menschen sele er stande denn on bilde . . .* Expl.: *in din gōtlich minnend lieht nach diner ewigen ordenung in Christo Jesu amen.*
Hsg. Denifle, Taulers Bekehrung, 142, Z. 15–143, Z. 25 (Eckhart-Zitate nicht namentlich gekennzeichnet). — Quint, Handschriftenfunde 184f. (mit Abdruck des erweiterten Schlusses).
- 106 (222r–223v) **Meister Eckhart: Sprüche und Predigten**
- 1 (222r) Inc.: *Ein meister spricht eins todes von minnen gestorben und in bekantniss . . .*
Hsg. Pfeiffer II, 602, Z. 15–20. — Quint, Handschriftenfunde 185.
- 2 (222r) Inc.: *Ich sprich wārlich also lang du dine gūten werke wurkest umb got . . .*
Hsg. Pfeiffer II, 66, Z. 6–25. — Quint, Handschriftenfunde 185.
- 3 (222r–v) Inc.: *Man liset von einem man der begert wol aht jor daz im got zōgte einen menschen der in wisete . . .*
Hsg. Pfeiffer II, 623, Z. 14–624, Z. 6 (Spruch 66). — Quint, Handschriftenfunde 185.
- 4 (222v) Inc.: *Wer ut an got sūchet es sy wissen oder bekennen andaht oder waz daz sy . . .*
Hsg. Pfeiffer II, 177, Z. 8–178, Z. 23 (Predigt 55). — Quint, Handschriftenfunde 185.
- 5 (222v–223r) Inc.: *Meister Ekhart sprach ich wil uch sagen ein wise die ein slossred ist aller der rede . . .*
Hsg. Pfeiffer II, 685ff. (Nachtragspredigt). — Quint, Handschriftenfunde 185f.
- 6 (223r) Inc.: *Dryerley gūter menschen hinderent sich an warer volkommenheit die ersten hand ze vil fliss . . .*
Hsg. Pfeiffer II, 247, Z. 24, Z. 30–39, 248, Z. 8–15 (Predigt 76²). — Quint, Handschriftenfunde 186.
- 7 (223r) Inc.: *Och hindern sich vil menschen das su zū vil flisses hant mit usserlichen geberden . . .*
Hsg. Pfeiffer II, 239, Z. 26–35 (Predigt 76¹). Nach dieser Hs. abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 186.
- 8 (223r) Inc.: *Wer got den vatter an wil betten der müss sich seczen in einikeit mit siner begirde . . .*
Hsg. Pfeiffer II, 57, Z. 22–25 (Predigt 11). Nach dieser Hs. abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 186.

106 9 (223r) Inc.: *Als Paulus spricht man sol sich frowen alle zit und got danken umm alle ding...*

Hsg. Pfeiffer II, 240, Z. 3–16 (Predigt 76¹). Nach dieser Hs. abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 186.

10 (223r) Inc.: *Aber also bald der mensch bittet umm die creaturen so bittet er umb sin eigen schaden...*

Hsg. Pfeiffer II, 58, Z. 2–9 (Predigt 11). Nach dieser Hs. abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 186.

11 (223r–v) Inc.: *Och hinderen sich vil güter lut ir volkomenheit da mit daz su bliben allein uff der menscheit Christi...*

Hsg. Pfeiffer II, 240, Z. 19–35, 241, Z. 19–37, 249, Z. 11f. (Predigt 76¹, gekürzt). — Quint, Handschriftenfunde 186.

12 (223v) Inc.: *So mag su komen zú got mit glicheit wenn nut so sere einiget als glicheit... Expl.: da er in der schüle waz an der obersten lere sins vatters da von so ahtet er nit siner müter.*

Hsg. Pfeiffer II, 500, Z. 3–22 (Traktat 11). — Quint, Handschriftenfunde 187.

107 (223v–224v) **Meister Eckhart (?): Mystischer Traktat**

Inc.: *Nun merkent dru stuk wie der mensch hin sol tûn den grunt mit der wurczeln der solichen schaden in dem menschen tût... Expl.: das besorgen des zitlichen gütes und die begirde dar zú.*

Abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 187–190 (ähnlich der ‚Rede der unterscheidung‘, Pfeiffer II, Traktat 17).

108 (224v) **5 geistliche Brote**

Inc.: *Dis sint funff geistliche brot da mit got alle menschen spiset das erst das man stetes vereiniget sy... Expl.: daz er su bekennet und wider hindersich keret von dem weg der warheit.*

Vgl. Preger II, 39. N. Palmer, *Visio*, a. a. O. 307 (L).

109 (225r) **Über den Eigenwillen**

Inc.: *Es sy denn das in uns unser eigen will ersterbe oder alle die andern krefft müssen verderben... Expl.: je neher bist und in dem da du des dinen stirbest da wurstu lebend ewiglich.*

110 (225r–226v) **Mystischer Passionstraktat**

Inc.: *O du betrúpte sele sûch den herren Jesum und klag im din liden und din ungemach mit gedult... Expl.: des helffe uns der hohe und der demútige der riche und der arme Christus gecrucziget amen.*

111 (227r–230r) **Über das ‚Fallen‘ der Menschen**

Inc.: *Sant Paulus spricht wer da scháczt das er stand der lûg das er nit falle, sant Paulus sach an des menschen krankheit... Expl.: und lat daz innwendig schowen als die lerer schribent amen.*

112 (230r) **Meister Eckhart: Predigt** (Ausz.).

Inc.: *Sant Paulus spricht unser wandelung sol sin in dem himel und daz ist umm ix sache willen . . .*
 Expl.: *sin begird werde dester grösser da gegen durch den gesmake der da smeket.*

Hsg. Jostes, Meister Eckhart 101–103 (Anhang Nr. 1, stark gekürzt). — Quint, Handschriftenfunde 190.

113 (230v) **Über die Freude**

Inc.: *Sant Paulus spricht frowend uch in got stetiglich in disem leben sullen wir han vierhand fröd . . .* Expl.: *so uch an gat manigfaltig kumber und bekorung in diser welt.*

114 (230v–231v) **Mystischer Traktat**

Inc.: *Dyonisius sprach zû sinen jungern so die innigen menschen hoch uff gond und ye me su zû nemmen an erkennen . . .* Expl.: *wo von ist der lone geistliches lebens und gehorsame vor allem lone daz ist allein von miden.*

115 (231v–232r) **Mystischer Traktat**

Inc.: *Sehent der brutigom komet gond uss im engegen dise brut sol vermeiden . . .* Expl.: *so behaltestu mich bis er barmherzig da mit beslussestu dich zû mir.*

116 (232r–238r) **Mystischer Traktat**

Inc.: *Got ist die minne und wer in der minne blibet der blibet in got und got in ime . . .* Expl.: *bischoff Albrecht spricht in dem willen da der mensch inn stirbet da sol er ewiglich inne bliben.*

Kompilation aus Mystikertexten, Aufgliederung (mit Inc. und Expl.) bei Quint, Handschriftenfunde 190–200, einige Textteile dabei nach dieser Hs. abgedr. — (232r) Jundt, Histoire 255–257, Z. 24 (Nr. 7, stark gekürzt); 259, Z. 7f. (Nr. 8, abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 190); (232r–v) Pfeiffer, Predigten und Sprüche 240, Z. 8–17, 242, Z. 24–243, Z. 8, 240, Z. 18–241, Z. 3 (Kraft von Boyberg); (232v–233r) Pfeiffer II, 538, Z. 23–30 (Meister Eckhart, Traktat 15, abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 190f.); 40, Z. 28–41, Z. 5, 42, Z. 11–13 (Meister Eckhart, Predigt 7); 299, Z. 20–29, 299, Z. 33–300, Z. 4, 300, Z. 36–301, Z. 4, Z. 12–21 (Meister Eckhart, Predigt 91); Jundt, Histoire 270, Z. 25–30 (abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 191); Quint, Handschriftenfunde 191; Pfeiffer II, 251–253, Z. 18 (Meister Eckhart, Predigt 78, gekürzt); (233r–v) Jostes, Meister Eckhart 22, Z. 13–38 (gekürzt); (233v) Strauch, Paradisus animae 63, Z. 17–20, Z. 34–37, 64, Z. 20 (abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 192); Pfeiffer II, 141, Z. 23–32, Z. 36f., 142, Z. 14–19, 142, Z. 38–143, Z. 3, 141, Z. 18–21 (Meister Eckhart, Predigt 42, abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 192); 67, Z. 32–35, 70, Z. 6–12, Z. 28f. (Meister Eckhart, Predigt 14; abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 193); 64, Z. 4–6, 61, Z. 1–9, Z. 25–29 (Meister Eckhart, Predigt 12; abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 193); (234r) 267–269, Z. 1 (Meister Eckhart, Predigt 84, gekürzt); 65, Z. 12–67, Z. 16 (Meister Eckhart, Predigt 13, gekürzt); (234r–v) 235, Z. 18–25, 236, Z. 17–35, 237, Z. 35–39 (Meister Eckhart, Predigt 75); (234v) 143, Z. 4–11 (Meister Eckhart, Predigt 42, abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 193f.); 237, Z. 39–238, Z. 2 (Meister Eckhart, Predigt 75; abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 194); 225, Z. 28–226, Z. 1, 226, Z. 5–10 (Meister Eckhart, Predigt 71²; mit Erweiterung, diese abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 194); Auszüge aus Eckhart-Predigt 35 (Pfeiffer II, 121, Z. 1ff., 122, Z. 8ff., 122, Z. 27ff., abw.; abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 194); 167, Z. 15–17 (Meister Eckhart, Predigt 50; abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 194); (234v–235r) 79, Z. 34–80, Z. 2, Z. 23f., 84, Z. 28–37 (Meister Eckhart, Predigt 19); (235r) 321, Z. 22–29 (Meister Eckhart, Predigt 100; mit zusätzlichem Satz abgedr.

bei Quint, Handschriftenfunde 195); 54, Z. 14–56, Z. 10 (Meister Eckhart, Predigt 10, gekürzt); (235r–v) 207, Z. 40–209, Z. 17 (Meister Eckhart, Predigt 66, gekürzt); (235v) 189, Z. 3–192, Z. 2 (Meister Eckhart, Predigt 59, gekürzt); 113, Z. 24–28, 114, Z. 13f., 113, Z. 34–114, Z. 3 (Meister Eckhart, Predigt 32, gekürzt); (235v–236r) 76, Z. 24–77, Z. 30 (Meister Eckhart, Predigt 17, gekürzt); (236r) 94, Z. 34–95, Z. 30 (Meister Eckhart, Predigt 23, gekürzt); 253, Z. 31–255, Z. 20 (Meister Eckhart, Predigt 79, gekürzt); 85, Z. 15–17, 86, Z. 5–26 (Meister Eckhart, Predigt 20, gekürzt); (236r–v) Inc. und Expl. bei Quint, Handschriftenfunde 196f.; (236v) Pfeiffer II, 126, Z. 20–127, Z. 15 (Meister Eckhart, Predigt 37, gekürzt, abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 197); Jundt, Histoire 262, Z. 11–265, Z. 4 (gekürzt); (236v–237r) Pfeiffer II, 78, Z. 13–79, Z. 9 (Meister Eckhart, Predigt 18, gekürzt); (237r) Wackernagel, Altdt. Predigten 163, Z. 1–164, Z. 37, 165, Z. 53–55 (Johannes von Sternegassen, Predigt LXII, gekürzt); Pfeiffer II, 101, Z. 7f. (Meister Eckhart, Predigt 26, abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 198); 102, Z. 40–103, Z. 2 (Meister Eckhart, Predigt 27; abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 198); 106, Z. 19–21, Z. 16–18, Z. 21f., 106, Z. 37–107, Z. 7, Z. 34f., Z. 31f., 107, Z. 40–108, Z. 10, Z. 18–20, Z. 22–24 (Meister Eckhart, Predigt 30); 115, Z. 21–23, 116, Z. 17–117, Z. 32 (Meister Eckhart, Predigt 33; zusätzlicher Schlußsatz abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 198); (237r–v) 155, Z. 18–28 (Meister Eckhart, Predigt 46, abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 198); (237v) 109, Z. 16–18, 110, Z. 6–14, Z. 21–26 (Meister Eckhart, Predigt 31); 160, Z. 2–5, 161, Z. 6–10, Z. 3–6 (Meister Eckhart, Predigt 48); 303, Z. 28–30, 304, Z. 11–39 (Meister Eckhart, Predigt 93); 597, Z. 4–9, Z. 16–18, Z. 23–29 (Meister Eckhart, Sprüche 1); 153, Z. 9, Z. 11–13, 154, Z. 23–25 (Meister Eckhart, Predigt 45; abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 199); (237v–238r) 181, Z. 29–182, Z. 37 (Meister Eckhart, Predigt 57, gekürzt); (238r) 172, Z. 24–26, Z. 31–36, 273, Z. 28, Z. 33–37, 274, Z. 14–16, Z. 25–28, 275, Z. 1–6, Z. 19–24 (Meister Eckhart, Predigt 85, gekürzt); 197, Z. 13–32 (Meister Eckhart, Predigt 63, gekürzt, abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 200); 313, Z. 33–39, 314, Z. 18–26 (Meister Eckhart, Predigt 97, gekürzt).

117 (238r–239r) **Dicta, Sprüche und Lehren**

1 (238r) Inc.: *Unser herr spricht wer nit hassent vatter und müter der mag nit myn junger gesin . . .*

2 (238v) Inc.: *Ein lerer spricht von sterbendem leben sy das aller beste leben zú einem volkomen leben . . .*

3 (238v) Inc.: *Mensch waz mag dir hertt und scharpff gesin ze liden so du betrachttest . . .*

4 (239r) Inc.: *Augustinus wer bedächte gottes heilikeit, der ewigen fröde selikeit . . .*

13 Verse.

5 (239r) Inc.: *Es warent viii meister der warheit die wolten ye die worheit uss sprechen . . .*

6 (239r) Üb.: *Dis sint vierzehen schlossrede.* Inc.: *Je me du fluhest die listikeit der welt ye wiser du bist . . .* Expl.: *und ye me du wilt das got wil ye me got wil das du wilt amen.*

118 (239r–239v) **Dicta, ger.**

Inc.: *Augustinus spricht wie getarstu dar inne geleben | da du ungerne inne woltest sterben . . .* Expl.: *gedenk vil an got in ganczen truwen | das sol ich nyemer geruwen.*

31 Dicta (2 Sechszweiler, 1 Fünfzeiler, 1 Zweizeiler, sonst Vierzeiler) von Augustinus (3), Paulus, Hieronymus (4), Hiob, Freidank (2), Bernhard (3), Daniel, Christus, Salomon (3), Gregorius, David (2), Aristoteles, Johannes Chrysostomus, Ambrosius, Petrus von Ravenna, Rathon, Seneca, Elias, Thomas, Jesaja und ein anonymer Zweizeiler.

(239v–263r) **Exempel, Dicta, Sprüche, Lehren u. ä.**

Zur besseren Übersichtlichkeit werden hier keine Unternummern angeführt, die Texte werden fortlaufend nummeriert, jedoch wird jeweils nur das Incipit aufgenommen.

- 119 (239v) 11 Gründe für die höchste Freude. Inc.: *Eyn brüder fraget einen menschen was in aller meist gefurdert hett zů siner höhsten fröde...*
- 120 (239v–240r) Inc.: *Sant Bernhart fraget siner junger funff jeglichen besunder wie er sich gehalten hat...*
Hsg. Pribsch, Regel 57, Z. 32–59, Z. 2. — Unger, Bavngart 123 (Ü).
- 121 (240r) Exempel. Inc.: *Es was ein geistliche frow in eyne kloster da die an irme ende lag da baten su ire swestern...*
4 Tugenden, die zu Gott führen (im Text dann 5 aufgezählt). — Auch ÖNB Cod. 3009, 136v (Menhardt II, 770; angefügte 5. Tugend fehlt), ähnlich egm 346, 159v–160r (Schneider V/2, 373) und Salzburg, St. Peter b II 13, 241v (Hayer 170).
- 122 (240r) Lehre. Üb.: *Dise iij stuk lert got sanct C(...)*. Inc.: *Das erste du solt han ein fruntlich betrachten alle tag wie das ich in vetterlichem herczen... bin gesin...*
- 123 (240r) Inc.: *Bischoff Albrecht spricht also dike sich der mensch vereiniget mit got...*
Ähnlich Jundt, Histoire 229, Z. 25–32 (Rulman Merswin).
- 124 (240r) ‚Seelgerät St. Bernhards‘. Inc.: *Da sant Bernhard an syme ende lag da liess er sinen jungern diese selige lere und sprach...*
Hsg. Wackernagel, Altdt. Predigten 108, Z. 1–109, Z. 32 und Unger, Bavngart 252, Z. 2–253, Z. 27.
- 125 (240r) Inc.: *Sant Bernhard sprach och an sinem ende zů sinen jungern dru ding die ich in disem leben behalten hab...*
- 126 (240r–v) Inc.: *Ein lerer sprichet wiltu die pin des fegfurs kurzzen so soltu mit ruwigem herczen mit ledigem gemüte suffzen...*
- 127 (240v) Inc.: *Dru ding ziehent dich innerlich in got daz erst daz du on underlos güte werk wurkest...*
- 128 (240v) Inc.: *An disen sechs dingen lit des menschen selikeit daz erst das du lassest alles...*
- 129 (240v) Inc.: *Wiltu alles büch kunnen und alle kunst erkennen so übe dich an disen dryn stuken...*
‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — Hsg. Traunbauer 189 (am Schluß abw.).
- 130 (240v) Inc.: *Dru ding machent dem menschen geistlich das erst daz er güter lut rat gern volge...*
- 131 (240v) Inc.: *Der diser dryer ding nit an im hat der mag kum oder niemer ze himel komen daz erst daz der mensch mit fliss betten sol...*

- 132 (240v) Inc.: *Funff ding frömden den menschen von unserm herren das erst wer sich an eren zû machet...*
- 133 (240v) Inc.: *Unser herr kamm gegangen zû einem gûten menschen da sprach der mensch...*
- 134 (240v) Inc.: *Der tufel spricht mensch bet vil oder vast vil vind ich dich...*
 ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — U. a. auch cgm 116,127v.
- 135 (240v) Inc.: *Wer den sunden wider stot dem geschehen dru ding daz erst in fluhet der tufel...*
- 136 (240v) Inc.: *Wiltu schier ein gût mensch werden so soltu iij ding tûn dar umb so gibst dir got och iij ding...*
 ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — Auch in dieser Hs. 174r (s. d.).
- 137 (240v) Inc.: *Ein lerer sprichet gedenk alle tag an dinen tot und ahte der welt als wenig...*
- 138 (240v) Inc.: *Anthonius sprach wa du bist so hab got alle zit vor dinen ogen...*
 ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — Hsg. Traunbauer 193 (mit vorangestellter Frage).
- 139 (240v) Inc.: *Ein jeglich geistlich mensch sol sinen lip kestigen sin eygen willen brechen...*
- 140 (240v) Inc.: *Wer rûm begert da von komen dry schaden der erst des menschen gûte werk werdent verblent...*
- 141 (240v) Inc.: *Dru ding sol der mensch sich flissen der gern zû tugenden komen wil...*
 ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — U. a. auch cgm 116,86r und Salzburg, St. Peter b I 2,323r (Hayer 136).
- 142 (240v) Inc.: *Wiltu erkennen einen rechten gûten menschen so erkenne in da by...*
 ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — U. a. auch cgm 116,65r (ausführlicher).
- 143 (240v) Inc.: *Welhen menschen got vil und dike manet und in sere straffet...*
- 144 (240v–241r) Inc.: *Das wir die warheit der geschrift so kum verstond und gottes insprechen so wenig vernemen...*
- 145 (241r) Inc.: *Wenn du gûte ding unwilliklichen lassest und böse ding ungerne tûst so sprich zû gott...*
 ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — U. a. auch cgm 116,63v–64r.
- 146 (241r) Inc.: *Sechs ding müß der mensch an im han der ein gût mensch werden wil und leren erkennen got...*
- 147 (241r) Inc.: *Die wile der sperwer wild ist was er denn vohet das ist sin...*
 ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — U. a. auch cgm 116,55r.

- 148 (241r) Inc.: *Man sol usswendig mit den luten leben so man aller glichest mag ...*
- 149 (241r) Inc.: *Der gereht mensch sundet zů lxxvij malen des tages das ist als dike er von got ...*
- 150 (241r) Inc.: *Welher mensch on totsund ist der ist gottes also vol als der tag der sunnen ...*
 ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — Auch in dieser Hs. 109r (s. d.).
- 151 (241r–v) Inc.: *Ein gůt mensch begert von gott ze erkennen ein leben uff ertrich nach sinem wissen ...*
 ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — U. a. auch cgm 116,35r–37v.
- 152 (241v) Inc.: *Ein sele sprach zů got herre wenn bin ich din er sprach wenn du nit anders wilt ...*
- 153 (241v) Inc.: *Das ein mensch hundert jar hette gedienet got im selber ze nucz und zů furderung ...*
- 154 (241v) Inc.: *Unser herr sencket sich in die reine sele von sinen gnaden mit unseglicher süssikeit und zartet ir ...*
- 155 (241v) Inc.: *Es sint vierhand lut an den Christus marter und sin tod verlorn wurt ...*
- 156 (241v) Inc.: *Welher mensch wissen wil ob er on totsund sy der merk vier ding an im selber das erst ob in alle die sund ruwent ...*
- 157 (241v) Inc.: *Ein gůt man seit an einer bredie daz got keinen menschen lat in totsunden verderben denn allein durch einer sach willen ...*
 3 Zeichen der Sünde, Besserung oder Verderben des Sünders, zunehmende Reue, 3 Dinge zum Reueerwecken, 3 Dinge, die die Reue stören, Nutzen der Demut (jeweils ein Absatz, eingeleitet mit *er sprach och ...*).
- 158 (241v) Text: *Augustinus sprichet ich gelas nie daz kein demütig hercz je verlorn wurde.*
- 159 (241v) Inc.: *Augustinus hoffart ist nit anders denn daz sich der mensch uff erhebt ...*
- 160 (241v) Inc.: *Augustinus es ist niemant stark denn der dise vier ding an im hat ...*
- 161 (241v) Text: *Bernhard verlassen fróde in der geselleschafft ist ein vobot kunfftiger arbeit.*
- 162 (241v) Text: *Salomon das lachen wurt gemuschet mit leit und mit sere.*
- 163 (241v–242r) Inc.: *Bernhard ein jeglicher (242r) christner mensch der da halten wil die glichniss des namen Christi ...*
- 164 (242r) Inc.: *Der gůt mensch lidet mit gedult alles daz in anvellet wenn er weiss wol ...*
- 165 (242r) Inc.: *Ein lerer sprach wer alle ding gedultiklichen lidet durch got ...*
- 166 (242r) Inc.: *Gregorius loblich und besser ist das du dem das dich beswert swigest ...*

- 167 (242r) Inc.: *Bernhard ir die da sint kleines glöbens warumb förchten ir ...*
- 168 (242r) Inc.: *Ein lerer sprichet unsers herren gewalt ist vol güte er versmahet nit siner hende werke ...*
- 169 (242r) Inc.: *Albertus als dik der mensch einen müßwillen lat durch got wie klein er ist ...*
Hsg. Pfeiffer, Predigten und Sprüche 216, Z. 20–24 (gekürzt).
- 170 (242r) Inc.: *Augustinus wer da welle teilhafft werden alles gütes ...*
- 171 (242r) Text: *Jeronimus der ist verre von got dem dis weltlich leben noch süß ist.*
- 172 (242r) Inc.: *Jeronimus ich sag dir als der kerne verborgen lit under der herten schalen ...*
Ähnlich UB München 4° Cod.ms. 483,242v (Kornrumpf–Völker 144).
- 173 (242r) Text: *Augustinus got verlasset den menschen niemer der im von ganzem sinem herczen einest dienet.*
- 174 (242r) Inc.: *Bernhardus han ich war demütikeit des herczen was ahte ich denn ...*
- 175 (242r) Inc.: *Seneca der güß mensch der lidet mit güßlichem müße alles das in angat ...*
- 176 (242r) Inc.: *Seneca schnid ab die uberflussigen ding und zwing din hercz zesamen ...*
- 177 (242r) Inc.: *Bernhardus volg mynes rates und kuse dir uss einen güßen menschen ...*
- 178 (242r) Inc.: *Got hat funff rigel gesaczt fur des güßen menschen hercze damit er in behüt ...*
- 179 (242r) Inc.: *Sant Bernhard sprach zü sinen jungern ir sullent uch flissen funff ding das erst daz ir rein sient ...*
- 180 (242r–v) Inc.: *Es sint vier zeichen des himelrichs daz erst alle zit güße gedenk han ...*
- 181 (242v) Inc.: *Sant Bernhard sprichet von ahtley güßer menschen die ersten gedenken an got ...*
- 182 (242v) Inc.: *Albertus uff der stat so sich der mensch ut dunket sin ...*
- 183 (242v) Inc.: *Es sint funff ding die gar güß sint der su behaltet das erst das wir niemant anders tünd denn wir wolten ...*
Ähnlich diese Hs. 109r (s. d.).
- 184 (242v) Inc.: *Unser herr sprach zü eyne siner güßen frunde ich fleiss mich dryer dingen da ich uff ertrich was ...*
- 185 (242v) Inc.: *Albertus wer ein hertes wort durch got lidet das ist besser denn xxx tag vasten ...*
Vgl. A. Auer, Leidenstheologie 93, 120.

186 (242v) Inc.: *Unser frow lert ein gûten menschen funff tugend die erst ein luter conscienc han...*

187 (242v) Inc.: *Welhen menschen sin sunde ruwent das nahet zû got...*

188 (242v) Inc.: *Der demûtig mensch der sûchet got der barmherczig der vindet got...*

189 (242v) Inc.: *Funff ding sint gût kuscheit in der jugend demût in gewalt...*

190 (242v) Inc.: *Ein mensch het got gern gebetten da enwisst er nit was er bitten solt...*

191 (242v) Inc.: *Albanus ein bôs gewonheit ist nit anders denn jugend one scham...*

192 (242v) Inc.: *Ein gûter mensch sprach zû unserm herren ich bitten dich lieber her das du mir offnest funff ding...*

,Ebrach-Spruchsammlung'. — U. a. cgm 116,128r–129r.

193 (242v–243r) Inc.: *Vier hand lut sind on ere und one selde vor got und vor den luten...*

Ähnlich auch cgm 354,222r–v (Schneider V/3,44; erweitert).

194 (243r) Inc.: *Augustinus spricht von dryerhand lut wie die unselig sint die ersten die gottes gebot... nit erkennen...*

195 (243r) Inc.: *Unser herr sprichet diese wort myne lieben frund kestige ich uff ertrich...*

,Ebrach-Spruchsammlung'. — Ähnlich u. a. cgm 172,38v–39r (gekürzt).

196 (243r) Inc.: *Gregorius das sint die betrûpt sint in gottes hant...*

197 (243r) Gregorius. Inc.: *Er sprichet och es ist ein grosser trost an einem jeglichen ding das uns missefelt...*

198 (243r) Inc.: *Bernhard furwar got zurnet nit mit dem sunder den er verdampft...*

199 (243r) Inc.: *Der ein geistlicher mensch werden wil der sol haben dise x stucke das erst gerne betten andehtiklich...*

200 (243r) Inc.: *Bernhardus sprichet wir sullent unserm herren williklichen dienen...*

201 (243r) Inc.: *Wer got welle minnen der muss in allen sachen haben einen vereinten willen...*

,Ebrach-Spruchsammlung'. — Hsg. Traunbauer 205f.

202 (243r) Inc.: *Bernhard es ist nit mussig gon das man gottes war nymet...*

203 (243r) Inc.: *Jeronimus der ist ein gerechter mensch der nit ungedultig wurt...*

Auch Salzburg, St. Peter b V 40,402r (Hayer 294).

- 204 (243v) Inc.: *Ein mensch begert von got ze wissen wie sin leben were da hort er ein stimme in sinem gebette...*
 ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. – Hsg. Traunbauer 195f.
- 205 (243v) Inc.: *Got wonet in des menschen sele innerlich wenn er an im hat dise funff ding daz erst ein grundlos ellend...*
- 206 (243v) Inc.: *Bernhardus mensch wiltu got heimlich sin so soltu alle ding von dinem herczen stossen...*
 Auch in dieser Hs. 176r (s. d.).
- 207 (243v) Inc.: *Der mensch sol flissig sin an disen funff dingen daz erst daz er sin hercze und sin gewissene behüt...*
- 208 (243v) Inc.: *Der mensch der gern zû eyne heiligen leben keme der sol sich flissen siben ding das erst das er snelle syge anzevahan...*
- 209 (243v) Inc.: *Der wider ker zû got ist kein wile uff ze slahen wenn got hat den ruwenden gelobet aplos...*
- 210 (243v) Inc.: *Es brunnet nut me in der helle denn wille sich zû got keren und der nit erfüllet wurt mit den werken...*
- 211 (244r) Inc.: *Der mensch ist ze zart dem sin vatter land noch anhanget...*
- 212 (244r) Inc.: *Got wurket mit dem menschen unbezwungenlich und behoffenlich wann arbeit der mensch allein...*
- 213 (244r) Inc.: *Man sol glöben die artikel des glöben und der sacrament der heiligen christenheit...*
- 214 (244r) Inc.: *Gregorius sprichet nuczer ist es es wachsse ergerniss denn das die warheit nit ussgesprochen wurde...*
- 215 (244r) Inc.: *Augustinus sprichet got wurt sunderlich geeret in dry weg fur alle creaturen...*
- 216 (244r) Inc.: *Ein yeglich selig mensch sol sich flissen funff ding das erst wenn du an din gebette gast...*
- 217 (244r) Inc.: *Güt ist arbeit des libes aber besser ist andacht des herczen...*
- 218 (244r) Inc.: *Die vernunfft bringet licht die gehugde trost...*
- 219 (244r) Winsbecke.
 Inc.: *Sun minne reiniklichen got
 so kan es dir niemer misseگان...*

Hsg. A. Leitzmann, Winsbeckische Gedichte nebst Tirol und Fridebrant. 3., neubearb. Aufl. v. I. Reiffenstein (ATB 9). Tübingen 1962, 1–3 (Strophe 2,1–7; 3,1–4; 5,1–4; 4,1–4). Auch in Wackernagel, Kirchenlied II, 1145f. (Nr. 1415); beide ohne diese Hs.

- 220 (244r) Inc.: *Bernhardus erwelte von mynem rate einen menschen der got und mensch ist...*
- 221 (244r) Inc.: *Seneca ein gross teil der sunden wurt hin genomen...*
- 222 (244r-v) Inc.: *Man fraget warumb ein heilig mensch sterbe und var in daz vegfur...*
- 223 (244v) Inc.: *Sant Peter sprichet in der epistel wachssent in dem heil das wachssen ist nit anders...*
- 224 (244v) Inc.: *Der ein gût mensch wil werden den sol alles daz billich dunken daz in an gat...*
Hsg. Unger, Bavngart 231, Z. 2-6.
- 225 (244v) Inc.: *Ein selig mensch sol haben senfftikeit an den sitten...*
- 226 (244v) Inc.: *Ein gût mensch sol haben funff ding daz erste steten ernst...*
- 227 (244v) Inc.: *Ein mensch bat unsern herren daz er im gebe ze erkennen ein leben daz im aller liebste wer...*
- 228 (244v) Inc.: *Der got gehorsam ist dem wurt got och gehorsam als ein vatter syne kind...*
,Ebrach-Spruchsammlung'. — U. a. auch cgm 172,3v.
- 229 (244v) Inc.: *Welher mensch von got erhört welle werden der sol an sin gebet gon...*
Beginn gleich mit Traunbauer 206.
- 230 (244v-245r) Inc.: *Dis ist der weg der aller liebsten frunde gottes liebes kint wiltu ston...*
- 231 (245r) Regeln für ein geistliches Leben (37 Verse).
Inc.: *O mensch wiltu geistlich sin
so tû es mit den werken schin...*
- Abgedr. nach Leipzig MS 1590 von C. Selmer, The anonymous late mhg. poem *Ain gemaine lere* and the Benedictine rule. *JEGP* 46 (1947) 28-37 (Vv. 1-21, 26-28, 36, 38f., 45f. und 7 zusätzliche Verse). — Umfangreichere Fassung im Liederbuch der Clara Hätzlerin, hsg. v. C. Haltaus-H. Fischer (*Dt. Neudrucke, Texte des Mittelalters*). Berlin 1966, Nr. 61, 250f.
- 232 (245r) Inc.: *Vier gût ler die erst das der mensch im selb nit sol getruwen in zwifelichen dingen...*
- 233 (245r) Inc.: *Hab ein ledig unbekumbert hercz von allen bösen gedencken...*
- 234 (245r) Inc.: *Vier ding sint vast schedlich allen menschen daz erst on nucz verzeren des libes krafft...*
- 235 (245r) Inc.: *Dis sint dry gût gedehtniss die erst gedenk an die gross gedult die unser herr hat...*
- 236 (245r) Inc.: *Der ein gût mensch werden wil der sol sich zûm ersten wurken uss den creaturen...*
- 237 (245r) Inc.: *Dryer ding müssen wir pflegen uncz an unsern tot das erste das wir alles das sullenit versmahen...*

- 238 (245r) Inc.: *Bernhard wer da gewiss welle sin das er gottes sun syge der sol sich vinden...*
- 239 (245r) Inc.: *Die junger unsers herren hatten an in sunderlichen siben tugend der sich ein geistlich mensch och flissen sol...*
- 240 (245r) Inc.: *Paulus sprichet ich bitt uch das ir wurdiklichen wandelen in der ladung...*
- 241 (245r-v) Meister Eckhart: Traktat (Ausz.). Inc.: *Es ist ze wissen das man wol vil menschen vindet die da komen zû klarer verstentniss...*
- Hsg. Pfeiffer II, 475, Z. 35-476, Z. 32 (Traktat 7; erweitert und abw.). — Quint, Handschriftenfunde 200 (Teilabdr.).
- 242 (245v) Meister Eckhart: Predigt (Ausz.). Inc.: *Ein meister sprach das ich vernunftklichen alle bild in mir hette...*
- Hsg. Pfeiffer II, 42, Z. 31-43, Z. 1 (Predigt 8; vgl. Denifle, Taulers Bekehrung 142, Z. 18ff.). Nach dieser Hs. abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 200.
- 243 (245v) Meister Eckhart: Traktat (Ausz.). Inc.: *Ein meister sprach got ist der er ist und daz er ist daz minne ich...*
- Hsg. Pfeiffer II, 392, Z. 31-35 (Traktat 2). Nach dieser Hs. abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 200.
- 244 (245v) Inc.: *Dru ding seczent den menschen zûfriden ein demütig hören...*
- 245 (245v) Inc.: *Cassianus schribet daz ein jungfrow was die hat gross gû da sante su zû dem babst gen Rome...*
- 246 (245v) Inc.: *Tugent enpfohet nit lone su sy den stet...*
- 247 (245v-246r) Inc.: *Zû danckbarkeit gehôrt daz man vil gûtes tûg vil gûter gedenck hab...*
- 248 (246r) Inc.: *Bernhard sprichet got missefalle nut me an geistlichen luten und als vast als undankberkeit...*
- 249 (246r) Inc.: *Bernhard undankberkeit ist ein derrender wind der da durr und truken machet den brunnen...*
- 250 (246r) Inc.: *Mit götlichem bilde und mit götlicher begerung und mit götlichen tugenden in disen gat...*
- 251 (246r) Inc.: *Augustinus die grôste bekörung des menschen ist daz er unbekort blibt...*
- 252 (246r) Inc.: *Ein meister spricht wenn der tufel ein menschen anvichtet mit einer sund...*

- 253 (246r) *Paradisus animae* (Ausz.). Inc.: *Ein meister sprichet alle die wile ihtes hafftet an der sele . . .*
Hsg. Strauch, *Paradisus animae* 63, Z. 13–20 (Nr. 28). Nach dieser Hs. abgedr. bei Quint, *Handschriftenfunde* 200f.
- 254 (246r) Inc.: *Sant Augustinus sprichet got ist vil lihter himel und erden ze machen denn ein sunder ze bekeren . . .*
- 255 (246r) Inc.: *Ettliche menschen hand den geist der underscheid und das ist die nuczest gabe . . .*
- 256 (246r–v) Üb.: *Von vierhand geisten*. Inc.: *Es ist von gnaden so der mensch erkennet underscheid der geist es sint vierhand geist . . .*
- 257 (246v–247r) Üb.: *Von dem innigen menschen wie man natur und gnade erkennen sol*. Inc.: *Nun merke wie man ir beider sitten und gewonheit und bewegung flisseklich und eben war sol nemen . . .*
- 258 (247r) Inc.: *Der ein güt mensch welle werden der sol sin leben uff dru ding rihten daz erst wenn er erzurnet wurt . . .*
,Ebrach-Spruchsammlung'. — Auch in dieser Hs. 176r (s. d.). — N. Palmer, *Visio*, a. a. O. 307 (L).
- 259 (247r) Inc.: *Es irrent funff ding den menschen das im got sin gnade nit mitteilt das erst undankberkeit . . .*
- 260 (247r) Inc.: *Warumb der mensch wurt an gesprochen er hab es verdient oder nit alle die wort . . .*
,Ebrach-Spruchsammlung'. — U. a. auch cgm 116,38v–39r.
- 261 (247r) Inc.: *Wiltu gottes frunt sin so betrüb dich umb alles liden das dir zû vellet als wenig . . .*
- 262 (247r) Inc.: *Der ist ein rechter martrer dem man on schulde ubel tût und er es wol reche . . .*
1. Satz übereinstimmend u. a. mit cgm 172,27r–v und UB München 4° Cod.ms. 483,244v (Kornrumpf–Völker 144).
- 263 (247r) Inc.: *Welher mensch sich hütet vor allen sunden den wil ich ziehen in ein zünemend leben . . .*
,Ebrach-Spruchsammlung'. — Hsg. Traunbauer 214f. (Inc. abw.).
- 264 (247r) Inc.: *Gregorius spricht ein einiger blike mit lust vermidten uff die creatur durch got ist diner sel nuczer . . .*
- 265 (247r) Inc.: *David spricht herre vergiss myner sund so sprich ich herre du solt ir gedenken . . .*
- 266 (247r) Inc.: *Got schied uss des vatters schoss in gross ungemach daz er eigen willen vermidde . . .*
Auch Salzburg, St. Peter b I 2,321v (Hayer 135).
- 267 (247r) Inc.: *Wer sich nit richet durch got dem wil er wider gelt gewern was er hört von den luten . . .*
- 268 (247r–v) Fünf Fragen an Bruder Berthold. Inc.: *Dise funff frage beschied ein heiliger einsidel brüder Behtolt die erste gat ein betrogner mensch durch ein gotts hus . . .*
,Ebrach-Spruchsammlung'. — Hsg. Richter, *Überlieferung* 281, 193 (ÜL). — Vgl. A. Auer, *Leidenstheologie* 95f. (Inhaltsangabe).

- 269 (247v) Inc.: *Wer unsers herren lichnam empfahet als er von reht sol der empfahet da von sechs sunderlich gnade . . .*
 ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — Hsg. Traunbauer 207f.
- 270 (247v) Inc.: *Dis sint die zeichen ob der mensch sulle zů gon vil und dik das erst ob du me dar an gedenkest . . .*
- 271 (247v) Inc.: *Die ogen die aller dinge wellent warten die sullent selten sehen . . .*
 ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — Erster Teil (über die Augen) hsg. Traunbauer 208f.
- 272 (247v) Inc.: *Wer in jamerkeit und in quale versumnisse klaget der ist noch nit volkomen . . .*
- 273 (247v) Inc.: *Niemand ist erwelt zů dem ewigen leben denn der den willen gottes tůt . . .*
- 274 (247v) Inc.: *Wer gern von unserm herren redet dem widerfaren vier nucz der erst daz got mit dem menschen ist . . .*
- 275 (247v) Exempel von einem Kranken und einem Engel. Inc.: *Ein gůt mensch was gar lang siech gewesen da kamm ein engel zů im und sprach wie er tete . . .*
- 276 (247v–248r) Inc.: *Ein lerer spricht von dem siechtagen den der mensch gedultiklichen lidet das im da von koment funff nucz . . .*
- 277 (248r) Inc.: *So der mensch an syne tode lit mag er denn sin hercz und sinen syn daruffseczen . . .*
- 278 (248r) Inc.: *Chrysostomus der war row versert daz hercze und erluhtet die synne und machet heilig daz gemůte . . .*
- 279 (248r) Inc.: *Unser herr Christus spricht der die welt fluhet der sůcht mich der luterlichen bihtet . . .*
- 280 (248r) Inc.: *So du liplich essen wilt so soltu dis gedenken da mit spisetu och din sele geistlich . . .*
- 281 (248r–v) Inc.: *Ein geistlich mensch sol im selb alle tag dry fragen tůn als die glissner . . .*
- 282 (248v) Inc.: *Unser herr Jesus Christus sprach zů einem gůten menschen also ich hab den menschen . . . also lieb . . .*
- 283 (248v–249r) Üb.: *Von ordenung der tugend.* Inc.: *Unser herr spricht ir sullent volkomen sin als uwer himelscher vatter volkomen ist . . .*
- 284 (249r) Inc.: *Alle die menschen die da gerne wolten komen zů schowendem leben die sullent zům ersten ir gewissen gar eben aht haben . . .*

- 285 (249r) Inc.: *Bernhardus mensch du müst anfahen an götlicher vorcht ...*
- 286 (249r) Inc.: *Dis sind funff gret der liebe gottes der erste ist genant die ungescheczte minne ...*
- 287 (249r-v) Inc.: *Nach den sibem farwen mag der mensch sin leben merken die erste farw ist grün und betutet die vermanung gottes ...*
- 288 (249v) Inc.: *Ein lerer spricht es ist got nut so lobelich noch den heiligen so lustlich ...*
- 289 (249v) Inc.: *Ware und volkomne tugent ist als sant Augustin betutet ein güt gelesse des gemütes ...*
- 290 (249v) Üb.: *Natur und gnad.* Inc.: *Natur glichet sich der gnade also daz man su kum erkennen kan gnad leret sterben ...*
- 291 (249v-250r) Üb.: *Von den trömen.* Inc.: *Die tröme hand underwilen ein innwendige suche in zweyerhand wise ...*
- 292 (250r) Inc.: *Wer sich mit ganzem ernste tugend und tugentliches lebens anneme ...*
- 293 (250r) Inc.: *Wer sich zû unmessiklich frowet so im ut liebes geschiht ...*
- 294 (250r) Inc.: *Der mensch ist darzû beschaffen daz er allen sinen syn dar an legen sol ...*
- 295 (250r) Inc.: *Ein heilig sprichet so daz hercz beginnet zû kennen daz es von der lidung ... empfahren wurt ...*
- Auch in dieser Hs. 168v.
- 296 (250r-v) Inc.: *Crisostimus (250v) die volkomne ruw zwinget den sunder daz er alle arbeit ... lidet ...*
- 297 (250v) Inc.: *Augustinus ruwe ist ein recherin der sunden ...*
- 298 (250v) Inc.: *Gregorius wolt got daz der sunder also bereit were die sund ze lassen ...*
- 299 (250v) Inc.: *Augustinus er dunket mich nit ein ruwer er ist ein spotter ...*
- 300 (250v) Inc.: *Bernhard mensch du solt mit flisse warnemmen daz du minnest und waz du förchtest ...*
- 301 (250v) Inc.: *Gregorius die krafft des gebettes ist die höhe der minne ...*
- 302 (250v) Passionsbetrachtung. Üb.: *Von Christus liden.* Inc.: *Die getruwen diener gottes vinden xv ding in unsers herren marter zûm ersten vinden su funff klagbare ding ...*
- 303 (250v) Üb.: *Von armüt.* Inc.: *Das erste armüt sich bekennen ein bilgerin als ob du alle ding gelehet hettest ...*

- 304 (250v) Inc.: *Dyse v stuk machen den menschen got wol gefallen daz erst daz er hab ein missefallen sin selbs...*
- 305 (250v) Inc.: *Ein mensch der on ungunst und on verbunst well sin der sol nit ansehen ein sach...*
- 306 (251r) Inc.: *Sant Augustinus sprichet gedehnten die lut zû aller zit unsers herren gegenwurtikeit...*
- 307 (251r) Inc.: *Dis sint die siben fundament der vij sulen uff die die ewig wissheit iren throne gebuwen hat...*
- 308 (251r-v) Inc.: *Und dar nach sol er ordenlichen uff gan dise sechs staffeln und dise xij löwlin die der staffeln hütent...*
- 309 (251v-252v) Üb.: *Von warer gehorsam. Inc.: Es ist ze wissen das vil nucz lit an rehter gehorsame der erste nucz ist das der gehorsame mensch ist gottes kneht...*
- 310 (252v-253r) Üb.: *Von demütikeit. Inc.: Es ist ze wissen daz alles geistlich leben unverfangen ist on demütikeit...*
- 311 (253r) Inc.: *Der sunder sol tûn als ein armer mensch der sines herren huld verlorn hat...*
- 312 (253r-v) Meister Eckhart: Predigt (Ausz.). Inc.: *Got hat die armen gemachet durch die richen und die richen lehent got...*
- Hsg. Pfeiffer II, 176, Z. 31-179, Z. 9 (Predigt 55, gekürzt). — Quint, Handschriftenfunde 201. A. Auer, Leidenstheologie 120.
- 313 (253v) Inc.: *Wer in geistlichem leben begert daz man in ere und in höher ahte denn ander lut...*
- 314 (253v) Inc.: *Der mensch der den andern lieb hat der tût dise aht ding durch in daz erst er gedenket dik an in...*
- 315 (253v) Inc.: *Der mensch hat vier ding von got von der jeglichem er got drifaltigen dienst tûn sol daz ist sin lib sin sel...*
- 316 (253v) Inc.: *Funff ding sol der mensch an im han daz erst daz er sin gewissne (!) und sin hercz alle zit behütet...*
- 317 (253v) Inc.: *Dem engel bistu schuldig (!) sins rates ze volgen den heiligen irem leben nach ze volgen...*
- 318 (254r) Inc.: *Der mensch sol unserm herren sin hercze also bereiten also uff tûn also behüten...*
- 319 (254r) Inc.: *Dis ist ein kurcze underwisung wie der mensch sin leben rihten sol das er wol lebe...*

- 320 (254r) Inc.: *Der aller sicherst weg zů ewiger selikeit ist das wir genczlich arm und blos sient...*
- 321 (254r) Inc.: *Es mag ein sundiger mensch so gedultklichen sin liden von got uff nemmen...*
- 322 (254r-v) Inc.: *Ein lerer spricht darumb des geistlichen menschen gůten willen nit zů den werken koment das ist des schuld...*
- 6 Mißstände bei geistlichen Menschen und Exempel des hl. Dominikus.
- 323 (254v) Exempel von 3 Mönchen. Üb.: *Ein bispel.* Inc.: *Es warent dry gesellen die koment in ein orden mit grosser hicz und begirde...*
- 324 (254v) Inc.: *Mit funff dingen uberwindet man bekorung das erst daz man alle böse gedenk und bōs begird usstriben...*
- 325 (254v) Inc.: *Ein lerer sprichet alle ding wellent ir zitt han reht als eins fromen menschen luter inkere...*
- 326 (254v) Inc.: *Ein meister sprichet von im selbs wenn er gebrediget het so wer er zerstroweter...*
- 327 (254v) Inc.: *Origenes spricht ich enweiss nit mit was gedinges die zwey nit von einander wellent gescheiden sin...*
- 328 (254v) Inc.: *Albertus sprichet man sol stetes in geistlicher Übung ston und einen ganczen fliss... haben...*
- 329 (254v) Inc.: *Ein gůter getruwer knecht gottes der sol alle zit sin in einer anschowung der wonung gottes...*
- 330 (254v) Inc.: *Ein lerer spricht dru ding irrent den menschen an einem gůten leben das erst ist ein unbereites hercz...*
- 331 (254v) Inc.: *Brůder Behtold sprach es sind ettliche lut die hand an in dry tugend die erst su sind one totsund...*
- 332 (254v-255v) Üb.: *Xij fruhte des geistes.* Inc.: *Frōd frid mynne gedult gůtikeit gōtlicheit langmūtikeit...*
- 333 (256r) Inc.: *Ich ermanen dich des ellenden Christus der da zů allen zitten rufft in dines herczen grund...*
- 334 (256r-v) Inc.: *Wie vil wie verr und wie lange minne ein jeglich mensch muglich hab libes und sele halb...*
- 335 (256v) Inc.: *Es ist ze wissen das ettliche lut got getruwen so versůchent in ettlich lut mit zwifaltigen dingen...*

- 336 (256v) Inc.: *Bernhardus ein mensch sol sine zit also hoch ahten als ein kunig sin kunigreich . . .*
- 337 (256v–257r) Inc.: *An dem morgen soltu betrahten wie du den tag nuczlich vertribest in gottes willen und hüt dich alle zit . . .*
- 338 (257r) Meister Eckhart: Traktat (Ausz.). Inc.: *Jesus sprach zû sinen jungern es ist uch nucz das ich von uch gon . . .*
 Hsg. Pfeiffer II, 491, Z. 37–492, Z. 9, Z. 23–29 (Traktat 9, gekürzt). Nach dieser Hs. abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 201 (ohne Zusatz am Schluß).
- 339 (257r) Inc.: *Es sint vier stuck die alle die menschen behalten müssen die behalten sullent werden . . .*
- 340 (257r) Inc.: *Mensch sich an allen luten das beste und an dir selb daz böste . . .*
- 341 (257r) Inc.: *Aller heiligen selikeit hat angefangen mit funff tugenden die erst ist von got enpfahen alle ding . . .*
- 342 (257r) Inc.: *Herre wa sol ich dich süchen in dem andehtigen gebet herre wa sol ich dich vinden . . .*
 ‚Ebrach-Spruchsammlung‘. — Hsg. Traunbauer 199f.
- 343 (257r–v) Inc.: *Wenn der mensch ein güt wercke tûn wil darin sâget der tufel sibenerley unkrut . . .*
- 344 (257v) Inc.: *Vier stuk gehoren zû eyne gûten wercke das erst das es geschehe in götlicher minne . . .*
- 345 (257v) Inc.: *Ein lerer spricht die grôste ere die man got getûn kan das ist das man sich vil inkere . . .*
- 346 (257v) Inc.: *Ein lerer spricht der demütig ist und arm und sin selbes verlöknet . . .*
- 347 (257v) Inc.: *Paulus ir die da geistlich sullent sin sullent straffen in dem geist der warheit . . .*
- 348 (257v) Inc.: *Der Taweler sprach alle die werke die der mensch tût die sint got nit geneme . . .*
 Der zweite Teil des Zitats bei Vetter 380, Z. 22–26 (Nr. 70). Nach dieser Hs. abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 201.
- 349 (257v) Inc.: *Wer sinen vrient vergibt und sich selb dazû zwingt das er im fruntlich syge . . .*
- 350 (257v) Inc.: *Hugo ich weiss das ich des himelrichs gewiss bin wenn ich allen den vergeben han . . .*
- 351 (257v) Inc.: *Augustinus wer dem einigen ein wil heimlich sin der muss unheimlich werden . . .*
- 352 (257v) Inc.: *Ein lerer spricht du solt aller menschen ungestûmen zorne merken von wannen er joch weyet . . .*
- 353 (257v) Inc.: *Ein lerer sprichet ich erkenne nit einen gûten menschen by sinem vasten . . .*

- 354 (257v) Inc.: *Je ärmer ye seliger ye demütiger ye wiser ye abgescheidner ...*
- 355 (257v) Inc.: *Dyonisius wer dise gnadenriche fruhbare zit lat hin gon ...*
- 356 (257v) Inc.: *Ein lerer sprichet an dryn dingen soltu merken ob du in daz himelrich oder in die hell gehörest ...*
- 357 (257v) Inc.: *Welher mensch ist grösser minne schuldig der da vellet und wider uff stot ...*
Gleiches Inc. auch in cgm 354,222v (Schneider V/3,44), UB München 4° Cod.ms. 479,69v (Kornrumpf-Völker 123) und Salzburg, St. Peter b IV 19,326r (Hayer 240), weiterer Text abw.
- 358 (257v–258r) Inc.: *Wer dich straffet umb dine missetat dem soltu demütiklichen danken ...*
- 359 (258r) Inc.: *Wir sint got schuldig alle tag zû teglichem dienst ze dienen alle tag vier besunder dienst on die hochzit ...*
- 360 (258r) Inc.: *Der mensch der wise werden wil der sol an zweyn dingen leren als Job spricht ...*
- 361 (258r) Inc.: *Wer in dem spiegel daz ist in unser frowen unvermosiget leben leben wil ...*
- 362 (258v) Inc.: *Als ein bitter fliss der bitterkeit ist der von got scheidet und leitet zû der helle ...*
- 363 (258v) Inc.: *Zwölferley untugend hand die richen lut an in die erst ist kleine liebe zû got ...*
- 364 (258v) Inc.: *Es sint vier stuck dadurch alle menschen müssen behalten werden daz erst ist ganczer glob ...*
- 365 (258v) Inc.: *Die weltlichen menschen werden uss geschlossen von dem gebet unsers herren und das ist ein tröstlich ding ...*
- 366 (258v) Inc.: *Gregorius sprichet das sant Paulus hette die forme des lebens Christi begriffen ...*
- 367 (258v) Inc.: *Böse neygunng der natur und böse begerung komen uss vierley wurczeln die erst wurczel ist der some ...*
- 368 (258v) Inc.: *Der die gebot gottes halten wil da gehören dru ding zû das erst ist das anruffen götlicher hilffe ...*
- 369 (258v–259r) Inc.: *Ettliche menschen fragent warumm hat got ein menschen erwelt zû ewiger selikeit ...*
- 370 (259r) Inc.: *Ein jeglicher fursichtiger mensch sol vor allen dingen merken uff sine gedenke und uff sine begerung ...*
- 371 (259r–v) Inc.: *Sant Paulus sprichet vil loffent zû dem zile aber nuwent einer under yn der nymt den lone ...*

- 372 (259v) Inc.: *Ein lerer spricht müssikeit ist ein viend der sele und ein müter aller untugend...*
- 373 (259v) Inc.: *Ein heilig sprichet also vil du din hercze teilest zû zergenglicher liebe...*
- 374 (259v) Inc.: *Der an got gedenkt und an sin verlorne zit und im das leid ist und er da von suffzet von herczen...*
- 375 (259v) Inc.: *Der och gern besser wer denn er ist und da von ersuffzet...*
- 376 (259v) Inc.: *Der mensch der got lobet umb das gût das er im getan hat den erhôhet got...*
- 377 (259v) Inc.: *Ein heilig sprichet der hoffart uff hûbe in den himel...*
- 378 (259v) Inc.: *Bischoff Albrecht sprach uff der stat so der mensch sich ut dunket sin so ist er bôß worden...*
- 379 (259v) Exempel vom ‚Bruder mit den 7 Säckchen‘. Inc.: *Es gieng ein gût brüderli uber feld da bekam im ein schöner jungeling und der grússte das brüderlin...*
- Vgl. K. Ruh, ²VL I, 1045–1047 (BC-Version, ohne Erwähnung dieser Hs.). Quint, Handschriftenfunde 201.
- 380 (259v) Exempel. Inc.: *Es was ein gût swesterli das gieng gar gern zû kirchen und es bleib och gern lang darinne...*
- 381 (259v) Inc.: *Es sint vier ding die wir got schuldig sint das erst ist das wir alles das wissen solten...*
- 382 (259v–260r) Üb.: *Die gulden regel. Inc.: Wer zû rehter bescheidenheit wil komen der fliehe der welt wissheit als vil...*
- 383 (260r) Inc.: *Welhe hohe edele sele sich zû got fügen wil die sol xij tugend an ir han die erst du solt nit reden one not...*
- 384 (260r) Gebet. Inc.: *Almehtiger barmhercziger got gib ein nuwes leben mich selber zû erkennen in rehter warheit...*
- 385 (260r–v) Üb.: *Ein gûte lere. Inc.: Alle ding lass und lass dich selber und heb uff din crucz und volg got nach...*
- N. Palmer, Visio, a. a. O. 307f. (L).
- 386 (260v) Inc.: *Das ein mensch sich gütlich werde liden an im und an andern menschen also lang bis es got andert...*
- 387 (261r) Inc.: *An dem wagen der wissheit sind vier reder das ist wachen arbeit geflissenheit stetikeit...*

388 (261r) Meister Eckhart: Predigt (Ausz.). Inc.: *Ein lerer spricht jo richer got wie wol mir wurt so die minne frucht gebirt ...*

Hsg. Pfeiffer II, 181, Z. 27–182, Z. 30 (gekürzt). — Quint, Handschriftenfunde 201f.

389 (261r) Inc.: *Crisostimus sprichet ich hab lieb die lut die mich versmahent ...*

390 (261r) Inc.: *Paulus nit vil edeler nit vil richer noch rihter sunder die toren diser welt ...*

391 (261r) Inc.: *Gregorius sprichet das nie besser lere wart denn die Christus gelert hat ...*

392 (261r) Inc.: *Got hat dryerley gaben die ein ist daz er unmessiklich geben mag ...*

393 (261r) Inc.: *Gregorius der welte ere ist glich einem bûchstaben der da geschriben ist in das mel ...*

394 (261r) Inc.: *Gottes wort ist ein sprache des ewigen lebens und wer denn zû dem lande wil ...*

395 (261r–v) Inc.: *Als der mensch in nôten ist so wurt er bleich an siner natur ...*

396 (261v) Inc.: *Dru ding sint sicher weg zû dem ewigen leben daz erst ist das leben unsern (!) herren ...*

397 (261v) Inc.: *Gregorius in völli der spise und trankes kusch ze sin und in grossem gewalt gerecht ...*

398 (261v) Inc.: *Christus sprach frunt wer het dich her in broht du hast kein kleide ...*

399 (261v) Inc.: *Augustinus sprichet der alle die fraget die in der helle sint wo su nit willen hatten ...*

400 (261v) Inc.: *Mit funff sachen zuhet uns got unser herr zu im das erst ist mit süsser lere ...*

401 (261v) Inc.: *Der mensch hat ez geben sinen lip in ein williges liden ...*

402 (261v) Inc.: *Dru ding sol der gût mensch an im haben das erst daz er senffte den zorn sins nehsten ...*

403 (261v) Inc.: *Bernhardus hoffartig leyen und ungelert pfaffen die wellent von niemant gestraffet syn ...*

404 (261v) Inc.: *Die gûten werke hant zwo lebendig wurczeln die erste das su entspringent in vernunfft ...*

405 (261v) Inc.: *Sant Bernhart sprichet wer iht götlicher heimlichkeit oder trostes hat wenn er das offenbart ...*

406 (261v–262r) Inc.: *Eyn leyge der der geschriffit nit enkan und och nit wurcket mit der hant sol vier tugend fur sich nemmen ...*

Im Text 5 Tugenden ausgeführt.

407 (262r) Inc.: *Es fraget eins ein wiser man sant Augustin und sprach was tût got was ist sin wercke ...*

- 408 (262r) Inc.: *Wie das ze verston sy als Christus sprichet was du hie durch mynen willen lassest das wurstu hundertfaltig widervinden . . .*
- 409 (262r-v) Inc.: *Warumb got dem menschen underwilen sin gnad enzuhet das geschieht nit allwegen von schulden . . .*
- 410 (262v) Üb.: *Exempel. Inc.: Ein arczat kamm in brediger orden der ging vil uss zû den luten umb ergeczung sich selb . . .*
- 411 (262v) Üb.: *Exempel. Inc.: Es was ein selige frow der wart entzogen unsers herren gnade mit syme troste . . .*
- 412 (262v) Inc.: *Got sprach durch ein engel also werestu kalt oder warm aber wenn du der beider nit bist . . .*
- 413 (263v) Exempel von einem scheinheiligen Mönch. Inc.: *Es was ein munich der was eins grossen heiligen schines und wenn die brüder ervasteten . . .*
- 414 (263r) Inc.: *Von christenlichem gebot ist der mensch nit me schuldig denn eins ze bihten in dem jar es wer denn . . .* Expl.: *daz er bihten welle in der vasten doch bihtet er ee so vil ist es dester besser.*
- 415 (263v-265r) **„Historia Tauleri“** (Ausz.)

Üb.: *Dijß ist die historia Tauleri. Inc.: Ein gûter mensch seit eyne geistlichen man wie er zû geistlichem leben komen were . . .* Expl.: *und fûr in daz ewig leben on alles vegfur das tet er dem man kunt nach sinem tode amen.*

Auch im Taulerdruck, Bl. bIIIva-bIIIva, bVva-Schluß (in der Hs. stark gekürzt). — Quint, Handschriftenfunde 202. — Üb. von anderer Hand nachgetragen.

416 (265r) **Exempel von der Entscheidung zwischen weltlichem und geistlichem Leben**

Inc.: *Diser vorgeschriben man hat kuntschafft zû einem gar weltweisen man der wart von got dik ermanet das er die welt solt lassen . . .* Expl.: *und in disen worten fûr su enweg in eime grulichen windes getône amen.*

417 (265v) **7 Eigenschaften der Kinder Gottes**

Inc.: *Christus hat gesprochen ir werdent denn als die kind bekert so gond ir nit in in daz rich der himel . . .* Expl.: *und also müssen wir werden zû kindern wellen wir in gon in das riche gottes amen.*

418 (265v-267r) **Meister Eckhart: Predigt**

Üb.: *Thimotheus fragen. Inc.: Thimotheus der fraget sant Paulus wie man gesehen möht fleisch und blût in dem sacrament des brotes . . .* Expl.: *dise fragen geben gûte lere wie man sich zû got kere amen.*

Hsg. Jundt, Histoire 246-252 (Nr. 4; z. T. abw. Fassung). — Quint, Handschriftenfunde 202.

419 (267r–269v) **Traktat vom Grunde aller Bosheit**

Üb.: *Dis heisset von dem valschen grunde. Inc.: Es sy denn das daz weissenkorn werd geworffen in die erde und da inn sterbe . . . Expl.: und also bekennestu dise menschen . . . die im doch unbekant sint und dar nach furbas.*

Auch Salzburg, St. Peter a II 7,206r–218v und b V 40, 243v–250v (Hayer 12 und 290). — Hsg. Pfeiffer, Predigten und Tractate 452, Z. 13–464, Z. 8. — Quint, Handschriftenfunde 202f. Ruh, Bonaventura dt. 234 (ÜL) und ders., ²VL III,286–288 (LÜ). N. Palmer, Visio, a. a. O. 308 (L).

420 (269v–271v) **Geistlicher Traktat, Paulus von Preussen (de Perusio?) zugeschr.**

Üb.: *Paulus von Prussen. Ein güte lere. Inc.: In dem namen Jesu Christi so ist dis ein kurcze ussrihtung bi der der mensch ussen und innerlich mag ein blibende übung haben . . . Expl.: und also beger ich nach dinem willen durch dich und umb din selbes güte gnade und erbarmherczikeit amen und des glich.*

421 (271v–275v) **Lehren und Dicta**

1 (271v–272r) Üb.: *Von einer bihtdohter. Inc.: Mit kurczten worten wolt ich dich myn kint gerne trösten und warnen . . .*

2 (272r) Inc.: *Sych wa das volkomen bekantniss des volkommen gütes ist von dem sant Paulus sprichet . . .*

3 (272r–v) Inc.: *Mütwilliger mensch bistu vil zit und jar umbgelöffen in dinen eignen synnen und in dinem eignen gütdunkenden willen . . .*

4 (272v) Inc.: *Der mensch der da entplösset ist alles irdischen . . .*

5 (272v) Inc.: *So du in ungemach und in liden bist so ruw und hab gemache . . .*

6 (272v) Meister Eckhart: Spruch. Inc.: *Meister Eckhart sprichet daz wir got nit mögen zwingen wa zu wir wellen . . .*

Hsg. Pfeiffer II, 602, Z. 22–30 (Spruch 18, vgl. auch 168, Z. 29–31, Z. 27–29, Predigt 51). Nach dieser Hs. abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 203.

7 (272v–273r) Inc.: *Nun merk wie du dich verzihen solt du solt dir selb niht ensin zû dinem eigen gemache . . .*

8 (273r) Inc.: *Es ist noch ein ander strasse die vil näher ist zû dem himelrich denn dise vorgescriben . . .*

9 (273r) Rulman Merswin: ‚Banner-Büchlein‘ (Ausz.). Inc.: *Alle menschen die gerne dem leben Christi nachwellent volgen mit ganzem ernst den tût in disem sorglichen zit not . . .*

Hsg. Jundt, Histoire 211–214 (Nr. 1, gekürzt).

421 10 (273r-v) Inc.: *Wer sin sele minnet der verluret su und wer sin sele hasset in diser welt...*

11 (273v-274r) Meister Eckhart. Inc.: *Meister Ekhart sprach kinder ein red wil ich sprechen und darumb nemment war und sint einfaltiges willen...*

Hsg. Spamer, Texte 78-90 (gekürzt und abw.). Nach dieser Hs. Teile abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 203.

12 (274r) Inc.: *Es mag wol beschehen das ein mensch der in grossen sunden lebet und doch den guten menschen... hold ist...*

13 (274r) Inc.: *Hie vor da die christenheit anving da enpfingen die menschen alle tag gottes lichnam...*

14 (274r) Inc.: *Vier ding machent daz got die sund anderwerb piniget die er vergeben hat...*

15 (274r) Inc.: *Die erste frag warumm got mensch worden ist daz er uns wiset in einen gewissen weg wie wir leben solten...*

16 (274r) Inc.: *Warumb ergert sich der mensch als gern daz ist darumb daz er innwendig bös ist...*

17 (274r-v) Inc.: *Es sind dry fragen von Adam die erste ob Adam untötlich were gewesen in dem paradise...*

18 (274v) Inc.: *Es ist ein frag warumb bessert got nit den fal der engel als er tet den fal des menschen...*

19 (274v-275r) Über das Weihwasser. Inc.: *Das wihwasser hat vier krafft an im die erst es weschet teglich sund ab...*

Ähnlich UB München 8° Cod.ms. 279, 187r (Kornrumpf-Völker 305).

20 (275r) Geistliches ABC. Inc.: *A abgang aller creatur, b willen brechen und under gon, c ein chosen der gotheit...*

Auch cgm 379,94v, cgm 411,57ra-va (Schneider V/3, 101 bzw. 195) und Salzburg, St. Peter b IV 3,94v (Hayer 216).

21 (275r) Inc.: *Ettliche stuk entschuldigen den menschen das er nit vellet in keinen ban das erst ist das ein mensch haltet die gebot gottes...*

22 (275r) Inc.: *David spricht daz apgrund rufft dem apgrund got ist ein apgrund in im selber...*

23 (275r-v) Inc.: *Ein gut mensch begert von unserm herren daz er im kunt tete die fröd und die wonung des heiligen vatters sant Benedicthen...*

24 (275v) Inc.: *Ein gewiss zeichen ob einem menschen sin sund vergeben sient ist daz ein mensch widerstat den sunden...*

421 25 (275v) Inc.: *Dise lut sint sere ze schelten alt lut und kalt an gûten werken . . .*

26 (275v) Inc.: *Salomon sprichet dru ding hasset got gar sere und och ich aber das vierde mag ich nit geliden . . .*

27 (275v) Inc.: *Dru ding sullen den menschen vast reissen zû got daz erst daz die die welt als bôs ist . . .* Expl.: *daz drit die erlich geselschafft und die lustliche die in dem himelrich ist.*

422 (275v–276v) **Traktat über die Nachfolge Christi**

Üb.: *Christus leben nach ze volgen.* Inc.: *Dies ist die heilsame lere Jesu Christi unsers behalters die wir begirlichen leren sullen . . .* Expl.: *und irret in den der kuschen minne die er zû got solt haben.*

423 (276v) **Von guter Gesinnung**

Üb.: *Von guter meynung.* Inc.: *Sant Augustinus sprichet der vernunfttig mensch ist allein dar umm beschaffen daz er sinen schöpffer bekenn . . .* Expl.: *mit wisen synnen und also sol ein jeglich mensch och tûn amen.*

424 (277r–282r) **Traktat über die Zehn Gebote Gottes**

Üb.: *Von den gebotten gottes.* Inc.: *Wiltu behalten werden so behalt die gebot gottes sprach Christus zû dem jungling wiltu in gon . . .* Expl.: *got wurket und su lidet und denn so ist die sele in einem ewigen indringen in got.*

(280r) Zitate von Meister Eckhart: Pfeiffer II, 100, Z. 18f. (Predigt 26), 649, Z. 14–16 (Liber positionum 73), 122, Z. 27–30 (Predigt 35). Quint, Handschriftenfunde 203.

425 (282r–283v) **Traktat über die ‚Abgeschiedenheit‘**

Üb.: *Von abgescheidenheit.* Inc.: *Wer da wil haben ein abgescheden leben der müss on straffe der sunden sin . . .* Expl.: *und dar umm wegen vast uwer hinderbliben uff daz ir deste ernsthafter mögen beliben amen.*

Hsg. Pfeiffer II, 547, Z. 14–549, Z. 40 (stark abw., Erweiterungen am Anfang und am Schluß; diese abgedr. bei Quint, Handschriftenfunde 203f.).

426 (283v–285r) **Meister Eckhart: Traktate (Ausz.)**

1 (283v–284r) Über den Willen. Üb.: *Von dem willen.* Inc.: *Der mensch sol sich enkeines dinges zû sere erschrecken noch betrûben . . .*

Hsg. Pfeiffer II, 552, Z. 12–556, Z. 22 (Traktat 17, stark gekürzt). — Quint, Handschriftenfunde 204.

2 (284r–v) Über die Reue. Üb.: *Von ruwe.* Inc.: *Welhem menschen sin sunde leit sint umb die luter ere gottes und daz su im missefallen . . .*

Hsg. Pfeiffer II, 557, Z. 14–558, Z. 23 (Traktat 17, gekürzt). — Quint, Handschriftenfunde 204f.

3 (284v–285r) Über die Buße. Üb.: *Von der büss.* Inc.: *Vil lute dunket daz su grosse büsse tûnd so su vil wachen und vasten . . .* Expl.: *und ungehindert zeblichen in sinen werken und an allen stetten amen.*

Hsg. Pfeiffer II, 560, Z. 5–562, Z. 22, 550, Z. 3–551, Z. 1 (Traktat 17, gekürzt). — Quint, Handschriftenfunde 205.

427 (285r–285v) **Traktat vom anfangenden Leben**

Üb.: *Von anhebendem leben daz merk.* Inc.: *Eyn anhebender mensch sol sin leben rihten nach disen vier stuken zûm ersten daz er alle zit betrachte . . .* Expl.: *und also mahtu denn komen in ein zûnemend leben und anders nit.*

428 (285v–286r) **Über Natur und Gnade**

Üb.: *Underscheid zwuschent natur und gnade.* Inc.: *Sant Augustin spricht daz man gar kum erkennen mug und gar kum dar zû komen mug daz man daz ware underscheid erkenne . . .* Expl.: *und sich fügen zû eynem gewaren geistlichen leben amen.*

429 (286r) **3 Arten geistlichen Lebens**

Üb.: *Die lerer sprechent von dryerley geistlichem leben.* Inc.: *Das erst geistlich leben heisset ein absterben der natur wenn in disem leben sint die gûten geistlichen menschen . . .* Expl.: *und ir leben gelutert wurt dar inne hand su ein stetes nachvolgen amen.*

430 (286r–287r) **Lehren**

1 (286r) Inc.: *Dise stuk gehören zû andaht das erst mit einer lutern bekenntniss betrachten sin selbes leben . . .*

2 (286r–v) Inc.: *Man sol got loben in sechsley wise die erst ist so der mensch nit allein mit worten mer och mit bilden . . . nachvolget . . .*

3 (286v) Inc.: *Ein jeglicher mensch sol glöben das alle christen menschen schuldig sint ze glöben by totsunden . . .*

4 (286v–287r) Inc.: *Sant Bartholomeus gieng uff ein zit vor den jungern nach syme adel wenn er edel was . . .* Expl.: *und Christus gibt hie ein ware urkund daz hinderred schedlich ist etc.*

431 (287r) **Gebet**

Üb.: *Ein gebet sancti Gregorii.* Inc.: *Wirdige mütter gottes ein weg der gnaden ein fürerin und myn mitgesellin . . . erbarm dich . . .* Expl.: *mit dem vatter und heiligen geist erbarm dich uber mich amen.*

Nachtrag, 2. Hälfte 15. Jh.

(287v) leer.

M I 485**Nicolaus Monardes**

— · Papier · 2 + 240 Bl. · 196 × 152 · Bayern/Österreich, 4. Viertel 16. Jh.

B Lagen: 1 + 20.IV²¹³ + 1; z. T. Seitenreklamanten; zeitgleiche Blattzählung fehlerhaft: zählt Vorsatzbl., die ersten 4, die letzten 3 Blätter und Nachsatzbl. nicht; 19 Bl. nach 65 nicht gezählt, Zählung setzt wieder mit 65 ein; Blattzahl 128 fehlt. — **S** Schriftraum: (137–145) × (95–103), mit durchgezogenen roten Tintenlinien gerahmt; 16–18 Zeilen; Kanzleikursive

von einer Hand, letztes Viertel 16. Jh.; Überschriften, Titelbl. und lat. Wörter in frakturähnlicher Kanzleischrift, dt. Kanzleischrift und Humanistica cursiva. — A Initiale des Titelblattes mit einfachen Federverzierungen. — E Zeitgleicher Einband: gewachstes Pergament, am VD und HD je 2 Lederschließbänder, das untere des HD abgerissen; R mit 3 Bündeln; am Kopf des R zeitgleiche Aufschrift: *Dr. Mon(...)*; Reste eines darübergeklebten Papierschildchens (17. Jh.): ... von ... ian: und hispa ... simplicis ... beschreibung; am R unten weiteres Schildchen entfernt; umstochenes Kapital; blaue Schmitze; Papierspiegel. — G Besitzervermerke 1*r: 1) *Ex libris Collegii Lodronij Rupertini* (17. Jh.); 2) *Alois Jos. Hammerle aus Tirol – k. k. Studienbibliothekar in Salzburg* (Stempel T); 3) 1*r u. ö.: *Institut für Universalgeschichte* (Stempel), die Hs. kam mit dem Nachlaß des am genannten Institut in Salzburg lehrenden Professors Alexander Randa an die UB; alte Signaturen am R: 39; 10 ... und Spiegel VD: II.4.158; p. 125; 1*v: Inventarisierungsnummer der UB Salzburg: 76:6901. — M Oberdeutsch.

1 (1*r–213r) **Nicolaus Monardes: Kräuterbuch**

(1*v) Titel: *Von indianischen und hispanischen simplicis beschreibung Doctor Monardes welche dem menschlichen leib innerlich und eisserlich zue gebrauchen sehr nutzlich und hailsamlich befunden worden.*

(1*v) leer.

(2*r) Inhaltsverzeichnis. Üb.: *Register. Inc.: Vom anime und cogal ... folg 1, von der caranna ... 4, von der higuera del inferno ... 6 ...*

(3*r–4*v) leer.

(1r–213r) Text. Üb.: *Von den hartzen genant anime und cogal. Inc.: Es werden gebracht auß Nova Spannia zwey geschlecht von harz die einander vast gleich das ain würtz genant cogal ... Expl.: so er desideriert mit empfänd und er wirt die zeit ers getrunckhen kain schaden darvon empfahen.*

(213v–216*v) leer.

25 Kapitel: 1) 1r–3v: *Von den hartzen genant anime und cogal*; 2) 4r–5v: *Von der caranna*; 3) 6r–8v: *Vom öl von der higuera del inferno oder hellischen feigenbaum*; 4) 9r–14v: *Volgt hernach wie der Doctor Monardes die würckhung der tacamahaca so man auß India bringt beschreibet*; 5) 14v–15v: *Del betumen*; 6) 15v–18v: *Vom liquidambar und vom azeite des liquidambar*; (19r–20v) leer; 7) 21r–36r: *Beschreibung deß balsams von tolu so man auß India bringt*; 8) 36v–45v: *Von der guayacan oder palo santo*; 9) 46r–52r: *Von der china*; 10) 52r–61v: *Von der sarzaparilla*; 11) 62r–64r: *Vom palo aromatico*; (64v) leer; 12) 65r–98v: *Vorgehende beschreibung D. Monardes Medico in Sevvillia von der piedra bezaar und escuercovera*; (65*r) *Volgt hernach wie ain hispanischer medicus der D. Monardes beschrieben man den stein bezaar und waß für zubrauchen sey auß dem hispanischen zu teütsch transferiert*; 13) 99r–118v: *Von dem krautt escuercovera*; 14) 119r–121v: *Von der piedra de sangre und dela piedra von der hiada daß ist bluett duch stain*; 15) 122r–123r: *Vom palo oder holtz für daß anligen der niern oder deß harenns*; (123v) leer; 16) 124r–125v: *Von der pimenta oder pfeffer de las Indias*; 17) 125v–127r: *Von der canna fistola oder cassia*; 18) 127v–128v: *Von den avellanas purgativas*; 19) 129r–130r: *Von der pinnonnes purgativas*; 20) 130r–131v: *Von den pavaß purgativas*; 21) 132r–132v: *Von der leche de pinipunichi ist millich von pinipunichi*; 22) 133r–153v: *Bericht über die wurtz mechoacan*; 23) 154r–155v: *Vom lebendigen schwebell*; (156r–v) leer; 24) 157r–176r: *Volgt hernach die craftt deß krauts tabaca zu indianischer sprach piciel genant und wie mans brauchen soll*; (176v) leer; 25) 177r–213r: *Description oder beschreibung von ainem paum sassafras genant so man aus der insell Florida bringt wie zue D. Monardes in seinen büechern beschreibet.* – Im Register als vorletzter Punkt Rückverweis auf Bl. 35v: *La hierva de Joann Infante* (ohne Absetzung im Kapitel über den Balsam). — Zu Nicolaus Monardes vgl. Ch. G. Jöcher (Hsg.), *Allgemeines Gelehrten-Lexicon III*. Leipzig 1751, 609f.; *Biographie Universelle ancienne et moderne* (Michaud). Nouvelle éd. XXVIII. Paris–Leipzig o. J., 595f.

M II 10

Religiöse Sammelhandschrift

V.1.D.51 · Papier · 334 Bl. · 339 × 235 · Salzburg, Mülln (?), um 1467

B Lagen: VII¹⁴ + V²⁴ + VII³⁸ + (V-1)⁴⁷ + VII⁶¹ + V⁷¹ + VII⁸⁵ + (IV + 1)⁹⁴ + 5.VI¹⁵⁴ + (VIII-2)¹⁶⁸ + 2.VI¹⁹² + (II-1)¹⁹⁵ + VI²⁰⁷ + (III-3)²¹⁰ + 9.VI²¹⁸ + (IX-2)³³⁴; z. T. Kustoden; neue durchgehende Blattzählung; Bl. 14 mit Textverlust beschädigt. — **S** Schriftraum: (240–256) × (155–157), 2spaltig (ausgenommen 1r), mit Tintenlinien begrenzt, 37–39 Zeilen auf Tintenlinien, Bastarda verschiedenen Stilisierungsgrades von 5 Händen, 3. Viertel 15. Jh.: 1) 1r, 191v: kursiver Duktus; 2) 2ra–130vb, 164va–188ra, 192ra–210va: innerhalb der Abschnitte jeweils kursiver und flüchtiger werdend, 83r Datierung: 1467; 3) 131ra–156vb, 188va–191vb, 211ra–234vb, 333ra–333rb: gleichmäßige, gedrungene Bastarda; 4) 157va–164rb: stark wechselnder Duktus; 5) 235ra–332va. — **A** Unterschiedliche Ausstattung einzelner Abschnitte: 1) 2r–130v, 157v–210v: rubriziert, rote Überschriften und Zwischentexte, 191r: einfache rote Zeilenfüllung; meist 2zeilige rote (Perl-)Lombarden, 1–22zeilige (Perl-)Lombarden mit (Maiglöckchen-)Fleuronnée, Akanthuslaub, Rankenausläufern und zahlreichen Drollerien in Kombinationen aus rot und blau, ab 76r auch grün; 2) 131r–157r: Namen der Autoritäten im Text z. T. rot, eine 6zeilige Initiale am Textbeginn ausgespart; 3) 211r–333v: sparsam rubriziert; rote, meist 2(bis 17)zeilige (Perl-)Lombarden. — **E** Zeitgleicher Einband: dunkles Leder über Holz (Leder z. T. sehr abgerieben, zahlreiche Wurmlöcher) mit Streicheisenlinien und blindem Stempeldruck (Abb. 14–27), beide Deckel mit den Stempeln dicht gefüllt; je 2 Schließen und -beschläge fehlen; Papierspiegel und -signakel. — **G** Spiegel VD: Bibliotheksstampiglie (Herz, umgeben von Initialen *B·B·M·V·I·M*, in Kartusche) des Augustiner-Eremiten-Klosters Mülln (17. Jh.) und alte Signaturen: 46.6; III.4.D; 404; N° 94. 24v, 29v, 53v, 56v, 85r, 187v: Monogramm des Klosters Mülln (Lombard-M mit aufgesetztem Kreuz) als Randverzierung und als Initiale im Text; möglicherweise Hinweis auf Herstellung des Codex für das neu gegründete Kollegiatstift Mülln (Bestätigung der Gründung 1465, vgl. J. Sallaberger, Die Augustiner-Eremiten im Erzstift Salzburg im 17. Jh. Diss. Salzburg 1972, bes. 29). E. Frisch, Die Salzburger Studienbibliothek. Geschichtlicher Überblick und Katalog. Salzburg 1929, 12 (Nr. 19) weist die Hs. als Abschrift einer verlorengegangenen Vorlage aus; sie sei im Salzburger Domkapitel für das neugegründete Kloster Mülln hergestellt worden; Frisch liefert dafür aber keine Beweise. — Restauriert 1924. — **M** Bairisch-österreichisch. — **L** A. J. Hammerle, Ein Salzburgerischer dt. Codex. *Centralblatt f. Bibliothekswesen* 6 (1889) 28–33. Schnell, Thomas Peuntner 220–222 und passim.

1 (1r) Inhaltsverzeichnis

Inc.: *Das puech sagt am ersten den anvang der meß und darnach den psalm und darnach die epistel und darnach das ewangely . . .* Expl.: *und sind also genant das anhebend das aufnemend und das volchomen wesen.*

Nicht vollständig (Thomas Peuntner: Liebhabung Gottes, vgl. unten, nicht angeführt).

(1v) leer.

2 (2ra–117ra) Missale (Temporale)

Üb.: *In dem advent der anfangk der (!) herrn.* Inc.: *Mein got ich hab mein sell auf gehebt zu dir ich getrau dir wol ich werd nicht zu schanden . . .* Expl.: *da kert sich Jesus umb und da er sy sach da sprach er tochter nun pis gesunt dein gelaub hat dich gehailt.*

Voll-Lektionar für die Sonntage (beginnend mit 1. Adventsontag), zusätzlich meist Introitus, Psalm (Erwähnung der Hs. bei H. Vollmer u. a. [Hsgg.], Die Psalmenverdeutschung von den ersten Anfängen bis Luther. 2. Hälfte [Bibel und deutsche Kultur 3]. Potsdam 1933, 266) und Kollekte; für Mittwoch und Freitag jeweils Epistel- und Evangelienperikopen (wenige Auslassungen).

(7v, 117rb–118v) leer.

3 (119ra–130vb) Passion-Harmonie

Üb.: *Hie hort von der marter Christi und hebt sich an der passion unnsers herrn . . .* Inc.: *Aller erst will ich hie sagenn von der marter Christi und wie es ergangen das geschriben hat der lieb herr sand*

Johanns ... Expl.: wye ser im dy Juden teten durch unnsers hail willen Jesu Christo. Hie entt sich der passioonn darnach.

Kompilation aus den 4 Evangelien und dem Nikodemus-Evangelium.

4 (131ra–156vb) **Heinrich von St. Gallen: Passionstraktat**

Inc.: (E)*xtendite manum et aripuit gladium ut ymolaret filium genesis xxij. Er reckt auff die hant und zuckt das swert das er tödtet den sun ... Expl.: das wir darzu chömen des helfff uns dye heilig drivaltickait. Amen. Hye hat dye außlegung ein end uber den heiligen passion der vier ewangelisten.*

Hsg. K. Ruh, Der Passionstraktat des Heinrich von St. Gallen. Diss. Zürich, Thayngen 1940 (LÜ); Nennung der Hs. XVII, Nr. 63. — Vgl. H. Hilg, Das ‚Marienleben‘ des Heinrich von St. Gallen (MTU 75). München 1981, 18f. (Ü). H. Hilg–K. Ruh, ²VL III, 738–744 (LÜ).

5 (157r) **Federproben**

1 Text: *es kumpt von Troyen lanndenn, auch setzt unns unnser maister, Johannes de Monte Villa und, schreibt gar klerlichenn wie uns*

2 Text: *almechtiger got schoppher hymels*

3 Text: *es chumpt von Troyen, landenn, auch setzt unns unnser maister*

Zu 1 und 3 vgl. E. Bremer, ²VL V, 1201–1214 (Jean de Mandeville).

6 (157va–188ra) **Reformatio Sigismundi**

Üb.: *Vorrett ditz buechs. 1. Inc.: O almechtiger got schopfer himels und ertrichs gib craft und tue genad gib weyshait ... Expl.: wo aber das uppigklich verzert wurd daz wirt got entert und versehen zu einer ewigen verdampnus.*

Hsg. H. Koller, Reformation Kaiser Siegmunds (MGH. Staatsschriften des späteren Mittelalters 6). Stuttgart 1964 (LÜ). Nennung der Hs. 38. — Erwähnung der Hs. bei B. Schmeidler, VL III, 1004–1013, hier 1005 (ohne Signatur, Datierung irrtümlich 1447).

(188rb) leer.

7 (188va–193ra) **Ablässe**

1 (188va–190ra) Ablässe von Jerusalem. Üb.: *Das ist der antlas den dy heiligen babist gebm haben czu der heiligen stad Jherusalem. Inc.: Von erst an der stat do unnser herr gerast hatt mit dem heiligen chräucz antloss vii jar ...*

57 Orte, an denen Ablaß gewonnen werden kann.

2 (190ra–191vb) Ablässe von Rom. Üb.: *Das ist der aplas den dy heiligen babiste gegeben habm czu der heiligen stadt Roma etcetera. Inc.: Sanctus Silvester und sanctus Gregorius die peschreiben uns das czu Rom sind gewesen tausent funfhundert und funff chirchen ...*

Stätten in Rom, an denen Ablaß gewonnen werden kann.

3 (192ra–193ra) Ablässe von Salzburg. Üb.: *Indulgentie ecclesie Saltzburgense primo. Das ist der antlas des gotzhaus zu sand Rueprecht zue Saltzburg. Inc.: Item Clemens papa quartus in transla-*

tione et depositione sancti Virgily dedit annum unum et lxxx dies . . . Expl.: wer da pey ist mit andacht all wochen tausent tag und lxxx tag ain jar.

44 Möglichkeiten, Ablaß zu gewinnen; einige Absätze lat.

(193rb–195v) leer.

8 (196ra–210va) **Brief des Rabbi Samuel an Isaak, dt. von Irmhart Öser**

Üb.: *Das puech Samuel. Inc.: Hie hebt sich an ein epistl oder ein sanndung die gemacht hat maister Samuel ein jud geporen von der stat ze Seitz in dem chunigreich ze Marochytann . . . Expl.: und wart nu was das pest sey und wie er hie nach disem langen leiden pfliechen woll das ewig leyden.*

Hsg. M. Marsmann, Die Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaak. Diss. München 1968, Siegen 1971 (LÜ), Nennung der Hs. 46 (fälschlich aus der Überlieferung ausgeklammert).

(210vb) leer.

9 (211ra–293va) **Johannes von Indersdorf: Von dreierlei Wesen der Menschen**

Inc.: *Anno domini 1447 ist gemacht dicz puech von dreyerlay wesenn der menschenn dar inn all menschen hailsam mugen werden . . . Expl.: da er sprechen wiert kombt her zu mir ir gesegenten meines vaters in das reich das euch von ewigkait berait ist. Amen.*

Hsg. B. Haage, Der Traktat ‚Von dreierlei Wesen der Menschen‘. Diss. Heidelberg 1968, Text 278–455, Nennung der Hs. 220.

(294r–294v) leer.

10 (295ra–332va) **Thomas Peuntner: Büchlein von der Liebhabung Gottes**

1 (295ra–296va) Register. Inc.: *Item das erst capitl sagt wie alle heilige geschrift und alle gepot hanngen und weschlossenn werden in disenn zwain gepoten . . .*

2 (296va–332va) Inc.: *In ainem warn kristenlichen gelauben in stäter hoffnung und in ainer volkomen lieb . . . Es spricht ain lerer genant der groß Albertus in dem puchlein von zwain und viertzig tugenten . . . Expl.: der da mit got dem heiligenn geist herschett ain warer gott ewigkleichen amen.*

Hsg. Schnell, Thomas Peuntner 286–348, Nennung der Hs. 54 (S 8), Nr. 56. — Rudolf, Betrachtung 294.

11 (333ra–333rb) **Nachwort**

Üb.: *Merck wie (!) wort von dem der das puech gemacht hat. Inc.: (N)un ir liebenn prueder und schwester in got den die obgeschriben sach und materj zehandelt kumpt . . . Expl.: wer euch hörtt der hörtt mich und wer euch verschmächt mich selbs. Sufficit. Deo gracias.*

Abgedr. bei Schnell, Thomas Peuntner 221 f. (als Nachwort zur ‚Liebhabung Gottes‘ ausgewiesen).

Medizinisch-naturwissenschaftliche Sammelhandschrift · Feuerwerkbuch

V.2.B.23 · Pergament und Papier · 2 + 372 Bl. · 339 × 234 · Salzburg, 1470/71

B Lagen: 1¹+31.VI³⁷²+1³⁷³; Pergamentvor- und -nachsatzblatt um die erste bzw. letzte Lage gebunden; Lagenzählung 1–31; Reklamanten; alte rote Blattzählung fehlerhaft (Blattzahl jeweils auf der Recto-Seite und der vorangehenden Verso-Seite): erste 14 Bll. nicht gezählt, Zählung endet mit CCCxxxiiij, auf xxxvij(v) folgt xxxvij(r), ebenso auf cix(v) cx(r); neue durchgehende Blattzählung weist nach Bl. 12 die Zahl 12a auf. — **S** Schriftraum: (220–234) × (145–155), zweispaltig, mit Tintenlinien begrenzt, 38–50 Zeilen; Bastarda von zwei etwa zeitgleichen Händen: 1) Spiegel VD, 3ra–12rb, 157ra–345ra, datiert 1470 (262va) und 1471 (264va, 345ra); 2) (14ra–155rb, 349r–363vb): ob es sich bei dem abschließenden, mit roter Tinte geschriebenen *Sauffer (?) scripsit* (155rb) um den Namen des Schreibers oder Rubrikators handelt, ist ungeklärt. — **A** Rubriziert, rote Überschriften, 1–5 (meist 3)zeilige (Perl-)Lombarden, davon 3r–156v abwechselnd rot und blau, z. T. mit geringfügigen Aussparungen oder einfachen Verzierungen in der Gegenfarbe, ab 157r nur rot (ausgenommen 263ra); 349r–363vb: 2–4zeilige rote (Perl-)Lombarden, vermutlich von anderer Hand als die sonstige Ausstattung; sonst durchgehend 3–7 (eine 18)zeilige (Perl-)Lombarden mit (Maiglöckchen-)Fleuronnée und z. T. mit Gesichtern in verschiedenen Farbkombinationen von Buchstabenkörper und Fleuronnée (blau–rot, blau–grün, rot–grün, rot–rot, rot–schwarz, grün–rot, grün/blau–rot); einige (Perl-)Lombarden mit flächig ausgemaltem Hintergrund bzw. geometrischen Mustern in verschiedenen Farbkombinationen (blau–grün/rot, rot–grün/schwarz, weiß mit schwarzen Konturen–rot/weiß, weiß–rot); 183ra: in die Initiale zusätzlich zwei Wappen eingemalt (Wappen des Eb. Bernhard von Rohr und ein Wappen mit der Länge nach halbiertem Schild in weiß und blau, vgl. Siebmacher, Bd. 26: Die Wappen des Adels in Niederösterreich, Tl. 1: A–R, Neustadt/Aisch 1983 [reprogr. Nachdr. von Siebmachers Wappenbuch IV. Bd. 4. Abt. 1. Tl., Nürnberg 1909], 381 Tafel 213); 14ra: Deckfarbeninitiale *A*, roter Buchstabenkörper (mit Deckweiß eingezeichnete Blattornamente und ein Gesicht) mit Blattgold gefüllt; von der Initiale ausgehend Blattranke (rote, grüne, blaue Deckfarbe, mit gelb und weiß schattiert und dekoriert, in und neben der Ranke Goldpunkte), die den Schriftraum seitlich und unten einrahmt und an den beiden unteren Ecken je einen Kreis bildet, darin eingemalt sind das Wappen des Erzstiftes Salzburg bzw. das von Eb. Bernhard von Rohr; dazwischen der Wahlspruch Eb. Bernhards (*unica spes mea*) auf einem durch den Buchstaben *m* (= Maria) gezogenen Spruchband, darüber eine Krone. — Auftragsarbeit von Ulrich Schreier für Eb. Bernhard von Rohr, vgl. Tietze 74, Nr. 90; Frisch 71; Zirnbauer 66; I. Reiffenstein–F. V. Spechtler, Erzbischof Bernhard von Rohr als Büchersammler. *MGS* 109 (1969) 95–104, bes. 96; O. Mazal, Himmels- und Weltenbilder. Kleinodien österreichischer Buchmalerei aus der Österreichischen Nationalbibliothek. Wien 1973, 124. — **E** Zeitgleicher Einband (1961 restauriert): Leder (früher gelbgrün) über Holz mit Blinddruck; Leder sehr abgerieben; VD und HD gleich: 2 verschiedene Rosettenstempel eng aneinander in Reihen am ganzen Deckel; je 4 Eckbeschläge und ein Mittelbuckel, Metallschließen (neue Lederbänder) und Schließenbeschläge, auf allen Metallteilen Ziselierung (Blumen, Ornamente), auf den beiden vorderen Schließenbeschlägen Wappen des Erzstiftes Salzburg, bzw. Eb. Bernhards von Rohr ziseliert; Titelschildchen am Kopf des VD mit zeitgleicher Aufschrift in Textualis: *Liber simplicium medicinae*; R mit 4 Bündeln, früher übermalt, jetzt mit neuem Leder und den Deckeln nachempfundener Stempelverzierung; umstochenes Kapital, Ledersignakel, Papierspiegel; Einbandgestaltung von Ulrich Schreier (G. Laurin, Zur Einbandkunst des Salzburger Illuminators Ulrich Schreier. *Gutenberg-Jahrbuch* 1959, 234–243, bes. 236, 240). — **G** Aus dem Besitz der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek (vgl. früher übermalter R); alte Signaturen am Spiegel VD: 167/(1); III.2.D und 1r: 92; (falsche) Datierung (?) am Spiegel VD: a. 1469. — **M** der dt. Teile: Bairisch-österreichisch.

- 1 (Spiegel VD) Inhaltsverzeichnis der lat. Teile der Hs., lat.

(1r) Titel: *Medicinarum simplicium liber ex diversis auctoribus*.

Nachtrag (17. Jh.).

(1v–2v) leer.

- 2 (3ra–12rb) Inhaltsverzeichnis der lat. Teile der Hs., lat.

(12v–13v) leer.

- 3 (14ra–131va) Galeatius de Sancta Sophia: Onomasticon de simplicibus medicinis earumque virtutibus, lat.

Thorndike–Kibre 10.

(131vb–133v) leer.

- 4 (134ra–150vb) Liber de simplicibus medicinis, lat.
- 5 (151ra–155rb) Liber de simplicibus medicinis, lat.
(155v–156v) leer.
- 6 (157ra–224vb) Platearius (?): Circa instans, lat.
Thorndike–Kibre 211 (Vorwort), 84 (Text).
- 7 (225ra–227vb) Nota contra pestilentiam, lat.
(228r–228v) leer.
- 8 (229ra–233ra) Register (zu 10 und 11), lat.
(233rb) leer.
- 9 (233va–235ra) Ps.-Hippokrates: Epistola ad Maecenam, lat.
Thorndike–Kibre 627.
- 10 (235ra–236vb) Antonius Musa (?): De herba betonica, lat.
Thorndike–Kibre 112 und 915.
- 11 (236vb–253ra) Apuleius: Herbarium, lat.
Thorndike–Kibre 1051. — In der Hs. Dioskurides und Plato (De herbis masculinis) zugeschrieben.
- 12 (253rb–262va) Ps.-Dioskurides: De herbis femineis, lat.
Thorndike–Kibre 678 (abw.).
- 13 (262vb–264va) Nicolaus: Pondera medicinalia (nach Mundinus von Pavia), lat.
Thorndike–Kibre 1058.
- 14 (264va–264vb) Gummae medicinarum, lat.
- 15 (265ra–345ra) Simon de Janua: Synonyma medicinae, bearbeitet von Mundinus de Foro Julio,
lat.
Thorndike–Kibre 1288.
(345rb–348v) leer.
- 16 (349r) **Inhaltsübersicht der dt. Teile der Hs., dt.**
Inc.: Item in dem sextern vindet man manigerlay hubschkait von salpeter... Expl.: und ettliche erczney auch darinnen begriffenn.

(349v) leer.
- 17 (350ra–351rb) **Anwendung pflanzlicher Drogen und medizinische Rezepte, dt. und lat.**
Rezepte mit Minze (lat.), Betonica (lat.), (350rb) Raute (lat. und dt.), Kamille (lat. und dt.), (350va) Wermut (dt.), Wohlgemut (dt.), Centaurea (dt.), (350vb) *Bismalve* (lat.), (351rb) Rezepte für die Verdauung (dt.).

- 18 (350ra, 351vb–363vb) **„Feuerwerkbuch von 1420“**, dt.

Üb.: (351vb) *Hie hebt sich an die kunst zu den püchsen. Inc.: Von den bugsenmaistern. Item dy siten sol ein pugsenmaister an im haben von erst er sol got vast dienen . . . Expl.: und wirf das pulver in was fewer werch du wild und wen der tunst begreiff etc.*

Hsg. (nach dem Erstdruck von 1529) von W. Hassenstein, *Das Feuerwerkbuch von 1420*. München (1941); der Abschnitt über die Kraft des Salpeters (S. 24a) ist in der Hs. dem übrigen Text vorangestellt (350ra), 351rb–va: Eigenschaften eines Büchsenmeisters (= S. 18a), 351va–vb: Bearbeitung der Büchsenmeisterfragen (= S. 16a–17a, abw.), die weiteren Abschnitte entsprechen der Ausgabe (S. 18b–36b); wenige Auslassungen, einige zusätzliche Abschnitte im fortlaufenden Text und am Schluß; wenige kurze lat. Einschübe.

- 19 (363vb) **Anleitung zum Vergolden von Glas**, dt.

Üb.: *Subtilitas bona. Inc.: Item gleser zuvergulden la dier zway gleser machen dy gnawist ineinanner geen . . . Expl.: und hat yeglichs sein besundern schein was materi du darin gemacht hast etc.*

(364r–373v) leer.

M II 58

Konrad von Heimesfurth

V.1.F.77 · Pergament · 1 Bl. · 251 × 183 · Bayern/Österreich, 2. Viertel 15. Jh.

B Abgelöster Spiegel (zweiter Spiegel s. M II 82); Herkunft unbekannt. — **S** Schriftraum: 183 × 123 (bzw. 125), mit Tintenlinien begrenzt, 28 Zeilen. Die Verse sind nicht abgesetzt, aber die Reimpaare durch rote Schrägstriche, die Verse innerhalb des Paares durch Punkte voneinander getrennt. Bastarda von einer Hand, 2. Viertel 15. Jh. (gleiche Hand wie M II 82). — **A** Auf der Recto- und Verso-Seite je eine einzeilige rote (Perl-)Lombarde. — **E** Karton-Mappe. — **M** Bairisch-österreichisch. — **L** Th. v. Grienberger (und K. Bartsch?), Salzburger Bruchstücke. *Germania* 31 (1886) 93–98.

- 1 (1r–1v) **Konrad von Heimesfurth: Mariae Himmelfahrt**, ger. (Fragm.)

Inc.: *... selb nicht entuet
das er den andern leret
dester myner yemant cheret*

Expl.: *als dickch so si veraynte
so was daz ymmer ir sit
sy bedaucht das ir (bricht ab).*

Abgedr. von Th. v. Grienberger, a. a. O. 93–95. Vv. 88–192 der Edition von F. Pfeiffer, *Mariae Himmelfahrt von Konrad von Heimesfurth*. *ZfdA* 8 (1851) 156–200, hier 164–168 (geringfügig abweichende Lesarten, Vv. 117f. auf 4 Verse erweitert, nach V. 140 zwei Verse eingefügt). — W. Fechter, ²VL V, 198–202, Nennung der Hs. 199 (Sigle D).

M II 66/1

Bayerischer Landtag von 1588

V.1.F.85 · Papier · 446 Bl. · 315 × 200 · Bayern, nach 1588

B Lagen: (V-3)⁶ + 2.V²⁶ + III³² + 3.V⁶² + III⁶⁸ + 7.V¹³⁸ + VI¹⁵⁰ + 13.V²⁸⁰ + (VII-3)²⁹¹ + (VI-1)³⁰² + 5³⁰⁷ + 3.V³³⁷ + 2.IV³⁵³ + (V-1)³⁶² + 7.V⁴³² + VI⁴⁴⁴ + (II-1)⁴⁴⁶; erstes und letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt; alte Lagenzählungen 1-27, 1-2, 1-4 und Kustoden A, a-e; neue Bleistiftfoliierung. — **S** Schriftraum: (172-247) × (100-130), 14-28 Zeilen; Kanzleikursive, Überschriften in Fraktur und dt. Kanzleischrift, lat. Wörter in dt. Kanzleischrift von mehreren Händen, 4. Viertel 16. Jh. — **E** Renaissance-Einband: helles Leder über Holz mit Blinddruck (Rahmen aus Streicheisenlinien und 3 Rollen, Abb. 28-30), z. T. beschädigt; am VD und HD je zwei Löcher für Schließen. R mit 4 Bündeln, oben Titel (verblaßt): *Baier... Land... 158...*; Aufschrift mit braunem Farbstift nicht mehr lesbar; ältere Aufschrift (Signatur?) überklebt. Farbschnitte. — **G** Besizervermerk der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek am R: *BAS*; alte Signaturen am R: *Q. 73.*; *D 66* und Spiegel VD: *184*; *III.2.E*; *35*; *84*; *Mspta.Rec.* — **M** Oberdeutsch.

(1r) Titel: *Bayrischen landtags beschreibung de anno 1588.*

(1v-2v) leer.

1 (3r-281v) **Verlauf des Landtags**

Üb.: *Beschreibung des landtags so der durchleuchtig hochgeborn fürst und herr Herr Wilhelm pfaltzgrave bey Rein hertzog in Obern und Nidern Bayrn... auf den 10. tag monats Januari geen München ausgeschriben was auch da selbs von tag zu tag gehandelt und beschlossen worden ist anno 1588.*

Abschriften der einzelnen Aktenstücke, mit kurzen verbindenden Texten; 271r-281v: Protokoll des Landtags, ausgestellt von den Landständen.

(282r-283v) leer.

2 (284r-441v) **Beschwerden der Landstände und Erwidierungen Herzog Wilhelms**

1 (284r-306v) Üb.: *Des stanndts der prelaten und stift gravamina unnd beschwerden.*

2 (307r-362r) Üb.: *Des stanndts der ritterschafft unnd adls gravamina unnd beschwerden.*

3 (362r-441v) Üb.: *Des stanndts der stett unnd märckht gravamina und beschwerden.*

(284v, 307v, 442r-446v) leer.

Weitere Exemplare gleichen Inhalts im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München (Altbairische Landschaft Nr. 396-399, 1436), davon Nr. 398 und 399 etwa zeitgleich, Nr. 396 und 397 jünger als die Salzburger Hs. — Zu 2 vgl. V. Wittmütz, Die Gravamina der bayerischen Stände im 16. und 17. Jh. als Quelle für die wirtschaftliche Situation und Entwicklung Bayerns (*Miscellanea Bavarica Monacensia* 26). München 1970.

Kopialbuch

V.1.F.93 · Papier · 573 Bl. · 331 bzw. 318 × 220 · Bayern, 4. Viertel 16. Jh.

B Lagen: (II-1+1)⁴+3.XII⁷⁶+VI⁸⁸+(II-1)⁹¹+II⁹⁵+III¹⁰¹+I¹⁰³+XV¹³³+II¹³⁷+2.III¹⁴⁹+II¹⁵³+I¹⁵⁵+IV¹⁶³+2.I¹⁶⁷+27.VI⁴⁹¹+II⁴⁹⁵+I⁴⁹⁷+2.V⁵¹⁷+4.VI⁵⁶⁵+(IV-1)⁵⁷²+I⁵⁷³; das erste Bl. der 1. Lage herausgeschnitten, stattdessen ist ein Blatt angeklebt (Gegenblatt des Spiegels VD?); letztes Bl. als Spiegel angeklebt; z. T. Reklamanten; alte Lagenzählung (beginnt auf B. 134: a – g, dabei eine Lage nach e nicht berücksichtigt); neue durchgehende Blattzählung. Ab Bl. 498 Buchblock kürzer; Blattränder vergilbt und brüchig. — S Schriftraum häufig wechselnd; Kanzleikursive, Überschriften bzw. Textanfänge z. T. in dt. Kanzleischrift, lat. Textteile in Humanistenantiqua und Humanistica cursiva, zahlreiche Hände von 1577 (3v u. ö.) bis 1583 (168r u. ö.). — E Zeitgleicher Einband: gewachstes Pergament; je 4 Schließbänder am VD und HD abgerissen; R mit 4 Bündeln, Aufschrift am Kopf des R (dt. Kanzleischrift, angenähert an Fraktur): *Ortenburgische Revisions Acta*; am VD Papierspiegel. — G Alte Signaturen am R: *Ms. R 104; 93; III.2.E.; 186; No 30.* — M der dt. Teile: Oberdeutsch.

(1r–1v) leer.

- 1 (2r–497v, 572r) **Kopien von Prozeßakten der Streitigkeiten zwischen Hzg. Albrecht V. bzw. Wilhelm V. in Bayern und Joachim Graf von Ortenburg, dt.**

Inc.: *Wir Rudolph der ander von gottes gnaden erwölter römischer keyser... embieten dem hochgebornnen Albrecht Pfalzgraven bey Rhein... alles guets... unnserm keyserlichen cammergericht hat der edl... Joachim der eltern Graven grave zu Ortenburg etc. clagendt anbracht... Expl.: auß bewegenden ursachen compensierend und vergleichendt publicirt den 27 tag Junii anno 83.*

Inhalt der Schriftstücke:

1 (2r–3v) Mandat Ks. Rudolfs II. an Hzg. Albrecht, Speyer 10.9. 1577.

Vgl. L. Theobald, Joachim von Ortenburg und die Durchführung der Reformation in seiner Grafschaft (*Einzelarbeiten aus der Kirchengeschichte Bayerns* 6). 1927, 84.

(4r) leer.

2 (4v–26v) Hzg. Albrecht an das Ksl. Kammergericht, Speyer 17.12. 1577.

Vgl. Theobald, a. a. O. 90.

(27r–27v) leer.

3 (28r–103v) Replik Joachims von Ortenburg, Speyer 14.4. 1578.

Folgende Beilagen sind angefügt: (89r–v) Dekret der Kurfürsten, Regensburg 31.10. 1575, vgl. Theobald, a. a. O. 64f. — (90r–91v) Kaufbrief der Hofmark Neidegg durch die Grafen von Ortenburg, 23.9. 1549, vgl. Theobald, a. a. O. 56. — (92v–95v) Bericht über die Gefangennahme Hans Hubers in Tiersbach, vgl. Theobald, a. a. O. 57f.; dort Datierung mit 1571. — (96r–97v) ‚Landshuter Rezeß‘, Landshut 5.2. 1575, vgl. Theobald, a. a. O. 58. — (98r–99v) Beschluß des Kurfürsten, der Fürsten und Stände über Joachim von Ortenburg, Regensburg 6.10. 1576, vgl. Theobald, a. a. O. 78. — (100r–101v) Lehenbrief für Joachim von Ortenburg von Ks. Maximilian II., Wien 14.6. 1568. — (102r–102v) Ks. Maximilian II. an Joachim von Ortenburg, 2.11. 1575, vgl. Theobald, a. a. O. 66f. — (103r–103v) Formel der Bayerischen Erbthuldigung, ähnlich diese Hs. 1.15.

(28v, 82v–88v, 92r) leer.

- 1 4 (104r–131r) Julius Marth (Advokat am Reichskammergericht und Vertreter Bayerns) an Ksl. Kammergericht, Speyer 22. 9. 1578.

(104v, 131v–133r) leer.

- 5 (133v–137r) Urteil Ks. Rudolfs II., Speyer 10. 9. 1577.

- 6 (137v–142r) Beschwerde Julius Marths wegen der Besitzung ‚Mertleinsberg‘ Joachims von Ortenburg, 17. 12. 1577.

- 7 (143v–155v) Replik Joachims von Ortenburg, 26. 5. 1578.

Folgende Beilagen sind angefügt: (150r–153v) Kauftitel der Grafschaft Mattighofen, ausgestellt von Hzg. Wilhelm IV. in Bayern, Ingolstadt 5. 11. 1548. — (154r) Bescheid des bayerischen Forstmeisters über Holzschlag am Mertleinsberg, Straßwalchen 1. 2. 1575. — (155r–155v) Verzeichnis der Bestrafungen wegen Verbrechen am Mertleinsberg in den Jahren 1553–74.

(144r–v, 149r, 154v) leer.

- 8 (156r–162r) Julius Marth an Ksl. Kammergericht wegen Replik vom 26. 5. 1578.

(162v–163r) leer.

- 9 (163v–165v) Urteil Ks. Rudolfs II., Speyer 15. 1. 1579.

- 10 (166r–167v) Eingabe von Julius Marth gegen dieses Urteil, 27. 8. 1579.

- 11 (168r–181v) Abweisung der von Hzg. Wilhelm beantragten Revision, 15. 5. 1583.

Vgl. Theobald, a. a. O. 108–111.

(182r–182v) leer.

- 12 (183r–295r) Gravamina Hzg. Wilhelms gegen Joachim von Ortenburg und Urteil des Ksl. Kammergerichts, 30. 10. 1582.

Folgende Beilagen sind ein- bzw. angefügt: (199v–200v, 201r–v, 201v–202r, 202v–203r, 203v–204v) je ein Auszug aus dem ‚Landschaftsbuch‘ von 1550, 1552, 1553, 1556, 1557. — (287v–295r) Vertrag zwischen Hzg. Albrecht und Joachim von Ortenburg, Augsburg 10. 5. 1566.

- 13 (295v–311r) Beurkundung der Vereinbarungen zwischen Hzg. Albrecht und Joachim von Ortenburg, ausgefertigt von der bayerischen Partei, 8. 6. 1577.

- 14 (311v–314r) Antwort Joachims von Ortenburg.

- 15 (311v–312r) Formel der Bayerischen Erbhuldigung.

Ähnlich diese Hs. 1.3 (103r–v).

- 1 16 (312v–319r) Joachim von Ortenburg über die Reichsunmittelbarkeit der Grafen von Ortenburg, Regensburg 5. 10. 1575.
- 17 (319v–327r) Joachim von Ortenburg an Hzg. Wilhelm (!), Ortenburg 10. 6. 1577.
- 18 (327v–426v) Ablehnung der Bayerischen Gravamina durch Joachim von Ortenburg, Speyer 29. 5. 1583.
- Vgl. Theobald, a. a. O. 111. — Folgende Beilagen sind angefügt: (419r–425r) Bescheid Ks. Maximilians II. an Joachim von Ortenburg, 31. 5. 1575. — (425r–426r) Bescheid über die Pfändung Hans Hubers, 9. 10. 1578. — (426r–426v) Bescheid über die Pfändung Hans Hubers, 5. 9. 1582.
- 19 (427r–467r) Gravamina Hzg. Wilhelms gegen Joachim von Ortenburg und Entscheid des Ksl. Kammergerichts, 25. 5. 1583.
- 20 (467v–480r) Antwort und Ablehnung der Gravamina durch Joachim von Ortenburg, 21. 5. 1583.
- 21 (480v–481v) Urteil vom 30. 10. 1582.
- Vgl. Theobald, a. a. O. 108.
- 22 (481v–495v) Urteil vom 30. 10. 1582.
- Vgl. Theobald, a. a. O. 108.
- 23 (496r–497v) Antwort und Ablehnung der Gravamina durch Joachim von Ortenburg, 29. 5. 1583.
- 24 (572r) Urteil des Ksl. Kammergerichts, 27. 6. 1583.
- 2 (498r–571v) *Decisiones sive res iudicatae camerae imperialis*, lat.
Abschrift eines Drucks: Akta und an dem hochlöblichen keyserlichen Cammergericht... fürbrachte Gerichtshandlungen... 1588, 2. Teil, 115–218.
(572v–573v) leer.
Vgl. auch M II 81.

M II 75 Mischhs.

Rechtsgutachten

V.1.F.94 · Papier · 215 Bl. · 319 × 210 · Bayern/Österreich, nach 1586

B Lagen: $1^1 + 1^2 + V^{12} + 2^{14} + 4.VI^{62} + V^{72} + (IV/2 + [II-2] + II + [IV/2-1])^{85} + 10.VI^{205} + (VI-1)^{215}$; erstes und letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt; als Bl. 2 ein Bl. (305 × 115) eingelegt; alte zeitgleiche Blattzählung beginnt auf Bl. 3, Bl. 113 und 114 sind als 112 gezählt, Zahl 111 fehlt; Bl. 131 und 132 als 129 gezählt, Zählung endet mit 211 (= Bl. 214); Seitenreklamanten, neue durchgehende Blattzählung. — **S** Schriftraum: (221–245) × (120–152), 26–33 Zeilen; 2r–v: Kurrentschrift des 19. (?) Jhs., 3r–214v: dt. Text in Kanzleikursive, lat. in Humanistica cursiva, jeweils von mehreren Händen, Ende 16. Jh. — **A** Unterstreichungen; 12r–13r: Textstücke rot gerahmt; 13v–14r: Verwandtschaftsbäume, Verbindungslinien rot. — **E** Zeitgleicher Einband: rostrot gefärbtes Pergament, am VD Papierschildchen (85 × 122) mit Titel (dt. Kanzleischrift, Ende 16. Jh.): *Super praetensa caducitate ac reversione Mindelheimischer Reichslehen für Herren von Mächselrain wider Herrn Fuggern verfaßte Consultation*; je 2 Schließenbänder am VD und HD abgerissen; R mit 4 Bündeln. — **G** Alte Signaturen am VD: 455 a (?); 19; am R: R 108 (?) und Spiegel VD: III.3.D.; 305. — **M** der dt. Teile: Oberdeutsch.

(1r-v) leer.

1 (2r-2v) **Inhaltsangabe**, dt.

Üb.: *Rechtliches gutachten über die vorgegeben hinnfälligkeit der Mindelheimischen reichslehen...*

Inc.: *Nach herrn Schweikhardt von Mindelheim dem ersten dieses geschlechts ist im jahr 1365...*

Expl.: *und die grostentheils aus Mindelheimschen kauf- und lehenbriefen bestehen, mangeln.*

Nachtrag, 19. (?) Jh.

2 (3r-214v) **Rechtsgutachten über die Mindelheimischen Reichslehen**, dt. und lat.

1 (3r-12r) Darlegung des Streitgegenstandes. Üb.: *Casus*. Inc.: *Es ist noch bey verschinen dritthalbhundert jaren ungefährlich ein allt adenlich geschlecht die von Mindelberg genannt in leben gewesen...*

2 (12r-14v) Fragen zu den beteiligten Parteien. Üb.: *Quaestio*. Inc.: *Hierauff nun gefragt wurd ob vilbesagte drey Mindelhaimische reichslehen (12v) des vorsts zolls und halßgerichts pro rectis... haimbfallen...*

13v-14r *Arbores consanguinitatis* der Beteiligten.

3 (15r-45r) Fragen der Rechtsstellung der Lehen. Üb.: *In nomine sacrosanctae et individuae trinitatis amen. Rationes dubitandi*. Inc.: *Nun will sich dise zwar sehr wichtige sach scheinlich dahin ansehen lassen alß ob mann jetzgemeldte stritige Mündelhaimische reichslehen für rechte aigentliche lehen... haltenn khöndt...*

4 (45r-214v) Entscheidung. Üb.: *Decisio*. Inc.: *Wiewol nun jetz tetucierte argumenta scheinlich fürgebildet auch etwas nach wol mit mehrer außführung coloriert werden möchten...* Expl.: *auch dises unnsere... mittgethailtes schlecht unnd einfällig juris responsum... guetwillig und vorsten unnd submittiert haben wollen. Laus deo trino et uni in secula amen.*

1-4 unterschiedlich lange lat. Textstellen (v. a. Belegzitate) eingefügt; zusätzlich lat. Termini im fortlaufenden dt. Text.

(215r-v) leer.

M II 81

Kopialbuch

V.1.F.101 · Papier · 363 Bl. · 310 × 214 · Bayern, nach 1588

B Lagen: 2.III¹¹ + 7.VI⁹⁵ + VII¹⁰⁹ + 5.V¹⁵⁹ + IV¹⁶⁷ + 5.V²¹⁷ + IV²²⁵ + 6.V²⁸⁵ + VI²⁹⁷ + V³⁰⁷ + (V-1)³¹⁶ + V³²⁶ + IV³³⁴ + 3.V³⁶³; erstes und letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt; alte Lagenzählung (17-19, 22, 25-28, 30-33) am linken unteren Rand der 1. Seite einer Lage, z. T. stark beschnitten; braune Wasserflecken. — S Schriftraum: (219-263) × (126-148), 18-42 Zeilen; Kanzleikursive von 2 Händen, 3. Drittel 16. Jh.: 1) 1r-119v: Schriftgröße, Federstärke, Schriftduktus häufig wechselnd; 2) 120r-363r: Federstärken wechselnd. Titelseiten und Überschriften in verschiedenen Kombinationen von Capitalis, frakturähnlicher Schrift und dt. Kanzleischrift; Absatzanfänge häufig in dt. Kanzleischrift; lat. Wörter in Humanistica cursiva. — E Zeitgleicher Einband: beschriebenes Pergament über Pappe; Doppelbl. aus einer Beschreibung pflanzlicher Drogen, lat.; vereinzelt marginale Korrekturen und Ergänzungen; Schriftraum 248 × 152, 2 Spalten, mit Bleistift

gerahmt, 60 Zeilen auf Bleistiftlinien, Textualis von einer Hand, 14. Jh., rubriziert, 2–3zeilige (Perl-)Lombarden in rot oder blau mit einfachem Fleuronné in der Gegenfarbe, z. T. verblaßt. Schlechter Erhaltungszustand: Am VD obere Ecke ganz (mit Textverlust), untere fast abgerissen, Wurmlöcher, Risse; ursprünglich je zwei Lederschließbänder, am HD oben noch vorhanden. R mit 3 Bündeln, am Kopf Tintenaufschrift (17. Jh.): *Acta zwischen Bayrn unnd de() Grafen von Orttenburg zu Speyr in pfandung einkhomen.* — G Am Spiegel VD Besitzervermerk (?) überschrieben; alte Signaturen am R: N° 65, 20, am Spiegel VD: III.2.D., 175, C. 63. . . ., N (R?) 65 und 1r: N° 118, Mspt. Rec. — M Oberdeutsch.

1 (1r–363r) **Kopien von Prozeßakten der Streitigkeiten zwischen den Herzögen in Bayern und den Grafen von Ortenburg**

(1r) Titelbl.

(1v) leer.

(2r–363r) Inc.: *j. Extractus protocolli. Orttenburg contra Bayrn. In causa quarti mandati auf die constitution von arresten. Anno M.C.LXXVII. Den 16. Octobris. Doctor Khüehorn Orttenburgischer anwaldt bracht mündtlich für alls im Khayserlichen Mandat sine clausula wider den herzogen in Bayrn außgangen were . . . Expl.: und dann dem fürstlichen pfleger zu Griesbach eins teils halben in sachen die Neydeckischen gejayder betreffent anders theils ein tag zu troffnung eines abschiedts ernennt und angesetzt. Datum Landtshut den 17. January anno 73. Canzley. Ende des ersten theils.*

Abschrift eines Drucks o. O. von 1588, S. 1*–756; vgl. auch M II 74. — Zur Sache vgl. L. Theobald, Joachim von Ortenburg und die Durchführung der Reformation in seiner Grafschaft (*Einzelarbeiten aus der Kirchengeschichte Bayerns* 6). 1927.

(363v) leer.

M II 82

Buch der Märtyrer

V.1.F.102 · Pergament · 1 Bl. · 240 × 183 · Bayern/Österreich, 2. Viertel 15. Jh.

B Abgelöster Spiegel (zweiter Spiegel s. M II 58); Herkunft unbekannt. — S Schriftraum: 184 × 121 (bzw. 124), mit Tintenlinien begrenzt, 29 Zeilen. Die Verse sind nicht abgesetzt, aber die Reimpaare durch rote Schrägstriche, die Verse innerhalb des Paares durch Punkte voneinander getrennt. Bastarda von einer Hand, 2. Viertel 15. Jh. (gleiche Hand wie M II 58). — E Karton-Mappe. — M Bairisch-österreichisch. — L Th. v. Grienberger (und K. Bartsch?), Salzburger Bruchstücke, *Germania* 31 (1886), 93–98. E. Gierach (Hsg.), Das Märterbuch. Die Klosterneuburger Handschrift 713 (DTM 32). Berlin 1928, XXIV (σ₂); das als σ₁ angeführte, möglicherweise aus derselben Handschrift stammende Doppelbl. (Teile der Legende von Agnes und von Maria Aegyptiaca) fehlte bereits 1928.

1 (1r–1v) **Buch der Märtyrer**, ger. (Fragm.)

Inc.: . . . *gepayn*
awz dem grab nemen gar
und czestrewentens her und dar
 Expl.: *so ist so groz sein heilichait*
das er ist halb dreyvaltichait
er ist (bricht ab).

Abgedr. von Th. v. Grienberger, a. a. O. 96–98. Vv. 18118–18218 (Johannes der Täufer) der Edition von E. Gierach, a. a. O. 349–351 (mit den Lesarten des Fragments). — Vgl. K. Kunze, ²VL I, 1093–1095 (LÜ).

M II 86

Raittungsbuch des Vizedomantes Leibnitz

V.1.G.106 · Papier · 305 Bl. · 300 × 210 · Leibnitz/Stmk., 1571/72

B Lagen: 16.VI¹⁹² + V²⁰² + 5.VI²⁶² + V²⁷² + VII²⁸⁶ + V²⁹⁶ + 9³⁰⁵; neue Bleistiftfoliierung; schlechter Erhaltungszustand (Buchblock mehrmals gebrochen, Tintenpest, braune Wasserflecken...). — **S** Schriftraum und Zeilenzahl wechselnd; Kanzleikursive von mehreren Händen, 3. Drittel 16. Jh., Überschriften in dt. Kanzleischrift und frakturähnlicher Kanzleischrift. — **E** Pergamenteinband, lat. beschrieben (Lektionar, Schriftraum 2spaltig, beschnitten, 1zeilige rote [Perl-]Lombarden, eine 3zeilige grüne Perl-Lombarde); Titel am VD verblaßt (zeitgleiche Textualis): ... von dem 1571 Jaar; je 2 Schließenbänder abgerissen; R mit 3 Bündeln, übermalt; moderne Aufschrift: *Rechnungsbuch über Ein- und Ausgaben*...; Papierspiegel; Papiersignakel; schlechter Erhaltungszustand. — **G** Besizervermerk der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek am R: *B.A.S.*; alte Signaturen am R: *S. 106/(2)*, *S. 156* und am Spiegel VD: *III.2.F., 203, N^o Ms.Rec.* — **M** Oberdeutsch.

1 (1r–306v) **Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1571**

Inc.: Marekht Leibnitz, der richter zu Leibnitz dient jarlichen vom gricht und marekht recht dasebst... 44 ß 5 d 10... Expl.: Außgab auf underhaltung der haggenschützen und gerüesten pfärdt. nichts.

(31v, 84r–v, 93v, 110v, 112v, 114v, 115v, 116v, 117v, 118v, 119v–120v, 130v, 133v, 138r, 152r–v, 159v, 161v, 162v, 168v, 173v, 194r–v, 199v–200r, 257v, 261v, 265v–266v, 268v, 270v, 303v, 304v, 306v) leer.

Vgl. E. Marx, Das Salzburger Vizedomamt Leibnitz. *MGSL* 119 (1979) 4–142, bes. 87–98 (mit bes. Berücksichtigung dieser Hs.).

M II 87

Jacob Twinger von Königshofen

V.1.G.107 · Papier · 2 + 290 Bl. · 308 × 216 · Bayern/Österreich, 3. Viertel 15. Jh.

B Lagen: 1 + II⁴ + IV¹² + V²² + (VI–1)²³ + 4.VI⁷¹ + V⁸¹ + 4.VI¹²⁹ + V¹³⁹ + 2.VI¹⁶³ + (VI–2)¹⁷³ + 6.VI²⁴⁵ + (VI–1)²⁵⁶ + VI²⁶⁸ + V²⁷⁸ + 2²⁸⁰ + V²⁹⁰ + 1; Vor- und Nachsatzbl. nicht gezählt; neue Bleistiftfoliierung; Reklamanten; Anfangsteil fehlt (Verlust beim Binden?); erste und letzte Lage braune Wasserflecken. — **S** Schriftraum: (210–213) × (134–136), 2spaltig, mit Tintenlinien begrenzt, 26–28 Zeilen auf Tintenlinien; Bastarda von einer Hand, 3. Viertel 15. Jh.; durchgehend lat. und dt. marginale Ergänzungen und Korrekturen von mehreren späteren Händen (eine wie Besizervermerk der alten Salzburger Universität von 1657, s. **G**); Kapitelüberschriften jeweils am äußeren Rand (1r, 30v, 114r, 166r, 198r, 274r) in Capitalis, von der gleichen Hand 1r am unteren Blattrand knappes Inhaltsverzeichnis in Capitalis und Humanistica cursiva. — **A** Rubriziert; Unterstreichungen; durchgehend einfache rote (Perl-)Lombarden, meist 2zeilig, z. T. bis 6zeilig; 205r: Initiale rot konturiert. — **E** Zeitgleicher Halblederband: helles Leder über Holz; auf den Deckeln rotes Leder aufgeklebt, das von kleinerem Einband abgelöst wurde (am HD unten verkehrte, verblaßte Tintenaufschrift des ursprünglichen Bandes: *Coroniken... von...terhausen*); VD und HD gleich: je 5 Buckel, je 2 Schließenbeschläge und Schließen, obere Schließe ausgerissen; Leder z. T. stark abgerieben und zerrissen. R mit 4 Bündeln. 1. Lage: beschriebener Pergamentfalz (dt. Urkunde?, Bastarda, 1. Hälfte 15. Jh.). — **G** 1r: Schenkungsvermerk des Johann Ulrich von Zeilhoven an Dr. Georg Jobst (1. Hälfte 17. Jh.) und Besizervermerk der alten Salzburger Universität: *Collegii S. Caroli Salisburgi 1657*. 290v: neuere Bleistiftnotiz über Inhalt und fehlenden Anfang der Hs. — **M** Bairisch-österreichisch.

1 (1r–290v) **Jacob Twinger von Königshofen: Straßburger Chronik**

Inc.: ... dem himel gestossen als vor geschriben ist da wolt got die stett in dem himel nich lar lassenn und beschueff Adam und Eva ... Expl.: zwen papst oder mer sind dick mit einannder gewesen das such davor pey dem B papst. Sch.: Wann ich haimlich zu ir chum / so stannd ich vor ir als ein stum.

Vorrede und Beginn des 1. Kapitels fehlen; marginale Ergänzungen und Korrekturen. — Vgl. Die Chroniken der oberrheinischen Städte. Straßburg I und II (*Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert* 8 u. 9). Nachdr. der Aufl. Leipzig 1870, Göttingen 1965, 230–910.

M II 96 Mischhs.

Religiöse Sammelhandschrift

V.1.G.115 · Pergament und Papier · 2+2+551 Bl. · 293 × 219 · Salzburg, 1457

B Lagen: I + 1¹ + (II–1)⁴ + (VI–1)¹⁵ + 21.VI²⁶⁷ + (VI–1)²⁷⁸ + 22.VI⁵⁴² + V⁵⁵² + 1⁵⁵³ + I; neues ungezähltes Vor- und Nachsatzdoppelbl. (s. G), erstes bzw. letztes Bl. davon jeweils als Spiegel aufgeklebt; erstes und letztes gezähltes Bl. Pergament; Bl. 291, 303 und 315 Kustoden *a*, *b* und *d*; Reklamanten; zeitgleiche Folierung fehlerhaft: zählt die ersten 3 Bl. nach dem Vorsatz nicht, springt von *clxxxix* auf *clxxxiii* und von *clxxxv* auf *clxxxviii*, verwendet zweimal die Zahl *cccc42*, endet mit *cccc44*; neue durchgehende Blattzählung. — **S** Schriftraum: (201–208) × (134–139), 2spaltig, mit durchgehenden Tintenlinien gerahmt, 33–42 Zeilen; Bastarda von 2 Händen: 1) 2ra–412va, 450va–546rb: *Christanno Stokcher*, Salzburger Kleriker, schrieb 1457 im Auftrag von Eb. Bernhard von Rohr (474ra, 546rb), vgl. Reiffenstein-Spechtler, Bernhard von Rohr, a. a. O., bes. 98f.; 2) 423ra–450va: zeitgleich mit 1); 1r: etwa zeitgleicher Eintrag in Textualis mit Bastarda-Elementen von anderer Hand. — **A** Rubriziert, rote Überschriften; 1–10zeilige rote und blaue (Perl-)Lombarden, 3–7zeilige (Perl-)Lombarden mit einfachem (z. T. Maiglöckchen-)Fleuronné in verschiedenen Farbkombinationen (blaue Initiale mit rotem Fleuronné, bzw. rot mit schwarz, rot mit rot, blau mit schwarz). — **E** Zeitgleicher Einband: rotes Leder über Holz (Holz des VD in der Mitte der Länge nach gebrochen); VD und HD gleich: einfache Streicheisenverzierungen; jeweils 5 Buckel, am VD fehlt der mittlere, am HD fehlen 3; 2 Schließenbeschläge am VD; von den beiden Schließenbändern ist jeweils noch ein kurzes Stück vorhanden; Pergament-Titelschildchen (61 × 116) am VD in Textualis (auf roten Tintenlinien, rubriziert): *Liber de vita contemplativa qui et intitulatur Horologium divine sapientie ac aliorum multorum tractatum sive tractatulum quorum registrum ponitur in principio huius libri*; R mit 4 Bündeln, mit neuem hellbraunem Leder überzogen; bei der ersten Lage Pergamentfalze (Teile einer Beschriftung erkennbar). — **G** Stammt aus der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek; 1922 z. T. restauriert (Rücken, Bindung, schadhafte Blattränder; neue Vorsatzblätter). — **M** Bairisch-österreichisch. — **L** I. Reiffenstein–F. V. Spechtler, Deutschsprachige Sterbebüchlein des 15. Jh. in Salzburger Handschriften, in: Germanistische Studien (*Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft* 15). Innsbruck 1969, 107–125, bes. 119f. Diess., Erzbischof Bernhard von Rohr als Büchersammler. Zum Codex M II 96 der Universitätsbibliothek Salzburg. *MGSL* 109 (1969) 95–104. V. Kilgus, Thomas Peuntner: Die Liebhabung Gottes an Feiertagen. Masch. Hausarbeit (Staatsexamensarbeit) Salzburg 1975.

1 (1r) Dictum de morte Christi, Johannes Chrysostomus zugeschr., lat.

(1v) leer.

2 (2ra–3va) Inhaltsverzeichnis der Handschrift, lat.

(3vb) leer.

3 (4ra–85vb) Heinrich Seuse: Horologium sapientiae (ohne Cursus), lat.

Hsg. P. Künzle, Heinrich Seuses Horologium sapientiae (*Spicilegium Friburgense* 73). Freiburg 1977, Nennung der Hs. 178.

4 (85vb–106rb) Ps.-Augustinus: Soliloquium animae ad deum, lat.

PL 40,863–898; PLS II,1365.

- 5 (106rb–121va) Johannes Fiscamensis: Meditationes, lat.
PL 40,909–936; PLS II,1365f.
- 6 (121va–131va) Ps.-Augustinus: Speculum, lat.
PL 40,967–984; PLS II,1366.
- 7 (131va–135rb) Johannes Fiscamensis: Confessio fidei (pars secunda), lat.
PL 101,1047–1054.
- 8 (135va–141rb) Ps.-Augustinus: Manuale (Cap. 1–24), lat.
PL 40,951–962; PLS II,1366.
- 9 (141rb–147vb) Orationes, Augustinus zugeschr., lat.
- 10 (148ra–150va) Cursus contra duritiam cordis, Augustinus zugeschr., lat.
- 11 (150va–159vb) Orationes ante accessum altaris, lat.
Augustinus, Ambrosius (PL 17,829), Hieronymus, Gregorius (2) und Thomas von Aquin (Haimerl 98) zugeschr.
- 12 (160ra–165rb) Ps.-Beda Venerabilis: De meditatione passionis Christi per septem diei horas, lat.
PL 94,561–568 (in der Hs. Bernhard von Clairvaux zugeschr.).
- 13 (165rb–171rb) Orationes de passione domini, Papst Urban IV. zugeschr., lat.
Auch clm 28397,42v–52v (Glauche 224).
- 14 (171va–174va) Oratio de passione domini, Anselm von Canterbury zugeschr., lat.
Vgl. Haimerl 69, Anm. 363.
- 15 (174va–176ra) Meditatio passionis Christi, Albertus Magnus zugeschr., lat.
- 16 (176ra–177rb) Orationes, Birgitta von Schweden zugeschr., lat.
Vgl. Montag 25f.
- 17 (177va–180rb) Contemplatio passionis Christi, lat.
Aus der ‚Vita Christi‘ Ludolfs von Sachsen (?).
- 18 (180rb–189ra) Orationes de passione domini, lat.
Ad horas canonicas (2), de quinque vulneribus Christi, de membris Christi, de effusione sanguinis, de passione (3, davon 1 Ambrosius zugeschr.), de septem verbis, antiphonae.
- 19 (189ra–189va) Hymnus de vulneribus Christi, lat.
Erweiterung von AH 8,19f.; Walther, In. 3541a.
- 20 (189vb–191va) Ps.-Bernhard von Clairvaux: Rhythmica oratio, lat.
PL 184,1319–1324; Walther, In. 17126 (Nennung der Hs., falsche Blattangabe).
- 21 (191va–192ra) Hymnus de passione domini, lat.
AH 15,36f.
- 22 (192ra–196vb) Engelbert von Admont: Psalterium de domino Iesu Christo, lat.
Walther, In. 1923 (Nennung der Hs., falsche Blattangabe); AH 35,79–90.
- 23 (197ra–201vb) Oglerius de Locedio: Planctus BMV, lat.
Hsg. A. Caillau–B. Saint-Yves, S. Aurelii Augustini Sermones inediti operum supplementum II. Paris 1839, App. 238–241.
- 24 (202ra–204va) Contemplatio de passione BMV, lat.

- 25 (204va–207vb) *Meditatio de BMV*, Bernhard von Clairvaux zugeschr., lat.
- 26 (207vb–210va) *De dignitate et excellentia BMV*, Bernhard von Clairvaux zugeschr., lat.
- 27 (210vb–214rb) Ps.-Bernhard von Clairvaux: *Meditatio in Salve Regina*, lat.
PL 184,1077–1080.
- 28 (214rb–219vb) Engelbert von Admont: *Hymni*, lat.
AH 35,134f.; Walther, In. 12768 (dieser und alle weiteren genannten Texte mit falscher Blattangabe); AH 35,123–126; Walther, In. 1972; AH 35,136; Walther, In. 12509; AH 35,126–130; Walther, In. 1974; AH 35,135f.; Walther, In. 12643; AH 35,130–134.
- 29 (220ra–220rb) Petrus Comestor: *De excellentia Mariae*, lat.
PL 198,1045; Walther, In. 17728 (Nennung der Hs.).
- 30 (220va–222vb) Anselm von Canterbury: *Proslogion* (Ausz.), lat.
PL 158,223–242.
- 31 (222vb–226rb) Anselm von Canterbury: *Orationes*, lat.
PL 158,722–730, 902–905, 948–952.
(226v–231v) leer.
- 32 (232ra–247vb) Isidorus Hispalensis: *Synonyma*, lat.
PL 83,827–869.
- 33 (247vb–252rb) Hugo von St. Viktor: *Soliloquium de arrha animae*, lat.
PL 176,951–970; vgl. R. Goy, *Die Überlieferung der Werke Hugos von St. Viktor (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 14)*. Stuttgart 1976, 277ff. (Nennung der Hs. 315).
- 34 (252va–263ra) Thomas a Kempis: *De imitatione Christi* (Ausz.), lat.
Hsg. M. J. Pohl, *Thomae Hemerken a Kempis opera omnia II*. Freiburg/Br. 1904.
- 35 (263rb–278va) ‚Alphabetum divini amoris‘, lat.
GW 1554–1566; zur Verfasserfrage: D. D. Martin, ²VL IV, 1122.
(278vb) leer.
- 36 (279ra–283vb) Heinrich Egger von Kalkar (?): *Exercitorium monachale*, lat.
Hsg. K. Hirsche, *Prolegomena zu einer neuen Ausgabe der Imitatio Christi nach dem Autograph des Thomas von Kempen I*. Berlin 1873, 482–504. — Vgl. H. Rütting, ²VL II, 379–384; Bloomfield 6533.
- 37 (283vb–288ra) Ps.-Augustinus: *Speculum peccatoris*, lat.
PL 40,983–992; PLS II,1366.
- 38 (288ra–295ra) Heinrich von Langenstein: *De anima*, lat.
Vgl. Hohmann, *Initienregister* Nr. 12 (in der Hs. Augustinus zugeschr.).
- 39 (295rb–325vb) Gerard van Vliederhoven: *Cordiale de quattuor novissimis*, lat.
Vgl. R. Byrn, ²VL II,1217–1221; Madre 329, Nr. 7; Druck: GW 7471.
- 40 (325vb–335va) *Tractatus de adventu antichristi*, lat.
- 41 (335va–340va) Jakob von Paradies: *Tractatus de meditatione mortis*, lat.
Auszug aus ‚*De desiderio moriendi*‘. — Vgl. L. Meier, *Die Werke des Erfurter Kartäusers Jakob von Jüterbog in ihrer handschriftlichen Überlieferung (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters 37/5)*. Münster 1955, 49, Nr. 54.
- 42 (340va–349rb) Bruder Marcus: *Visio Tnugdali*, lat.
Vgl. N. F. Palmer, ‚*Visio Tnugdali*‘. *The German and Dutch Translations and their Circulation in the Later Middle Ages (MTU 76)*. München–Zürich 1982.

- 43 (349va–352ra) Ps.-Origenes: *Planctus seu Lamentum*, lat.
Druck: *Origenis Adamantii opera* IV. Paris 1522, 157vb–159rb.
- 44 (352va–362vb) Bernhard von Clairvaux: *De cognitione humanae conditionis*, lat.
PL 184,485–508.
- 45 (363ra–366va) Ps.-Augustinus: *Scala paradisi*, lat.
PL 40,997–1004; PLS II,1367.
- 46 (366va–369ra) *Tractatus de reformatione animae*, lat.
- 47 (369ra–371vb) *Instructio in septem horis diei spiritualis*, lat.
Auch *Ottobeuren Cod.* 54,111v–112v (Hauke 62).
- 48 (372ra–386va) Ps.-Augustinus: *Liber de bono conscientiae*, lat.
PL 184,507–538; Bloomfield 1787.
- 49 (386va–387rb) Hugo Ripelin von Straßburg: *De conscientia*, lat.
Aus dem ‚*Compendium theologiae veritatis*‘ (in der Hs. Thomas von Aquin zugeschr.). — Hsg. A. Borgnet, *Alberti magni opera omnia* XXXIV. Paris 1895, 2. Buch, Kap. 52.
- 50 (387rb–392rb) *Tractatus de temptationibus resistendi*, lat.
- 51 (392rb–395vb) Nikolaus von Dinkelsbühl: *Sermo de temptatione*, lat.
Madre 139, Nr. 21.
- 52 (395vb–396vb) Hugo Ripelin von Straßburg: *De ordine temptationis*, lat.
Aus dem ‚*Compendium theologiae veritatis*‘ (in der Hs. Thomas von Aquin zugeschr.). — Hsg. A. Borgnet, *Alberti magni, a. a. O.*, 2. Buch, Kap. 61.
- 53 (396vb–398rb) Caesarius Arelatensis: *De honestate mulierum*, lat.
PL 39,2301–2303.
- 54 (398rb–400vb) Ps.-Augustinus: *Liber de dulci admonitione animae*, lat.
PL 184,546–552.
- 55 (400vb–408vb) Pelagius: *De vita christiana*, lat.
PL 40,1031–1046; PLS II,1367.

(412vb–422v) leer.
- 56 (423ra–426rb) Martinus Dumiensis: *Formula honestae vitae*, lat.
PL 72,22–28.
- 57 (426rb–437ra) Hugo Ripelin von Straßburg: *Divisiones et differentiae virtutum*, lat.
Aus dem ‚*Compendium theologiae veritatis*‘. — Bloomfield 6498 (Nennung der Hs.); in der Hs. Thomas von Aquin zugeschr. — Hsg. A. Borgnet, *Alberti Magni, a. a. O.*, 5. Buch, Kap. 16–37.
- 58 (437ra–444rb) David von Augsburg: *De humilitate*, lat.
Bloomfield 0213 (in der Hs. Hugo zugeschr.).
- 59 (444rb–447va) Isidorus Hispalensis: *Norma vivendi*, lat.
PL 83,1247–1252; PLS IV,1840; Bloomfield 0340.
- 60 (447va–449ra) *Regimen propriae personae*, lat.
Bloomfield 5042.

- 61 (449rb–450va) Bernhard von Clairvaux: Formula honestae vitae, lat.
PL 184,1167–1170.
- 62 (450va–451ra) Ps.-Bernhard von Clairvaux: De perfectione vitae, lat.
Bloomfield 5677 (in der Hs. Augustinus zugeschr.).
- 63 (451ra–456rb) Johannes Gerson: De orando, lat.
Glorieux, Œuvres II, 169–191.
- 64 (456rb–460ra) Heinrich von Bitterfeld: De horis canonicis, lat.
Kaeppli 1716.
- 65 (460ra–463ra) Examinatio conscientiae, lat.
Bloomfield 4851 (in der Hs. Johannes Gerson zugeschr.).
- 66 (463rb–465ra) Duodecim gradus superbiae, lat.
Bloomfield 3374.
- 67 (465ra–467rb) Heinrich von Langenstein: Regulae ad cognoscendum differentiam inter peccatum mortale et veniale, lat.
Vgl. Hohmann, Initienregister Nr. 4; Bloomfield 0291.
- 68 (467rb–474ra) Johannes Gerson: De praeparatione ad missam, lat.
Glorieux, Œuvres IX,35–50.
- 69 (474rb–486vb) Matthäus von Krakau: Dialogus rationis et conscientiae de celebratione missae, lat.
Hain 5803–5808; Bloomfield 3136.
- 70 (486vb–489vb) De sacramentis, Augustinus zugeschr., lat.
- 71 (489vb–492rb) Dicta et versus de missa, lat.
U. a. Walther, In. 3214, 16132, 8484, 11534, 17644, 3596.
- 72 (492va–494vb) Nikolaus von Dinkelsbühl: Casus missae, lat.
Madre 267.
- 73 (495ra–506rb) Nikolaus von Dinkelsbühl (?): Ars moriendi, lat.
Madre 292–295; Rudolf, Ars moriendi 95–98 (in der Hs. Johannes Gerson zugeschr.).
- 74 (506rb–506vb) ‚Modus disponendi se ad mortem‘, lat.
Rudolf, Ars moriendi 84f.
- 75 (506vb–507va) Exhortationes asceticae de mortis praeparatione, lat.
Rudolf, Ars moriendi 22f.
- 76 (507va–510ra) Ps.-Augustinus: De visitatione infirmorum, lat.
PL 40,1147–1152; PLS II,1369.
- 77 (510rb–532va) **Thomas Peuntner: Kunst des heilsamen Sterbens**, dt.

Üb.: *Hye hebt sich nun an das vorgeschriben puechel in deutsch das da sagt von der chunst des hailsamen sterben. Inc.: In ainem waren christenlichen gelauben in stater hoffnung ... Der heilig lerer Gregorius spricht das dy selsorg ist ain chunst ... Expl.: so verleich der allmachtig got daz etwo ein frumer mensch das tue mit andacht an seiner stat Amen. Hie endt sich das puechel von der chunst des hailsamen sterben.*

Hsg. R. Rudolf, Thomas Peuntners ‚Kunst des heilsamen Sterbens‘ (*TdspMA* 2). Berlin–Bielefeld–München 1956, Nennung der Hs. 13. — Ders., Betrachtung, Nennung der Hs. 294 (mit falscher Blattangabe). Ders., *Ars moriendi* 86, Anm. 16 (mit falscher Blattangabe); ders., Thomas Peuntners Sterbebüchlein, in: FS für W. Stammer. Berlin 1953, 172–178; J. Mitterlehner, *Speculum artis bene moriendi*. Textedition nach der Handschrift UB Salzburg M II 96. Textvergleich mit einer dt. Bearbeitung. Masch. Hausarbeit (Staatsexamensarbeit) Salzburg 1971; Reiffenstein–Spechtler, *Sterbebüchlein*, a. a. O., bes. 110, 119–123; diess., Bernhard von Rohr, a. a. O., bes. 101; B. Adam, *Katechetische Vaterunserauslegungen. Texte und Untersuchungen zu deutschsprachigen Auslegungen des 14. und 15. Jhs.* (*MTU* 55). München 1976, Nennung der Hs. 234; Schnell, Thomas Peuntner 13.

78 (532vb–534vb) **Thomas Peuntner: Liebhabung Gottes an Feiertagen**, dt.

Üb.: *Hie hebt sich an ain kurtze und nutzpare ler wye und wann ain yegleich mensch got unsern herrn sull liebhaben.* Inc.: *Wann an allen suntagen und an allen hochzeitleichen tagen und des geleichs auch als oft ein mensch ain sacrament enphahen wil . . .* Expl.: *das verleich mir und allen menschen du gütiger du mildter und du parmhertziger mein herr der du lebst und herschest in ainem wesen und in dreyen personen ain warer got ewigkleichen amen.*

Hsg. V. Kilgus, Thomas Peuntner, a. a. O. 29–56 (mit Lesarten dieser Hs.). — Rudolf, Betrachtung 294 (falsche Blattangabe); Reiffenstein–Spechtler, *Sterbebüchlein*, a. a. O. 119; diess., Bernhard von Rohr, a. a. O. 101; Schnell, Thomas Peuntner 13.

79 (534rb–534va) **Morgengebet**, dt.

Üb.: *So du des morgens auf stest so setz dir ernstleich für daz du den selbing tag chain todsünd wellest tain . . .* Inc.: *Mein aller liebster herre got ich pitt dich daz du mich heut wellest behüeten vor sünden . . .*

80 (534va–537vb) **Miraculum de Udone episcopo Magdeburgensis**, lat.

Hsg. A. E. Schönbach, *Studien zur Erzählungsliteratur des Mittelalters: Die Legende vom Erzbischof Udo von Magdeburg.* *WSB* 144 (1902) 1–77, Text 2–9.

81 (537vb–542vb) **Exempla, miracula et versus de origine ordinis Cartusiensis**, lat.

PL 152,482–485; Walther, In. 1195 (mit Nennung der Hs.). — Vgl. H. B. C. W. Vermeer, *Het tractaat ‚Ortus et ducursus ordinis Cartusiensis‘ van Hendrik Egger van Kalkar.* Wageningen 1929.

82 (542vb–543va) **Notae et dicta**, lat.

De morte (Augustinus und Gregorius zugeschr.); tres veritates.

83 (543va–546rb) **Soliloquium animae cum virtutibus**, Augustinus zugeschr., lat.

Vgl. R. Kurz, *Die handschriftliche Überlieferung der Werke des hl. Augustinus V/1.* *WSB* 306 (1976) 511.

(546v–553r) leer.

84 (553v) **Dicta de sacerdote**, lat.

Nachtrag.

Dinghofrodeln und Jahrspruch

V.1.G.116 · Papier · 244 Bl. · 284 × 195 · Elsaß, 4. Viertel 15. Jh. und 1. Hälfte 17. Jh.

B Lagen: IV⁷ + 5.VI⁶⁷ + III⁷³ + (VI + 1)⁸⁵ + VI⁹⁷ + VII¹¹¹ + 3.VI¹⁴⁷ + (IV-1)¹⁵⁴ + 6.VI²²⁶ + (VI + III)²⁴³; erstes und letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt; an Bl. 80 ein ungezähltes Bl. (299 × 161) geklebt; letzter Ternio (301 × 196) auf das vorletzte Bl. der vorausgehenden Lage geklebt; Tintenfoliierung des 17. Jhs. fehlerhaft: beginnt auf Bl. 8, zählt Bl. 40 und 110 nicht, springt von 125 auf 127, endet auf Bl. 230; neue durchgehende Bleistiftfoliierung; ab 2. Lage Kustoden A-M; schlechter Erhaltungszustand (Tintenpest, braune Wasserflecken). — **S** Schriftraum wechselnd: (181-236) × (111-138), 17-28 Zeilen; Bl. 148-154: (204-212) × (138-142), 35 Zeilen; Bl. 238-243: jeweils am linken Rand Inhaltszusammenfassungen; 6 Haupthände: 1) 8r-20v, 144v-147v; 2) 20v-59r, 74r-144r; 3) 59v-70v, 1)-3) Kanzleikursive, 1. Hälfte 17. Jh.; 4) 148r-154v: Bastarda, 4. Viertel 15. Jh.; 5) 156r-230r: Kanzleikursive, Überschriften in Fraktur und manierterter Kanzleischrift; 6) 238r-243v: Kanzleikursive, 5) und 6): 1. Hälfte 17. Jh.; 1r und 79*r: Notizen von mehreren Händen. — **E** Einband (17. Jh.): Pergament (Innenseite beschrieben, dt., 2 Kursivschriften, spätes 15. Jh.) über Pappe, je zwei Schließenbänder abgerissen; Aufschriften am VD (17. Jh.): *Dinckhoffrodeln, Jarssprüch* und R: *Dinckhoff R*; R mit 4 Bündeln. — **G** 8r Besitzervermerk (17. Jh., 1657?): *Collegij S. Caroli Salisb.* Alte Signaturen am R: 107; am Spiegel VD: *III.2.F.*; N° 103; *Mspt. Recent.*; 205/(1); 1r: *I.G.*; 155r: 205/(1). — **M** Oberdeutsch; 148r-154v: alemannisch.

1 (1r, 79*r) Notizen über das Dinghofrecht, lat. und dt.

2 (8r-243v) **Dinghofrodeln aus dem Elsaß**, dt.

Inc.: Copey der dinckhoffs rodel zu Eymersheim. Diß ist das recht deß hoffs den das closter zu sanct Stemphan (!) zu Straßburg hat inn dem dorff Eymersheim . . . Expl.: bricht ihm sein wagen, der herr soll absitzen unnd soll ihm helfen, daß er fertig werde.

Rodeln der Dinghöfe von Eimersheim (8r-9v), Beinheim (Kreis Weissenburg; 9v-10v), Auenheim (K. Hagenau; 10v-13r), Sachsenheim (13r-19r), Arnoldsheim (K. Molsheim; 19v-59r), Ensisheim (K. Gebweiler?; 59v-63r), Holzheim (K. Erstein; 63r-65r), Griesheim bei Dingsheim (K. Molsheim oder Straßburg; 65v-66v, 68r-70v), Diernheim (ehemals bei Balgau, Bezirk Neu-Breisach?; 66v-68r), Egesheim (74r-77v), Marbach (K. Kolmar; 78r-108v), Osthausen (112r-129r), Hündesheim (129r-131r), Hanau (131r-135v), Wahlenheim (K. Hagenau; 135v-139v), Reischweg (140r-144r), Hüttenheim (K. Erstein; 144v-147v), Ebersheim (K. Schlettstadt; 156r-220r), Wolfisheim (K. Straßburg; 221r-230r), Marlenheim (K. Molsheim; 238r-243v).

(71r-73v, 79*v, 109r-111v, 155r-v, 207r-v, 220v, 230v-237v) leer.

3 (148r-154v) **Jahrspruch zu Karck (Elsaß, 5. 7. 1476)**, dt.

Inc.: Wir die funff heimburgen unnd geschworen die seß und drissig des Karcker waldes . . . bekennen unnd thunt kundt . . . als arm unnd rich witwen unnd weisen in den genanten funnff dorffern gesessen zu zitten der Karcker walt zu niessende gegeben ist . . . Expl.: geschehen zu Karck uff dem hoff unnder der eichen uff mendag noch sannt Ulrichs tag in dem jarr als man zalt von Christus gepurt tausent vierhundert subentzig unnd seß jor.

M II 101

Theophrastus Paracelsus

V.1.G.121 · Papier · 482 Bl. · 297 × 193/213 · Bayern/Österreich, 3. Drittel 16. Jh.

B Lagen: II³ + VI¹⁸ + 17.V³⁵⁸ + (V-1)³⁷⁶ + V³⁹⁶ + IV⁴¹² + 13.V⁶⁷² + (V-2)⁶⁸⁸ + 3.VI⁷⁶⁰ + V⁷⁸⁰ + (V-1)⁸⁰² + 3.V⁸⁶² + III⁸⁷⁴ + V⁸⁹⁴ + IV⁹¹⁰ + V⁹³⁰ + (VIII-5)⁹⁵²; erstes Bl. als Spiegel aufgeklebt; zuerst neue Bleistiftfoliierung (1-6), dann neue Bleistiftpaginierung, wieder mit 1 beginnend; Kustoden: B-C, b-Q, a jeweils auf der letzten Lagenseite; meist Reklamanten; nach S. 376 wechselt Papierbreite; Erhaltungszustand teilweise schlecht (Tintenpest, braune Wasserflecken). — **S** Schriftraum wechselnd: (206-277) × (117-168), 23-47 Zeilen; Kanzleikursive von 8 Händen, 3. Drittel 16. Jh.: 1) 4r, 6r, S. 1-58, 139-315, 320-371, 875-898; 2) S. 59-98, 315-320; 3) S. 99-115, 377-387, vgl. 5); 4) S. 115-137; 5) S. 388-688: Hand 5 und Hand 3 abwechselnd (Abschnittlängen wechselnd, z. T. infolge Tintenpest schwer abgrenzbar); 6) S. 689-761, 762-802; 7) S. 762; 8) S. 803-871, 898-938; marginale Ergänzungen von mehreren späteren Händen. — **E** Zeitgleicher Einband: lat. beschriebenes Pergament (Missale; Blattzahl *Clviiij*; 2spaltig, mit Tintenlinien begrenzt, 33 Zeilen auf Tintenlinien, Textur, Anfang 15. Jh., rubriziert, [Perl-]Lombarden) über Holz; am VD neue Bleistiftaufschrift: *Theophrast(…) Paracel(…)*; je 2 Schließen fehlen; R mit 3 Bündeln, am Kopf Titel (17. Jh.): *Theophrasti P(…) Theologica opera Manuscripti*. — **G** Besitzervermerk am Spiegel VD: *ATS+CTC 1620. Mundus alter et idem. Christophorus Besoldus* (vgl. S. XII). Alte Signaturen am R: *F 136; 124*; am Spiegel VD: *N° 124; III.2.F.; 204; Mspt. Recent.* und Spiegel HD: *S₁ (108)*. — **M** Oberdeutsch. — **L** K. Sudhoff, Versuch einer Kritik der Echtheit der Paracelsischen Schriften. II. Theil: Paracelsische Handschriften. Berlin 1899, 594-600 (Nr. 108).

(1r-3v) leer.

1 (4r) **Inhaltsverzeichnis**

Inc.: *1 De secretis secretorum theologis. 2 Uber die x gebott außlegung ...* Expl.: *10 Ave Maria. 11 Sermo de antichristo.*

Reicht nur bis S. 371.

(4v-5v) leer.

2 (6r-v, S. 1-58) **Vom christlichen Leben** (unvollst.)

(6r) Titel: *De secretis secretorum theologus Theophrastus.*

(6v) leer.

1 (S. 1-2) Vorrede. Üb.: *Prologus totius operis christianae vitae. Inc.: Alß ich mier furgenommen hab zu schreiben von dem seeligen leben christliches glaubens ...*

2 (S. 2-58) Inc.: *Noch ist alles das das wenigst gewesen uber das das ich anderen hab gutts bewißen undt hett ein schloß auf sie gebauen ...* Expl.: *eß wirt ein neu licht werden ein ander tag in dem daz zeichen Christi gesehen wirt. Defect.* Nachtrag von anderer Hand: *Nit mehr vorhanden gewest.*

Marginale Ergänzungen von späterer Hand. — Vgl. Sudhoff, a. a. O. 594f.

3 (S. 59-137) **Auslegung der 10 Gebote** (unvollst.)

(S. 59) Titel: *Außlegung uber die zehen gebot gottes. Durch den edlen ... Philippum Teophrastum von Hohenhaimb beschriben.*

(S. 60) leer.

1 (S. 61-64) Vorrede. Üb.: *Vorredt uber die 10 gebott gottes. Inc.: Wie wol gott auf gegenwertiges geredt und gebotten hat so vor augen gelegen auf daz daßelbige vermitten wurde ...*

- 3 2 (S. 64–137) Üb.: *Auslegung des ersten gebots*. Inc.: *Du solt glauben an einen gott. Glauben an einen gott daz ist christlich glauben in die 3 person . . .* Expl.: *und halten unsern ehr vor augen dann die götlich darauf volget daz gebot.*
Auslegung bricht beim 9. Gebot ab; vollständige Überlieferung vgl. Sudhoff, a. a. O. 595.
(S. 138) leer.
- 4 (S. 139–155) **Von den Gaben des Herrn**
Üb.: *De ordinario domini. Philippus Theophrastus ab Hohenheim*. Inc.: *Gott hatt unß geben gaben auf erden undt krafft derselbigen die ein jedlicher gebrauchen mag . . .* Expl.: *so sei die stund verflucht dorinn ich geboren bin zu einem menschen undt nit zu einem hundert der doch seeliger lebt. Finis.*
(S. 156–158) leer.
- 5 (S. 159–220) **Auslegung des 4. Buchs Daniel**
(S. 159) Titel: *Explication in prophetam Danielem liber 4tus durch D. Theophrastum Paracelsum ab Hohenheim.*
(S. 160) leer.
1 (S. 161–169) Vorrede. Üb.: *Vorredt in Danielem Propheten*. Inc.: *Nach dem undt ihr gehört habt in andern büchern von den falschen Christen undt falschen propheten . . .*
2 (S. 169–220) Üb.: *Caput Primum Danielis*. Inc.: *Zum ersten solt ihr merkhen von anfang undt eingang Danielis in die weißheit . . .* Expl.: *so lang biß die zeit der auferstehung kombt in dem theill der lewendigen*. Sch.: *Da mihi Deus ut te et me cognoscam. Christe din bin ich mach mich seelig.*
Sudhoff, a. a. O. 595f.
(S. 221–222) leer.
- 6 (S. 223–345) **Genealogie Christi** (unvollst.)
(S. 223) Titel: *De genealogia Christi. ix bücher. Theophrasti Paracelsi ab Hohenheim.*
(S. 224) leer.
Üb.: *De genealogia Christi 9 bücher . . . Defect*. Sch.: *Es seindt vier bücher nit verhandten sambt dem eingang des fünfften buchs gott weiß wo sie hinekhomen dan also ist diß gfunden worden*. Inc.: *Es ist nit minder die person des heiligen geists soll clarer fürgehalten werden . . .* Expl.: *verdampft der ohne hilff ist und hatt niemandts der ihm helffen kan noch mag. Finis.*
Sudhoff, a. a. O. 596.
(S. 346) leer.
- 7 (S. 347–359) **Auslegung des Vaterunser**
Üb.: *Scholia uber das Vatter unser. Doctoris Theophrasti Paracelsi*. Inc.: *Von anfang der welt ist gott je ein gott und ein herr geheissen worden und nie kein vatter . . .* Expl.: *das werdt war undt ist war und bleib also bei gott. Ende des Vatter unsers.*
Sudhoff, a. a. O. 596.
(S. 360) leer.

8 (S. 361–363) **Auslegung des Ave Maria**

Üb.: *Hernach volget ein außlegung uber das Ave Maria . . . Inc.: Da bei gott dem vatter beschlossen ist worden das sich die personen der heiligen dreyfaltigkeit solten öffnen . . . Expl.: und die andern all zu aller anfechtung und anfall derselben sund (gestrichen: bes) geborn undt nit frey. Ende der außlegung uber das Ave Maria.*

Sudhoff, a. a. O. 596.

9 (S. 363–364) **Auslegung des Magnificat (unvollst.)**

Üb.: *Außlegung des Magnificat . . . Inc.: Die seel eines menschen ist so ein mensch gar nichts leiblichs handelt noch wandlet . . . Expl.: meinem gericht und in meinem sohn und seelig nahm. Quia respexit humilitatem ancillae suae. Daraus (bricht ab).*

Sudhoff, a. a. O. 596.

(S. 365–368) leer.

10 (S. 369–371) **Predigt über den Antichrist**

Üb.: *Sermo 1 de Antichristo Mathis. Inc.: Cavete a fermento Pharisaeorum et Saducaeorum. Ihr christen in Christo, Christus legt uns für ein spruech . . . Expl.: so wir nun schlaffen und ubersehen die schantz werden wir mit denselben geurtheilt in die ewige verdammniß.*

Sudhoff, a. a. O. 596f.

(S. 372–376) leer.

11 (S. 377–399) **Über die Eucharistie**

(S. 377) Titel: *De coena Domini. Prologus et initium . . .*

(S. 378) leer.

Üb.: *De prologo et initio voluminis limbi aeterni liber primus . . . Inc.: Nachdem undt alle philosophi so im liecht der natur erleucht gewest seindt für sich genomen haben . . . Expl.: darumb das er ewig ist unnd die anndern all der verdammus unnderworffen unnd der selligkhait beraubt. Finis.*

Sudhoff, a. a. O. 597 und vgl. 307f.

(S. 400–402) leer.

12 (S. 403–446) **Über die Eucharistie**

Üb.: *Coenae domini nostri Jesu Christy.*

1 (S. 403) Einleitung. Üb.: *Declaratio aureoli Theophrasti Paracelsi . . . Inc.: Hieyn beschreibung meines firmemens von der brechung des nachtmals unnsers herrn Jesu Christi . . .*

2 (S. 403–406) 1. Vorrede. Üb.: *Verba prologi Theophrasti scribe hund . . . Inc.: Alls wir auß Adam geborn sein zum todt im fleisch also werden wier geborn auß Christo durch sein fleisch . . .*

- 12 3 (S. 406–410) 2. Vorrede. Üb.: *In 2dum librum prologus*. Inc.: *Dieweil nun auff erden die heiligen gespeist werden durch Christum nach seinem willen . . .*

4 (S. 410–416) Auslegung nach Matthäus. Üb.: *Außlegung sancti Mathey am 26 capitl . . .* Inc.: *Dieweil nun die erst geburt in Adam erfult ist worden und hie an dem nachtmal die annder . . .*

5 (S. 417–418) Auslegung nach Markus. Üb.: *Außlegung uber den evangelisten sanctum Marcum . . .* Inc.: *Allso auch sagt Marcus wie Matheus in seinem sin und auf ein wordt also da Christus das wort genomben hat . . .*

6 (S. 418–423) Auslegung nach Lukas. Üb.: *Außlegung uber den text sancti Lucas . . .* Inc.: *Lucas sezt hie den anfang des nachtmais beteitlicher als die anndern zwen dan er hebt frueher an . . .*

7 (S. 423–432) Auslegung nach Johannes. Üb.: *Außlegung des text Sancti Johannes . . .* Inc.: *Wie nun gesagt das Johannes das nachtmal mit (!) beschriben hat sonndern allein den himlischen tisch . . .*

8 (S. 432–446) Auslegung nach Paulus. Üb.: *Außlegung auf den text Sancti Pauly*. Inc.: *Paulus der hat das nachtmal auch fuer sich genomen und vor deßwegen das es hart zuversthen ist . . .*

Sudhoff, a. a. O. 597 und vgl. 308–310.

13 (S. 447–476) **Über die Eucharistie (Erklärung nach Johannes)**

Üb.: *Liber de coena domini ex cap. 6 Joann. . .* Inc.: *In disem capitl seint etlich puncten zuvermerckhen so hierinen den grundt beweisen . . .* Expl.: *hatt der mensch die gnadt zu verstehen so versteht ers wo nit so versteht ers auch nit. Finis.*

Sudhoff, a. a. O. 597 und vgl. 311.

14 (S. 477–503) **Über die Eucharistie (Erklärung nach Johannes)**

Üb.: *Liber de coena domini ex cap. 1.3.4. Joannis . . .* Inc.: *Johannes der evangelist hat hie ein evangelium und ursprung eingefuert auß seinem aignen geist . . .* Expl.: *als auch werden vill mehr in die zahl komben von derentwegen Christus sein blutt vergoßen hatt. Finis.*

Sudhoff, a. a. O. 598 und vgl. 311f.

(S. 504) leer.

15 (S. 505–582) **Über die Eucharistie**

1 (S. 505–534) 1. Teil. Üb.: *. . . angeli Theophrasti Paracelsi. Theophrastus Hohenheimensis ad lectorem. L: 6: 8*. Inc.: *Leser in disem buch soltu ein aufmerckhen haben wie bißher der außlegung etlicher wordter Christi mißgeradten seint . . .*

2 (S. 535–557) 2. Teil. Üb.: *Der annder thail. Prologus*. Inc.: *Die weil nun die evangelisten nach bescheidung der evangelien etliche spruch fueren zu demselbigen text . . .*

- 15 3 (S. 557–582) Von der Messe. Ü**b.**: *Modus missae summa dei Sacramentum*. Inc.: *Diweil nun beim nachtmal Christy sovil und manicherlay mißbrauch und abweg gefuert sein Worten . . . Expl.: darumb verstantent disen grundt unnd was euch wenig nott ist. Finis.*

Sudhoff, a. a. O. 598 und vgl. 312–316. — Anfang der Überschrift fehlt.

- 16 (S. 583–617) **Über die Eucharistie (Erklärung nach Paulus)**

Ü**b.**: *Ex Paulo quae ad 2dam regenerationem et 2dum Adamum attinent. Liber Theophrasti*. Inc.: *Paulus tractiert denn himlischen leib Christy unnd zaigt an im in der auferstehung durch die er beweist . . . Expl.: das ist sovil seit ir meine khindter auß meinem blut und fleisch das sagt gott der almechtig. Finis.*

Sudhoff, a. a. O. 598 und vgl. 317.

- 17 (S. 618–655) **Über die Eucharistie (Erklärung nach Paulus)**

Ü**b.**: *Quae ex Paulo de coena domini ad Galatas et Ephesios Philippenses . . . Inc.: Diweil wier wissen das unnsere glaub dermaßen ist unnd sein mueß das diser leib so wier auf erdten zur unkheuschhait brauchen . . . Expl.: unnd seelig ist der der in die zal khombt dan außhalbten der zall wirdt kheiner eingehen in das reich der himeln. Finis.*

Sudhoff, a. a. O. 598 und vgl. 317–319.

(S. 656) leer.

- 18 (S. 657–688) **Über die Eucharistie (Erklärung nach Johannes und Petrus)**

Ü**b.**: *De coena domini ex S. Joannis epistola et ex S. Petro apostolo. D. Theophrasti Paracelsi magni*. Inc.: *In allen dingen wie bißher mein fuernemen gefuert ist wordten ist noch ein sunderlicher punct zu merken . . . Expl.: wirt keiner den neun himel und die neun erden besitzen allein die so der neuen geburt sein aus Christo geschaffen. Finis.*

Sudhoff, a. a. O. 598 und vgl. 319f.

- 19 (S. 689–724) **Über die Eucharistie (Erklärung nach Psalmen)**

1 (S. 689–716) Ü**b.**: *De coena domini ex spalterio (!). Liber Theophrasti Hohenhemmensis*. Inc.: *Super psalmum cxv. Credidi proppter quod locutus sum. Im allerersten wird hie der glaub fürgehalten . . .*

2 (S. 716–717) Ü**b.**: *De sacramento corporis Christi . . . Inc.: Das sie aber ann dem ort haben ein heußlin wes bluet unnd fleisch ist Christi das ist aber nit Christus . . .*

3 (S. 717–724) Ü**b.**: *Vom nachtmal auß dem naturlichen liecht*. Inc.: *Auß dem wier sein auß dem werden wier gespeißet das aber Adam ist auß der erden . . . Expl.: allein die Christen dem nuzen fleisch das mues das ander fleisch dötten das es absterbe. Finis.*

1–3 Sudhoff, a. a. O. 598 und vgl. 320–324.

20 (S. 725–739) **Wiedergeburt des Menschen**

Üb.: *Von der widergebuert des mennschen wie er vom tödlichen leib aus Adam nach der ersten schöpfung unnd vom undötlichen leib aus Christo nach der andern gebuert zuverstehn sey. Libri Theophrasti Paracelsi. Inc.: Darmit nit allain wie ich bißher geschriben hab genuegsamb die menschlich composition oder zusamben ainigung . . . furgehalten . . . Expl.: das alles geschieht leib der neun geburt inn Adamms gar nit denn ist zu nichtsn guett. Finis.*

Sudhoff, a. a. O. 598 und vgl. 324f.

21 (S. 740–752) **Wunder und Zeichen der Eucharistie**

1 (S. 740–748) Üb.: *Vonn denn miraculen unnd zaichen des brodts und weins Christi. Ex libro 15. Inc.: Was aus gott ist thuet göttliche werckh und zaichen also zaichnet Christus die seinigen mit denn werckhen die er thuet . . .*

2 (S. 748–752) Üb.: *Ex aliis fragmentis de miraculis vini et pannis Christi. Inc.: Damit genueg geschehe unnd zum endt gebracht werdt von dem nachtmall wissendt es begibt sich villmall . . . Expl.: darumb strafft er denn mutwillen und stehet also alles im willen gottes. Finis.*

1–2 Sudhoff, a. a. O. 598 und vgl. 325f.

22 (S. 753–762) **Die Gegenwart Christi in Brot und Wein**

Üb.: *Quod sanguis et caro Christi sit in panne et vino. Et quomodo fidelis intelligenntur. Inc.: Lectori et Sociis salutem. Das ergert vil leuts die das wortt Christi nit nach mugligkait wie es ohnn im selbst ist und vermag glauben . . . Expl.: so vom heylligen geist empfangen ist und fleisch worden aus Christo in dem wir werden wunderbarlich auferstehn.*

Sudhoff, a. a. O. 598f. und vgl. 326f.

23 (S. 763–769) **Kommentar zum Anfang des Johannes-Evangeliums**

Üb.: *Auslegung uber das evangellio Johannes am ersten. Inc.: Im anfang in principio ist nichts gewest denn gott und gott ist der anfang gewest gott haist der anfang . . . Expl.: welches ist die annder personn worden wann das so unns geburtt war auch nit bluett unnd fleisch.*

Sudhoff, a. a. O. 599 und vgl. 327f.

24 (S. 769–774) **Über die Eucharistie**

Üb.: *Ex fragmento alterius tractatus de coena domini ex autoribus veteris (!) evangelii Teophhrastius (!). Inc.: Ecce hic est Christus. Christus hat vonn khunfftigen dingen im anfang der welt geredt nit vom gegenwertigen . . . Expl.: das wier yezt nit thuen mögen darfuer unnd was allem übl unuß der guettig gott behuetten welle. Finis.*

Sudhoff, a. a. O. 599 und vgl. 329.

25 (S. 775–787) **Der Nutzen der Eucharistie**

1 (S. 775–786) Üb.: *Liber de usu caene domini. Theophrastus. Inc.: Dieweyl nun in dem fleisch und bluet so wier haben und niessen sovil zuverstehen ist . . .*

- 25 2 (S. 786–787) **Üb.:** *Vom limbo.* **Inc.:** (S. 787) *Christus ist die mass aus der wier sein des ist nach dem exemmpel . . . Expl.:* *vonn deßwegen wierdt hie nichts gesagt vonn schöpfung der frauen allein der kinder gottes. Finis.*

Sudhoff, a. a. O. 599 und vgl. 330.

- 26 (S. 788–789) **Über die Eucharistie (Schlußwort)**

Üb.: *Bschluß liber 21.* **Inc.:** *Und also will ich beschlossen haben vom brodt und wein Christi das lezt buech der bewehrung . . . Expl.:* *damit seint gott bevolchen mit allen dennen so Christum von herzen mainnen. Geben zu ke: te: (!) am monntag nach Ascensionis Domini im 33 jar. etc. D. Theophrastus Hohenheimensis.*

Sudhoff, a. a. O. 599 und vgl. 331.

- 27 (S. 790–842) **Über die Eucharistie (an Papst Clemens VII.)**

Üb.: *De cena domini libri septimi. Siben puecher. An babst Clement den sibenten obristen bischoff der pfarr zu Rom. Theophrastus Hohenheimensis.*

1 (S. 790–792) **Vorrede.** **Inc.:** *Nit mein sonder dein ist die sorg in der ich yezt arbeite im nachtmall des herrn du obrister bischoff der praelatten . . .*

2 (S. 793–842) **Text.** **Üb.:** *Das erst buech und das erst capitl.* **Inc.:** *Zum eingang ist in summa zu verstehen zwo creatur im menschen die tödlich und ewig . . . Expl.:* *in dem christlichen geist der unnß lebendig macht in dem ist unnßer priesterschaft darumb volget daß wier alle brueder und gleich in Christo bleiben.*

Sudhoff, a. a. O. 599 und vgl. 331f.

- 28 (S. 843–871) **Brief des Apostels Judas Thaddäus**

Üb.: *Epistola Iudae apostolli textus. Judas Jesu Christi serrvus.* **Inc.:** *Judas der appostl und khnecht auch ein getreuer verkhunndtiger des evanngellionns Christj schreibt hie ein epistl . . . Expl.:* *darumb so ist sie sein unnd kheinnes anndern nit dann Judas Thateus haist ein lenndter. Finis.*

Sudhoff, a. a. O. 599 und vgl. 332f.

(S. 872–874) leer.

- 29 (S. 875–917) **Über den Götzendienst**

Üb.: *De septem punctis idololatriae. Theophrasti Hohenheimensis Germani. . . der heiligen schrift professoribus.*

1 (S. 875–880) **Vorrede.** **Üb.:** *Anfang der vorredt Theophrasti.* **Inc.:** *Euer teglich widerbellen undt scharfreden wider mich von wegen der warhait so ich etwan undt etlichmall in tabernen krügen undt wirtsheusern geredt hab . . .*

2 (S. 880–917) 7 Punkte. **Üb.:** *Hernach folgen die verworffnen artikl Theophrasti von Hohenheimb durch die meister der schrift . . . Der erst artikl ist das unnutz kirchen gehn . . . Inc.:* *Es ist vergebens*

das teglich kirchengehn und alle die kniebeugung dukhen und kirchen ehe betrachten... Expl.: durch denn irrdischen Lucifer erdacht und daz volckh damit verfuert gemacht durch Theophrastum vonn Hohenhaimb Doctorum Salczburg. Finis.

Sudhoff, a. a. O. 599 und vgl. 333–340.

30 (S. 917–938) **Vom Fasten**

Üb.: *Von fassten und casteyen Doctorys Phillippi Theophrasti Paracelsy. Inc.: Soll ich nun hie und vom vassen und casteyen tractieren so ist unuß hoch vonn nötten solches woll zuercleren...*

Expl.: *Derhalben wier was weider hin zumelden von nötten were daselbst hin sparren und hernach anzaigen wöllen und also hiemit diß puechlein beschlossen haben. Finis.*

Sudhoff, a. a. O. 599 und vgl. 340–342.

(S. 939–952) leer.

M II 147

Salzburger Stadt- und Polizeiordnung von 1524

V.2.E.47 · Papier · 136 Bl. · 286 × 210 · Salzburg, 1524

B Lagen: $(II-1)^2 + (II/2 + I + III + II/2)^{16} + 9.VI^{126} + (VI-1)^{136}$; erstes und letztes Bl. als Spiegel aufgeklebt; alte Tintenfoliierung (*I-126*) beginnt auf Bl. 8, 2 kleine Blätter [Bl. 74 (102 × 60) beigegebunden, Bl. 124 (21 × 50) ursprünglich eingeklebt, jetzt beigelegt] und letztes Bl. nicht gezählt; neue durchgehende Bleistiftfoliierung; auf den ersten Bl. braune Wasserflecken. — **S** Schriftraum: (204–253) × (140–157), 21–38 Zeilen (ohne Register). Kanzleikursive, Überschriften in Fraktur von einer Hand von 1524 (132v); 74r: Zusatz in Kanzleikursive von anderer, etwa zeitgleicher Hand. — **E** Zeitgleicher Einband: gewachstes Pergament; am VD und HD je 2 Schließenbänder abgeschnitten; R mit 4 Bündeln, am Kopf des R Aufschrift in Kanzleikursive (16. Jh.): *Statt Saltzburg. Ordnung vnd Pollicey. 1524.* Farbschnitte. — **G** Am Spiegel VD Kupferstich-Exlibris von *Joseph Andre Ignatius Zeiler von Zeilhaimb auch Neumelams z. weis v. Schwarzenfeld.* 2v: neuerer Bleistifteintrag: *Senninger* (vgl. S. XV) *dedit.* Alte Signaturen am R: *N 64, (47)* und am Spiegel VD: *N 203, III 3 F, 356* und *Msp. Recent.* — **M** Oberdeutsch. — **L F. V.** Spechtler–R. Uminsky (Hsgg.), Frühneuhochdeutsche Rechtstexte I: Die Salzburger Stadt- und Polizeiordnung von 1524. Rechtshistorische Einführung von P. Putzer (*GAG* 222). Göppingen 1978, Beschreibung der Hs. S. 13*–16*.

(1r) Eintrag: 1523.

(1v–2v) leer.

1 (3r–133v) **Salzburger Stadt- und Polizeiordnung von 1524**

(3r) Titel: *Registratur uber gmainer statt Saltzburg ordnung und pollicey.*

1 (3v–7v) Register.

2 (8r–9v) Urkunde. Inc.: *Wir hernachbenannt Hanns Gold zu Lampoting der zeit statt richter, Virgilij Wäginger burgermaister... bekhennen fur unns unnsere erben und nachkhomen...*

3 (9v–46r) Stadtordnung, 1. Teil. Üb.: *Erstlichen unnsern statt richter betreffenndt.* Inc.: *Nach dem vermelte unnsere stat Saltzburg unns als iren rechten naturlichen herrn... underworfen ist...*

4 (46v–132v) Stadtordnung, 2. Teil. Üb.: *Anfang des anndern libell.* Inc.: *Hernach volgen die stettlichen ordnungen und pollicey... zu nucz und guetem seiner furstlichen gnaden haubtstatt Saltzburg...*

- 1 5 (133r–133v) Schlußurkunde. Inc.: *Also haben wir solh seiner furstlichen gnaden saczungen ordnungen und pollicey in aller schuldiger unnderthenighait . . . angenommen . . . Expl.: gegen ver-schreibung mit gemainer seiner furstlichen gnaden stat Salczburg grössem anhangunden innsigl verfertigt geben an montag vor sanndt Maria Magdalena tag der da ist der achzenndt tag des monats July nach Christi unnsers lieben herrn geburt tausent funffhundert und im vierundzwain-czigisten jar.*

Hsg. Spechtler–Uminsky, a. a. O. 1–259 (nach dieser Hs.). – R. Uminsky, Zur Sprache der Salzburger Stadt- und Polizeiordnung von 1524. *MGSL* 118 (1978) 59–67.

(134r–136v) leer.

M II 177 Mischhs.

Formelbuch

V.2.G.78 · Papier · 2 + 159 Bl. · 297 × 220 · Salzburg, 2. Hälfte 15. Jh.

B Lagen: I+(II-1)³+VI¹²+(VII-2)²⁴+(VI-1)³⁵+V⁴⁵+2.VI⁶⁹+IX⁸⁷+2.VI¹²⁵+IV¹³³+(XI-2)¹⁵³+(II-1)¹⁵⁶+I; unge-zähltes Vor- und Nachsatzdoppelbl., erstes bzw. letztes Bl. davon als Spiegel aufgeklebt; zeitgleiche Blattzählungen: 1) *i-xi* auf Bl. 33–42 fehlerhaft: springt von *vi* auf *viii*; 2) Bl. 49–70: *i-xxij*; neue Blattzählungen: 1) in der oberen Ecke, z. T. sehr verblaßt: 1–100; 2) durchgehende Zählung in der unteren Ecke: beginnt nach Bl. 3 wieder mit 1. — **S** Schriftraum und Zeilenzahl häufig wechselnd: (213–283) × (140–183), 31–56 Zeilen; Bastarda verschiedenen Stilisie-rungsgrades, z. T. mit kursivem Duktus von mehreren Händen, 2. Hälfte 15. Jh. — **E** Neuer Einband: dunkles Leder über Holz, am VD und HD unregelmäßig verteilte Streicheisenlinien, ein Einzelstempel (Abb. 31); am VD zweimal, am HD dreimal, am HD ein Oval abgeschabt (geringe Reste lassen Supra-Libros vermuten; Leder eines anderen Einbandes wiederverwendet); R mit 2 Bündeln, mit Streicheisenlinien verziert. — **G** Stammt aus der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek. Alte Signatur 1r: *D.II*. — Der Codex war nach dem 2. Weltkrieg verschollen, er kam am 20. 11. 1956 aus den USA in die Bibliothek zurück. 1957 restauriert (vorher Papp-Einband; neue Vor- und Nachsatzblätter). — **M** der dt. Teile: Bairisch-österreichisch.

- 1 (1r–11v) De acceptando expensas et beneficia, lat.
- 2 (11v) Processus pro incorporatione unius ecclesiae, lat.
- 3 (12r–16v) Instrumenta resignationis et substitutionis, lat.
(17r) leer.
- 4 (17v–27v) Instrumenta et procuratoria, lat.
- 5 (27v–38r) Citationes, inhibitiones et admonitiones, lat.
(38v) leer.
- 6 (39r) Dispensatio, lat.
- 7 (39v–43r) **Appellation**, dt.

Cäcilie Zenger und Ursula von Freiberg (Töchter von Peter Egker) an Kg. Friedrich III.: Rechtsanspruch auf Schloß Saldenburg (19. 7. 1443, Augustiner-Chorherrenstift Regensburg).

- 8 (43r–44r) **Ansuchen um Klärung von Besitzverhältnissen**, dt.

Jacob Oberhover, Bürger von Salzburg, ersucht Dompropst Siegmund (von Volkersdorf) zu Salzburg um Einvernahme von Christian Mägerlein wegen des Besitzes des verstorbenen Peter Feirtag (jetziger Eigen-tümer Hans Fludermeister).

- 9 (44r–44v) Procuratorium, lat.
(45r–45v) leer.
- 10 (46r–47v) Instrumenta appellationis, lat.
- 11 (47v–49r) Litterae testamenti, lat.
- 12 (49v–67r) Instrumenta et procuratoria, lat.
- 13 (67r–68v) **Urteilsspruch**, dt.
Hans Sunpeck, Pfarrer von Niederheiking, und Zechpropst von Oberheiking (Bistum Regensburg) gegen Matthäus Kallinger und Margarete Teusenheimer (Bistum Passau); Schuldspruch der 1. Partei durch Oswald von Ortenburg (Offizial des Salzburger Hofes, 8. 3. 1445) und Vollstreckungsaufforderung (5. 4. 1445).

(69r–70v) leer.
- 14 (71r–73r) Citationes, lat.
- 15 (73r–74r) Absolutio, lat.
- 16 (74r–87v) Monitoria, lat.
- 17 (88r–93v) Procuratoria et instrumenta, lat.
- 18 (93v–94r) Littera familiaritatis, lat.
- 19 (94r–101v) Instrumenta et decreta electionis, lat.
- 20 (102r–127r) Processus varii, lat.
Darunter processus pensionis, surrogationis, sequestrationis et super visitatione.
(127v) leer.
- 21 (128r–135r) De iudiciorum ordine, lat.
(135v) leer.
- 22 (136r–142v) Procuratoria et instrumenta, lat.
- 23 (143r–151v) Urkunden- und Briefabschriften, lat.
Betreffen vor allem Rechte und Schenkungen durch Papst Nikolaus V. sowie das Wiener Konkordat 1448.
(152r–156v) leer.

M II 180 Mischhs.

Medizinisch-naturwissenschaftliche Sammelhandschrift

V.2.G.81 · Papier · 215 Bl. · 284 × 214 · Elsaß, 1438/1440

B Lagen: 4.VI⁴⁸ + (VII–1)⁶¹ + V⁷¹ + VI⁸³ + (VI–1)⁹⁴ + 3.VI¹³⁰ + VIII¹⁴⁶ + IV¹⁵⁴ + VIII¹⁷⁰ + IV¹⁷⁸ + 2.VI²⁰² + (VI + 1)²¹⁴; an das letzte Bl. ist auf der Verso-Seite ein kleineres (151 × 161) ungezähltes Bl. geklebt; 1.–3. und 8. Lage Reklamanten; neue durchgehende Blattzählung in der unteren Ecke; neue Blattzählung in der oberen Ecke fehlerhaft: springt von 105 auf

107. — S Schriftraum: 1) 2r–42r: (202–205) × (139–144), mit Bleistiftlinien gerahmt, 29–34 Zeilen; 2) 42va–178rb: (205–215) × (140–149), 2spaltig, mit Bleistiftlinien gerahmt, 32–46 Zeilen; 3) 179r–214v: (191–196) × (123–128), mit Bleistiftlinien gerahmt, 35–41 Zeilen; Bastarda von 6 Händen, alle 2. Viertel 15. Jh.: 1) 2r–47vb, 133v–144r, datiert 1440 (47vb); 2) 50ra–105va; 3) 108ra–133r, datiert 1438 (132rb); 4) 144v–174vb; 5) 180r–206r, 214v; 6) 206r–v; Eintrag am Spiegel HD in Bastarda von 1450; Nachträge in Kursive 214r (16. Jh.) und 215*r (1482). E. Zinner, Deutsche und niederländische astronomische Instrumente des 11.–18. Jhs. München 1956, 61 vermutet für die Bll. 109–208 als Schreiber Melchior Humel von Villingen. — A Rubriziert; Überschriften und Beschriftungen der Schaubilder z. T. rot; 1–9 (meist 2–3)zeilige rote (Perl-)Lombarden; 135v, 138r–139r, 144v, 186v, 189v, 197v–201r: Tabellen, z. T. rubriziert, Inhalte s. u.; 132v, 133r, v, 134r, 135r, 139v–144r, 175r–176r, 180v, 183r–184r, 187r, v, 188v, 194r–197r, 199v, 201v, 214v: graphische Darstellungen, z. T. rubriziert, bei wenigen geringfügige Kolorierung, Inhalte s. u. – Illustrationen (kolorierte Federzeichnungen aus der Werkstatt von Diepold Lauber, vgl. Frisch 60): 1) 1v: ganzseitig; Apotheker mit Waage in der Hand, rechts davon auf Schemel sitzender Gehilfe, der mit einem Mörser arbeitet, im Hintergrund Tisch mit Gefäßen (Abb. 55 bei Frisch 62); 2) 49v: ganzseitig; Arzt mit Pflanze in der rechten Hand, die linke an einem Korb mit Kräutern, den sein Gehilfe trägt, die beiden sind umgeben von Kräutern und Blumen, das Bild wird von einem Weidengeflecht eingerahmt (Abb. 56 bei Frisch 63; s. u. Tafel V, Abb. 36); 3) Medaillons (Ø 66 mm) mit Sternbildern, betreffende Sterne mit roten Punkten gekennzeichnet, Name des Zeichens rot in das Medaillon eingeschrieben, a) 109vb, 110va, 111rb, 112rb, 112vb, 113rb, 114ra, 114va, 114vb, 115va, 116ra, 116va: figurativ dargestellte Tierkreiszeichen (beginnend mit Widder); b) 117va, 118vb–119va, 120ra–121ra, 121va–123rb, 123vb–126va, 127ra–128ra: figurativ dargestellte Sternbilder außerhalb des Tierkreises (s. u. 5.2; Kleiner Bär nicht gezeichnet); 112va: über den Text Begrenzungslinien eines Medaillons gezeichnet; 4) 129rb, 129va, 130ra, rb, vb, 131ra, rb: je ein Medaillon (Ø 86 mm) mit einer personifizierten Planetendarstellung (Saturn, Jupiter, Mars, Sonne, Venus, Merkur, Mond), Name rot oberhalb des Medaillons; 5) 135r: Schaubild oben und unten begrenzt von Darstellung der Sonne und der Erde (Wiese mit Bäumen); 6) 145r: halbseitig; Astronom sitzt an einem Lesepult mit aufgeschlagenem Buch, weist auf die Sonne links neben ihm, rechts von ihm Komet; 7) 157rb: ganze Spalte; Astronom, auf einer Wiese mit Blumen stehend, in der rechten Hand Spruchband (*Waz die heidenschen meister von den eclipsis betuten*), mit der linken Hand auf Mond und oberhalb davon gezeichnete Sonne weisend; 8) 159r–160v: je halbseitig; je ein symbolisch dargestelltes Element (Feuer, Erde, Luft, Wasser), darunter 3 Medaillons (Ø 56 mm) mit den jeweiligen drei zugeordneten, figurativ dargestellten Tierkreiszeichen (Widder, Löwe, Schütze/Stier, Jungfrau, Steinbock/Zwillinge, Waage, Wassermann/Krebs, Skorpion, Fische); 9) 161r–167r: je halbseitig; jeweils Darstellung eines Kometen, eines Tierkreiszeichens (beginnend mit Widder) in einem Medaillon (Ø 56 mm) und eines Astronomen, der auf den Kometen weist und von einem unbeschrifteten Spruchband umgeben ist; Anordnung dieser drei Elemente verschieden; 161vb: Begrenzungslinien eines Medaillons; 10) 167v: halbseitig; in der Mitte zwei miteinander sprechende Astronomen, beiderseits davon Türme und Mauern; 11) 168v: drei Viertel der Seite; auf beiden Seiten je zwei Astronomen, die beiden Gruppen einander zugewandt, der linke innere Mann zeigt auf ein von ihm gehaltenes Buch, der rechte innere hält ein Spruchband (*Was die heidenschen meister an den gestirne sohen*), über ihnen in der Mitte drei Sterne, ein Komet und der Mond; 12) 171r: halbseitig; in der rechten Bildhälfte zwei miteinander sprechende Astronomen, der rechte hält ein Spruchband (*Wie sich die heidenschen meister underret hant*), in der linken Bildhälfte ein Waldstück (drei Laubbäume und Felsen) mit einem Gewässer mit zwei Fischen im Vordergrund, einem springenden Hirsch und zwei Vögeln (einer fliegend, einer in einer Baumkrone sitzend), s. u. Tafel V, Abb. 37); 13) 173r: halbseitig; links ein Astronom, rechts zwei, alle drei der Mitte zugewandt, in der Mitte etwa in Kopfhöhe symbolische Darstellung der Welt (Kreis, unten Wasser, darüber Erde mit Blumen und Gestein, darüber Firmament mit Sternen); 14) 174r: halbseitig; beiderseits je zwei Astronomen, die linken miteinander sprechend, der innere der rechten beiden auf den Himmel mit drei Sternen zeigend (Abb. 47 bei Frisch 59); 1), 2), 6)–14): Kleidung der Männer durchgehend waden-, boden- bis überlange Gewänder, mit unterschiedlich reichem Faltenwurf, z. T. in der Mitte gegürtet; als Kopfbedeckungen flache oder spitze Hüte, fast alle mit Krempe, z. T. mit Federn. — E Restauriert 1961; vorheriger Zustand: rotes Leder über Holz, Leder ganz verrottet, Deckel an mehreren Stellen gesprungen; Buckel vollständig, Schließen fehlen; Bünde abgerissen; mit Leder umflochtenes Kapital. — Neuer Einband: rotes Leder über Holz, am VD und HD je 5 Buckel, 2 Lederschließbänder mit Metallschließen, R mit 4 Bündeln, mit Leder umflochtenes Kapital; Pergamentspiegel (bei der Restaurierung um die erste bzw. letzte Lage gebunden); z. T. Papierfalze (mit geringen Schriftresten); die ersten und letzten beiden Lagen wurden vor der Neubindung mit Papierstreifen verstärkt; Papiersignakel. — G Aus der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek (vgl. Vierthaler 114, Nr. 25); alte Signaturen am Spiegel VD: 34; III.3.F.; 378/(3); 1r: D.12.; 74r: 378/2 und 108r: 378/3; Einträge am Spiegel VD: anno 1414 (20. Jh.) und TDigiAD (?). — M der dt. Texte: Niederalemannisch. — L Cpl 1370, 78r–136v überliefert die gleichen Texte wie hier 108ra–174vb; auch die Illustrationen bieten die gleichen Motive; vgl. die Beschreibung von Saxl, 20–30, bes. 25–27 (Datierung 1474 scheint sich nach paläographischem Befund nicht auf diesen Teil zu beziehen; mögliche Entstehung um die Mitte des 15. Jh.).

1 (1r–47vb) *Antidotarium Nicolai* (mit Zusätzen), dt. und lat.-dt.

1 (1r–41v) *Antidotarium Nicolai*. Üb.: *Nicolai recepty zur practica der medicin*. Inc.: (2r) *Hie hebet sich an der antidorus Niclaus mit allen sinen recepten noch einander volgende und zu dem ersten von den confecten...*

Auch M III 3, 422ra–445ra (abw.). — Lat. Text mit mittelniederländischer Übersetzung hsg. v. W. S. van den Berg, *Eene middelnederlandsche vertaling van het Antidotarium Nicolai*. Leiden 1917. — Vgl. G. Keil, Zur Datierung des ‚Antidotarium Nicolai‘. *Sudhoffs Archiv* 62 (1978) 190–196 (L).

(1v) leer.

2 (41v–44vb) Menge der Arzneimittelvorräte. Inc.: *Und darumbe das wir gnüg geseit hant von der teylunge und schickunge aller recept der confeckte salben und plaster so wollen wir nu sagen von den gewichten...*

3 (45r–47vb) Arzneimittel-Glossar, lat.-dt. Vorrede. Inc.: *Als wir nu zu ende gemacht hant die gewichte der spetzerie die do gehoren zu allen vorgeantanten ertzenien...* Inc. des Glossars: (45ra) *Artemesia matricaria bibus, acacia sucus puellorum daz saft von pfrymmen...* Expl.: *das ist die blume von agno casto, zuckarium zucker*. Sch.: *Scriptum et completum feria secunda proxima post domonica palmarum anno etc. xl jar.*

(48r–49r) leer.

(49v) s. A.

2 (50ra–68rb) **Kräuterbuch**, dt.

Inc.: *Wenne die krutter deme menschen vaste nutze sint und gut und daz meiste teile der kruter dem menschen in einen weg nucze sint...* Expl.: *und lege sie uff den sweren ez subert in und hilffet in.*

Alphabetisch geordnete (lat. oder/und dt. Termini als Ordnungswörter) Kräuter-Kompilation (130 Abschnitte), z. T. zwei unterschiedliche Abschnitte zu einem Kraut (z. B. Absinthium–Wermut; Thus–Wyroch); darunter einige Abschnitte aus dem Kräuterbuch des ‚Buchs der Natur‘ Konrads von Megenberg, hsg. F. Pfeiffer, *Das Buch der Natur von Konrad von Megenberg*. Stuttgart 1861, reprographischer Nachdruck Hildesheim 1962, Abschnitte 1 (Absinthium), 11 (Auricula), 13 (Basilicon), 14 (Barba Jovis), 16 (Camomilla), 19 (Celidonia), 22 (Citrullus), 23 (Cyclamen), 24 (Corona regis), 33 (Centaurea), 34 (Diptamus), 36 (Eleborus), 44 (Jusquiamus), 75 (Saxifraga).

3 (68rb–68va) **Vom Fieber, Galen zugeschr.**, dt.

Inc.: *Vor den tegelichen ritten der kommet von achte sachen noch Galieni dez meisters sage von ersten kommet er von vischen...* Expl.: *so hute dich vor den vischen und trincke nit wassers daz ist schade etc.*

Ursachen und Behandlung des Fiebers.

(68vb–71v) leer.

4 (72ra–105va) **Johannes de Rupescissa: Buch von der Heimlichkeit**, dt.

1 (72ra–73va) Register. Üb.: *Hie vohet an daz register des buches von der heimelichkeit und blumen aller ertzenie...* Inc.: *Das erste capittel. Das erkentnisse von unserm hiemel oder funfften wesen...*

(73vb) leer.

- 4 2 (74ra–vb) Vorrede. Üb.: *Hie vohet an daz buche von der heimelichkeit und blumen aller artzenien und von dem funfften wesen. Inc.: Der almechtige himelsche vatter durch sin grundelose barmherzikeit beschuffe den menschen noch syme bilde...*

3 (74vb–94vb) 1. Buch. Üb.: *Das erste capittel. Inc.: Die erste heimelicheit ist daz uns got verluhen hat so ein mensche siechtagen oder ungemache fulet...*

4 (94vb–105va) 2. Buch. Üb.: *Hie nymmet daz erste buche ein ende... und vohet an daz ander buche. Inc.: Wie wol daz in dem ersten buch daz von der betrachtungen des funfften wesens ist so vil gute und tugende begriffen ist... Expl.: und daz wip farn tote kole wiß kole tormentilla agermonie wegerich der grosse oder der breite spicze wegerich etc.*

An das zweite Buch sind ein Wund- und ein Farbrezept angefügt. — Auch M III 3, 458ra–488vb. — Vgl. H. Herkommer, ²VL IV, 724–729 (LÜ), Erwähnung der Hs. 726. — Eine Ausgabe von U. Benzenhöfer ist in Vorbereitung.

(105vb–107v) leer.

- 5 (108ra–128ra) **Michael Scotus: Sternbilder**, dt.

1 (108ra–116vb) Tierkreiszeichen. Üb.: *Firmamentum celi est quidam circulus in quo dicuntur esse stella (!) fixe. Inc.: Das firmament des himels ist ein kresse in dem selben kresse sint die sterne oder das gestirne...*

Auch cpl 1370, 78r–87r (Zinner 10364, 11826), vgl. Saxl 24f.

2 (117ra–128ra) 36 Sternbilder außerhalb des Tierkreises. Inc.: *Ymaginis der bilde sint 36 wider septemtrione die mit eime andern namen heissent ursus minor... Expl.: und ist dis hie an der andern calumpnen sin figure und sin aspectus an dem hiemele. Hie hant die 36 ymagines ein ende.*

Auch cpl 1370, 87r–96r (Zinner 9478), vgl. Saxl 25; F. Boll, Sphaera. Neue griechische Texte und Untersuchungen zur Geschichte der Sternbilder. Leipzig 1903, bes. 140ff.

- 6 (128rb–132rb) **Die sieben Planeten**, dt.

Üb.: *Dis seit von dem nunden hiemel der do heißet die ix spere oder der furin himel und zu dem ersten von den planeten. Inc.: Supra firmamentum etc. Obe dem firmamente ist der nunde hiemele der do heisset die munde spere... Expl.: und wurt vert verstoln daz wurt schier widere funden etc. Hie habent die 7 planeten und ir schickunge ein ende. Amen. Sch.: Anno domini mcccc° xxxviiij sexta feria post Elisabethe.*

Zinner 12143 (falsche Blattangabe – bis 145v). — Auch cpl 1370, 96v–100r (Zinner 8425), vgl. Saxl 25.

- 7 (132v–133v) **Zeitrechnung**, dt.

Inc.: *(D)is redelin seit waz sy alle jar sundag bustabe und die gulden zale und das mones bustabe... Expl.: und dut iglicher puncte ein funffteile einre stunden und weret dis redelin ewiclichen.*

Drei Kreise mit Daten für die Jahresmerkmale (Sonntagsbuchstabe, Goldene Zahl, Monatsbuchstabe etc.), zwei mit Erklärungen (133r: bis auf fehlenden Beitzext gleich wie Darstellung 132v), gültig ab dem Jahr 1410. — Auch cpl 1370, 100r, 101v (Zinner 12308), vgl. Saxl 26.

8 (134r) **Maßangaben aus der Astronomie**, dt.

Inc.: *Die ehse des gestirnten hiemels ist hundert werbe drissigwerbe tusentwerbe tusent sybenwerbe ...* Expl.: *und daz dritteil des daz do blibet wurt die lenge der schlechten linigen.*

Auch cpl 1370, 102r (mit geringfügigen Abweichungen), vgl. Saxl 26.

9 (134v–135v) **Astronomische Darstellungen**, dt. und lat.

1 (134v) Himmelsrichtungen, dt.

2 (135r) *De incensione solis* (Skizze), lat.

3 (135v) Tabelle für astrologisch-astronomische Berechnung, lat.

Auch cpl 1370, 102v–103va, vgl. Saxl 26.

10 (136r–144r) **Über die Planeten**, dt. und lat.

1 (136r–137v) Text, dt. Inc.: *Zu wissende vorhin die geschickede des lufftes. Also der kunfftig ist von unerscheidlichen bewegunge wegen der sternnen so ist notturftig ...* Expl.: *so han ich tofeln und figuren gemacht das firmamentis etc.*

2 (138r–144r) Darstellungen, lat. und dt.

(138r) *Tabula dignitatis planetarum in duodecim signis*, lat.

(138v) *Tabula terminorum secundum Aegyptios*, lat.

(139r) *Tabula facierum*, lat.

(139v) Tierkreis (Skizze), lat.

(140r) Abfolge und Komplexionen der Tierkreiszeichen, dt.

(140v) Planetenörter, dt.

(141r) Konjunktionen, dt.

(141v) Planetenhäuser, dt.

(142r) Planetenbahnen, dt.

(142v) Windrichtungen, dt.

(143r) Einteilung der Erde in 7 bewohnte Zonen, dt.

(143v) Schemata von Planetenbewegungen (5), dt.

(144r) Beziehungen zwischen den Tierkreiszeichen, dt.

(144r) Beziehungen zwischen den Planeten, lat.

1–2 auch cpl 1370, 103v–111r (Zinner 8406), vgl. Saxl 26.

11 (144v) **Zeitrechnung**, dt.

Üb.: *Dise tofel seit wie vil wuchen sy zwuschent winachten und der pfaffen vasnacht und weret ewicliche.* Inc.: *In welchem jor du wissen wilt wie vil wuchen sy zwuschent winachten und der pfaffen vasnacht so nymme eben war ...* Expl.: *und weret dise tofel ewyclichen got gebe uns sin ewig riche etc.*

Mit einer Tafel. – Auch cpl 1370, 100v; vgl. Saxl 26.

12 (145ra–145rb) **Über die Kometen, Al-Kindi zugeschr., dt.**

Üb.: *Es sint 9 commeten die hant groß vermugen der man ein teile sicht in orient und ein teil in occident . . .* Inc.: *Es sprach der meister Alchindus daz die zeichen die do werdent in den luffte der sint 9 cometen . . .* Expl.: *so einer gesehen wurt so sint die lute vast angstber und hant grossen angst etc.*

Zinner 6210, 2470 (El-Kindi: Wetter; jeweils mit falscher Blattangabe). — Auch cpl 1370, 101ra–rb (Zinner 6211, als Anfang eines längeren Traktats über die Kometen – s. u. 19 – ausgewiesen); vgl. Saxl 26.

13 (145va–146va) **Einfluß der Planeten, Al-Kindi zugeschr., dt.**

Inc.: *Wie du nu dise vorgeschriben rede bas verstandest one erbeit und one vorchte so machtu es dester bas begriffen . . .* Expl.: *in den zeichen in kalten oder in warmen etc. Hie hat der tractat des meisters Alchindus von der verwandelunge des lufftes ein ende.*

Zinner 2470 (mit falscher Blattangabe). — Auch cpl 1370, 112ra–vb; vgl. Saxl 26.

14 (146va–150ra) **Einteilung der Himmel und der Erde, dt.**

Inc.: *Es sint ix hiemel obeinander die alle bewegelich sint und degeliche löffent umb daz ertriche . . .* Expl.: *der tag ist warm und trucken so ist die nachte kalt und fuchte hie von ist gnug geseit.*

Auch cpl 1370, 113ra–115vb (vgl. Zinner 9999, als Teil eines längeren Abschnittes), vgl. Saxl 26.

15 (150ra–153va) **Eigenschaften der Planeten und Tierkreiszeichen, dt.**

Üb.: *Nu wil ich sagen von sunderlicher wurdikeit die die zeichen und die planeten habent.* Inc.: *Aries ist kalt in orient und warme in occident Thaurus ist lewe . . .* Expl.: *noch dem als siner gottelichen ordenunge wol gefellet und des namen sy geseget und gelobent in ewikeit amen.*

Auch cpl 1370, 115vb–118va (vgl. Zinner 9999), vgl. Saxl 26.

16 (153vb–155ra) **Sternkunde, dt.**

Inc.: *Es sint ix spere des hiemels die bewegeliche sint und die erste oder die oberste heisset primum mobile . . .* Expl.: *und ist ez gegen occident so sol man es abe dun die 4 minute.*

Zinner 10347 (anderes Inc. angegeben). — Auch cpl 1370, 118vb–120vb (vgl. Zinner 9999), vgl. Saxl 26.

17 (155rb–157ra) **Astronomischer Traktat, Macrobius zugeschr., dt.**

Üb.: *Von dem gange der hiemel und der sternem.* Inc.: *Ich Theodosinus Ambrosius und meister Johans der Engellender der do heisset de Sacrobosco in siner speren . . .* Expl.: *also sie us gezogen sint und nit irrende sint in dem rechten wege. Got der sy gelobet amen.*

Zuschreibung zu Macrobius (Zinner 6902: Erklärung zu Scipios Traum) nicht haltbar, v. a. auch aufgrund der Nennungen von Johannes de Sacrobosco (155rb) und von Al-Fargani (155rb, va u. ö.) als Autoritäten. — Auch cpl 1370, 120ra–121rb (vgl. Zinner 9999), vgl. Saxl 26.

18 (157va–159rb) **Deutung von Planetenzusammenkünften**, dt.

Üb.: *Dis ist die bezeichnung des eclipsis der sonnen oder des monen. Inc.: Ptholomeus waz der behendeste von dem ich gelesen han der geschriben hab von den gestirne . . . Expl.: und ist in dem mittel aller gröste. Nu hastu waz der eclipsis solis oder lune mag gewurcken mit eyn iglichen planeten etc.*

Zinner 12501. — Auch cpl 1370, 121va–122vb (vgl. Zinner 9999), vgl. Saxl 26.

19 (159rb–174vb) **Von den Kometen**, dt.

1 (159ra–161rb) Zuordnung zu den Elementen bzw. Tierkreiszeichen. Üb.: *Hie wil ich sagen waz ein eclipsis (!) wurcke in eime iglichen zeichen etc. (159r) Alle wysen meister von dem lande Indya uberkomet in gebenden ein iudicium . . . Inc.: (159va) Wenne ein comete gesehen wurt in der triplicitate dez fures daz do sint Aries Leo Sagittarius so betutet es dot . . .*

2 (161r–167rb) Tierkreiszeichen. Üb.: *Waz daz betutten sy so ein comete gesehen wert in der 12 zeichen eins. Inc.: (161va) Es sprichet der meister Albūmazar in dem bûch von der conjunctionen wenn ein comete wurt gesehen . . .*

3 (167va–168vb) Bestimmung des Wirkungsgebietes. Üb.: *Dis seit wie man sol wissen in welhen landen und in welhen stetten do sollent geschehen die geschichte der cometen. Inc.: Der meister genant Haly a Benragal sprichet also die regel die man muß wissen in disen sachen der sint 4 gestaltliche . . .*

4 (168v–170vb) Wirkungszeit und -dauer. Üb.: *Hie noch vindestu wie du wissen solt in welher zit dot komen sollent die geschichte und wie lange es weren sol. Inc.: (169ra) Der ander synne zu wyssigen ist daz wir wissen die zit der betuttunge und wie lange zit es weren sol . . .*

5 (171ra–172vb) Auswirkung auf Menschen oder Tiere. Üb.: *Hie noch vindet man wie man wissn sol die geschichte der cometen obe sie werdent in dem geslechte der menschen oder tiere oder vogel oder vische. Inc.: Der vierde synne zu wissagen ist zu wissende in welchem geslechte wurt die geschichte und das mag man wissen durch die figuren der sterne . . .*

6 (173ra–173vb) Auswirkungen auf nicht sterngläubige Menschen. Üb.: *Hie vohet an die bewerunge der zeichen uber uns wider die die do nit hieltent von den dingen noch gloubetent etc. Inc.: und ist ez daz jemant ist do von wondern sy von den zeichen . . .*

7 (174ra–174vb) Üb.: *Dis seit von den sprüchen der wisen die do sprechent etwaz von den cometen und von den louffenden sternem. Inc.: Alle alte und wise meister wordent und sint des einhellig daz die sternem cometen und die löffenden sternem sint die andern sternem . . . Expl.: oder by dem cauda draconis und also (174vb) hant die geschicht und daz wurcken der cometen ein ende etc.*

Zu den Illustrationen vgl. A. — 1–7 Zinner 6213. — Auch cpl 1370, 123va–136rb (Zinner 6211), vgl. Saxl 26f.

20 (175r–176r) **Astronomische Skizzen**
(175v) Lat.-dt. Beibext.

(176v–179v) leer.

- 21 (180r–180v) De sphaeris, lat.
Mit Abbildung.
- 22 (181r–181v) De zodiaco, lat.
- 23 (181v) De quantitate terrae, lat.
- 24 (181v–188v) Kalenderberechnungen, lat.
Alfonsinische Tafeln, Anleitungen und Skizzen zur Berechnung von Sonntagsbuchstaben, Goldener Zahl, Sonnenstand, Neumond, Intervallen, Oppositionen, Mondzyklen für die Jahre 1414–1499, Tag- und Nachtgleiche.
- 25 (189r–189v) Stundenregenten für die ganze Woche, lat.
Mit Tabellen.
- 26 (190r) Versus de horis planetarum, Albumasar zugeschr., lat.
Thorndike–Kibre 682.
- 27 (190r–191v) De regimine planetarum, lat.
Thorndike–Kibre 1382.
- 28 (192r–193v) De signis zodiaci, lat.
Thorndike–Kibre 132.
- 29 (194r–199v) Kalenderberechnungen, lat.
Berechnungen von Goldener Zahl, Mondzyklen, Tages- und Nachtlänge, Sonnwend, verworfenen Tagen und verschiedenen Intervallen.
- 30 (200r) Monatsregimen, lat.
- 31 (200v) Tabelle für Goldene Zahl und Tierkreiszeichen, lat.
- 32 (200v–201r) Zahlentabellen, lat.
- 33 (201v–206r) Honorius Augustodunensis: De imagine mundi, lat.
PL 172,119–123. – (201v) Skizze.
- 34 (206r–206v) De signis zodiaci, lat.
Thorndike–Kibre 132.
- 35 (207r) De naturis planetarum, lat.
Thorndike–Kibre 1396 (mit Nennung dieser Hs.).

(207v–213v) leer.
- 36 (214r) Medizinisches Rezept gegen Erbrechen (?), dt.
Nachtrag, 16. Jh.
- 37 (214v) De microcosmo, lat.
- 38 (214v, eingeklebt) Horoskopberechnung für 1482, lat.
- 39 (Spiegel HD) Abgabenliste (unvollst.), lat.

Kopialbuch

V.4.D.104 · Papier · 2 + 77 Bl. · 298 × 219 · Salzburg/Berchtesgaden, 2. Drittel 15. Jh.

B Lagen: 1 + II⁴ + IV¹² + XV⁴² + VI⁵⁴ + (X-5)⁶⁹ + IV⁷⁷ + 1; neues ungezähltes Vor- und Nachsatzdoppelbl., je ein Bl. davon als Spiegel aufgeklebt; 1. Lage (240 × 108) an Bl. 5 geklebt; alte Lagenzählung stimmt mit der Bindung nicht überein (1 – Bl. 5, 2 – Bl. 13, 3 – Bl. 46, 4 – Bl. 55, 5 – Bl. 59); alte Tintenfoliierung 1–15 auf Bl. 13–27; neue durchgehende Blattzählung. — **S** Schriftraum: 1. Lage: (187–210) × 78, sonst: (210–248) × (149–172), 28–32 bzw. 31–48 Zeilen; Bastarda von mehreren Händen, alle 2. Drittel 15. Jh. — **E** Neuer Pappereinband, R mit 3 Bündeln, R und Ecken mit weißem Kunstleder verstärkt; Vor- und Nachsatz s. **B**. — Ursprünglich Pergament-Umschlag, bereits 1946 fehlte die 2. Hälfte dieses Umschlags, die einen Brief des Salzburger Hofmarschalls Georg Nußdorfer von 1434 enthalten haben soll (vgl. Katalog von E. v. Frisch, vgl. S. XVII. — **G** Die Hs. wurde 1924 neu gebunden; durchgehend Markierungen, Unterstreichungen und Hinweise mit Farbstift von einer Hand (19./20. Jh.). — **M** der dt. Teile: Bairisch-österreichisch. — **L** J. E. von Koch-Sternfeld, Geschichte des Fürstenthums Berchtesgaden und seiner Salzwerke in drey Büchern. Salzburg-München 1815. — Erwähnung der Hs. bei F. Martin, Berchtesgaden. Die Fürstpropstei der Regulierten Chorherren (1102–1803) (*Germania Sacra*. Serie B, I, c). Augsburg 1923, 57.

1 (1r–3v) **Inhaltsverzeichnis eines (42 Bl. umfassenden) Berichtes über einen Prozeß wegen der Salzausfuhr von Schellenberg zwischen Berchtesgaden und Hallein, dt.**

Text zu diesem Inhaltsverzeichnis fehlt; Namen der Zeugen (2v–3v) scheinen zum Großteil in den Urkunden Nr. 279, 280, 283–285 vom 7.–26. Februar 1459 (A. Doppler, Auszüge aus den Original-Urkunden des fürsterzbischöflichen Consistorial-Archives zu Salzburg. 1441–1460. *MGSL* 14 [1874] 101–110) bei der Vernehmung von Zeugen im Streit um die Salzausfuhr von Schellenberg auf.

(4r–4v) leer.

2 (5r–11v) **Rechts- und Grenzstreitigkeiten zwischen dem Stift Berchtesgaden und dem Erzstift Salzburg, 1436, dt.**

1 (5r–8r) Beschwerden und Forderungen Propst Johannes' II. an Eb. Johann II. von Reisberg, überbracht von Jacob Eglinger, 20. 5. 1436.

(8v) leer.

2 (9r–11v) Entgegnung Eb. Johanns II. von Reisberg.

(12r–12v) leer.

3 (13r–26v) **Privilegien für das Stift Berchtesgaden und deren Bestätigungen, lat. und dt.**

1 (13r–13v) Ks. Friedrich I., 1156, lat. (Lünig 7, Nr. V)

2 (13v–14v) Ks. Heinrich VI., 1194?, lat.

3 (14v–15r) Kg. Philipp, 1204, lat. (Lünig 11f., Nr. IX)

4 (15v–16r) Ks. Friedrich II., 1212, lat. (Lünig 16f., Nr. XIIX)

5 (16r–17r) Ks. Friedrich II., 1236, lat. (Lünig 19f., Nr. XXIV)

6 (17v–18v) Kg. Rudolph I., 1279, lat. (Lünig 21, Nr. XXIX)

- 3 7 (18v–20v) Kg. Adolph, 1294, lat. (Lünig 22, Nr. XXX)
- 8 (20v–22r) Kg. Albrecht I., 1303, lat. (Lünig 22f., Nr. XXXI)
- 9 (22r–23v) Kg. Ludwig IV., 1323, lat. (Lünig 23, Nr. XXXIII – Schluß fehlt in der Hs.)
- 10 (24r–24v) Ks. Otto IV., 1208, lat.
- 11 (24v–26v) Kg. Karl IV., 1348, lat. (Lünig 24, Nr. XXXIV)
- 12 (26v–27r) Kg. Wenzel (IV.), 1386, dt. (Lünig 25, Nr. XXXVII)
- 13 (27r–27v) Kg. Sigmund, 1415, dt. (Lünig 32f., Nr. XLIV)
- 4 (28r–29v) Päpstliche Privilegien für das Stift Berchtesgaden und deren Bestätigungen, lat.
- 1 (28r) Paschal II., 1106. (Lünig 3f., Nr. I)
- 2 (28r–28v) Calixt II., 1122. (Lünig 4, Nr. II)
- 3 (28v) Auflistung der Bestätigungen des Privilegs (Innozenz II., Eugen III., Adrian IV., Innozenz III.). (Vgl. Lünig 4–6, Nr. III; 6f., Nr. IV; 8, Nr. VI; 13–15, Nr. XV)
- 4 (28v–29v) Gregor IX., 1228. (Lünig 18, Nr. XXII)
- 5 (29v) Auflistung der Bestätigungen der Privilegien (Innozenz IV. (2), Gregor X., Gregor XI.). (Vgl. Lünig 20, Nr. XXV; 21, Nr. XXIX (!); 24f., Nr. XXXVI)
- 5 (30r) Ks. Heinrich VI.: Privileg für das Stift Berchtesgaden über den gesamten Erzabbau und Schutzbrief vor den Einwohnern der Grafschaft Kuchl, lat.
- Vgl. J. E. v. Koch-Sternfeld, a. a. O. I, 81f.
- 6 (30v) **Verzichtserklärungen**, dt.
- 1 (30v) Otto von Gutrat: Verzicht auf Rechte auf berchtesgadische Salzwerke, 17. 8. 1289.
- SUB IV, 184, Nr. 153; Processus in causa Berchtesgaden. o. O. o. J. (1627), Beilage 35. — Vgl. J. E. v. Koch-Sternfeld, a. a. O. I, 127.
- 2 (30v) Verweis auf die Bestätigung dieses Verzichts durch Kuno von Gutrat (2).
- (31r–31v) leer.
- 7 (32r) Vergleich zwischen dem Stift Berchtesgaden und dem Salzburger Domkapitel über das Archidiakonatsrecht und den Forst, 30. 8. 1211, lat.
- SUB III, 151ff., Nr. 648. — Vgl. J. E. v. Koch-Sternfeld, a. a. O. 95f.
- 8 (32r–32v) Das Stift Berchtesgaden überläßt dem Domkapitel unter gewissen Bedingungen die Salzgrube beim auf berchtesgadischem Gebiet liegenden Hof ‚Schozriß‘, 4. 8. 1271, lat.
- Vgl. SUB IV, 71f., Nr. 72 (Gegenurkunde); J. E. v. Koch-Sternfeld, a. a. O. 118f.
- 9 (33r–33v) **Erteilung von Salzabbaurechten durch Propst Eberhard von Berchtesgaden, 1309**, dt.
- 1 (33r–33v) Bestätigung der Rechte durch Dompropst Friedrich von Leibnitz und Domdekan Weichart von Polheim von Salzburg.
- SUB IV, 297f., Nr. 256a. — Vgl. Processus, a. a. O. Beilage H.
- 2 (33v) Bestätigung der Rechte durch Abt Gebhard von Raitenhaslach.
- Hier irrtümlich Datierung ‚1389‘. Processus, a. a. O. Beilage 33.

- 10 (34r) Eb. Friedrich III. von Leibnitz steht von der Behinderung der berchtesgadischen Salzausfuhr von Schellenberg ab, 8. 10. 1332, lat.
SUB IV, 401, Nr. 341 (mit Erwähnung der Hs.), Processus, a. a. O. Beilage 24. — Vgl. J. E. v. Koch-Sternfeld, a. a. O. II, 14.
- 11 (34r) Holzverwendung, lat.
1 (34r) Eb. Ortolf von Weißeneck, 1365.
2 (34r) Eb. Pilgrim II. von Puchheim, 1366.
- 12 (34v–35r) **Zeugenaussagen über den freien Salzhandel der Saline Schellenberg, 1368, dt.**
1 (34v) Hans von Teymung und Heinrich der Schreiber aus Burghausen.
2 (34v–35r) Richter und Bürgerrat von Burghausen.
3 (35r) Bischof Albrecht von Passau.
1–3 Processus, a. a. O. Beilage 25. — Vgl. J. E. v. Koch-Sternfeld, a. a. O. II, 25.
- 13 (35v–36v) **Pflegeramt über die Besitzungen des Stifts Berchtesgaden in Mauerheim und Eging, dt.**
1 (35v) Ortlieb von Walde: Erklärung, das Amt nur vorübergehend innezuhaben, 1304.
2 (35v–36r) Hzg. Stephan in Bayern, Pfalzgraf bei Rhein: Bestätigung des vorübergehenden Pflegeramtes Ortliebs von Walde, 1306.
3 (36r–36v) Ortlieb von Walde: Verzicht auf das Pflegeramt, 1308.
1–3 vgl. J. E. v. Koch-Sternfeld, a. a. O. II, 3f.
- 14 (36v–37r) **Streitigkeiten um die Besitzungen des Stifts Berchtesgaden in Niederheim, dt. und lat.**
1 (36v) Otto V. von Goldegg grenzt die Rechte des Landgerichts Taxenbach und Rauris gegenüber Niederheim ab, 4. 6. 1306, dt.
SUB IV, 280f., Nr. 239 (mit Erwähnung dieser Hs.).
2 (37r) Otto von Walchen übernimmt vom Stift Berchtesgaden den Schutz des Gutes Niederheim, 1266, lat.
SUB IV, 53, Nr. 52.
- 15 (37v–38v) **Eb. Eberhard III. von Neuhaus: Übereinkunft mit dem Propst von Berchtesgaden, Peter Pienzenauer, über die Abgeltung der berchtesgadischen Schulden, 1409, dt.**
Vgl. Processus, a. a. O. Beilage P (Gegenurkunde, Aussteller P. Pienzenauer); J. E. v. Koch-Sternfeld, a. a. O. II, 49–51.
(39r–39v) leer.

16 (40r–41v) **Beschlüsse des Landtaidings von Liechtentann, 1. 11. 1439, dt.**

1 (40r–40v) Klage der Meierin aus Gerpolding gegen den Pferdehändler von Weng: Diebstahl von 16 Karrenladungen Garben; Schuldspruch.

2 (40v–41r) Klage des Vorster, Pfleger zu Puchheim, gegen Ritter Hans Lampotinger, Pfleger zu Liechtentann: Drohungen gegen ihn und seine Untergebenen; Freispruch.

3 (41r–41v) Untertanenversprechen der Bürger von Puchheim.

Zu Liechtentann vgl. H. Siegel–K. Tomaschek (Hsgg.), *Die salzburgischen Taidinge (Österreichische Weistümer 1)*. Wien 1870, 13f. Anm.

17 (42r–43r) **Formel des Treueids des Propstes von Berchtesgaden gegenüber dem Erzbischof von Salzburg, lat. und dt.**

1 (42r) Lat. Text. – Processus, a. a. O. Beilage N.

2 (42v–43r) Dt. Text.

(43v–45v) leer.

18 (46r–46v) **Verweise auf Urkunden über Salzabbaurechte und Salzausfuhr zu Schellenberg, dt.**

1 (46r) Erklärung, daß nur jedes 10. Schiff nach Passau geliefert wird, 1313.

Vgl. SUB IV, 318, Nr. 277 (12. 5. 1314), Verweis auf die Notiz in der Hs.

2 (46r) Abkommen, daß jedes 5. Schiff nach Passau geliefert wird, 1363.

Vgl. J. E. v. Koch-Sternfeld, a. a. O. II, 22.

3 (46r) Verpfändung der Saline auf 6 Jahre durch Propst Conrad V. von Berchtesgaden an Eb. Pilgrim II. von Puchheim, 1389.

Vgl. J. E. v. Koch-Sternfeld, a. a. O. II, 38.

4 (46r) Bestätigung der Verpfändung durch Propst Conrad V., Dekan Andreas und den Konvent von Berchtesgaden, 1389.

Vgl. Processus, a. a. O. Beilage BB; J. E. v. Koch-Sternfeld, a. a. O. II, 38.

5 (46r) Anspruch des Salzburger Domstifts auf das Salzvorkommen am Tuval aufgrund der kaiserlichen Privilegien, 1123.

Vgl. SUB II, 194f., Nr. 127 (Fälschung!); J. E. v. Koch-Sternfeld, a. a. O. I, 47.

6 (46r–46v) Dreiteilung des Gebiets (einschl. der Nutzungsrechte) um den Tuval zwischen Eb. Adalbert II. von Böhmen, dem Salzburger Domkapitel und dem Konvent von Berchtesgaden, 1198.

Vgl. SUB II, 706f., Nr. 520; J. E. v. Koch-Sternfeld, a. a. O. I, 88.

19 (46v–53v) **Privilegien und Besitzungen des Erzstiftes Salzburg**, lat. und dt.

1 (46v–47r) Kg. Ludwig IV.: Schenkung von Salzburghofen an Eb. Pilgrim I., 17. 12. 908, lat. SUB II, 73ff., Nr. 40; Processus, a. a. O. Beilage W.

2 (47r–47v) Ks. Otto I.: Bestätigung der Schenkung, 8. 6. 940, lat. SUB II, 77f., Nr. 42.

3 (47v–49r) Ks. Friedrich I.: Bestätigung aller Privilegien und der Besitzungen, 14. 6. 1178, lat. SUB II, 567–573, Nr. 415.

4 (49r–50r) Kg. Rudolf I.: Bestätigung aller Privilegien und der Besitzungen, 1281, dt.

5 (51r–51v) Übersetzung von 19.1, dt.

6 (52r–53v) Übersetzung von 19.3, dt.

(54r–54v) leer.

20 (55r–58v) **Besitzungen und Rechte der Grafen von Goldegg**, dt.

1 (55r–55v) Testament des Haug von Goldegg, 22. 5. 1400.

Nach dem Original im Haus-Hof- und Staatsarchiv Wien abgedr. bei H. Klein, Der Streit um das Erbe der Herren von Goldegg. *MGSL* 82/83 (1942/43) 1–48, Anhang 45–47.

2 (56r–56v) Wulfing von Goldegg gegen Eb. Friedrich III. von Leibnitz: Schiedspruch über die Berechtigung zur Gerichtspflege in Radstadt und Werfen, 9. 10. 1323.

SUB IV, 343f., Nr. 300.

3 (56v–57r) Wulfing von Goldegg gegen Eb. Friedrich III. von Leibnitz: Schiedspruch über Ausmaß der Befugnisse der Gerichtspflege, Vogteirechte etc., 1326.

4 (57r–57v) Wulfing von Goldegg: Verkauf von Purgstall und des Gerichts zu Taxenbach an das Erzstift Salzburg, 6. 3. 1323.

SUB IV, 340f., Nr. 297.

5 (57v–58v) Wulfing von Goldegg: Verkauf der Burg und des Gerichts zu Taxenbach (mit Rückkaufrecht) an Eb. Weichart von Polheim, 1315.

Zu den Herren von Goldegg vgl. H. Dopsch, Die soziale Entwicklung, in: *Geschichte Salzburgs* I/1, 361–418, hier 387–389.

21 (58v–59v) **Gebietsabgrenzungen**, dt.

1 (58v–59r) Termine der Landtaidinge für die Grafschaft Plain und deren Gebietsabgrenzungen, besonders gegenüber Berchtesgadener Gebiet, 1439.

2 (59r–59v) Gebietsabgrenzungen der Herrschaft zu Glanegg gegenüber Berchtesgadener Gebiet, 1439.

Zusätze: Über die Salzgewinnung am Tuval sei nichts bekannt; Transport-Auflagen für Salzfuhrn von Schellenberg.

22 (60r–73r) **Streit zwischen dem Stift Berchtesgaden und dem Erzstift Salzburg, 1439–1440, dt.**

1 (60r–61r) Hans Strasser, Pfleger zu Taxenbach, an Eb. Johann II. von Reisberg: Bericht über Streitanlaß: Unberechtigte Errichtung von Almhütten durch Högmooser Bauern, Erlaubnis Strassers zur Errichtung einer Taverne und daraus resultierende Kompetenzstreitigkeiten, 1439.

2 (61r–61v) Bernhard Leuprechtinger und Sigmund Friesinger an Hans Strasser: Klage wegen Eingriffen in berchtesgadische Kompetenzen und wegen der Erlaubnis zur Errichtung einer Taverne.

3 (61v–62r) Eb. Johann II. von Reisberg an Hans Strasser: Aufforderung zur Stellungnahme hinsichtlich der Klageschrift, 1. 3. 1439.

4 (62r) Eb. Johann II. von Reisberg an Hans Strasser: Erneute Aufforderung, 8. 3. 1439.

5 (62v) Hans Strasser an Eb. Johann II. von Reisberg: Begründung seiner Handlungsweise; Zurückweisung der Klage, 11. 3. 1439.

6 (62v–63v) Hans Strasser an Eb. Johann II. von Reisberg: Ergänzung der Begründung, 25. 6. 1439 (?).

7 (63v–64r) Sighart Gruber, Pfleger zu Ischl, an Eb. Johann II. von Reisberg: Parteinahme für Berchtesgaden (Kg. Albrecht II. ist Erbschirmvogt Berchtesgadens), 20. 5. 1439.

8 (64r–64v) Eb. Johann II. von Reisberg an Sighart Gruber: Erläuterung der Vorgangsweise Strassers und Appell an die Unvoreingenommenheit des Königs, 7. 6. 1439.

9 (64v–65r) Sighart Gruber an Eb. Johann II. von Reisberg: Absagebrief, unterzeichnet von 19 Zeugen, 19. 6. 1439.

10 (65r–66r) Eb. Johann II. von Reisberg an Kg. Albrecht II. (beglaubigtes Schreiben, überbracht von Georg Trauner, Pfleger zu Halbenbach): Klage gegen Sighart Gruber wegen Inbesitznahme salzburgischen Gebiets als Vergeltungsmaßnahme; Bitte um Schiedspruch.

11 (66r) Antwort der Räte Kg. Albrechts II.: Gefangene seien auszutauschen, Vieh zurückzugeben; Anberaumung eines Gerichtstages.

12 (66r–66v) Antwort Kg. Albrechts II.: Anberaumung eines Gerichtstages zu Wien; zusätzlicher Verhandlungspunkt: Streitigkeiten um die Saline Schellenberg.

13 (66v) Eb. Johann II. von Reisberg an Georg Trauner: Bericht über die Rückgewinnung der von Sighart Gruber annektierten Klause Lützelwand.

14 (66v–67r) Eb. Johann II. von Reisberg an den Landeshauptmann ob der Enns, Reinprecht IV. von Walsee: Bericht über die Streitigkeiten mit Sighart Gruber, 24. 6. 1439.

15 (67v) Absagebrief an Eb. Johann II. von Reisberg, unterzeichnet von 45 Zeugen, 26. 6. 1439.

22 16 (68r) Hans Frank (im Auftrag des Salzburger Stadthauptmanns Virgil Überacker) an Sighart Gruber: Aufforderung, allen Entscheidungen Kg. Albrechts II. Folge zu leisten.

17 (68r–68v) Sighart Gruber an Hans Frank: Beschlüsse von Wien seien ihm unbekannt.

18 (68v) Eb. Johann II. von Reisberg an die Räte des Königs: Klage über die Nichteinhaltung der Beschlüsse durch Sighart Gruber.

19 (69r) Räte Kg. Albrechts II. an Eb. Johann II. von Reisberg: Mahnung zur Einhaltung der Beschlüsse sei an Sighart Gruber abgegangen.

20 (69r–69v) Hans Strasser an Eb. Johann II. von Reisberg: Bericht über Parteinahme Hzg. Friedrichs V. von Österreich für Berchtesgaden und über einen Gerichtstag.

21 (69v–70r) Dekan und Richter zu Berchtesgaden an Eb. Johann II. von Reisberg: Rechtfertigung der berchtesgadischen Ansprüche, 9. 9. 1439.

(70v) leer.

22 (71r) Kg. Albrecht II. an Eb. Johann II. von Reisberg: Anberaumung eines Hofgerichtstags auf den 11. November, 21. 9. 1439.

23 (71r–71v) Hzg. Friedrich V. von Österreich an Eb. Johann II. von Reisberg: Verschiebung des Gerichtstags auf den 24. April (?), 3. 2. 1440.

24 (71v–72r) Hzg. Friedrich V. von Österreich an Eb. Johann II. von Reisberg: Verschiebung des Gerichtstags auf den 25. Juli, 16. 2. 1440.

25 (72r) Kg. Friedrich III. (= Hzg. Friedrich V.) an Eb. Johann II. von Reisberg: Erneuter Verweis auf den Gerichtstag vom 25. Juli, 16. 5. 1440.

26 (72r–72v) Kg. Friedrich III. an Eb. Johann II. von Reisberg: Verschiebung des Gerichtstags auf den 21. September, 13. 7. 1440.

27 (73r) Vilbacher, Chorherr zu Berchtesgaden, an die Räte Eb. Johanns II. von Reisberg: Ansuchen, die Streitigkeiten Salzburgs mit dem Stift Berchtesgaden und mit Sighart Gruber je gesondert zu verhandeln.

28 (73v) Richter Grym von Abtenau an Eb. Johann II. von Reisberg: Aufzählung des Viehbestands, den Sighart Gruber den Abtenauern entwendet hat.

1–28 vgl. Koch-Sternfeld, a. a. O. II, 65–70.

(74r–77v) leer.

M II 263

Predigten

V.4.D.105^{uu} · Pergament · 5 Teile · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 14. Jh.

B 1) Teil 1 und 2 bzw. Teil 3 und 4 ergeben je ein durch einen leicht schräg verlaufenden Längsschnitt ungefähr in der Mitte geteiltes Blatt (228 × 178 bzw. 223 × 175); Löcher in Bl. 1 (unten Mitte, 60 × [25–30]) und in Bl. 2 (je ein Loch nach dem ersten und zweiten Blattdrittel von oben gemessen, in der Seitenmitte, [25–30] × [50–55]), mit Textverlust. – 2) Teil 5: oberer Streifen eines Doppelblattes, (43 × 300). — **S** Schriftraum: Bl. 1 181 × 135, 36–38 Zeilen, Bl. 2: 180 × 130, 37 Zeilen, Teil 5: je 7½ Zeilen; Notula von einer Hand, 2. Hälfte 14. Jh. — **A** Rubriziert; 1r: 2zeilige rote Perl-Lombarde. — **E** Karton-Mappe. — **G** Aus dem Einband eines Bandes italienischer Frühdrucke abgelöst. — **M** Bairisch-österreichisch. — **L** Th. v. Grienberger, Predigtbruchstücke aus Salzburg. *ZfdA* 30 (1886) 58–63.

1 (1r–4v) Predigten

1 (1r) Weihnachten. Inc.: ... *wir im des immer wol danchen der mensche der wart durch sein sünd awz dem paradyse gestozzen* ...

2 (1r–1v) Lichtmeß. Üb.: *Von der liechtmisse*. Inc.: *Adorna thalamum tuum sya ... die sälligen sint* ...

3 (2r–2v) Sünden (besonders Trunkenheit). Inc.: ... *und handlent ir chonen dan übel mit worten und mit werchen und ezzent oft versaltzen speise* ...

4 (3r–3v) Gleichnisse über den Sünder. Inc.: ... *si offenba ... die latern daz ist got der chom in dise werlt* ...

5 (4r) Johannes der Täufer. Inc.: ... *sehen ... sällich sint die die da an niht zweifelt* ...

6 (4v) Essen und Trinken.

1–6 hsg. von Th. v. Grienberger, a. a. O.; Reihenfolge der Fragmente nicht feststellbar, von der Ausgabe v. Grienbergers übernommen.

M II 264

Leben Jesu

V.4.D.105^{vv} · Pergament · 1 Bl. · 165 × 215 · Bayern/Österreich, 2. Drittel 15. Jh.

B Als Makulatur verwendet, am rechten Rand Löcher der Heftung (?); Faltkanten. — **S** Schriftraum beschnitten; ursprünglich vermutlich 6 Spalten, jetzt noch die letzten 4 (davon die erste mit geringfügigem Textverlust am Beginn) erhalten; jede Spalte in 8 Abschnitte unterteilt; Spalten und Abschnitte durch doppelte bzw. einfache Tintenlinien begrenzt; Textlänge der einzelnen Abschnitte 2–4 Zeilen; Bastarda von einer Hand, 2. Drittel 15. Jh. — **A** Rubriziert; eine Linie der Spalten-Trennstriche rot; Überschrift und letzte Zeile eines jeden Abschnitts rot; am oberen Blattrand waagrechter grüner Strich. — **E** Karton-Mappe. — **M** Bairisch-österreichisch.

1 (1r) Leben Jesu (Fragm.)

Üb.: ... *hum Christi wegriffen in acht und vierzig stücklein amen*. Inc.: ... *en sunden ... sest dieses ... hailest und erlo ...* Expl.: *in den himel dein aller liebste mueter Maria die junckfrawen du nymst auf*.

Einzelne Stationen des Lebens (wahrscheinlich von der Geburt an), Leidens und der Auferstehung Christi. — Möglicherweise Einzelblatt, das zum Vorbeten aufgelegt war; Anordnung könnte auf Verwendung für das Tagzeitengebet hinweisen.

(1v) leer.

M II 265

Rudolf von Ems

V.4.D.105^{ww} · Pergament · 2 Bll. · 330(335) × 180 · Bayern/Österreich, Ende 14./Anfang 15. Jh.

B Abgelöste Spiegel, jeweils obere Blatthälfte (wahrscheinlich eines Doppelblattes); von welchem Buch sie ca. 1864 abgelöst wurden, ist nicht feststellbar. — **S** 3 Spalten (Breite ca. 85), mit Tintenlinien begrenzt; abgesetzte Verse; jeweils Anfangsbuchstabe (Majuskeln) der ersten Reimpaarzeile in mit Tintenlinien begrenzter, 6 mm breiter Spalte, zweite Zeile eingerückt. Bastarda von einer Hand, Ende 14./Anfang 15. Jh. — **A** Rubriziert; 2zeilige rote (Perl-)Lombarden. — **E** Karton-Mappe. — **M** Bairisch-österreichisch. — **L R. M.** Werner, Zwei Fragmente aus der Weltchronik des Rudolf von Ems, *ZfdA* 20 (1875) 416–440.

1 Rudolf von Ems: Weltchronik, ger. (Fragm.)

1 (1*r–1*v) Buch der Richter.

Inc: *In sein gepot al sunder wer
jedoch macht er mit seim her...*

Abgedr. von R. M. Werner, a. a. O. 417–424. — Vgl. G. Ehrismann (Hsg.), Rudolfs von Ems Weltchronik (*DTM* 30). Frankfurt/M. ²1967, Nennung der Hs. S. IX, Nr. 45; Vv. 17402–17414, 17503–17523, 17573–17593, 17621–17629, 19702–19709, 17637–17643, 17681–17701 (nicht alle Verse des Fragments sind in der Textausgabe enthalten).

2 (2*r–2*v) Samson.

Inc.: *Das du ir trugd grozzer haz
Sampson der ellenthafft man...*
Expl.: *ze einer s...l so verhur ich zehant
die craft die mir ist (bricht ab).*

Abgedr. von R. M. Werner, a. a. O. 425–432. — Vgl. G. Ehrismann, a. a. O., Vv. 20703–20722, 20764–20783, 20825–20844, 20882–20901, 20939–20958, 21000–21010 (letzte 9 Vv. nicht in der Edition enthalten). — Vgl. zum Verfasser bzw. zur Fassung der Chronik N. H. Ott, ²VL I, 1213–1217 (Christherre-Chronik) und ders., ²VL III, 827–837 (Heinrich von München).

M II 272 Mischhs.

Bibelkommentar

V.4.D.109 · Pergament · 1 Bl. · 424 × 250 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 15. Jh.

B Bl. als Einband verwendet, auf der Recto-Seite Leimspuren; Text am rechten Rand (und unten? – vgl. M II 273) stark beschnitten; im unteren Blattdrittel Loch (ca. 50 × 70) mit Textverlust (wahrscheinlich Initiale der v-Seite herausgeschnitten); r: Blattzahl *CCXLVII*. – Ein zweites Bl. aus diesem Codex unter der Sign. M II 273. — **S** 3spaltig, 2 Spalten dt. Text (r: a, b; v: nur 2 Spalten erhalten); Schriftraum 282 × 190, mit Tintenlinien begrenzt, 41 Zeilen auf Tintenlinien, Textualis von einer Hand, 2. Hälfte 15. Jh. (gleiche Hand wie M II 273); 1 Spalte lat. Text (r: c): stark beschnitten, Textualis von derselben Hand, aber kleiner und größere Zeilendichte. — **A** Rubriziert; r: Ziffern der Blattzahl abwechselnd rot und blau; vb: am Beginn des neuen Abschnitts am Rand Zeichhand (Deckfarben). – Vgl. auch **B**. — **E** Karton-Mappe. — **G** v (Rücken des ehemaligen Einbandes) Signatur: *XXIII*... — **M** Bairisch-österreichisch.

1 (1ra–1vb) **Bibelkommentar**, dt. (Fragm.)

Inc.: ... *sezzel warn vier und zwainczich gestuel und auf den thronen sazzen vier und zwainczich altherren in weissen claide* ... Expl.: *und do er daz gesprochen het do pliez er in in und sprach: nemt hin den heiligen gaist swem* (bricht ab).

Der dt. Text bietet auszugsweise Jo, Apk 4,4–11 und 5,1–8, jeweils mit Kommentar, bricht bei der Stelle Jo 20,19–22 ab; am Beginn der 3. Bibelstelle am Rand: *CCxx.vj*, darunter in Klammern: *Ex ccxliij*. Inhalt des lat. Texts nicht feststellbar.

M II 273 Mischhs.**Bibelkommentar**

V.4.D.110 · Pergament · 1 Bl. · 375 × 260 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 15. Jh.

B Zwei Teile, ca. in der Mitte (quer) durchgeschnitten, je als Einband verwendet; Text unten und am rechten (v: linken) Rand beschnitten; r: Blattzahl *CXXXIX*. – Ein zweites Bl. aus diesem Codex unter der Sign. M II 272. — **S** 3spaltig; 2 Spalten dt. Text (r: a, b; v: b, c): Schriftraum 282 × 190, mit Tintenlinien begrenzt, 41 Zeilen auf Tintenlinien, Textualis von einer Hand, 2. Hälfte 15. Jh. (gleiche Hand wie in M II 272); lat. Text (r: c, v: a; einige Zeilen nach einem Abstand von ca. 20 mm vom dt. Text in den Spalten a und b bzw. b und c): stark beschnitten, Textualis von derselben Hand, aber kleiner und größere Zeilendichte. — **A** Rubriziert; r: Ziffern der Blattzahl abwechselnd rot und blau; vc: Reste einer 7zeiligen Initiale *A* (ursprünglich mit Blattgold (?) und Deckfarben). — **E** Karton-Mappe. — **G** Titel und Signatur (17. Jh.) des eingebundenen Bandes am oberen Teil (v): *Enochi Suatenij, Imperatores Romani, O. 232* und am unteren Teil (r): *AEgidius Rambeck, Didascalii, G. 110*; rb (unterer Teil) über den Text die Jahreszahl 1669 geschrieben. — **M** Bairisch-österreichisch.

1 (1ra–1vc) **Bibelkommentar**, dt. (Fragm.)

Inc.: ... *ansiechst da von sag uns wes duchtet dich ist pilleich daz man dem chaiser zins geb oder nicht* ... Expl.: *da von get ir vaste irre want si im alle lebent, do daz di schar* (bricht ab).

Der dt. Text bietet die Frage nach dem Steuerzahlen mit Kommentar (1ra–vb) und nach der Frau, die nacheinander mit 7 Brüdern verheiratet war (1vc). Während beim dt. Text keine eindeutige Zuordnung zu einem Evangelium möglich ist (Mt 22,16–22/Mk 12,14–17/Lk 20,21–26 bzw. Mt 22,23–33/Mk 12,18–27/Lk 20,27–39), sind im lat. Text die betreffenden Stellen nacheinander angeführt (nur z. T. eindeutig festzustellen, ra: Mt 22,19–22, rb: Mk 12,14–15; vb–vc: Mk 12,22–27 – dabei Lücke in 25 durch Textverlust am Seitenende).

M II 275**Augsburger Stadtrecht von 1276**

V.4.D.113 · Pergament · 2 Bl. · 259 × 234 · Schwaben, 2. Hälfte 14. Jh.

B Doppelbl., 2spaltig, beschnitten (mit Textverlust): vom 1. Bl. nur eine Spalte ganz und wenige Buchstaben der 2. Spalte erhalten; sekundär als Einband mit übergreifender Klappe verwendet; am Rücken alte Signaturen: *XVIII; 8*; sehr schlechter Erhaltungszustand. — **S** 3 Spalten (je 95 mm breit) mit Tintenlinien begrenzt, 40 Zeilen auf Tintenlinien; Textualis von einer Hand, 2. Hälfte 14. Jh. — **A** Rubriziert; 2zeilige rote (Perl-)Lombarden. — **E** Karton-Mappe. — **M** Schwäbisch.

1 (1r–2v) **Augsburger Stadtrecht von 1276** (Fragm.)

Inc.: Diu recht sint also swenn der herbst <chumt>, daz die burger und die stat ir hous be<rihten> wellent mit flesch; swelch burger <auf> den rinder margt gat... Expl.: <wurde ouch einer> herin geantwortet uz <einem andern ge>rihte swer <bi im> in dem geriht <uf und nider> gie, der mag in hinne <nihtes genoeten> aber er (bricht ab).

Hsg. v. Ch. Meyer, Das Stadtbuch von Augsburg, insbesondere das Stadtrecht vom Jahre 1276. Augsburg 1872 (Ergänzungen der weggeschnittenen/nicht lesbaren Teile nach dieser Ausgabe). — Inhalt: 1ra–1rb: Artikel CXXI, §§ 1–7 und Nachtrag (S. 199f.); 1va: Artikel CXXIV, § 1 (S. 203), Artikel CXXV (S. 204); 1vb: Artikel CXXVI, §§ 1–2 (S. 204f.) und Nachträge (S. 206, 205f.); 2ra: leer; 2rb–2vb: Artikel CXXVII, §§ 1–2 und Nachträge (S. 209–212); geringfügig abweichende Lesarten, z. T. Artikel bzw. Paragraphen verkürzt, Zusätze in anderer Reihenfolge. — Vgl. R. Schmidt, Zum Augsburger Stadtbuch von 1276. Beschreibung der Originalhandschriften und der in Augsburg liegenden Abschriften. *Zs. des historischen Vereins Schwaben* 70 (1976) 80–120 (ÜL).

M II 279 Mischhs.

Glossar

V.4.D.117 · Pergament · 2 Bl. · 321 × 230 · Bayern/Österreich, Anfang 12. Jh.

B Auseinandergeschnittenes Doppelbl., an den Kanten und in der Mitte umgebogen, eingerissen bzw. eingeschnitten durch die Verwendung als Einband; am ehemaligen Rücken noch Spuren von Übermalung und von einer schwarzen Tuschsignatur (?); neue Blatt- (*I, II*) bzw. Spaltenzählung (*I–12*); Erhaltungszustand des beschriebenen Teils relativ gut. — **S** Schriftraum 254 × 174, 3spaltig, mit Blindlinien begrenzt, je 38 Zeilen auf Blindlinien; Anfangsbuchstaben der 1. Spalte abgesetzt; karolingische Minuskel von einer Hand, Anfang 12. Jh. (vgl. Steinmeyer–Sievers, II, 612), dt. Glossen z. T. interlinear, in kleinerer Ausführung. — **A** Initialen und Überschrift rot. — **E** Karton-Mappe. — **G** Blätter als Einband eines mathematischen Werkes des 16. Jhs. verwendet (vgl. Walz, a. a. O. 306). Nach Steinmeyer, Beiträge a. a. O. 58f. aus derselben Hs. wie ein Fragment in der Bayerischen Staatsbibliothek München (cgm 5248,2). — **M** Altbairisch (vgl. G. Baesecke, Einführung in das Ahd. Laut- und Flexionslehre. München 1918, 255 und J. Schatz, Altbairische Grammatik. Laut- und Flexionslehre [*Grammatiken d. ahd. Dialekte* 1]. Göttingen 1907, 3). — **L M. A.** Walz, Althochdeutsche Glossen. *Germania* 11 (1866) 305–310. E. Steinmeyer–E. Sievers, Die ahd. Glossen. II und IV. Dublin–Zürich 1969 (unveränderter Nachdruck der Ausgabe 1882 bzw. 1898), Kurzbeschreibung der Hs. Bd. 4, 612, Nr. 551. E. Steinmeyer, Beiträge zur Entstehungsgeschichte des Clm 18140, in: Festschrift S. K. H. dem Prinzregenten Luitpold von Bayern zum 80. Geburtstag dargebracht von der Univ. Erlangen. IV.1. Phil. Fak. 1. Sektion. Erlangen–Leipzig 1901, 17–60, hier 58–60. R. Bergmann, Verzeichnis der ahd. und as. Glossenhss. (*Arbeiten zur Frühmittelalterforschung* 6). Berlin–New York 1973, 99, Nr. 846.

1 (1ra–1vc) **Vitae patrum**, lat. mit dt. Glossen (Fragm.)

Inc.: Facula, fachal dicta quid focos faciat... Expl.: infamis sine fame sine homanitas, suggerebat hortabat.

Lemmata mit dt. Glossen abgedruckt bei Walz, a. a. O. 306a–308a (nach dieser Hs.) und Steinmeyer–Sievers, a. a. O. 728, Z. 18–730, Z. 34 (DCCCLXXXIII, mit Lesarten dieser Hs.).

2 (2ra–2vc) **Canones**, lat. mit dt. Glossen (Fragm.)

Inc.: Admunicionem adiposorum potestatem... libertatem, sollicitet inspenet... Expl.: liberalitatis manaheitigi, alia itinera idem alias res.

Lemmata mit dt. Glossen abgedr. bei Walz, a. a. O. 308a–310b (nach dieser Hs.) und Steinmeyer–Sievers, a. a. O. 131, Z. 64–135, Z. 46 (DXCI, mit Lesarten dieser Hs.).

M II 287

Mandat Erzbischof Wolf Dietrichs

V.4.D.126 · Papier · 2 Bl. · 320 × 226 · Salzburg, 1589

B 1 Bogen, in Briefformat (163 × 95) gefaltet, ursprünglich mit aufgeklebtem Bl. (87 × 87) und Blindsiegel (s. **A**) verschlossen; z. T. stark vergilbt. — **S** Schriftraum: 197 × 152, 25 Zeilen, Kanzleikursive von einer Hand von 1589; Unterschrift von Eb. Wolf Dietrich; Adresse in dt. Kanzleischrift; 1v: Vermerk in Kurrentschrift (19. Jh.?). — **A** Als Briefverschluß Wappen-Blindsiegel (Ø 33 mm) von Eb. Wolf Dietrich (vgl. Siebmacher, I. Reihe: Bistümer 21 und Tafel 44, Nr. 3) mit Inschrift: *WTAS*. — **E** Karton-Mappe. — **G** Auf der Text- und Adreß-Seite je ein Stempel von *Alois J. Hammerle*. *K. K. Studienbibliothekar Salzburg*; neue Bleistiftvermerke: 1) Literaturangabe (wie **L**), 2) Schenkungsvermerk: *4/3 1892 Gesch. Hammerle*. — **M** Bairisch-österreichisch. — **L** A. J. Hammerle, (Miscellen). *MGSL* 31 (1891) 404.

1 (1r–v) **Mandat Eb. Wolf Dietrichs**

1 (1r) Text. Inc.: *Wolf Dietrich von Gottes gnaden erzbischove zu Salzburg legat des Stuels zu Rom. Unnsern grues zuvor getrewer unns lanngt durch unsere underthonen beschwerweiß an wie daz sy durch die garttenden landtskhnecht . . .* Expl.: *an dem beschicht unser ernstlicher willen und die mainung datum in unser stat Salzburg den 29. Aprilis anno 89. Wolff Diehtrich.*

2 (1v) Adresse: *Unserm Pfleger zu Glanegg und getreuen Wolffen Magerl.*

Nachtrag (19. Jh.?): Vermerk über den Inhalt des Mandats. Text nach dieser Hs. abgedr. bei Hammerle, a. a. O. — Zu Wolfgang Magerl vgl. SLA, Frank-Beamtenkartei: *1548, † 1613 (Walz-Frey 342f., Nr. 295), vom 26. 1. 1585–1604 Pfleger von Glaneck. — Zu Wolf Dietrich von Raitenau vgl. u. a. Greinz 43 (**L**).

M II 289

Wahl Erzherzog Maximilians zum Römischen König 1486

V.4.D.129 · Papier · 1 Bl. · 313 × 216 · Bayern/Österreich, nach 1486

S Schriftraum: 243 × 128, 38 Zeilen, Bastarda von einer Hand, Ende 15. Jh. — **E** Karton-Mappe. — **G** Das Blatt wurde mit anderen (wahrscheinlich unbeschriebenen, nicht mehr vorhandenen) Bl. 1927 aus einer Inkunabel (J. J. Ph. Forestus [Bergomensis], *Chronicarum supplementum*. Venetiis 1486) herausgenommen. — **M** Bairisch-österreichisch.

1 (1r) **Wahl Erzherzog Maximilians in Frankfurt (Fragm.)**

Üb.: *Hye vind man geschriben wie fursten grafen und freyherren mit der kaiserlichen majestat kayser Fridrichen den drytten zu der erwellung des durchleuchtigisten fursten Maximilian ertzherzog zu Ostereich . . . zu einem römischen kunig erschinen sein . . .* Inc.: *In dem jar do man zalt nach Christi gepurd tausent vierhundert lxxxvj an sand Sebastian tag ist erschinen dy kaiserlich majestat in aigner person . . .* Expl.: *her Sigmond von Bapenhaim her Sigmund Brieschenkh freyher her Sigmond Nydertorer her Hanns von Zeltung (bricht ab).*

In etwas veränderter Reihenfolge ist die Liste der Würdenträger lat. abgedr. bei M. Freher, *Germanicarum rerum scriptores III*. Hannover 1611, 17f.

(1v) leer.

M II 291

Wappenbrief

V.4.D.133 · Pergament · 1 Bl. · 548 × 742 · Worms, 1545

B In Briefformat gefaltet; unterhalb des Textes 2×2 Einschnitte (für das Siegel?); linke untere Ecke rechteckig abgeschnitten (237 × 141); z. T. fleckig, besonders an den Rändern und Faltkanten. — **S** Schriftraum 205 × 560, 33 Zeilen; dt. Kanzleischrift von einer Hand, Unterschrift von Ks. Karl V., datiert 9. Juli 1545; Notariatsvermerk in Kanzleikursive. — **A** In der Mitte des Textes Wappen mit Kleinod (122 × 96): Blattgold-Rahmen mit eingefügten Deckfarbenmalereien (Ornamente, Blumen) in rot, grün, blau und gold; Rahmen zwischen den Motiven mit Deckfarbenornamenten geschmückt; im Mittelfeld schreitender Greif (Deckfarben schwarz, blau, rot und gold). — **E** Karton-Mappe. — **G** Verso-Seite: Bleistiftaufschrift von A. J. Hammerle (?): *Durch Bibliothekar Hammerle aus dem Nachlaß des † Bibliotheksdieners Karl Fehlersperger der Bibliothek geschenkt.* — **M** Oberdeutsch.

1 (1r) Wappenbrief für Stephan Reischel

Inc.: Wir Karl der funfft von gottes gnaden romischer kaiser . . . bekennen öffentlich mit disem brieff und thun kundt allermeniglich . . . Expl.: mit urkundt dis brieffs besigelt mit unserm kaiserlichen anhangendem insigel geben in unser und des reichs stat Wormbs am neunten tag des monats July nach Christi unnsers lieben herren gepurt funffzehenhundert und im funffundvierzigsten unnsers kaiserthumb im funffundzwainzigsten und unnserer reich im dreissigsten jaren. Carolus.

Wappenbrief mit Lehenartikel, ausgestellt in Worms am 9. 7. 1545, unterzeichnet von Ks. Karl V. — Vgl. K. F. von Frank, *Standeserhebungen und Gnadenakte für das Deutsche Reich und die Österreichischen Erblande bis 1806*. IV. Schloß Senftenegg 1973, 158 (dort als Datierung das Jahr 1546 angeführt). — Notariatsvermerk unterzeichnet mit *Obernburger*.

(1v) Schenkungsvermerk (s. **G**).

M II 297

Heldenepos-Fragment

V.4.D.149 · Pergament · 4 Streifen · 10 × 41, 10 × 47, 11 × 41, 9 × 44 · Bayern/Österreich, Mitte 13. Jh.

S Text fortlaufend in frühgotischer Minuskel von einer Hand, Mitte 13. Jh., Reimpunkte, eine Satzmajuskel. — **E** Karton-Mappe. — **G** Abgelöst vom Codex Carolino Augusteum, Stadtarchiv Salzburg Nr. 1a (Abschrift des Salzburger Stadtrechts von 1368 und Bürgerspitals-Urbars von 1399, 1. Hälfte 15. Jh.); 1931 Geschenk von Dr. Franz Martin an die Studienbibliothek. — **M** Bairisch-österreichisch. — **L** Beschreibung des Fragments von R. Hausner in: *Litterae Ingotae. Beiträge zur Textgeschichte des deutschen Mittelalters: Neufunde und Neuinterpretationen*, gesammelt von U. Müller (*Litterae* 50). Göttingen 1977, S. IV (mit Faksimile und Transkription).

Nach derzeitigem Forschungsstand nicht identifizierbares Fragment eines Heldenepos.

Predigten · Vokabularien

V.4.G.142 · Papier · 132 Bl. · 290 × 212 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 15. Jh.

B Lagen: 11.VI¹³²; neue durchgehende Blattzählung; erste und letzte Bl. beschädigt (braune Wasserflecken, Rostflecken durch Beschläge, z. T. mit Textverlust). — **S** Schriftraum: (202–210) × (136–151), 2spaltig, mit Tintenlinien begrenzt (untere Begrenzung ab 128rb nicht mehr eingehalten), 37–71 Zeilen; Bastarda von 5 Händen, 2. Hälfte 15. Jh.: 1) 1ra–42vb; 2) 43ra–84vb; 3) 85ra–119ra; 4) 119ra–126rb; 5) 126rb–132vb, Marginalglossen 85r–132v. — **A** Rubriziert; z. T. rote Überschriften; 2–5zeilige (meist 3zeilige) rote (Perl-)Lombarden; 85r: 10zeilige rote Perl-Lombarde mit einfachem Maiglöckchen-Fleuronné. — **E** Zeitgleicher Einband: hellbraunes Leder über Holz mit einfacher Streichenverzierung, Leder sehr abgerieben; ursprünglich am VD und HD je 5 Beschläge, am HD noch 3 vorhanden; Schließenbänder abgerissen; am Kopf des VD Papierschildchen (36 × 104) ohne Aufschrift; R mit 2 Bündeln, am Kopf Reste eines Titelschildchens (39 × 41; 17. Jh.): *Sermones*...; umstochenes Kapital; Papiersignakel; Innenseite des VD: Papierspiegel; früher war beschriebenes Bl. darübergeklebt, bis auf geringe Reste abgelöst; Innenseite des HD: auf der linken Hälfte lat. beschriebener Pergamentspiegel (Textualis, 1. Hälfte 15. Jh.; rubriziert; Fragment einer Grammatik); Pergamentfalze vermutlich aus derselben Hs. — **G** Alte Signaturen am R: *B.Ch.* (= Bibliothek der Bischöfe von Chiemsee; auf Papierschildchen); darunter späterer Zusatz: 142(1) und 96. — **M** der dt. Texte: Bairisch-österreichisch.

1 (1ra–75vb) *Sermones*, lat.

1 (1ra–8vb) *De corpore Christi*. – Darunter (1ra–vb) Martinus de Troppau (Schneyer 79) bzw. Antonius Azaro de Parma (Schneyer 298); (6va–8vb) vgl. Kremsmünster CC 284,344r–352r (Fill 359).

2 (8vb–10rb) *Nota de elevatione sacramenti*

3 (10rb–18vb) *De passione domini*. – Darunter (11vb–12va) vgl. Kremsmünster CC 284,85v–86r (Fill 343); (12vb–13rb) vgl. Kremsmünster CC 284,33v–34r (Fill 339); (13rb–15rb) vgl. Kremsmünster CC 284,352r–354r (Fill 359); (16vb–17ra) vgl. Kremsmünster CC 277,115r–v (Fill 294).

4 (18vb–21ra) *De spiritu sancto*. – Darunter (19rb–21ra) vgl. Kremsmünster CC 284,81v–82v (Fill 343).

5 (21ra–37rb) *De BMV*. – Darunter (24ra–vb) vgl. Kremsmünster CC 284,68v–69r (Fill 342); (26va–27va) vgl. Kremsmünster CC 273,25r–26v (Fill 286); (30va–31va) vgl. Kremsmünster CC 124,264ra–vb (Fill 178); (35vb–36rb) vgl. Kremsmünster CC 269,23v–24v (Fill 276); (36rb–37rb) vgl. UB Graz Cod. 975,169r (Kern II, 169).

6 (37va–53rb) *De dedicatione ecclesiae*. – Darunter (38rb–39ra) vgl. Kremsmünster CC 126,216rb–218rb (Fill 188); (39ra–va) vgl. Kremsmünster CC 277,127r (Fill 296); (41ra–rb) vgl. Kremsmünster CC 284,82v–83v (Fill 343); (43ra–45rb) vgl. UB Graz Cod. 978,14 (Kern II, 172); (47va–49vb) vgl. Kremsmünster CC 284,137v–138v (Fill 347); (51rb–52va) vgl. UB Graz Cod. 1422,220r–222v (Kern II, 313).

7 (53rb–54vb) *De sancto Francisco*

8 (54vb–57vb) *De Johanne Baptista*. – Darunter (54va–55va) vgl. Kremsmünster CC 284,85r (Fill 343).

9 (57vb–58vb) *De sancto Antonio*

10 (58vb–60va) *De omnibus sanctis*

11 (60va–61va) *De morte*

12 (61va–64va) *De animabus*

13 (64va–65ra) *De martyribus*

14 (65ra–70ra) *De apostolis*. – Darunter (65ra–va) vgl. Kremsmünster CC 282, CXXXIIIrb (Fill 333); (66rb–70ra) 3 *Sermones* mit gleichem Inc. wie Berthold von Regensburg (Schneyer 195, 206, 205).

15 (70rb–70vb) *De uno martyre*

16 (71ra–72vb) *De sancto Ambrosio*

17 (72vb–74ra) *De virginibus*. – Inc. stimmt überein mit Aldobrandinus de Cavalcantibus (Schneyer 825).

18 (74ra–75vb) *De sancto Laurentio*. – Vgl. Kremsmünster CC 284,236r–238v (Fill 353).

2 (76ra–77rb) *Honorius Augustodunensis: Elucidarium* (Ausz.), lat.

PL 172,1110–1115 (Ausz. aus dem ersten Buch). — Hsg. Y. Lefèvre, *L'Elucidarium et les lucidaires*. Paris 1954, hier 361–370.

3 (77va–82rb) Aldobrandinus de Tuscanella: *Scala fidei* (Ausz.), lat.
Kaeppli 133.

4 (82va–84vb) *Quaestiones de virginitate*, lat.

5 (85ra–132vb) **Vokabulare**, lat. und dt.

1 (85ra–126rb) Heinrich von Regensburg (?): *Lucianus*, lat. mit dt. Zusätzen.

Vgl. K. Grubmüller, *Vocabularius Ex quo*. Untersuchungen zu lateinisch-deutschen Vokabularen des Spätmittelalters (*MTU* 17). München 1967, 41–44 (mit Nennung der Hs.); ders., ²VL III, 868f.; A. Zunkler, *Manuskripte von Werken der Autoren des Augustiner-Eremitenordens in mitteleuropäischen Bibliotheken* (*Cassiacum* 20). Würzburg 1966, 168, Nr. 344b (ohne Nennung der Hs.).

2 (126rb–132vb) Vokabular (C–R), lat.-dt. Inc.: *Celarium cheler, acelo as are, celarius chelner, cella est cellarium*...

3 (85ra–132va) Vokabular (A–P), lat.-dt. Inc.: *Ab von, ab inde davon, ab intra von inwendig*...
Expl. der dt. Glossen: *pugna streit, pupa tokchen, puppis steur*.

Randglossen, meist mit dt. Übersetzungen.

6 (Spiegel HD) s. o. E.

M II 370 / F II 65

Steirische Rechtstexte

V.9.G.173 · Papier · 4 + 74 Bl. · 275 × 197 · Augsburg und Bayern/Österreich, 1523 und 2. Hälfte 16. Jh.

2 Teile: I (1*r–2*v, Ir–LVv, 56*r–57*v) Druck, II (1r–15v) Handschrift; je 2 ungezählte Vor- und Nachsatzblätter.

E Barockeinband: Gewachstes Pergament; am VD und HD an den Rändern Streicheisenlinien, Längskanten eingebogen; rote Schließbänder abgerissen; Aufschrift am VD: *Steyrische Erbhuldigung*; R mit 4 Bündeln, umstochenes Kapital; Aufschrift am R durch Übermalung kaum lesbar (*Des Fürsten... Erbhuldig... und Landtagshandl 1520&21*); Papiersignakel und -spiegel. — G Wappen-Supralibros am VD von Eb. Max Gandolf von Kuenburg 1668 (zum Wappen vgl. Siebmacher, I. Reihe: Bistümer, 21 und Tafel 45, Nr. 2); hier zusätzlich mit Inschrift *M G A S* und Datierung). Alte Signaturen am VD: *Pr 33*, am R: *Q 8*... (?), am Spiegel VD: *III.B.20; b N° 13764*.

I

(1*r–2*v, Ir–LVv, 56*r–57*v).

S 56*r: Eintrag in Kanzleikursive, 2. Hälfte 16. Jh. — A 1*v: kolorierter Holzschnitt des steirischen Wappens von Hans Burgkmair von 1523 (vgl. K. Schottenloher, Silvan Otmar in Augsburg, der Drucker des Schwäbischen Bundes 1519–1535. *Gutenberg-Jb.* 15 (1940) 281–296, hier 284). Zu H. Burgkmair vgl. H. Schmidt (Hsg.), *Bilder-Katalog zu Max Geisberg: Der Deutsche Einblatt-Holzschnitt in der 1. Hälfte des XVI. Jhs.* München 1930, 90–102 (LÜ); rev. and ed. by W. L. Strauss, *Max Geisberg: The German Single-Leaf Woodcut: 1500–1550*, II. New York 1974, vii (L) und 403–501 (Abb.).

II

(1r-15v).

B Lagen: II⁴ + III¹⁰ + (IV-3)¹⁵; neue Blattzählung. — **S** Schriftraum: (201-220) × (120-142), 21-27 Zeilen; Kanzleikursive von einer Hand, 2. Hälfte 16. Jh., Überschriften in dt. Kanzleischrift (angelehnt an die Fraktur).

1 (1*r-LVv) **Erbhuldigung des Fürstentums Steier**

(1*r) Titel. (1*v) Wappen (s. A)

(2*r-v) leer. (Ir-LVv) Text. Druckervermerk: (LVv) *Auf bevelch des Wolgeborenen herren / herren Sigmunden von Dietrichstain / Freyherrn zu Hollenburg und Vinckenstain / Erbschenck in Kärnthen / Landshauptman in Steyer etc. meins gnedigen herren hab ich Jobst de Necker / vorgemelte Landsordnungen in der Kayserlichen Stat Augspurg trucken lassen / Auf den Achtundzwaintzigsten tag des monats Septembris / in dem Fünfftzehenhundert und dreyundzwaintzigsten jaren.*

Augsburg: Silvan Otmar 1523. — Zu S. Otmar vgl. Benzing 15; Schottenloher, a. a. O. 284. — Zu Jobst de Necker vgl. Strauss, a. a. O. vii. — Zu Siegmund von Dietrichstein vgl. K. Eder, Landeshauptmann Siegmund von Dietrichstein, in: F. Tremel u. a. (Hsgg.), *Die Landeshauptleute im Herzogtume Steiermark (Zs. d. hist. Vereines f. Steiermark Sonderbd. 6)*. Graz 1962, 19-23, bes. 22.

2 (56*r) Notiz über Erbschaftsrecht, lat.

(56*v-57*v) leer.

3 (1r-11v) **Landrechtreform des Herzogtums Steiermark (1533)**

(1r) Titel: *Des löblichen fürstenthumb Stey (!) bestätigung der newen reformacion des lanndsrechtens daselbs.*

(1v) leer.

1 (2r-3r) Vorrede. Üb.: *Vorred. Inc.: Ain ersame lanndschaftt des hertzogthumbs Steyr als die ... unnd alweg genaigt gewest ...*

3 2 (2r-11v) Text. Üb.: *Von ladung. Inc.: Umb ain yede hawbtsach solltte ain sonndre ladung ausgeen wellicher aber mer alls ain hawbtsach darein setzen lies ... Expl.: der geschworn weysbott soll allem seinen ambt wie von alltter herkhomen auswartten.*4 (12r-15v) **Steirisches Weinbergrecht (unvollst.)**

Üb.: *Perkhtrechtsordnung. Inc.: Anfenncklich sollen allen perckhtading im lanndt Steyr zwischen osterrnn unnd phingsten jarlich besessen werden ... Expl.: Item es soll auch allen tagwerchern in allen weingart pirgen neben und oberhalb Mueregkh vor (bricht ab).*

Hsg. A. Mell, *Das steirische Weinbergrecht und dessen Kodifikation im Jahre 1543. Sitzungsberr. d. Ak. d. Wiss. Wien, phil.-hist. Kl.* 207,4 (1928), 1-155, hier 109-121 (Kapp. 1-16) und 142-145 (Kapp. 45-52, unvollst.).

Heinrich Kunrath (Druck) · Hans Sigmund Helffdorffer

IV.20.G.81 · Papier · 155 Bl. · 310 × 200 · Hanau, 1609 und Salzburg, Ende 16./Anfang 17. Jh.

2 Teile: I (S. 5*–44*, 1–224*, Spiegel HD) Druck, II (S. 1*–4*, 1r–21*v) Handschrift.

E Barockeinband: helles Schweinsleder über Holz mit Streicheisenlinien und blindem Rollendruck; VD und HD gleich, 6 verschiedene Rollen: in der Mitte ein vertikales Rollen-Band, mit Streicheisenlinien gerahmt, die weiteren 5 Rollen sind rechteckig um dieses Mittelfeld angeordnet, jeweils durch Streicheisenlinien getrennt (Rollen von außen nach innen: Wind 25, 33, 38, Abb. 32, Wind 8 und Abb. 33); Metallschließen; R mit 5 Bündeln, übermalt, Farbe z. T. abgeblättert, daher neue Bleistiftaufschriften kaum lesbar; umstochenes Kapital; Farbschnitte. Ein Bl. der ersten Lage als Spiegel VD, ein Bl. der letzten Lage als Spiegel HD aufgeklebt; am Spiegel HD darübergerklebtes Schaubild des Druckes. — G Besitzervermerk der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek am R: B<AS>; alte Signaturen am VD: VI.8.A.6 (auf Papierschildchen), am R: Z 52 und am Spiegel VD: VI.8.A.6; bH 6003 (?); II A No 35.

I

(S. 5*–44*, 1–224*, Spiegel HD)

B Die ersten 40 und die letzten beiden Seiten ungezählt. — A (S. 8*–43*, Spiegel HD) Illustrationen, gedruckt (s. a. 1).

II

(S. 1*–4*, 1r–21v)

B Lagen: (II–2)*; (VI–1)¹¹ + IV^{19*} + (II–2)^{21*}; das Papier der 1. Lage (vor dem Druck) entspricht dem der Handschrift, Seiten ungezählt; neue Blattzählung endet auf der letzten Textseite. — S Schriftraum: (223–235) × (150–162), 23–27 Zeilen; Kanzleikursive (Ende 16./Anfang 17. Jh.) von *Hannß Sigmund Helffdorffer zu Salzburg* (16r). Zu einem Hans Sigmund Helffdorffer in diesem Zeitraum gibt es keine Belege; vgl. aber G. Hayer, ‚Elixir Nicolay Frawnlob von Hiersperg‘. Untersuchungen zur Überlieferung eines spätmittelalterlichen heil- und naturkundlichen Hausbuches, in: P. Stein u. a. (Hsgg.), *Sprache–Text–Geschichte* (GAG 304). Göppingen 1980, 185–265, hier 214 und Anm. 69, der für 1562 einen Besitzervermerk von Hans Sigmund Helffdorffer in der Hs. Salzburg, St. Peter b VIII 12 (vgl. auch Hayer 326) anführt und Hinweise auf eine Salzburger Beamtenfamilie dieses Namens gibt. — A 5 ganzseitige (1r, 2r–v, 12r, 13v) und 17 etwa halbseitige (1v, 3r–v, 5r–v, 7r–11v, 12v, 13r) Wasserfarbenillustrationen, meist ohne unmittelbaren Bezug zum Text. 1r, 3r–13r auf Grassockel. Themen: alchemistische Geräte: 12r: ‚Brutofen‘ (verdeutlicht durch dazugefügte brütende Henne); 12v: Destillationsöfen (?) und symbolische Darstellung des Auseinandertretens von Gold, Silber, Blei, Zinn, Kupfer und Eisen aus einem Gefäß. – Allegorische Darstellungen: 1r: Ritter der ‚Kunst‘; 1v: gekrönte, geflügelte Nixe mit Kelch, umgeben von Symbolen der 4 Elemente (Feuer, Wasser, Luft, Erde); 2r: zweiköpfiger Vogel (Adler/Greif?), gerahmt mit Schlangen, links und rechts davon Königin und König, darunter in der Mitte symbolischer alchemistischer Ofen (?), oben Mond und Sonne, links und rechts davon sterbender und auferstehender Phönix; 2v: Lebensbrunnen, gekrönt mit personifizierter Alchimie (?), umgeben von den personifizierten 6 chemischen Elementen; Darstellung alchemistischer Prozesse: 3r–v, 7r–10r, 11r: je zwei Personen, eine davon jeweils König, dabei entweder Königin oder männliche Gestalt mit spitzem Hut (mit Kreuz), in manchen Bildern Verschmelzen zu einer Person dargestellt, 10v: König hält Stab mit Stern an der Spitze, an dem Mond und Sonne befestigt sind, 11v: König hält Fahne mit Sonnen-Emblem; 5r: Mann wird von zwei Knappen entkleidet (Illustration zum angeführten Exempel); 5v: Pferd, das Gold ausscheidet; 13r: Kugel auf einem Podest, von der Kugel ausgehend aufgerichteter Kreis, der etwa in der Mitte durch einen horizontalen Blätterkranz umgeben ist; auf der Kugel steht ein tulpenförmiges Gefäß, aus dem ein T-förmiger Stab aufragt, der über den Kreis hinausreicht; um den Stab windet sich eine Schlange; auf dem Querbalken des T liegt eine kleine Kugel; 13v: 2 Löwen, über ihnen Wölkchen, die zu einem Strahlenkranz (Sonne?) aufsteigen, beiderseits der Wölkchen je ein Vogel. — M Oberdeutsch.

(S. 1*-4*) leer.

- 1 (S. 5*-224*, Spiegel HD) Heinrich Kunrath: Amphitheatrum sapientiae aeternae, lat. (S. 5*) Titelbl., (S. 8*) Autorenbild, (S. 10*f., 14*f., 18*f., 22*f., 26*f., 30*f., 34*f., 38*f., 42*f., Spiegel HD) Illustrationen, (S. 1-122) Text, (S. 223*) Druckangabe der 2. Auflage, (S. 6*f., 9*, 12*f., 16*f., 20*f., 24*f., 28*f., 32*f., 36*f., 40*f., 44*, 224*) leer. — Druck. Hanau: Wilhelm Antonius (vgl. Benzing 186f.) 1609 (Nachdruck der Ausgabe 1602).

- 2 (1r-16r) **Hans Sigmund Helffdorffer: Alchimie**, dt.

1 (1r-14v) Text. Üb.: *Sollodonia oder Philosophi erfinder alß herscher unnd über die element*. Inc.: (1v) *Also spricht der philosophus unnsere khunst ist auß gottes erschaffung durch die bewilligung der natur zusammen gesetzt...*

In den Text sind 22 Abb. eingefügt (s. A); (2r-3r) 20 Verse; (11v) 10 Verse. — Erwähnt werden der ‚Rosengarten‘ (4r, 6v, des Ps.-Arnald von Villanova?; vgl. W. Ganzenmüller, *Die Alchemie im Mittelalter*. Hildesheim 1967, Nachdr. d. Ausg. Paderborn 1938, 52 u. ö.), Aristoteles (6r) und Geber (14r).

2 (15r-16r) Nachwort. Üb.: *Dem löser*. Inc.: *Mein freundlichen grues zuvor lieber löser dieweill aber ainer von gott ein clären unnd hellen verstandt dan der ander hat...* Expl.: *alß ein erkhenner der natur auf daz underthenigist alß ein armer unnd gerinfüegig discipulus in ihrn günstigen schutz unnd willen bevelchen*. NB. Sch.: *Hannß Sigmundt Helffdorffer zu Salzburg der natur discipulus*.

(16v-21*v) leer.

Christoph Jordan von Martinsbuech

V.3.E.64^b · Papier · 191 Bl. · 306 × 213 · Salzburg, 1563

B Lagen: (IV-2)⁶ + (1 + V)¹⁷ + 5.V⁶⁷ + (V-1)⁷⁶ + 11.V¹⁸⁶ + 5¹⁹¹; neue durchgehende Blattzählung; 3r-32r: Seitenzählung (1-55) von der gleichen Hand. — **S** Schriftraum (211-250) × (117-130), 21-36 Zeilen; Kanzleikursive von einer Hand von 1563 (2r), lat. Wörter in dt. Kanzleischrift, Humanistica cursiva und Capitalis; Titelbl. und Überschriften in dt. Kanzleischrift. — **A** Einfache Federzeichnungen (Ornamente, Ranken) bei den Überschriften und z. T. bei Initialen; an den Abschnittanfängen die ersten 6 Zeilen bis zur Seitenmitte eingerückt (Ausparungen für Wappen?). — **E** Zeitgleicher Einband: Gewachstes Pergament, an den Rändern und Ecken abgestoßen und verbogen (z. T. mit modernem Klebeband verstärkt); je 2 Lederschließbänder abgerissen; Tintenaufschrift am VD (17. Jh.): *Salzburgische Chronik, 1563 under Erzb. Jakob Kuen*, weitere Wörter bzw. Zahlen verblaßt. **R** mit 3 durchgezogenen Bänden; Papierspiegel. — **G** Alte Signaturen am VD: 121 und Spiegel VD: *Mspt. Rec.; Mspt. Recent.; V.T.; III.3.E; 332; b ad No 121 (2)*. — Hs. nach dem 2. Weltkrieg verschollen, kam am 17. Oktober 1955 aus den USA zurück. — **M** Bairisch-österreichisch.

(1r) Titel: *Chronik vom Schulmeister N. Reitgärtler zu Salzburg.*

Nachtrag (19./20. Jh.).

(1v) leer.

1 (2r-190v) Christoph Jordan von Martinsbuech: Chronik des Erzstiftes Salzburg bis 1560

(2r) Titel: *1563. Cronica des hochloblichen ertzstift Saltzburg. Erstlichen von gelegenhaitten ort gestalt unnd fruchtbarhaitten des bemelten ertzstifts...*

(2v) leer.

1 (3r-10v) Üb.: *Von gelegenhait orth gestalt und fruchtbarhait des lannds und ertzstift Saltzburg...*
Inc.: *Das lannd unnd ertzstift Saltzburg ist ain taill des Bayrlandts so bey den allten Grichen unnd Lateinern Noricum genent wird und haist zue teusch Norem lannd...*

Vgl. auch M I 84, S. 3-39 und M I 144,519r-538v.

2 (11r-190v) Üb.: *Von sannt Rueprecht deß erssten bischoffs zue Saltzbuerg. Wie er das Bayrlandt zue christlichem glauben bekhert...* Inc.: *Umb daz jar Christj regierden drey brüeder das frankhraichisch könnigraich nemblich könig Leutmair zue Orling könig Chanter zue der Picardy und könig Hyldenprecht zue Pariß...* Expl.: *Wilhalm Frankhinger Ernreich Bol Onophorus Ramer Weitmoser Wolf Strasser Hanns Perner Sebastian Pflüegl Paul Rottinger Georg Kelderer Sigmund Schettinger und Rueprecht Guettrachter.*

Vgl. auch M I 84, S. 40-645 und M I 144,1r-515v. — 1-2 Die Hs. ist erwähnt von Trdán 158 (Signatur: Ms. III.3 E, 332).

(191r-191v) leer.

Medizinisch-naturwissenschaftliche Sammelhandschrift

V.1.A.3 · Pergament und Papier · 518 Bl. · 408 × 294 · Rheinfranken (Speyer?),
3. Viertel 15. Jh.

B Lagen: III⁶ + VI¹⁸ + (VII-1)³¹ + (IX+II)⁵³ + (IX-1)⁷⁰ + VIII⁸⁶ + VII¹⁰⁰ + VIII¹¹⁶ + (VII-1)¹²⁹ + (VIII-1)¹⁴⁴ + 2.VIII¹⁷⁶ + VII¹⁹⁰ + (VIII-1)²⁰⁵ + 24.VI⁴⁹³ + (VII-1)⁵⁰⁶ + VI⁵¹⁸, 1. Lage Pergament, der 4. Lage ist ein Pergamentdoppelbl. (Bl. 46–49) beigegeben; ab 2. Lage durchgehend zeitgleiche Lagenzählung (*i-xxxix*) von zwei Händen (1–37 bzw. 38, 39), am Beginn der 10. Lage doppelte Zählung (auf Bl. 146 von der ersten, auf Bl. 145 von der 2. Hand), z. T. Reste einer Lagenblattzählung; Reklamanten; zeitgleiche Blattzählung (von mehreren Händen, in der rechten oberen Ecke) z. T. infolge falscher Bindung fehlerhaft: zählt die ersten 10 Bl. und 2 Bl. nach *xxxv* nicht, zwischen *xxxvij* und *xxxviii* sind die leeren Bl. *lv* und *lvi* eingebunden, daher springt die Zählung von *liiij* auf *lvij*; weiters springt sie von *Cxxvij* auf *Cxxviii* (evtl. mit Textverlust), von *Cxxxvij* auf *Cxxxix*, von *CCCij* auf *CCCiiij*; zwischen *CCCxlvi* und *CCCxlvij* sind Bl. *CCCCxvij*–*CCCCxxviii* eingebunden, Zählung springt daher von *CCCCxvij* auf *CCCCxxix*; je zweimal folgen aufeinander die Blattzahlen *Clixij*, *Clixv*, *CCxiiij*, *CCcxliiij*, *CCclxxvij*, *CCclxxxij*; Zählung bricht mit *CCCCxlvj* ab; auf Bl. 496 beginnt neue zeitgleiche Zählung (*i-xxiiij*), am Ende fehlt anscheinend eine Lage (Register 494ra–495va zählt bis Bl. *xxxj*, Spiegel HD: Eintrag von derselben Hand wie der Besitzervermerk: *v^e xxx ple[ter]*, von Spechtler, Mönch von Salzburg 39 irrtümlich als erste drei Ziffern der Jahreszahl des Besitzervermerks [153 . . .] gelesen); Blattzahlen häufig von derselben oder zeitgleicher Hand ausgebessert; zwei neue Bleistiftfoliierungen: 1) Blattmitte oben: *1–462* (zählt leere Bl. nicht), 2) rechte untere Ecke: durchgehende Blattzählung; dickes Papier, braune Wasserflecken (besonders Bl. 13–19, 31f.). — **S** Schriftraum: zweispaltig, 1) 1v–5r: (292–299) × (222–224), mit Tintenlinien begrenzt, ca. 60 Zeilen auf Tintenlinien; 2) 9r–517v: (267–293) × (200–208), mit Tinten- oder Blindlinien begrenzt, 40–60 Zeilen; 4 Hände, 3. Viertel 15. Jh.: 1) 1va–5ra: Textualis; 2)–4) Bastarda: 2) 9r–58vb, 61ra–195vb, 198ra–517va: Schriftgröße und Duktus häufig wechselnd, Datierung 1460 (445va), 3) 59ra–59va, 4) 196ra–196va; spätere kurze Zusätze von mehreren Händen. — **A** Rubriziert; Überschriften und Zwischentexte rot; 1v–4v: 2–3zeilige abwechselnd rote und blaue (Perl-)Lombarden, ab 9r: 1–5zeilige rote, 3–13zeilige rote (mit Aussparungen) und z. T. mit eingezeichneten Gesichtern) und 2–15zeilige rote und braune (verziert, z. B. mit Schachbrettmuster, Maiglöckchenfleuronnee) (Perl-)Lombarden; 410v, 412v (2), 415r, 416r: astronomische Schaubilder (rubriziert); 74v: Harnschautafel (20 Harngläser; Ausführung in roter und brauner Tinte); 46r, 49r: Aderlaßmännchen mit offener und geschlossener Brust- und Bauchhöhle (kolorierte Federzeichnung), ohne Beibext. — **E** Zeitgleicher Einband: dunkles Leder über Holz, Streicheisenverzerrungen; am VD und HD je 5 Metallbuckel, 2 Schließenbänder abgerissen; von einem Schloß nur mehr Beschläge erhalten; R mit 5 Bündeln, R übermalt, am Kopf Bleistiftaufschrift (18. Jh.): *Medicinbuch*; umstochenes Kapital; Pergamentspiegel; am Spiegel VD 14 Zeilen (16. Jh.?) mit Inhaltsverweisen (übermalt, kaum lesbar). — **G** Besitzervermerk am Spiegel HD: *Johannes Kranuch de Kircheim Canonicus Spirensis est possessor meus* (16. Jh.; Person historisch nicht faßbar); Besitzervermerk der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek am R: *BAS*; der erste Besitzervermerk, Mundart und Auflistung der Speyerer Maße und Gewichte (445ra–va) weisen auf eine Entstehung im Gebiet um Speyer. — Alte Signaturen am R: 8 . . . ; 7 . . . ; 26 . . . , am Spiegel VD: *N. 260*; *85*; *V.1.B.3*; *III 3 B*; *300* und *1r: 85*. — **M** der dt. Texte: Rheinfränkisch. — L S. Sudhof, Ein Salzburger Sammelcodex mittelalterlicher Medizin und Naturwissenschaft. *Medizinische Monatsschrift* 8 (1954) 190f. (mit kurzer Inhaltsübersicht). Spechtler, Mönch von Salzburg (mit kurzer Inhaltsübersicht). G. Eis, Gerhard Hohenkirches ‚Kapitel und Regel für die Pest‘. *Medizinische Monatsschrift* 22 (1968) 454–456. W. Hirth, Zu Jakob von Landshut. *Sudhoffs Archiv* 52 (1968) 79–82. J. Telle, Ein medizinischer Ratschlag Siegfried Degenbergs für Peter Wacker. *Janus. Revue internationale de l'histoire des sciences* . . . 56 (1969) 98–106. Ders., Petrus Hispanus in der altdt. Medizinliteratur. Untersuchungen und Texte unter bes. Berücksichtigung des ‚Thesaurus pauperum‘. Diss. Heidelberg 1972, 92–97. B. D. Haage, Handschriftenfunde und Nachträge zum ‚Pestgedicht des Hans Andree‘. *Sudhoffs Archiv* 63 (1979) 392–406, Beschreibung der Hs. mit kurzer Inhaltsübersicht S. 395–397 (Sigle H). Ch. Tenner–G. Keil, Das ‚Darmstädter Arzneibuch‘. Randnotizen zu einer oberrheinischen Sammelhandschrift der Zeitenwende. *Bibliothek und Wissenschaft* 18 (1984) 85–234, bes. 85f., 93, 102. D. Lehmann, Zwei wundärztliche Rezeptbücher des 15. Jahrhunderts vom Oberrhein. Teil I: Text und Glossar (*Würzburger med.hist. Forschungen* 34). Pattensen/Han. 1985. — Während der Drucklegung erschienene einschlägige Literatur: V. Zimmermann, Rezeption und Rolle der Heilkunde in landessprachigen handschriftlichen Kompendien des Spätmittelalters (*Ars medica* IV,2). Wiesbaden 1986. A. (Uhlig)–Lehmann, Zwei wundärztliche Rezeptbücher des 15. Jahrhunderts vom Oberrhein. Teil II: Kommentar (*Würzburger med.hist. Forschungen* 35). Pattensen/Han. 1986, bes. 12–24, 84–237, 241–249 (Hinweis G. Keil).

(1r) Titel: *Medicinarum simplicium ex diversis doctoribus. Medicinisches buech allerley artzenyn mittlen und wissenschaften.*

Nachtrag 17. Jh.; lat. Titel gestrichen.

1 (1va–10rb) **Kalenderberechnung**, dt. und lat.

1 (1va–5ra) Tabellen und Anweisungen zur Kalenderberechnung (Goldene Zahl) für die Jahre 1439, 1458, 1477 und 1496, dt.

(5rv–8vb) leer.

2 (9r) Zeitrechnungstabelle mit Erklärung, dt. Inc.: *Zu wyßen in dysem kalender intervallum daz ist die lenge zuschen wyhennacht und fastnacht ewiglich, so nym die guldin zale...*

3 (9va–10rb) Kalenderberechnung, dt. und lat. Inc.: *Von Christus geburt quadragesimo. desolatum. die gulden zale. i. Benigno...* Expl.: *alzo manig woch ist zwuschen wihennacht und fastnacht etc. und an welchem wort an dem ende ist ein N oder ein M da ist schalt jar daz merck eben etc.*

(10va–10vb) leer.

2 (11ra–15ra) **Eigenschaften der Tierkreiszeichen**, dt.

Üb.: *De xij zeichen.* Inc.: *Nu wil ich sagen und schryben etwas von nature und eygenschaftt der xij zeichen und des ersten von dem wydder. Der wyder ist ein zeichen von orient...* Expl.: *Es ist nit gut nagel an den füßen abe schniden und den vinden begenn. Hye hant ein ende die xij zeichen und vahn an die vij planeten.*

Vgl. Salzburg, St. Peter b IX 14, 9ra–11vb (unvollst.) (Hayer 356).

3 (15ra–17ra) **Planetendeutung, Geburtsgestirnung, Planetenkinder**, dt.

Üb.: *Aber von nature und eygenschaftt der syben planeten wil ich etwas kurtzlich schryben.* Inc.: *Von ersten von Saturno. Saturnus ist der oberst (15rb) planete und lauffet dorch die xij zeichen in xxx jaren...* Expl.: *doch heisset der mensche des planeten kint von dem er aller meinste eygenschaftt hat. etc. finis.*

Hsg. von V. Stegemann, Aus einem mittelalterlichen deutschen astronomisch-astrologischen Lehrbüchlein (*Prager deutsche Studien* 52). Hildesheim 1973, reprographischer Nachdruck der Ausgabe Reichenberg 1944, 34–59. — Vgl. Salzburg, St. Peter b IX 14, 12ra–15ra (unvollst.), Hayer 356.

4 (17rb–20vb) **Monatsregeln**, dt.

Üb.: *Von den monoden wie man sich dar nach regieren und ordinieren sol.* Inc.: *In dem genner zu wihennachten so soltu nit lassen zu der adern...* Expl.: *und vindestu ein gut czeichen und einen guten planeten so laß frolich bedarfft du syn etc.*

Am unteren Blattrand von 20v Nachtrag zu Dezember.

5 (20vb–24vb) **Himmels- und Naturerscheinungen**, dt.

Üb.: *Von der sterren lauff.* Inc.: (21ra) *Von eilff hymeln. Got hiess Abraham daz er ane sehe die hymmel und sin gezierde...* Expl.: *daz es sie uff heltet biss die warme zyt wider her get und in ir gefyder wyder wehset etc.*

Von ‚elf Himmeln‘, den Teilen des Himmels, den Arten der Sterne, der Beschaffenheit der Sterne und Planeten, Kometen und ähnlichen Erscheinungen, Wettererscheinungen (Wolken, Nebel, Regen, Schnee, Blitz, Donner usw.), Sonnenfinsternis, Auswirkung von Sonne und Mond auf die Erde (Jahreszeiten, Wetter), Zug- und Standvögel.

6 (21vb) **Konrad von Eichstätt: Regel der Gesundheit** (Ausz.), dt.

Üb.: *Von iiii complexionen und nature aller mentschen einer me der eyne der ander mynner. Inc.: Es sint vierhande naturen oder complexionen (!) die der mentsch hat ... Expl.: so er mynner der nature und so er me der eyge(n)schaftt einer andern natur so ir me an ym ist etc.*

Kap. 20 (Komplexionen) der Ausgabe von Strauss, Arnald von Villanova 109f. — Vgl. M.P. Koch-G. Keil, ²VL V, 162–169, bes. 165f.

7 (25ra–26rb) **Ortolf von Bayerland: Arzneibuch** (Ausz.), dt.

Üb.: *Wie uß den vier complexen die mentschen siech werden ... Inc.: Got hat vier element gemacht daz ist fur luft erde und waßer da wirt alle mentscheit ... ußgemachet ... Expl.: und die herten darnach daz sie die weichen nit hindern daz sie den stulgan nit irren. als vor und auch nach geschryben ist etc.*

Hsg. Follan 80–86 (Kap. 2–12, Teile von 13 und 15).

8 (26rb–27vb) **Von den vier Komplexionen**, ger., dt.

Üb.: *Dyß ist von der vier complexionen der naturen der menschen. Inc.: Zu mir in gar glicher wyse / quam uß hymmels paradyse / vil manig schone frauwe nam / yegelicher wol die crone zam ... Expl.: Wie daz die zehen sin gestalt / und auch die nagel daz behalt / und mercke wie lere sy / der finger und der nagel da by.*

310 Verse. — Irrtümliche Angaben bei Spechtler, Mönch von Salzburg 40–42 (falsche Blattangabe) und bei Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 396 (Titel ‚Von den 11 Himmeln‘).

9 (29vb) **Med. Rezept gegen Aussatz**, dt.10 (28ra–37vb) **Konrad von Eichstätt: ‚Regel der Gesundheit‘**, dt. (unvollst.)

Üb.: *Von eßen von arbeit. Inc.: Hie volget wie man sich halten sol in essen in trincken in slaffen und in mangn sachen und angen daz man dester lenger gesunt blibe. Es spricht Avicenna ... Expl.: wann er brynget in gebresten an yren schamen und schadet durren kalten luten spricht Avicenna und ist maze hiczigen luten.*

Hsg. Strauss, Arnald von Villanova, Kap. 6, 5, 3, 10, 21, 12, 16, 15, 13, 18, 17, 1, 2, 1 (!), 23, 22 (fragm.), 21, 24, 25, 28–73, kurze Zusätze nach 21 und 12. — Vgl. M. P. Koch-G. Keil, ²VL V, 162–169, bes. 165f.

(38ra–39vb) leer.

11 (40ra–42ra) **Prophezeiungen und Prognosen**, dt.

1 (40ra–41va) Esdras' Weissagung. Üb.: *Nu saget ein capytel von Esdras und Sibillen wissagunge wie sich daz kunftige jar regier ... Inc.: Dis ist die offenbarunge der hymmelischen dinge die da beschach Esdre dem wyssagen und auch Sybillen und spricht: wann es ser dummelt in Januario ...*

Prophezeiung aufgrund des Donners in den einzelnen Monaten (40ra–40rb); Charakteristik der vier Winde und Prognosen aufgrund ihres Wehens in den ersten 12 Nächten nach Weihnachten bzw. in der Neujahrsnacht (40rb–40vb), Prophezeiung aufgrund des Wochentages von Neujahr (40vb–41va, hsg. Eis, Wahrsagetexte 66–68, ohne Nennung dieser Hs.; bei Eis bezieht sich der Titel nur auf den hier zuletzt angeführten Textteil).

- 11 2 (41va) Prophezeiung aus dem Gallapfel. Üb.: *Nu volget ander zeichen wie die kunftigen jare siech stellen werden.* Inc.: *So man die öpfel die an den eichblethern wahsent uff schnydet viij tage vor sant Michels tag...*

Hsg. Eis, Wahrsagetexte 69 (abw.).

- 3 (41va–42ra) Wetterprognosen. Üb.: *Ein ander gemercke.* Inc.: *So sant Oswaltes tag ganz durch schon ist und liecht ist zeichen daz kunfftige jare wirt (41vb) gut...* Expl.: *und die vischer so sie farent der wurme dann vil vindent in dem geröre daz ist ein zeichen daz ein warmer winter wirt.*

Prognosen zu den Tagen der Heiligen Oswald, Augustinus, Paulus und Martin; Prognose für den folgenden Winter.

- 12 (42ra–42va) **Einfluß der Planeten**, dt.

1 (42ra–42va) Tages- und Stundenregenten. Üb.: *Hie nach vindestu ein yglich stunde alle tage in welchen planeten sie sy.* Inc.: *Suntag die erst stunde nach mitternacht regnietet die sonne, die ander stunde venus...*

2 (42va) Einflußdauer. Üb.: *Hie vindet man wie lang igliches zeichen regnietet tag und nacht.* Inc.: *Zwölf zeichen in welchem planeten der vij planeten die da regnietet tag und nacht daz xxiiij stunden sint...* Expl.: *also nach einander die vij planeten regnietet tag unde nacht in der wochen.*

- 13 (42va–43vb) **Prognostik**, dt.

1 (42va–42vb) Nativitäten-Hebdomadar. Üb.: *Von der mentschen gebort der tage ste vor an() nach den planeten und zeychen.* Inc.: *Ein yglich mentsche daz geborn wirt am suntage daz wirt groß lang und luter syns lybes...*

2 (42vb–43vb) Sammellunar. Üb.: *Merck hie wann der mentsch geborn wirt in dem monschin in yglichem tage wie alt der mon ist.* Inc.: *Wan der mon ist nu daz ist der erste tag so er worden ist so ist gut einiglich ding an zu fahen...* Expl.: *der wirt wunder selig willig wyse und riche und senftmütig der siech lyt groß arbeit und genystet doch.*

Hsg. Ch. Weißer, Studien zum mittelalterlichen Krankheitslunar (*Würzburger med.hist. Forschungen* 21). Pattensen/Han. 1982, 393–401 (z. T. abw.). — Vgl. ders., ²VL V, 1054–1062, bes. 1059 (A. 2).

- 14 (43vb–44ra) **Christtagsprognose**, dt.

Üb.: *Nu solt du wissen ein ander vorwyssenheit von der manod liessen und wewen ist an vor vil berurt.* Inc.: *Zu mercken wann der wint an dem wyhennacht tage betut daz vil lute sollent sterben...* Expl.: *der winter mont der sol gefrysen schnyen und regnen.*

- 15 (44ra–44rb) **Regimen sanitatis für den König von England**, dt.

Üb.: *Hie volget ein ander regel der gesuntheit daz dem kunig von Engelant gesant wart von meystern von Salern.* Inc.: *Dem kunge von Engenlant schrybent alle meinster von Salerne und schrybent ym also ob er wolte gesunt sin und sich behuden vor suchten...* Expl.: *oder er muß gewyßlich sterben. Wer dyse stuck alle halt der blybet byß an sinen tot gesunt und wirt alt.*

Auch M I 282, 116v–117r (abw.), s. d.

(44v–45v) leer.

16 (46r–57rb) ‚Oberdeutsches Laßbüchl‘, dt.

1 (46r, 49r) Aderlaßmännchen (s. A).

(46v–48v, 49v–50v) leer.

2 (51ra–54rb) Aderlaßtraktat. Üb.: *Nu vahet hie an wartzu daz lassen nutze sy oder schade . . .* Inc.: *Der meinster Almansor spricht von aderlassen also. Es kommet etwann von aderlassen vil schaden und frommet auch sere . . .*

Vgl. Kodex Schürstab, G. Keil–F. Lenhardt–Ch. Weisser (Hsgg.), Vom Einfluß der Gestirne auf die Gesundheit und den Charakter des Menschen. II: Kommentar. Luzern 1983, 89, Z. 33–90, Z. 16; 86, Z. 28–87, Z. 10; 90, Z. 19–91, Z. 2; 91, Z. 11–13; 91, Z. 16–92, Z. 11; 87, Z. 15–89, Z. 20 sowie einzelne Zusätze.

(52r–53v) leer.

3 (54va–55vb) Laßstellen. Üb.: *Nu fahet an ein capittel von allen adern die man lesset . . .* Inc.: *Du solt wyssen daz daz laß ysen sol in dem winter großer sin dann in dem summer . . .*

Vgl. Kodex Schürstab (Keil–Lenhardt–Weisser, a. a. O. 107 – ähnlich).

4 (55vb–56rb) Blutschau. Üb.: *Ein capittel wie man daz blüt judiczeren und dez menschen gebreste herkennen sol.* Inc.: *So man gelassen hat wer dann daz blüt herkennen wil der sol es herkennen mit dysen dinge. Er sol zu dem ersten . . .*

Ähnlich Kodex Schürstab, Keil–Lenhardt–Weisser, a. a. O. 112f.

5 (56rb–56va) Schröpfen. Üb.: *Zu wyssen daz lassen und schrepfen sint beyd gut . . .* Inc.: *Etwann setzet man sie an daz heupt etwan an die schultern etwann an die beyn etc. . . .*

Vgl. Kodex Schürstab, Keil–Lenhardt–Weisser, a. a. O. 111, Z. 16–112, Z. 11.

6 (56vb–57rb) Blutschau. Inc.: *Man sol auch daz blut in mangerley wyse versuchen mit dem ryssen mit dem geroche oder gesmacke . . .*

Vgl. zu einem Teil Kodex Schürstab, Keil–Lenhardt–Weisser, a. a. O. 112, Z. 15–113, Z. 1.

7 (57rb) 6 Rezepte zur Nachbehandlung der Laßstellen.

Ähnliche Rezepte hsg. F. Lenhardt, „Wann ain mensch geswillet von lassen“, in: G. Keil (Hsg.), ‚gelërter der arzenië, ouch apotëker‘. FS F. W. Daems (*Würzburger med.hist. Forschungen* 24). Pattensen/Han. 1982, 269–300.

17 (57va–58vb) **Drogen**, dt.

Anwendung von Pillen, Arzneitränken, Latwergen und medizinischem Konfekt.

18 (59ra–59va) **Kapaun-Rezepte**, dt.

Kappen waßer zu distillieren krancken luden (2), Suppe für Kranke.

(59vb–60v) leer.

19 (61ra) **Konrad von Eichstätt: Regel der Gesundheit** (Ausz.), dt.

Üb.: *I capittel von cristieren. Inc.: Es spricht Avicenna daz cristieren ein edel arczenye sy und trybet vil böser materie von dem mentschen . . . Expl.: wyss auch daß dicker böser lufft und grob waßer dez mentschen spyse in dem lybe verderbet und dem mentschen sere schadet.*

Hsg. Strauss, Arnald von Villanova 108f. (Kap. 19, vom Klistieren). — Ähnlich Kodex Schürstab, Keil-Lenhardt-Weisser, a. a. O. 115, Z. 22–116, Z. 30.

(61rb–61v) leer.

20 (62ra–64rb) **Aderlaßtraktat**, dt.

Üb.: *Wie man sich halten sol mit lassen und mit essen und trincken in iij zyt dez jares. Inc.: Die erste zyt dez jares ist der lencz so nympt daz ertrich alle ir wunne an sich . . . Expl.: so mag man ym ein wenig zu ader laßen umb daz daz verbrunnen bose blut uß den adern komme etc.*

21 (64va–68rb) **Ortolf von Bayerland: Arzneibuch** (Ausz.), dt.

Üb.: *Diß ist ein buch sol Ysaack Salmons son gemacht han. Inc.: Isaac kunig kunig Salomons son in Arabia macht ein buch von dem harn daz got nie bessers geschuff . . . Expl.: und brenne sie zu pulffer und drincke daz mit waßer nuchterling das hilfft.*

Hsg. Follan 93–104 (Harnbuch). — G. Keil, Ortolfs Arzneibuch. Ergänzungen zu James Follans Ausgabe. *Sudhoffs Archiv* 53 (1969) 119–152, Erwähnung der Hs. S. 130 (Nr. 29a).

22 (68rb–70vb) **Der kurze Harntraktat aus dem ‚Bartholomäus‘**, dt.

Üb.: *Ein ander ußlegung des harnes uß uß (!) meinster Bartlomeus buche. Inc.: Diß buch tiechtet ein meinster hieß Bartholomeus der name es zu Kriechen uß einem buche daz heisset pratica . . . Expl.: der sol sich huten vor grober spyse (!) vor erweyssen linsen vor vischen und sol in kein wasserbat gene es bringet anders bose ruden.*

Hsg. v. F. Pfeiffer, Zwei dt. Arzneibücher aus dem 12. und 13. Jh. *WSB* 42 (1863) 100–200, hier 127–131 (mit Zusätzen). — Vgl. auch den Textabdruck bei R. Priebsch, Dt. Prosafragmente des 12. Jhs. II. *Modern Language Review* 11 (1916) 321–334, Text 329–334. — Fassung des ‚thüringischen Bartholomäus‘ (Hinweis G. Keil), vgl. ders., ²VL I, 609–615 (L).

23 (71ra–74ra, 74v) **Harnbuch, Aegidius von Corbeil zugeschr.**, dt.

Üb.: *Dyß ist meinster Egidius buch. Inc.: Hie heben wir an von dem harn alz uns meinster Egidius beschribet mit kurzzen worten . . . Expl.: und hat senften ahtam, ist dyser zeichen keinß so ist ez eyn meyden.*

Lat. Fassung hsg. v. L. Choulant, *Carmina medica*. Leipzig 1826, 5–18; in der Hs. kürzer und z. T. abw.

(74v) Harnschautafel (s. A).

24 (74ra–74rb) **Genesungs- und Sterbeproben**, dt.

Üb.: *Ob der mentsche sterbe oder nit. Inc.: So der mentsch an einer suchte lyt verfellet ym der buch . . . Expl.: sol er aber sterben so vint er die wurcz in der wunden lygen.*

Darunter ein Abschnitt aus dem ‚Bartholomäus‘ (Haupt 498, Z. 16–32).

25 (75ra–77rb) **Ortolf von Bayerland: Arzneibuch** (Ausz.), dt.

Üb.: *Hie volget von dem puls. Inc.: Nu han ich geseyt von dem harn nu wil ich sagen von dem puls und von siner nature wie man den herkennen sol... Expl.: und daz ym nit senfter wirt daz betut daz ein geswer an der lungen ist und daz daz eyter wahsen wil.*

Hsg. Follan 104–114 (Kap. 55–71, Pulstraktat).

26 (77va–77vb) **Ortolf von Bayerland: Arzneibuch** (Ausz.), dt.

Üb.: *Die nach geschryben kunst fant man by meinster Yppocraß in dem grabe... Inc.: Wan einem siechen ein blatter wehset an sinem antlucz und ym die ader gelegen ist... Expl.: und ob ym daz gemechte wee tut der stirbet an dem drytten tage.*

Hsg. Follan 114f. (Kap. 72, Von den Zeichen des Todes).

(78ra) leer.

27 (78rb–81vb) **Anwendung von Gebrannten Wässern**, dt.

Üb.: *Nu get hie nach der kruter gebrant wasser warzu sie gut sint zu waß siechtagen. Inc.: Arthymesia bybas wasser genuczet vertrybet den rysenden stein und die harnwinden und ist den gut... Expl.: ein tuch darin genezset und dick uber das gesucht gelit daz gesucht vergett.*

(78rb–81ra) alphabetisch, dann ungeordnete Zusätze.

28 (81vb–82rb) **Pflanzliche Drogen**, dt.

Wacholderbeere (7), Salbei, Betonie, Kräuterbad (2).

(82v–86v) leer.

29 (87ra–241vb) **Medizinische Rezepte**, dt.

Die Rezepte sind nach dem Schema a-capite-ad-calcem angeordnet, wobei aber auch Abschnitte über Aderlaß (115va), Segen (121rb–121va, 172va), Genesungsproben (148rb–148va), Tier- und Zauberrezepte (159va–159vb, 162ra, 213va–213vb) und Pest (195ra–201ra) eingefügt sind; angeschlossen sind Kapitel über Räude (209va–213vb), Warzen (212va–212vb), Hühneraugen (214va), Vergiftungen (214vb–215rb), Schlaf (215va–216vb), Frauenkrankheiten und Schwangerschaft (217ra–229vb) und eine Wundarznei (230ra–241vb). — Zitierte Autoren/Autoritäten: Macer (93rb, 219va), Hippokrates (101rb, 104ra, 167va, 177rb, 183va, 219ra, 229rb), Hippokrates und Constantinus (143rb), Plinius und St. Ambrosius (102va), Rasis (107vb, 127vb, 207va), St. Bernhardus (124va), der Jude Samyn von Solater (128rb), Avicenna (133rb), Galen (169rb, 177va), Albertus (182rb), Joseph (206va), Dioskurides (212va), Wernher von Bretheym (237vb). — In der Forschungsliteratur behandelte Textteile: (125ra–125rb) Bernhard von Rostock, Heinrich von Lübeck, Albert Rudolf Heinrich von Sachsen: Pesttraktat (fragm.), hsg. v. K. Sudhoff, Pestschriften ... *Sudhoffs Archiv* 16 (1924) 1–69, hier 12f., Z. 1–23 (ohne Erwähnung dieser Hs.); vgl. K. Sudhoff, VL I, 203; ders., VL II, 298 und 330; H. Broszinski, ²VL I, 773f., H. Rosenfeld, ²VL III, 780f., G. Keil, ²VL III, 876–878 (Nennung der Hs. 877). — (127va–127vb) Konrad von Hirschhorn: Ein ler von gesüchte: V. Zimmermann, ²VL V, 209 (mit Nennung dieser Hs.); G. Eis, Engelhart von Hirschhorn. *PBB(w)* 82 (1960) 145–151, hier S. 149, Anm. 5; V. Zimmermann, Der Rosmarin als Heilpflanze und Wunderdroge. *Sudhoffs Archiv* 64 (1980) 351–370, hier 363f. — (146ra) Johannes (Paulinus): [Buch des Lebens] (fragm.): G. Keil, Der dt. Branntweintraktat des Mittelalters. *Centaurus* 7 (1960) 53–100, hier 71. — (195va–195vb) Gerhard Hohenkirche: Pestregimen, hsg. v. G. Eis, Gerhard Hohenkirche, a. a. O. Textabdruck 455f. nach dieser Hs.; G. Keil, ²VL IV, 99f. (mit Nennung dieser Hs.); ders., Der ‚Kodex Kohlhauser‘. *Sudhoffs Archiv* 64 (1980) 130–150, hier 143. — (196rb–196va) Pest-, Brief an die Frau von Plauen, hsg. v. H. P. Franke, Der Pest-, Brief an die Frau von Plauen (*Würzburger med.hist. Forschungen* 9). Pattensen/Han. 1977; G. Eis, Gerhard Hohenkirche, a. a. O., 455. — (224rb) Meister Pyling: Von der kinde enpfengnisse: S. Sudhof, VL V, 926 (mit Nennung dieser Hs.).

(99r–100v, 105r–106v, 112r–113v, 119r–v, 132r–v, 137v–139v, 145r–v, 149r–v, 152ra, 156r–v, 160r–161v, 164r–v, 173r–v, 176r–177ra, 178r–v, 189r–v, 193r–v, 196vb–197v, 201vb, 207ra, 213r, 214rb) leer.

30 (242ra–265vb) ‚Von guten Pflastern und Salben‘, dt.

Üb.: *Hie vahet an eyn büch von gûten pflastern und salben . . . Inc.: Diß ist ein pflaster dyacoly waz du wilt heylen und unbeslossen da von so lege es uff die wunden . . . Expl.: Item nym gepulfert atrament und sewe es dar inn so verstett es. Suchent me von salben ym xxiiij sextern ym iiij blade.*

Fassung dieser Hs. abgedr. bei D. Lehmann, a. a. O. 31–140 (Durchnumerierung der 319 Rezepte). — Ausgabe in Vorbereitung (*TspMA*) durch Ch. Boot. — Ch. Boot, ²VL III, 332–334 (mit Nennung dieser Hs.); dies., Van jeneverbstractat tot recept, in: G. Keil (Hsg.), ‚gelërter der arzenie, ouch apotêker‘. FS W. F. Daems (*Würzburger med.hist. Forschungen* 24). Pattensen/Han. 1982, 533–542, bes. 536ff. I. Rohland, Das ‚Buch von alten Schäden‘. Teil II: Kommentar und Wörterverzeichnis (*Würzburger med.hist. Forschungen* 23). Pattensen/Han. 1982, 13, 62, Anm. 108 u. ö. — Zu Rezepten, die dem ‚Juden von Salms‘ zugeschrieben sind (242ra, 242va, 246ra u. ö.) vgl. S. Sudhof, *Sammelcodex*, a. a. O. 191; G. Keil, ²VL IV, 889–891; nach I. Rohland–G. Keil, Das ‚Judenpflaster von Jerusalem‘. Anmerkungen zu einem galenischen Kurztraktat, in: Ch. de Backer–P. Nijs (Hsgg.), *Recente Bijdragen tot de Geschiedenis van de Farmacie. Liber amicorum L. J. Vandewiele*. Brüssel 1981, 139–142 ist der Jude von Salms nicht der Verfasser (Hinweis G. Keil). Vgl. auch Ch. Tenner–G. Keil, ‚Darmstädter Arzneibuch‘, a. a. O. 102. — Zur ‚Valckenstein‘-Salbe (243vb–244ra, in dieser Hs. auch 334rb abw.): vgl. S. Sudhof, *Sammelcodex*, a. a. O. 191 (mit Textabdr.); Text auch bei H. Schubert, *Die Passauer Wundarzney*. Masch. Diss. München 1954, 69f., Erwähnung der Hs. auch S. 66 (ohne Signatur); G. Keil, Die ‚Cirurgia‘ Peters von Ulm (*Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm* 2). Ulm 1961, Nennung der Hs. S. 53. — Zu Rezept Hertwigs von Passau (254ra): S. Sudhof, *VL V*, 386 (mit Nennung dieser Hs.); ders., *Medizinische Texte aus dem spätmittelalterlichen Passau. Ostbairische Grenzmarken N. F. 1* (1957) 17–21; G. Eis, *Meister Hertwigs Salbe. Centaurus* 12 (1967) 135–137 (auch in: G. E., *Forschungen zur Fachprosa*. Bern–München 1971, 35–37, Nennung der Hs. S. 35, Text mit Lesarten dieser Hs. 36f.); ders., *Nachricht über eine altdt. Sammelhs. aus dem italienischen Kloster Farfa. Medizinische Monatsschrift* 13 (1959) 514–516, Nennung der Hs. (ohne Signatur) 515; Ch. Tenner–G. Keil, ‚Darmstädter Arzneibuch‘, a. a. O., Nennung der Hs. 93. — Zum Wachholder-Traktat (264ra–264rb): S. Kurschat–Fellinger, *Kranewitt (Würzburger med.hist. Forschungen* 20). Pattensen/Han. 1983, Nennung der Hs. 250, Abdruck des Textes 261f.

31 (266ra–273ra) **Steinbuch**, dt.

1 (266ra–271vb) Üb.: *Eyn ander capittel von edelm gesteincz als her nach volget. Inc.: Abeston ist ein edel steine den vindet man in dem lande Arabyen der steine hat ysen farwe . . .*

Alphabetisch geordnete Abschnitte über die einzelnen Steine (Beschaffenheit, Herkunft, medizinische und magische Wirkung).

2 (271vb–273ra) Inc.: *Von welichem steine du vindest gegraben oder geschrieben einen wyder oder einen lewen oder ein tyere mit eym bogen daz heißet Sagittarius . . . Expl.: An welchem steyne du vindest einen hasen der ist gut wider bose tyer. Et sic est finis der obgenant edel gesteyn.*

Magische Kräfte von Steinen mit verschiedenen Bildern.

32 (273ra–277vb) **Gottfried von Franken: Pelzbuch**, dt.

Üb.: *Vom baum ympfen und reben buwen. Inc.: Wiltu druben lang frisch halten so nym leyden und rede den clein und mach einen deigk dar uß mit wasser . . . Expl.: und daz die darinne bezwongen ligen daz uß wuhs ein großer flader. Hasel studen bekomment von haselnüßen.*

Hsg. G. Eis, *Gottfrieds Pelzbuch (Südosteuropäische Arbeiten* 38). Brunn–München–Wien 1944, hier 145–160 (Kap. 1–52: Baumbuch, Redaktion BC) (ohne Nennung dieser Hs.), kurze Zusätze am Beginn

und am Schluß. — Hs. erwähnt von dems., Harburger (chem. Maihinger) Pelzbuch-Hss. *Zs. f. Agrargeschichte u. Agrarsoziologie* 4 (1956) 135–144, hier 136 (Nr. 53) und S. Sudhof, Das deutsche Pelzbuch des Mittelalters und seine Einflüsse auf die europäische Gartenliteratur der Neuzeit. *Zs. für Agrargeschichte* 2 (1954) 105–114, hier 110, Anm. 15. — Vgl. G. Keil, ²VL III, 125–136 (L).

33 (278ra–301vb) **Rezepte**, dt.

1 (278ra–292vb, 299ra–301vb) Technologische, Haushalts-, magische u. a. Rezepte.

(278ra–278rb) Vergolden verschiedener Materialien, (278rb–278va) 8 Arten, Feuer in Gang zu halten, Rostentfernung, (278va–279ra) Glasreinigung und Herstellung einer Sanduhr, Leimherstellung, (279ra–279rb) 8 Mörtel-Arten, (279rb–279va) 6 Erdarten, gegen Rost, (279va–280ra) Leimherstellung, Herstellung eines Backofens, (280ra–280rb) Hornbearbeitung (erweichen, färben, gießen...), ‚waßer zu aller farbe temperiern‘ (2), (280va–280vb) Farbrezepte, Herstellung von Papier, (281ra) von Fischgift, Eisenerweichen, Vergolden, zur Sicherheit vor Hunden, Versilbern, (281rb) Goldfarbe (2), (281va) Weinsteinwasser, (281va–281vb) von 7 Harzarten, (281vb–282ra) von 11 Harzarten, von 7 Salzen, Grundierung (?) für Vergolden/Versilbern, (282rb) Stoffdruck (2), (282rb–282va) Geheim- und Farbtinten, Firnis, (282vb) Schriftentfernung, gegen Abfallen der Tinte vom Beschreibstoff, Pergamentglätten, Firnis, (282vb–283ra) Farbdruck, (283ra–283va) Tinten, (283va–283vb) 7 Stärken für Seide, (283vb–284va) Farbrezepte, (284va–285rb) Lederfärben, Farb-, Leimrezept, Goldschrift, (285va) Fensterglas, Firnis, (285vb–287rb) Farbrezepte, Steine erweichen (2), (287va) Steine schneiden, Bernsteinherstellung, Knochen erweichen, Weinsteinwasser, Roßhaar färben, (287va–287vb) Fleckenwasser (2), (287vb–289va) Farbrezepte, ‚ofen‘-Herstellung (fragm.), (289va–290vb) Farbrezepte (u. a. Lederfärben), Theriak-Pestrezep, Seifenrezept, (291ra) Waffensegen (?), Bleichen von Bibergeil und Koriander, Herstellung von grünem Wachs, (291rb) von Pillen (2), von Theriak, (291va) Anleitung zum Fischfang, Vogelfang, Bauernregel für den St. Vinzenztag, Steine scheinbar zum Zerspringen zu bringen, zum Fischfang (3), (291vb) zum Krebsfang, zum Taubenfang, zum Taubenmästen, zum Vertreiben von Mücken, (292ra) zum Fliegenfangen, Mittel zum Aufwärmen, damit sich jemand ausziehen muß, Anleitungen zum Fangen von Fischen, Vögeln (2), (292rb) Krebsen, Wölfen, Schlangen, (292va) zum Tragen eines heißen Eisens, einen Menschen schwarz zu färben, damit einem niemand ein Leid zufügen kann, damit ein Schwert nicht verwunde, (292vb) um Leute aus dem Zimmer zu treiben, um einen nicht zum Trinken kommen zu lassen, Fleisch schnell zu sieden, Schlafmittel; Zinnsiegel. — (299ra) Silber- oder Goldschrift, Herstellung eines goldenen Steins, Anleitung zum Steinbohren (vgl. G. Eis, *Rezepte zum Spalten und Kitten von Stein. Kunst und Stein* 9 [1964] 14f., auch in: G. Eis, *Forschungen...*, a. a. O. 258f.), zur Herstellung von Kitt, zur Perlenreinigung, zum Kristall- bzw. Perlenfärben, (299rb) zum Erweichen von Knochen, zum Geschmeidigmachen von Seide, zum Trocknen von Seide, (299rb–299va) Fleckenmittel, (299va–299vb) Farbrezepte (u. a. Stoff- und Haarfärben), (299vb–300rb) Zauber, um Gefangene zu befreien bzw. nicht gefangen zu werden, ‚goldenes Licht‘, Anleitung, eine Halluzination hervorzurufen, zum Braten eines Eies auf dem Tisch, ‚Liebeszauber‘, (300va) pyrotechnische Rezepte (2), Fischfang, Anleitung zum Glasreinigen, -erweichen (2), (300vb) Steinerweichen, zur Herstellung von Elfenbein, (301ra–301vb) Farbrezepte, Anleitung, Silber und schwarze Federn weiß zu machen, Silber aus Leim herauszuschmelzen.

2 (292vb–298vb) Medizinische Rezepte.

(292vb–293va) Wundsalben und -arznei, (293va–295r) gegen Augenkrankheiten, (295rb–295vb) gegen Fußkrankheiten, Geschwülste, Gicht, (296ra) gegen Miselsucht, ‚rechte sucht‘, ‚gluende sucht‘, Wasserbad bes. gegen Podagra, (296rb) gegen Verrenkungen (?), Geschwulst-Schmerzen, Sterbeprobe, (296rb–296va) gegen Epilepsie (4), gegen den ‚wurm‘, gegen Fußbeschwerden, gegen die Gicht, (296va) gegen Epilepsie, Wassersucht, Miselsucht, (296vb) Segen gegen Epilepsie, Rezept gegen Miselsucht, gegen Gliederschmerzen, gegen Bluterguß (2), gegen offene Wunden, (296vb–297ra) gegen Gliederschmerzen, Gicht u. dgl., (297rb–297vb, 298va–298vb) gegen Pest, (298ra–298rb) gegen Krankheiten des Kopfes.

34 (302ra–304rb) **Branntweintraktate**, dt.

1 (302ra) Üb.: *Von gebrantem win uß rotem dickem win. Inc.: Diß büchlin seit war zu der gebrante win gut sy, er ist gut vur alle die siechtagen die daz mensche an hat...*

Hsg. v. G. Keil, *Branntweintraktat*, a. a. O. 72 (ohne Erwähnung dieser Hs.).

2 (302rb–302va) Üb.: *Von den tugenden des gebranten wines . . . Inc.: Aqua vite ist zweyerley. daz ein wirt gemacht von win schletem . . .*

Hsg. v. G. Keil, *Branntweintraktat*, a. a. O. 83–85 (ohne Erwähnung dieser Hs.).

3 (302va–304rb) Üb.: *Wie man gebranten win brennen sol uß lutern firnen winen . . . Inc.: Aqua vite daz wirt gemacht von gutem win und von edeln guten wurtzen . . . Expl.: daz krut mit altem smer gestoßen und dar zu ein wenig wis gepreit ist gut vur den krebsscz.*

1–3 Taddeo Alderotti, *Consilia*, Cap. 179–185 (Hinweis G. Keil).

35 (304rb–305rb, 307ra) **Medizinische Rezepte**, dt.

Herstellung (und Verwendung) von Salbe (2), Anwendung der Gundelrebe, Klette (5), Lorbeer, Bertam (4), Wegerich (4); med. Konfekt (3).

36 (305rb–306vb) **Herstellung von Alkoholika**, dt.

1 (305rb) Liste von Aquavit-Zutaten. Üb.: *Diße wurtz hort zu aqua vite. Inc.: Item j lot ingeber, item j lot galgen, item j lot muscaten . . .*

2 (305va–305vb) Wein. Üb.: *Von sehsser hande luter trang. Inc.: Der erste luter trangke ist: nymme ingeber j lot, nagelin j lot . . .*

6 Rezepte für Gewürzwein.

3 (305vb–306vb) Bier. Üb.: *Wiltu gut malcz zu bier machen. Inc.: So nym gersten oder habern und weißen darzu welches du wilt oder sie bede alzo daz der gersten der mereteil sy . . . Expl.: und schude aber uber daz malcz und heffeln darzu da wirt byer uß gut.*

5 Rezepte zur Bierherstellung. — Vgl. Spechtler, *Mönch von Salzburg* 40; B. D. Haage, *Handschriftenfunde*, a. a. O. 397.

37 (306vb–307va) **Arzneimittel**, dt.

1 (306vb–307ra) Branntwein-Anwendung. Üb.: *Die nature des gebranten wins. Inc.: Er ist gut vur das gegichte wirt er getruncken . . .*

2 (307va) Medizinisches Konfekt. Üb.: *Von dryerhande confecte. Inc.: Daz erste confecte ist von corbobel die mache also . . .*

3 (307ra–307rb) Salbeiaquavit. Üb.: *Aqua vite. Inc.: Suchent ym xj sextern am andern blade in dem capittel der nieren und vahet alzo an: Diß ist ein wasser der tugent . . . Expl.: die andern dru war zu sie gut sint findestu by den nieren etc.*

Vgl. J. Telle, *Zur altdt. Monographie über Salbeiaquavit*, in: G. Keil (Hsg.), *„gelërter der arzenie, ouch apotêker“*. FS W. F. Daems (*Würzburger med.hist. Forschungen* 24). Pattensen/Han. 1982, 479–504 (ohne Nennung dieser Hs.) (Hinweis G. Keil).

(307vb–313vb) leer.

38 (314ra–316va, 318ra) **Öl- und andere Rezepte**, dt.

1 (314ra–314rb) Üb.: *Hie vahet an eyn capittel von den oley und war zu sie gut sint. Inc.: So du baum oley machen wilt so briche knopfel abe die sint luter und clar . . .*

Herstellung von Baumöl (wie 315ra), Walnußöl, Haselnußöl, Lorbeeröl, Leinsamenöl, Mohn- und Hanfsamenöl, (Kirsch-)Kernöl, Veilchenöl, Kamillenöl.

2 (314va) Üb.: *Von mancherley oley. Inc.: Oleum benedicti daz ist von natuerlicher hitze und drucket allen schaden sie sin nuwe oder alt . . .*

Anwendung verschiedener Öle.

3 (314va–315rb, 315vb–316va) Üb.: *Oleum benedictum mach also. Inc.: So nymm nuß oley ein maß oder als vil man wil und nuwer rotter ziegel die wol gebrant sint . . .*

Herstellung von Benediktenöl, Leinsamenöl, Weinsteinöl, Rosenöl, Baumöl (wie 314ra), Muskatnußöl, Rosenöl, Wegwartenöl, Rautenöl, *Olium condido*, Bibergeilöl, *Rubera*, Bibernellöl, Balsamöl.

4 (315rb–315vb) Üb.: *Wollent ir nu vaste einen gutten drang han off daz best in dem winther. Inc.: So nymm der vorgeschriben materien j lot von auro potabili j lot unde musch die . . .*

Trank für den Winter, gegen alle *bose fuchtikeit*, Herstellung von Rosenhonig.

5 (318ra) Üb.: *Rosen rosatiff. Inc.: Daz ist gut zu der syren daz ist der siechtum noli me tangere . . .*
Expl.: *alzo mach auch viol oley und camillen oley und nym alwegen als vil blumen als vil der rosen ist.*

Anwendung von *rosatiff*, Herstellung von Rosenöl, Anwendung von Rosen-, Veilchen- und Kamillenöl.

39 (316va–318rb) **Medizinalwässer, dt.**

Üb.: *Aqua sapientum. Inc.: Der wetagen nym isop benedicta boley und hintlauff solsequium alle glische und thu das zu sammen . . .* Expl.: *und wißen galitzien stein wol gepuffert gemacht so ist er recht und gut.*

Herstellung und Anwendung von *aqua sapientum*, *aqua dulcedinis odorum*, *aqua petralis*, *aqua yrundinea*, *aqua lasidam*, Wasser aus Eidechsenpulver, *aqua conservancium*, *aqua salbey*, *aqua stelle* (2), Goldenes Wasser.

40 (318rb–319vb) **Medizinische Rezepte, dt.**

Gegen die *gesucht*, Verbrennungen, Husten, Aussatz und Wunden.

41 (320ra–323vb) **Technologische, magische u. a. Rezepte, dt.**

Herstellung (und Anwendung) von Scheidewässern (320ra–320vb), Farben (320vb–321va, 322vb–323rb), Goldfarbe zum Schreiben (322rb–322va), Seidenersatz (322va–322vb), Rosenzucker (322vb), Harz (323va). — Anleitung zum Gehen unter Wasser (2, 321va); Scherzrezepte: Paste zum Bestreichen eines Stuhls (321va), zum Anlocken von *nachthaßen und pfaffenwibern* (321va–vb), Fleischstücke zu einem zusammenkochen (321vb), Vorspiegelung, daß die Badestube verbrenne (321vb); Anleitung *daz einer sere fihst* (321vb), daß ein Glas von selber gehe (321vb), zur Haarverschönerung (321vb); Schlaftrunk (321vb), Trunk zum Wachhalten (321vb); Mittel, um nachts zu sehen (321vb); Glücksbringer (321vb–322ra); Anleitung, damit Frauen aus der Badestube laufen (322ra), damit einem eine Gans nachrufe (322ra); Schutz gegen Kälte (322ra); Schlaf- und Wachtrunk (322ra); Anleitung, damit jemand seine Taten gestehen muß (322ra), um ein Schloß zu öffnen (322ra), um die Sprache der Vögel zu verstehen (322ra); Stein zum Unsichtbarmachen (322ra); Schwalbenstein zum Unsichtbarmachen (322ra–rb); ‚Froschstein‘ zum Schlösseröffnen (322rb); Geierauge als Schutz bei Gericht (323va), ähnlich § 17 aus dem ‚Geiertraktat‘, vgl. J. Stürmer, ‚Von dem gire‘. Untersuchungen zu einer altdt. Drogenmonographie des Hochmittelalters (*Würzburger med.hist. Forschungen* 12). Pattensen/Han. 1978, 100f. u. ö.; Psalm zum Schutz bei Gericht (323va); Fleischstücke zu einem zusammenkochen (323vb); Anleitung, damit jemand *farmte* (323vb); Jungfräulichkeitsprobe (323vb); mnemotechnische Anleitung (323vb). — Vgl. Spechtler, Mönch von Salzburg 40; B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397.

42 (324ra–324rb) **Eichenmisteltraktat**, dt.

Üb.: *Von eychen misteln. Inc.: Petrus von Kriechen ist ein hoher wiser meinster der heyligen geschrieft und meinster Ypocras ein heydenischer meinster die sahen in iren buchern die tugent von eychen mistel . . . Expl.: in welchem huse der eichen mistel ist in dem huse mag der tunre oder blicke keinen schaden gethun.*

Hsg. A. Knapp, Thomas von Wasserburg, ein oberdt. Wundarzt und Apotheker des 15. Jhs. Med. Diss. München 1954, 42f. (abw., ohne Nennung dieser Hs.); H. J. Vermeer, Pestregimen und Misteltraktat aus Cod. Wellc. 554 (London) und ihre Verwandtschaft. *Sudhoffs Archiv* 53 (1969) 15–29 (ohne Nennung dieser Hs.), Textabdr. 26f.; A. Högemann, Der altdeutsche ‚Eichenmisteltraktat‘. Untersuchungen zu einer bairischen Drogenmonographie des 14. Jhs. (*Würzburger med. hist. Forschungen* 19). Pattensen/Han. 1981, Nennung der Hs. 18 (Sigle Sa₁), u. ö., Textabdruck 87f. — G. Keil, ²VL II, 392f. (L); Nennung dieser Hs.: S. Sudhof, Sammelcodex, a. a. O. 191; G. Keil, Branntweintraktat, a. a. O. 71; ders., Chirurgia, a. a. O. 217; W. Daems, Der Misteltraktat des Wiener Kodex 3811. *Sudhoffs Archiv* 49 (1965) 90–93, hier 90, Anm. 4.

43 (324rb–326rb) **Medizinische Rezepte**, dt.

Herstellung und Anwendung von Latwergen (324rb–325vb), Rezepte gegen die Ruhr (325vb–326ra), den *rysenden stein* (326ra), Anwendung der ‚Goldenen Salbe‘ (326rb). — Vgl. Spechtler, Mönch von Salzburg 40.

44 (326rb–329rb) **Pesttraktat**, dt.

Üb.: *Von der pestelentze. Inc.: Der anfang der stet by dem capitel von dem gehen tode. Wer der ist der sich sere ubel vorchtet vur der pestilenczien der bulen der sal fliegen den vergifft stinckenden ubel und lufft . . . Expl.: so kuwent xij granat korner mit drygen frischen vigen oder also drincken und die kuwe und vorslinde sie ane drincken. Deo gracias.*

45 (329rb–337vb) **Oberrheinisches wundärztliches Rezeptar**, dt.

(329rb) gegen Penisschmerzen (4), (329va) geschwollene Hoden (2), Penisschmerzen; (329vb–330va) Wundarzneien, (330va–vb) gegen Geschwüre (3), (330vb–331rb) Hämorrhoiden (5), (331rb–332rb) Wundsalben (13), (332rb–333rb) Wundarzneien, (333rb) *ungentum fustum*, (333va) *ungentum dyalta*, *ungentum popilion*, (333vb) *ungentum tria farmacum*, Salben für Geschwüre (2), *rosatum*, (334ra) schwarze Salbe, Brandsalbe, weiße Salbe, *apostolicum*, (334rb) Falckensteinsalbe (auch diese Hs. 243v, abw.), Brandsalbe, Salbe gegen Krebs, (334va) gegen Prellungen, *dyeltey*, Salbe gegen *alle siechtage*, gegen Gicht, (335vb) gegen Geschwüre, *popilion salbe*, blaue Salbe, (334ra) Pflaster gegen Krebs, Salbe ähnlich dem *popilion*, rote, weiße Salbe, (335rb) Pflaster, (335rb–336va) Behandlung von Frauenkrankheiten, Schwangerschaft, Geburt, (336vb) Wundarznei, Mittel zur Potenzsteigerung, (337ra) Rezept gegen Harndrang, gegen den *risenden stein*, gegen Hodenbruch, gegen Blähungen, gegen Bienenstich, gegen Brandmale, Pflaster für Geschwüre am Bein, (337rb) Zuggpflaster (2), schwarzes Pflaster, (337va) zur Wundenerweiterung, gegen Geschwüre, *gulden milch* (2), (337vb) gegen Geschwüre im Gesicht (2), Augensalbe, Augenwasser, gegen Augenentzündung. — (336vb) Pulver zur Gold- und Silberreinigung. — Vgl. F. Spechtler, Mönch von Salzburg 40. — Eng verwandt mit dem ‚Darmstädter Arzneibuch‘ und dem ‚Buch von guten Pflastern und Salben‘; mit zahlreichen Anleihen aus dem ‚Antidotarium Nicolai‘ (Hinweis G. Keil).

46 (338ra–357va) **Technologische, medizinische, magische u. a. Rezepte**, dt.

(338ra–342rb) Farbrezepte zum Stoffärben, (342rb–vb) Tintenrezepte, (342vb–343rb) Goldgrund, (343rb–va) Farbrezepte, (343va) Herstellung von Silber(buch)schmuck, (343vb) von goldenen Blättern, von *littera caduca*, Gold-, Silberschrift, (344ra) weiße Schrift, Firnis, Tinte, (344ra) Farbzept, (344ra–rb) *roberick*, (344rb) blaue Tinte, (344rb–vb) Farbrezepte, (344vb) Goldbuchschnuck, (344vb–345rb) Farbrezepte, *Aurum misicum*, Goldschrift (2), Firnis, (345va) Silber- und Goldschrift, (345vb–346ra) Farbrezepte, Leim, (346ra–347ra) Farbrezepte, rotes Wachs, Fleckenwasser, Seidenverarbeitung, (347ra–va) Flek-

kenwasser, Zeltherstellung, (347va–350rb) Lederherstellung und -färbung, (350rb–vb) Leinwandfärben und -glätten, Perlenerzeugung, (351ra) Korallenerzeugung, Perlenreinigung, Stahlerweichung, (351rb) Blei verzinnen, Eisenhärtung, -erweichung, Steinerweichung, (351va) Steine glänzend machen, Bernsteinerzeugung, Goldfarbe, (351vb) Horngießen, Elfenbeinerzeugung, (352ra) goldene Haare, Buchstaben auf ein Messer ätzen, Herstellung von Trinkgefäßen, Spangen usw., (352rb) Frischhalten von Rosen, gegen Betrunknenwerden, Feuererzeugung im Wasser, (352va) Gebet bei Unwetter, Erkundung von Geheimnissen, gegen Mäuse im Acker, in der Scheune, (352vb) Unsichtbares sehen, Herbeizaubern von 1000 Rittern, Öffnen von Schlössern, (353ra) Beschwörung zur Betäubung bei Wundbehandlung, (353rb) Beschwörung gegen Verzauberung, gegen Feinde, Scheidewasser, Herstellung von Vitriol, (353va) Zauber gegen Diebe, (353vb) Pergamentfärben, (354ra) Pergamentverfeinerung, Beschwörung gegen Fieber, für den Fischfang, alles zu bekommen, was man will, ein glühendes Eisen zu tragen, (354rb) ‚Tugend des Widehopf‘ und ‚Schwalbenstein‘, Bischof Albrecht von Köln (d. i. Albertus Magnus) zugeschr., vgl. Aufriß II, 1121; S. Sudhof, Sammelcodex, a. a. O. 190; Spechtler, Mönch von Salzburg 40; B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397, G. Eis, Artikel, die im VL zu streichen sind. *Herrigs Archiv* 198 (1962) 38–40, hier 38; (354va) Rezept gegen Hautkrankheit der Hände (2), zur Entfernung eines Pfeils (2), Anleitung zum Vogelfang (2), chemische Rezepte mit Eiern (2), (354vb) Schwerthärten, falsche Vergoldung, Zauberrezepte zum Vortäuschen von Nattern, des Fehlen des Kopfes, Anleitung zum Frischhalten von Rosen, (355ra) Bakterienlampe (vgl. G. Eis, Bakterienlampen im Mittelalter. *Sudhoffs Archiv* 40 [1956] 289–294 = G. Eis, Forschungen, a. a. O. 219–222), Zauberrezepte mit Korallen, (355rb) gegen Krankheiten und Besessenheit, (355va) Rezepte gegen Läuse, für grünes Wachs, Feuer, das im Wasser brennt (2), (355vb) Feuerpfeile, Zauberrezept zur Vortäuschung eines Weingartens, Härten eines Eisenbohrers, Tintenherstellung, (356ra) Fischgift, Fischfang, Schlafmittel, Schriftentfernung, Tintenherstellung, Viehmästung, (356rb) Fischfang (2), ‚Läusegürtel‘, Leimrezepte (5), (356va) Fischfang (2), gegen Hundeflöhe, (356vb) Zauber, damit sich Leute ausziehen, Vogelfang (2), ‚Fischarznei‘ (9), (357ra–rb) Fleckmittel (7), vom Füße- und Händewaschen, gegen rüdicke Hände, Würmer im Korn, (357va) gegen Halsschmerzen, gegen Trunkenheit, Rezept zur Provokation unfreiwilligen Stuhlganges, Herstellung grünen Ingwers. — Vgl. Spechtler, Mönch von Salzburg 40.

47 (357va–361vb) **Wundarznei**, dt.

Üb.: *Etwaz me von wunden*. Inc.: *Nu wil ich leren wie sich ein meinster haltten sol zu den wunden und stichen die zu artzenien dust zu einer wunden so wart zum ersten...* Expl.: *und wann einem menschen die zene geswollen sint von uberigem blut so striche sie ussen umb die wende es hilffet etc.*

48 (362ra–372va) **Glossare**

1 (362ra–370ra) Pflanzenglossar, lat.-dt. Üb.: *Sequuntur nomina herbarum secundum ordinem alphabeti*. Inc.: *Arthamesia britanica cappanaria mater herbarum mactarie armosia ampullata menoloß – biboß, astomum astolonia porrocasti – aschlauch...*

2 (370ra–370rb) Chemische Begriffe, lat.-dt. Inc.: *Aurum coctum aurum foliatum aurum laminatum... geslagen golt, foliatum laminatum maleatum filium argentum... geslagen silber...*

3 (370rb–371ra) Heilpflanzen-Ersatz (Quid pro quo), lat.

4 (371ra–371va) Krankheitsnamen, lat.-dt. Üb.: *Sequuntur nomina infirmitatum*. Inc.: *Febris ritt oder sucht, effimam eins tags sucht...*

5 (371va–372va) Heilpflanzen-Ersatz (Quid pro quo), lat.

1–5 vgl. Spechtler, Mönch von Salzburg 40; B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397.

(372vb–373vb) leer.

49 (374ra–386vb, 387va–409vb) **Medizinische Rezepte**, dt.

(374ra–va) gegen Fieber, (374va–375rb) ps.-hippokratischer ‚Antiochus-Brief‘ (aus dem ‚Bartholomäus‘, hsg. Haupt 156, Z. 12–158, Z. 14; vgl. J. Telle, Erfabelte Rezeptautoren. *Medizinische Monatsschrift* 23 (1969) 117–121, hier 118 und Anm. 10 [LÜ]), gegen Fieber, (375va) Genesungstrank (2), (375vb) Goldene Arznei, Rezept gegen Kopfschmerzen, gegen die Ruhr (2), (376ra) Rezept mit Abrotanum, gegen Harnverhalten (5), gegen Harndrang, gegen Blut im Stuhl, (376rb) gegen Penisschmerzen (3), gegen Beinbruch, gegen kranke Finger- und Zehennägel (4), gegen Harnbeschwerden, gegen Fieber, (376va–vb) Rezepte gegen Krankheiten im Bereich der männlichen Genitalien, (377ra–380va) Frauenkrankheiten, Schwangerschaft, Geburt, (380va–381ra) Rezepte gegen Vergiftungen, (381ra–va) gegen Gelbsucht, (381va–383ra) gegen Fieber, (383ra–va) vom Stuhlgang, (383va–384rb) gegen die Ruhr, gegen Rotlauf, Griechisches Pflaster, (384rb–va) Salben (2), Ätzflüssigkeit (2), (384vb) gegen Sirey, Goldenes Wasser, gegen ‚alten Schaden‘, (385ra–va) gegen Feigwarzen (15), Herstellung der ‚Antidotarium-Nicolai‘-Latwergen Diagridium, Diaturpethum sowie der Goldpillen (Hinweis G. Keil); Zuckerreinigung, -erweichen, Honigreinigung, (386ra–rb) Salben und Pflaster, Beschwörung zur Betäubung eines Patienten, (386va) Betäubungsmittel (2), Mittel zum Aufwecken eines Betäubten (2), (386va–vb) gegen Feigwarzen (6), Arznei für (Stich-)Wunden, bei Verbrennungen, (387va–388vb) gegen die Pest, (388vb) gegen Schlafbeschwerden (6), (389ra–rb) gegen ‚schlafende Sucht‘, (389rb–vb) gegen Leberkrankheiten, (389vb–390ra) gegen *stechen ym libe*, (390ra–391ra) gegen Bauchschmerzen aus verschiedenen Ursachen, (391ra–va) gegen die Wassersucht, (391va–392vb) vom Magen und der Verdauung, (392vb–394va) gegen Harnstein und Harnbeschwerden, (394va–vb) gegen Kolik, (395ra) gegen Darmvorfall (2), (395ra–396rb) gegen Krankheiten an den Beinen (23), (396va–397ra) gegen den Krebs (12), (398ra–va) Wundarznei (10), Herstellung von *gulden milch*, gegen Hautkrankheit, gegen Geschwulst, (398vb) zur Verdauung, für Wunden (2), gegen Halsverrenkung, (398vb–399vb) gegen Kopfkrankheiten (6), (399vb–400ra) gegen Ohrenkrankheiten (8), (400rb–404va) gegen Augenkrankheiten (56), (404vb–406ra) gegen Nasenkrankheiten (20), (406ra–rb) gegen Läuse (6), (406rb–vb) Krankheiten des Mundes (7), für eine klare Stimme (5), (406vb–407ra) Krankheiten der Zunge (4), (407ra–vb) der Zähne (16), (407vb–408rb) des Halses (10), darunter (407vb) Rezept von Meister Plinius zur Entfernung des Kropfes, vgl. S. Sudhof, *Sammelcodex*, a. a. O. 190 (Meister Plümus), Korrektur bei G. Eis, Artikel, a. a. O. 40; (408va–vb) gegen Hautkrankheiten (9), (408vb–409rb) gegen Brustkrankheiten (12), (409va–vb) gegen Herzkrankheiten (13). — Vgl. Spechtler, Mönch von Salzburg 40.

(397rb–397vb) leer.

50 (386vb–387va) **‚Pestgedicht des Hans Andree‘**, dt.

Üb.: *Sequitur ein gut gerymthe lere die die meinster samenthafft gemacht hant von der pestilenz.* (387ra) *Custodium bonum pro pestilencia.*

Inc.: *Ich han mich des wol vermessen
daz ich mynre gesellen nit wil vergessen . . .*

Expl.: *nu helffe uns nu uß disser not
der dorch uns hat gelitten den dot. Amen.*

Hsg. B. D. Haage, Das gereimte Pestregimen des Cod. Sang. 1164 und seine Sippe (*Würzburger med.hist. Forschungen* 8). Pattensen/Han. 1977 (ohne Nennung dieser Hs.). — Ders., ²VL I, 351f. (ohne Nennung dieser Hs.); ders., *Handschriftenfunde*, a. a. O.; ders., Zur Überlieferung eines altdt. Pestgedichts, in: G. Keil (Hsg.), *gelërter der arzenie, ouch apotêker*. FS W. F. Daems (*Würzburger med.hist. Forschungen* 24). Pattensen/Han. 1982, 323–335, Nennung der Hs. 324 (Sigle H); H. J. Vermeer, Pestregimen, a. a. O., Erwähnung der Hs. 17; S. Sudhof; *Sammelcodex*, a. a. O. 190 (mit Abdruck der letzten 8 Verse); ders., VL V, 145; Spechtler, Mönch von Salzburg 40 und 41f. (mit Abdruck der ersten 12 Verse).

(387va–409vb) s. o. 48.

51 (410ra–416rb) **Astronomische Traktate**, dt.

1 (410ra–411rb) Gestirne und Sphären des Himmels. Üb.: *Von dem gestirn.* Inc.: *Aristotiles und ander meinster die von der natur geschriben hand Ptolomeus und auch ander meinster . . . sprechent daz disse welt der vier elementen . . . wirt gericht und geordineret . . .*

- 51 2 (411rb–416rb) Grundlagen und Anwendung der Kalenderberechnung. Üb.: *Wider stier zwilling crebs lewe*... Inc.: *Nu wil ich bescheyden den kalender es ist zu wissen daz wir nach cristenlicher (411va) ordenung begangent unser jar zyt nach der sonnen lauff*... Expl.: *und dorch bett willen myner genedigen herren und etlicher myner gutter fründe und gesellen. Sequitur figura.*

1–2 einschließlich einfacher Tabellen und Skizzen. — Vgl. zu 411rb–412rb auch M I 36,25r–v. — Spechtler, Mönch von Salzburg 41.

- 52 (416va–419rb) **Gebete**, lat. und dt.

1 (416va–417ra) *Salve virgo*, lat.

Walther, In. 17182. — Spechtler, Mönch von Salzburg 41f.; B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397.

2 (417ra–417va) *Ave virgo virginum*, lat.

AH 30,270 (Str. 1–16, 21). — Spechtler, Mönch von Salzburg 41f.; B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397.

- 52 3 (417va–417vb) Ablassgebet, lat. und dt. Üb.: *Oracio bona*. Inc. des dt. Textes: *Wer diß gebet degelichen spricht so werden xv selen von syme geslechte erloset*... Inc. des dt. Gebetes: *O herre Jesu Christe des lebendigen gottes son in die ere dines bebenden lidens*... *bevilhe ich dich*...

Lat. Gebet, Ablassbedingungen (dt.), Übersetzung des Gebets. — Spechtler, Mönch von Salzburg 41 und 43 (mit Abdruck von 13 Zeilen etwa aus der Textmitte und den 8 Schlußzeilen).

4 (417vb) Gebetsoffenbarung der hl. Brigitta, Herzogin von Schlesien (zugeschr.), dt. Inc.: *Sant Brigida ein hertzoginne von Slesia begerte von ganzem hertzen zu wißen die wunden Christi und bad yn*...

Spechtler, Mönch von Salzburg 41 und 43.

5 (418ra–418rb) Mariengebete, lat.

Spechtler, Mönch von Salzburg 41 und 43.

6 (418rb–419rb) Mönch von Salzburg: Goldenes ABC, dt.

Inc.: *Ave balsam creatur
du engelische figuer*...

Expl.: *nu bietend got daz des werd rat
der diß geschriben hat. Amen.*

Spechtler, Mönch von Salzburg 41 und 44f., Textabdruck nach dieser Hs. 45–47; ders. (Hsg.), Die geistlichen Lieder des Mönchs von Salzburg (*QuF* N. F. 51). Berlin–New York 1972, 113–124 (G 1), Nennung der Hs. 85, Nr. 71. — B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397. — Zu 1–6 S. Sudhof, Sammelcodex, a. a. O. 191.

- 53 (419va–421vb) **Medizinische Rezepte**, dt.

(419va–420ra) gegen Krankheiten des Kopfes, (420ra–rb) gegen Pest, gegen Augenkrankheiten, gegen Geisteskrankheit, (420rb–vb) gegen Krankheiten des Kopfes, (421ra–vb) der Augen.

Spechtler, Mönch von Salzburg 41.

- 54 (422ra–445ra) **Antidotarium Nicolai**, dt.

Üb.: *Hie hebet der antidotarius an*. Inc.: *Als ich Nicolaus bin gebetten worden von ettelichen die da leren wolten in der artzenie practizieren*... Expl.: *und rure es under einander mit einer spateln*

in der pfannen biz es dicke wirt und behalt es. Sch.: Explicit antidotarius Nicolai anno domini m°cccc°lx jar sabatho vel vigilia sancte crucis nest nach unser lieben frauwen tag natiuitate.

Auch M II 180, 1r–47vb (abw.). — Lat. Text mit mittelniederländischer Übersetzung hsg. v. W. S. van den Berg, *Eene middelnederlandsche vertaling van het Antidotarium Nicolai*. Leiden 1917. — Vgl. G. Keil, Zur Datierung des ‚Antidotarium Nicolai‘. *Sudhoffs Archiv* 62 (1978) 190–196 (L). S. Sudhof, *Sammelcodex*, a. a. O. 190; Spechtler, Mönch von Salzburg 41; B. D. Haage, *Handschriftenfunde*, a. a. O. 397.

55 (445ra–445va) **Maß- und Umrechnungslisten für Speyer**, lat. und dt.

Üb.: *Spiierer messe. Inc.: Et quia de dispensacione omnium confeccionum et emplastrorum...*
 Expl.: *ein pfunt hat m^{vij} c^{iiij} lxxx weissen korner. Item suchent ym xxvij sextern am zehenden blade alzo an vahenden cum ea que sunt utilia etc.*

B. D. Haage, *Handschriftenfunde*, a. a. O. 396f. (fälschlich Datierung des ‚Antidotarium Nicolai‘ [1460] hier angeführt).

(445vb) leer.

56 (446ra–454vb) **Pflanzenglossare**, lat.-dt.

1 (446ra–452ra) Üb.: *Diß sint nomina herbarum anders wan vorgeschriben stet ym xxvij sextern secundum ordine alphabeti. Inc.: Anabula labula mesorium daz ist eyn krut da get milch uß und ist ein species gedayn und gelich dem krude vitimalli...*

2 (452rb–454vb) Inc.: *Artimesia bibuß anisym aniß aloe epatis idem est acicados...* Inc.: *und daz sagen sie meercis bitter celonen can sin blumen von plompen vulpinum ramese etc. Sch.: Et sic est finis. Deo gracias.*

1–2 Spechtler, Mönch von Salzburg 41 (falsche Blattangabe); B. D. Haage, *Handschriftenfunde*, a. a. O. 397.

57 (458ra–488vb) **Johannes de Rupescissa: Buch von der Heimlichkeit**, dt.

1 (458ra–459va) Register. Üb.: *Hie vahet an daz register und des buches capittel de quinque essencijs und die heymelichen offenbarunge der phylosophy. Inc.: Das erste capittel – das erkenntnisse von unserm hyemel oder funfften wesen...*

2 (459va–460rb) Vorrede. Üb.: *Hie vahet an ein vorrede dis buches von der heymelicheit und blümen aller artzenien von dem funfften wesen...* Inc.: *Der almechtige hiemelsche vatter durch sin grundelose barmhertzigkeit geschuffe den menschen...*

3 (460rb–478vb) 1. Buch. Üb.: *Daz erste capittel. Inc.: Die erste heymelicheit ist daz uns got verlichen hat so ein mensche siechtagen oder ungemache fulet oder enphindet...*

4 (479ra–488vb) 2. Buch. Inc.: *Wie wol daz in dem ersten buche daz von der betrachtunge des funfften wesens ist so vil gute und tugende begriffen ist...* Expl.: *daz so gar uber wirdig und edel ist und alzo da mit nymmet dis buch ein (!) mit der helffe unsers herren Jesu Christi. Explicit tractatus de quinque essencijs.*

Auch M II 180, 72ra–105ra. — 1–4 Spechtler, Mönch von Salzburg 41 (flasche Blattangabe); B. D. Haage, *Handschriftenfunde*, a. a. O. 397; H. Herkommer, ²VL IV, 724–729, hier 725–727 (LÜ, ohne Erwähnung dieser Hs.).

(489ra–493vb) leer.

58 (494ra–517va) ‚**Thesaurus pauperum**‘ mit **Zusätzen** (unvollst.), dt.

1 (494ra–495va) Register. Üb.: *Die tafel dyß nach geschriben. Inc.: i daz das har nit uß vall, daz daz har wahs...*

Von Spechtler, Mönch von Salzburg 41, als Index zur Hs. bezeichnet. — (494vb–495ra) Rezepte zur Behandlung von Hämorrhoiden eingefügt.

(495vb) leer.

2 (496ra–517va) Üb.: *Dyß sint experment und etliche arczenie genomen uß dem buchel genant thezaurus pauperum der armen schacz und auch uß andern buchern. Inc.: Fur die locke dez heuptes das das hare nit uß valle du solt nemen tuben mist und solt in zu eschen brennen... Expl.: und als vil blywyss oder me und wiltu so macht du auch nemmen j wenig terpentyns es wirt dester zügiger.*

Die im Register folgenden Rezepte (Bl. xxiiij bis xxxj – vgl. B) fehlen. — S. Sudhof, Sammelcodex, a. a. O. 190; Spechtler, Mönch von Salzburg 41; B. D. Haage, Handschriftenfunde, a. a. O. 397. – J. Telle, Petrus Hispanus, a. a. O. 92–97. — 13 Kapitel aus dem ‚Thesaurus pauperum‘, Zusätze aus dem Arzneibuch Ortolfs von Bayerland (497vb: Kap. 119; 499rb–501rb: Kap. 127–129, 86, 87; 503va–vb: Kap. 97, 102; 507va–509ra: Kap. 96, 103–106, 124, 112; 514vb: Kap. 105 – Kapitelangabe nach der Ausgabe von Follan); aus der Magister Nikolaus (Niklas von Mumpelien) zugeschriebenen und großteils mit der ‚Leipziger Rogerglosse‘ identischen ‚Hübsch Cirolgia‘ (Hinweis G. Keil) (498va, vb, 505vb–506rb, 506vb–507ra; vgl. J. Telle, Petrus Hispanus, a. a. O. 93, Anm. 183); aus dem ‚Bartholomäus‘ (Erdrauch, 509va–510ra, hsg. Haupt 470); Geier-Traktat (510ra, hsg. J. Stürmer, Von dem gîre, a. a. O., ohne Nennung dieser Hs., abw.; ders., Weitere Überlieferungen des mhd. ‚Geiertraktats‘ sowie eine ahd. Übersetzung der ‚Epistula de vulture‘, in: G. Keil [Hsg.], gelërter der arzenie, ouch apotêker. FS W. F. Daems [Würzburger med.hist. Forschungen 24]. Pattensen/Han. 1982, 443–478, Nennung der Hs. 446 [Sigle sa], Textabdruck 466). — (502rb) Rezept gegen blutige Augen (abgedr. bei J. Telle, Erfabelte Rezeptautoren, a. a. O. 120). — Namentlich genannte Rezeptautoren: Jakob von Landshut (515va; Rezept abgedr. bei W. Hirth, Jakob von Landshut, a. a. O. 80f. nach dieser Hs.; P. Assion, ²VL IV, 475f. [LÜ], mit Nennung dieser Hs.); Meister Syfryt, Propst zu Wyßgraden, d. i. Siegfried Degenberg (Rezept für Peter Wacker zu Prag; 500va, 516ra–rb gleiches Rezept; hsg. v. J. Telle, Ein medizinischer Ratschlag, a. a. O. 101); Meister Gotfryd (500va–vb, 516rb gleiches Rezept; Textabdr. bei J. Telle, Ein medizinischer Ratschlag, a. a. O. 101f.); Meister Vinstinger (nicht Umstinger, vgl. J. Telle, Petrus Hispanus, a. a. O. 94f.; 506va, 517rb gleiches Rezept); Meister Vatter (517rb–va); St. Bernhard (von Clairvaux?) (515ra–rb; zur Identität vgl. J. Telle, Petrus Hispanus, a. a. O. 95). — (516va–517ra) Pesttraktat (Initium nach dieser Hs. abgedr. bei J. Telle, Erfabelte Rezeptautoren, a. a. O. 118); (504va) Kohlkopf-Monographie und (512va–513rb) Rosmarin-Monographie, Avicenna zugeschr. (vgl. J. Telle, Petrus Hispanus, a. a. O. 93); ab 512ra: Genesungstränke, Pulver, Latwerge, Salben, Pflaster etc. (vgl. J. Telle, Petrus Hispanus, a. a. O. 93f.).

59 (517va) **Medizinisches Rezept gegen Husten**, dt.

Zusatz, 3. Drittel 15. Jh.

60 (517vb) **Rezept zur Weinbehandlung**, dt.

Nachtrag Ende 15./Anfang 16. Jh.

(518r–v) leer.

Nicolaus von Lyra · Heinrich von Mügeln

V.1.B.20 · Pergament und Papier · 1 + 269 Bl. · 366 × 259 · Prag, um 1395

B Lagen: I* + 6.IV⁴⁸ + (IV-1)⁵⁵ + (V-1)⁶⁴ + 3.IV⁸⁸ + (IV-1)⁹⁵ + 3.IV¹¹⁹ + (IV-1)¹²⁶ + 13.IV²³⁰ + (IV-2)²³⁶ + 3.IV²⁶⁰ + V²⁶⁹; ungezähltes Vorsatzdoppelbl. Papier, sonst Pergament; erstes und letztes (gezähltes) Bl. als Spiegel aufgeklebt; alte Lagenzählung 1–28 (beginnt bei der 1. Pergamentlage, Zählung springt von 26 auf 28), ab dann durchgehend Reklaman-ten; z. T. alte Lagenblattzählung; neue durchgehende Blattzählung. — S Schriftraum: (251–268) × (158–165), 2spaltig, mit durchgezogenen Tintenlinien gerahmt, 39–43 Zeilen auf Tintenlinien; Textualis von 2 Händen, Ende 14. Jh.: 1) 1ra–222va: häufig geringfügig wechselnder Duktus, wechselnde Tintenfarbe; 112va, 143ra: am unteren bzw. oberen Rand ausgelassene Textstellen von der gleichen Hand ergänzt; 2) 222va–269vb; lat. Text doppelt so groß geschrieben wie dt. — A 81r, 83r, 87v, 88v, 107r: rubriziert; ab 223r Oberlängen der ersten Zeile z. T. nach oben verlängert und mit einfachen Tintenverzerrungen versehen (ähnlich wie Urkunden); durchgehend z. T. in An- und Abstriche einfache Federzeichnungen (Tier- und Menschenköpfe) eingefügt; 2–7zeilige, abwechselnd rote und blaue (Perl-)Lombarden; 7 2–4zeilige (Perl-)Lombarden mit einfachem Fleuronée im Buchstabeninneren in den Farbkombinationen rot mit schwarz, blau mit schwarz; 3–7zeilige (Perl-)Lombarden mit feinem, z. T. weit ausgreifendem (Maiglöckchen-)Fleuronée in verschiedenen Farbkombinationen: blau mit rot (13), rot mit violett (11), blau mit violett (3); 191v: rotes Fleuronée einer 5zeiligen Perl-Lombarde entfernt; für weitere mehr als 40 Initialen Platz ausgespart; weiterer Buchschmuck in Gold und Deckfarben: 9 historisierte Initialen, Buchstabenkörper jeweils mit Blättern geschmückt; 1ra: 13zeiliges rotes P in grünem Rahmen, auf Goldgrund junger Geistlicher (vermutlich Nicolaus von Lyra) vor einem Lese-pult; 1rb: 7zeiliges blaues B auf Gold, rot gerahmt, Harfe spielender König David; 51va: 4zeiliges rotes D, ein Blinder, der sich auf einen Stock stützt und mit der anderen Hand auf seine Augen weist (Ps. 26,1), Abbildung dieser Seite bei Frisch 52, Abb. 43a; 80va: 4zeiliges blaues D auf Gold, ein junger Mann sitzt auf einer Bank und weist auf seinen Mund (Ps. 38,2); 109ra: 4zeiliges rotes D auf Gold, ein violett gekleideter Narr mit einer grünen Keule (Ps. 13,1), vgl. Zirnbauer 35 und 125, Anm. 35; 136ra: 7zeiliges grünes S auf Gold, König David mit der Krone auf dem Haupt, nackt im Wasser stehend, darüber die Halbfigur Gott Vaters (Ps. 68,2), Abb. bei J. v. Schlosser, Bilderhandschriften, a. a. O. 256; 167rb: 4zeiliges grünes E auf Gold, König David, ein Glockenspiel anschlagend (Ps. 80,3); 193ra: 6zeiliges rotes C, drei reich gekleidete Geistliche, die aus einem vor ihnen auf einem Pult liegenden Buch singen (Ps. 97,1); 214va: 7zeiliges rotes D, auf schwarzem Grund mit feinem Goldornament, Gott Vater und Christus thronend (Ps. 109,1); 51v, 84v, 136r, 167r, 193r, 214r: jeweils von der Initiale ausgehende, 2– etwa 3½ Seiten umfassende, reich ausgestattete Blatt- und Blütenranke, 167r zusätzlicher Rankenausläufer zwischen den beiden Spalten; 109v: breite Randleiste um die ganze Seite, mit Goldornament, darin 8 Medaillons mit Eisvogel (3), Wasserschiff (2) und Initialen W (2) bzw. E; 1r: reiche Umrahmung der ganzen Seite mit einer Blatt- und Blütenranke (auch zwischen den Spalten); in der Ranke Embleme König Wenzels: links oben violette Initiale W mit dem Gefangenen, der die Füße durch dessen Schäfte hindurchsteckt; rechts oben und rechts in der Mitte der wilde Mann mit Helm, Speer und Wappenschild (Wappen von Schlesien bzw. von Böhmen); rechts unten das Bademädchen (Susanna) mit dem Schaff am Arm; vgl. A. Horčička, die Sage von Susanna und König Wenzel. *MIÖG* 1 (1880) 105–120; Abbildung dieser Seite bei J. v. Schlosser, Bilderhandschriften, a. a. O., Tafel XXIII (nach S. 256); Frisch 51 (Abb. 43) und Farbtafel nach 32; J. Krasa, Handschriften, a. a. O. 25 (Abb. 12) und s. u. Tafel VI. — Arbeit der Werkstätte von Frána für König Wenzel IV., um 1395, vgl. J. Krasa, Handschriften, a. a. O. 205. Tietze 55, Nr. 47; vgl. auch F. Hacker, Salzburgs Miniaturmalerei. *MGSL* 9 (1869) 231–251, hier 249. — E Zeitgleicher Einband: gelbliches Rauhleder (Rehleder, vgl. A. J. Hammerle, Bilderhandschrift, a. a. O. 309) über Holz, am VD 5 Buckel, Leder sehr stark beschädigt, z. T. mit neuem Leder ausgebessert, bei der Restaurierung VD und HD ausgetauscht; am VD oben Titelschildchen in Metallrahmen hinter Hornplättchen: *Psalterium Theotimicale mixtim unus versus in latino alius in Theotunico in nigra cute* (zeitgleiche Textualis); am ursprünglichen VD noch Löcher von der Befestigung des Schildchens; R mit 6 Bündeln, neues Rauhleder; am R unten Teil des alten R (mit Besizervermerk und alter Signatur) aufgeklebt, umstochenes Kapital. — G Besizervermerk der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek am R: AS; alte Signatur am R: A<> 29. — M Bairisch. — L Vierthaler, Reisen 107f. A. J. Hammerle, Eine neue Bilderhandschrift zur Susannasage. *MIÖG* 1 (1880) 309. J. v. Schlosser, Die Bilderhandschriften des Königs Wenzel I. *Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses* 14 (1893) 214–317, Nennung der Hs. 215 (Nr. 3), 256. A. Bergeler, Das deutsche Bibelwerk Heinrichs von Mügeln. Diss. Berlin 1937, Nennung der Hs. 3, Nr. 29. H. Vollmer, Neue Beiträge zur Geschichte der deutschen Bibel im Mittelalter (*Bibel und deutsche Kultur* 8). Potsdam 1938, Nennung der Hs. 168. Ders. u. a. (Hsgg.), Die Psalmenverdeutschung von den ersten Anfängen bis Luther. 1. Hälfte (*Bibel und deutsche Kultur* 2). Potsdam 1932, 12 und 2. Hälfte (*Bibel und deutsche Kultur* 3). Potsdam 1933, Tafel VIII (Abbildung von 1r). F. W. Ratcliffe, The Psalm translation of Heinrich von Mügeln. *Bulletin of the John Rylands Library* 43 (1961) 426–451, Nennung der Hs. 431, Nr. 26 und 451. Ders., Die Psalmenübersetzung Heinrichs von Mügeln: Die Vorrede, der ‚schlichte‘ Psalmentext und Probleme einer Herausgabe. *ZfdPh* 84 (1965) 46–76, Nennung der Hs. 48. W. Walther, Die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters. Nieuwkoop 1966 (Nachdruck der Ausgabe Braunschweig 1889–1892), 592. K. E. Schöndorf, Die Tradition der deutschen Psalmenübersetzung (*Mitteldeutsche Forschungen* 46). Köln–Graz 1967, Nennung der Hs. 80, Nr. 27. J. Krasa, Die Handschriften König Wenzels IV. Wien 1971, bes. 37 und 205.

- 1 (1ra–269vb) **Nicolaus von Lyra: Psalmenkommentar, übersetzt von Heinrich von Mügeln, dt. und lat.**

1 (1ra–1rb) Vorrede. Inc.: *Propheta magnus surrexit in nobis... Ez ist czu merken daz etleyche pslam sint die plosleych man newr noch der schrift verstet...*

Hsg. F. W. Ratcliffe, Psalmenübersetzung, a. a. O. 49–51 (Vorrede A). Abdruck der Vorrede nach Berlin, mfg 43, 74v–75r bei W. Stammeler, Prosa der deutschen Gotik (*Literarhistorische Bibliothek* 7). Berlin 1933, 26–28, Nr. 16.

2 (1rb–269vb) Text. Inc.: *Beatus vir qui non abiit in consilio etc. Selig ist der man der nicht volgent ist in dem rate der ungoten...* Expl.: *das wir im mit dem vater und mit dem heiligen geist in den himlischen frewden ewicleich loben amen.*

Einzelne Psalmen (15–150) vollständig in lat. Sprache, dann dt. Kommentar und Übersetzung. — H. Vollmer, Beiträge, a. a. O. 29f.; J. Krasa, Handschriften, a. a. O. 37. K. Stackmann, Heinrich von Mügeln, ²VL III, 815–827 (L), bes. 817f.

M III 36 Mischhs.

Planetenkinder · Artes liberales

V.1.B.36b · Papier · 9 Bl. · 408 × 292 · Basel, 1. Hälfte 15. Jh.

Die Blätter wurden 1924 aus dem Codex M III 35 (V.1.B.36a; Sammelhs. mit lat. Texten: Antonius Parmensis: Sermones; Bonaventura: Admonitiones ad sacerdotes; Tractatus de institutione confessorum – Angaben nach dem handschriftlichen Katalog) herausgelöst und unter gesonderter Signatur aufgestellt.

B Lagen: 1²³⁶ + IV²⁴⁴, die neue Blattzählung entspricht den Bl.zahlen des Gesamtcodex; die Bl. stammen aus der 22. Lage von M III 35 (dort Vermerk des Bibliothekars über die Herauslösung). — **S** Schriftraum: (286–315) × (208–212), mit Tintenlinien begrenzt; Text jeweils nur einige Zeilen, 236r–239r: 2spaltig; Bastarda von einer Hand, 1. Hälfte 15. Jh.; 239v: Korrektur in Bastarda von etwas späterer Hand. — Schriftraum von M III 35 etwa gleich, gerahmt, 2spaltig; mehrere Hände, keine davon entspricht der von M III 36. — **A** Rubriziert, 2–3zeilige rote (Perl-)Lombarden; Beischriften zu den Illustrationen z. T. rot; kolorierte Federzeichnungen: 1) 236r–239r: je 4 Medaillons, im obersten, in der Blattmitte befindlichen (Ø 173 mm) je eine personifizierte Darstellung eines Planeten, im Medaillon jeweils Spruchband mit lat. Text. (s. u. 1.3); darunter auf beiden Seiten, die Begrenzungslinien des großen schneidend, je ein kleines Medaillon (Ø 61 mm) mit je einer figurativen Darstellung eines Tierkreiszeichens; darunter in der Blattmitte ein Medaillon (Ø 115 mm) mit Darstellung der einzelnen Lebensalter, jeweils durch eine männliche und eine weibliche Figur aufgezeigt, denen im Beisatz je eine Tagzeit zugeordnet wird; folgende Kombinationen: 236r: Saturn, Steinbock und Wassermann, *Infancia* (zwei nackte, mit Bällen spielende Kinder), *Metten*; 236v: Jupiter, Schütze und Fische, *Pueritia* (ein Knabe und ein Mädchen mit je einer Schreibrtafel in der Hand, das Mädchen trägt in der anderen ein geflochtenes Körbchen), *Prime*; 237r: Mars, Widder und Skorpion, *Virilitas* (ein Mann, der auf eine Frau mit einem Knüppel einschlägt), *None*; 237v: Sonne, zwei Löwen, *Adolescentia* (!) (Mädchen mit einem Spinnrocken, Jüngling, beide an einem runden Tisch mit einem Glas und einer Lampe darauf, sitzend), *Sexte*; 238r: Venus, Stier und Waage, *Juventus* (Mann, auf der Laute spielend, steht neben sitzendem Mädchen, das einen Blätterkranz flicht), *Tercie*; (s. u. Tafel VII); 238v: Merkur, Jungfrau und Zwillinge, *Senium* (ein alter Mann und eine alte Frau stehen voneinander abgewendet); *Vesper*; 239r: Mond, zwei Krebse, *Senectus* (ein im Bett liegender Greis, dessen Hand von einer neben dem Bett sitzenden Greisin gehalten wird), *Compleat*. — 2) 239v–242v: je zwei Medaillons (Ø 140 mm) untereinander in der Blattmitte, im oberen je eine weibliche allegorische Figur der Artes liberales; darunter je ein berühmter Vertreter dieser Disziplin aus dem Altertum: 239v: *Grammatica* (eine Frau fällt mit einer Axt Bäume), *Magister Priscianus*; 240r: *Retorica* (eine Frau haut die Baumstämme mit einer Axt zurecht), *Magister Tullius*; 240v: *Loyca* (eine Frau arbeitet mit einem Bohrgerät an Teilen eines Rades), *Magister Aristoteles*; 241r: *Arismetrica* (eine Frau treibt ein Rad mit einem Stock vor sich her), *Magister Boecius*; 241v: *Geometrica* (eine Frau mißt ein Rad mit einem Zirkel ab), *Magister Euclides*; 242r: *Musica* (eine Frau hält in der linken Hand ein Rad, auf dem Glocken befestigt sind, und schlägt mit einem in der rechten Hand gehaltenen Hammer darauf), *Magister Pittagoras*; 242v: *Astronomia* (eine Frau beobachtet mit einem astronomischen Gerät – einer Art Quadranten – Sterne, die am Himmel zwischen den Speichen eines Rades erscheinen), *Kung et Magister Ptolemeus*. — 3) 243r: fast ganzseitige Illustration; die sieben Artes liberales (wieder durch Frauen dargestellt) ziehen (3) bzw.

schieben (4) einen hölzernen Wagen, auf dem die *Sacra Theologia* (dargestellt als Königin) sitzt, in den Händen hält sie das Haupt Christi; angetrieben werden die Frauen von einem geißelschwingenden Mann, durch Beiteitext als *Magister Sentenciarum Magister Petrus Lambardus* ausgewiesen (s. u. Tafel VIII). – 4) 243v: halbseitige Illustration; 12 verschiedenfarbige konzentrische Kreise, von denen die inneren 11 die Elemente bzw. die Planetenbahnen symbolisieren (von innen nach außen: Erde, Wasser, Luft, Feuer, Mond, Merkur, Venus, Sonne, Mars, Jupiter, Saturn), außen kreuzweise angeordnet 4 Köpfe, die die Winde bzw. Himmelsrichtungen darstellen. – 5) 243v: knapp halbseitige Illustration: *Dominus Albertus magnus*, im Dominikanergewand mit der bischöflichen Inful, vor einem Lesepult sitzend; auf diesem liegt ein aufgeschlagenes Buch (Text: *Felix doctorum vas fundens dogma sacrorum*); rechts neben der Darstellung Spruchband (Text s. u. 4.2). – Vgl. zu den Illustrationen Tietze 58–60 (Nr. 53), mit Abb. von 238r und 242r. Frisch 60f. (mit Abb. Nr. 48–54, Medaillons mit den Darstellungen der Lebensalter), mit Lokalisierung/Datierung (Gegend von Basel, um 1420). – Die Ausstattung von M III 35 beschränkt sich ansonsten auf Initialenschmuck (vgl. Tietze 58). – E Karton-Mappe. – M III 35: dunkelbraunes abgewetztes Leder über Holz, Schließen und Schließenbeschläge fehlen; R mit 4 Bündeln, übermalt; Aufschriften meist unleserlich; am Kopf des R: *Antonij Parmensis Sermones* (17. Jh.). – G M III 35: (1r) Pfändungsvermerk von 1451: *Anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo die quarto mensis octobris ego Fridericus de Tegenhart presbyter Constantiensis diocesis manu mea hic propria recognosco me in pignoras librum praesentem venerabili et religioso priori et conventui ordinis beatae Mariae virginis de monte Carmeli in Wyena Pataviensis diocesis pro florenis ungaricis sex quos michi bona fide et ex speciali dilectione in prompto concesserunt pro eadem manus mea propria pro firmitate.* – Darunter weiterer späterer Eintrag eines Besitzerwechsels, durchgestrichen und daher schwer lesbar. – Besitzervermerk der ehemaligen Ebl. Hofbibliothek am R: *B. A. S.* (vgl. Vierthaler 114, Nr. 26); alte Signaturen am R: *F.j., 83*; am Spiegel VD: *150/(5), III.2.C., 83, 47* und 1r: *C.33.* – M der dt. Teile: Alemannisch.

1 (236ra–239rb) **Einfluß der Planeten auf die Geburt**, lat., dt.

1 (236ra, va, 237ra, va, 238ra, va, 239ra) *De nativitate*, lat.

Walther, In. 17938 (mit Nennung dieser Hs.).

1 2 (236rb, vb, 237rb, vb, 238rb, vb, 239rb) Planetenkinder (28 Verse), dt.

Inc.: *Saturnus mit siner krafft
ist allem leben schadehaft . . .*

Expl.: *kranckheit ist ir innige clag
in alter gesunt lebtage.*

Auch ÖNB Cod. 3062,41v (Menhardt II, 851). — Erste 4 Verse abgedr. bei V. Stegemann, Planeten, in: H. Bächtold-Stäubli (Hsg.), Handwörterbuch des dt. Aberglaubens VII (*Handwörterbücher zur dt. Volkskunde* Abt. I). Berlin–Leipzig 1935/36, 36–294, hier 290, und A. Hauber, Planetenkinderbilder und Sternbilder (*Studien zur dt. Kunstgeschichte* 194). Straßburg 1916, 84.

3 (236r, v, 237r, v, 238r, v, 239r) *De planetis*, lat.

Walther, In. 5865 (mit Nennung dieser Hs.).

1–2: Nach den Texten am Seitenbeginn jeweils Illustrationen (vgl. A), 3: Der Text steht jeweils in einem Spruchband im Medaillon der Planetendarstellung. — 1–3 Zinner 7952.

2 (239v–243r) **Die sieben freien Künste**, dt., lat.

1 (239v–243r) Die freien Künste (66 Verse), dt.

Inc.: *Gramatica leret reden wol
wie man die wort recht seczzen sol . . .*

Inc. der Korrektur: *Gramatica die leret
büchstaben sy veret . . .*

Expl.: *er hat geheilet dez sunders smercze
also da schribet Peter von Parise.*

Am Ende jeder Strophe wird die Autorität genannt, die auch als Illustration aufscheint (vgl. A). — Der Text der ersten Strophe ist durchgestrichen, von etwas späterer Hand ist eine andere Fassung an den oberen Blattrand geschrieben.

2 (239v–243r) De septem artibus liberalibus, lat.

Walther, In. 15973. — Der Text steht jeweils in der Blattmitte, zwischen den beiden Medaillons.

3 (243v) **Darstellung des Kosmos**, dt.

Inc. (im äußeren Kreis beginnend): *Saturnus louffet xxx jor, Jupiter louffet xij jor . . .* Expl.: *aqua louffet ane zal, terra stat stil.*

Vgl. A.

4 (243v) **Sprüche über Albertus Magnus**, lat., dt.

1 (243v) Spruch, lat. (ähnlich Epitaphium)

2 (243v) Spruch (6 Verse), dt.

Inc.: *Dieser gottes knecht
genant der groß Albrecht . . .*

Expl.: *Albrecht der groß
in den got sin wißheit besloß.*

Im Spruchband neben der Illustration (vgl. A).

(244r–v) leer.

M III 145

Schwabenspiegel

V.4.D.178 · Pergament · 1 Bl. und 1 Streifen · 289 × 205 bzw. 207 × 55 · Bayern/Österreich, 2. Hälfte 14. Jh.

B Bl. und Streifen als Makulatur verwendet; Bl. weist auf der r-Seite Leimspuren auf; einige Löcher ausgeschnitten (mit Textverlust). — S Bl.: Schriftraum 2spaltig: 185 × 137, mit durchgezogenen Tintenlinien gerahmt; 33–34 Zeilen auf Tintenlinien; Streifen: oberer Teil der 1. Spalte der r-Seite bzw. der 2. Spalte der v-Seite; etwa 12 Buchstaben und 32 Zeilen erhalten; Bl. und Streifen: Textualis von einer Hand, 2. Hälfte 14. Jh. — A Rote Überschriften, 2zeilige rote (Perl-)Lombarden. — E Karton-Mappe. — G Von Dr. F. Martin am 7. 1. 1919 im Gräflich Plaz'schen Archiv (vgl. H. P. v. Henriquez-Carl Graf Ledéchowski-F. Martin, Beiträge zur Salzburger Familiengeschichte. 84: Plaz. *MGSL* 82/83 [1942/43] 49–56) gefunden, von einem Urbarregister von Christof Grimming und seiner Frau Rosina aus dem Jahr 1590 abgelöst. — M Bairisch-österreichisch.

1 (Streifen r–v, Bl. ra–vb) **Schwabenspiegel** (Fragm.)

Hsg. v. F. L. A. Frhr. v. Lassberg, Der Schwabenspiegel nach einer Hs. vom Jahr 1287. 3. verb. Aufl. v. K. A. Eckhardt (*Bibliotheca Rerum Historicarum* Neudrucke 2). Aalen 1972, 175f. (Kapp. 13–15, 18–20), S. 186–188 (Kapp. 48–53), Anfangs- und Schlußkapitel jeweils unvollständig.

